

Inhaltsverzeichnis

KONZERNLAGEBERICHT

005	Konzernlagebericht 2019
005	Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage
005	Wirtschaftliches Umfeld
005	Rechtliches Umfeld
006	Geschäftsverlauf und finanzielle Leistungsindikatoren des Konzerns
010	Österreich
011	Tschechische Republik
013	Slowakei
014	Polen
015	Rumänien
017	Baltikum
019	Ungarn
020	Bulgarien
021	Türkei/Georgien
022	Sonstige CEE
025	Übrige Märkte
026	Zentrale Funktionen
026	Geschäftsverlauf nach Bilanzabteilungen
026	Weitere verpflichtende Angaben
026	Forschung und Entwicklung
026	Bestand, Erwerb und Veräußerung eigener Anteile
026	Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem im Rechnungslegungsprozess
028	Kapitals-, Anteils-, Stimm- und Kontrollrechte und damit verbundene Vereinbarungen
028	Konsolidierte Nichtfinanzielle Erklärung
028	Corporate Governance
028	Angaben zur Auslagerung
029	Voraussichtliche Entwicklung und Risiken des Konzerns – Ausblick 2020

KONZERNABSCHLUSS

032	Konzernbilanz
033	Konzerngewinn- und Verlustrechnung
034	Konzerngesamtergebnisrechnung
035	Konzerner Eigenkapital
037	Konzernkapitalflussrechnung

040	Konzernanhang
040	Grundsätze der Rechnungslegung sowie Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
052	Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
068	Konsolidierungskreis und Konsolidierungsmethoden
073	Segmentberichterstattung
080	Finanzinstrumente und Risikomanagement
102	Erläuterungen zum Konzernabschluss
164	Corporate Governance-Bericht
180	Bericht des Aufsichtsrats
184	Erklärung des Vorstands
185	Bestätigungsvermerk

LAGEBERICHT ZUM EINZELABSCHLUSS NACH UGB

192	Unternehmensprofil
193	Lagebericht 2019
193	Geschäftsverlauf der VIG Holding
197	Risikobericht
202	Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem im Rechnungslegungsprozess
203	Angaben gemäß § 243a UGB und § 243 Abs. 3 Z3 UGB
203	Angaben zur Auslagerung gemäß § 156 Abs. 1 Z1 in Verbindung mit § 109 VAG
203	Ausblick

EINZELABSCHLUSS

207	Bilanz
209	Gewinn- und Verlustrechnung
211	Anhang 2019
224	Gewinnverteilungsvorschlag
225	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
230	Erklärung des Vorstands
231	Bericht des Aufsichtsrats

SERVICEANGABEN

235	Abkürzungsverzeichnis
237	Hinweise – Anschrift

Hinweis: Unser Ziel war es, den Jahresfinanzbericht möglichst leicht und flüssig lesbar zu gestalten. Deswegen wurde auf Schreibweisen wie „KundInnen“, „MitarbeiterInnen“ usw. verzichtet. Selbstverständlich sind in den Texten immer Frauen und Männer, ohne jegliche Diskriminierung, gleichwertig gemeint.

KONZERNLAGEBERICHT

Konzernlagebericht 2019

Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage

WIRTSCHAFTLICHES UMFELD

Politische Unsicherheit war das bestimmende Thema des Jahres 2019. Auch wenn der Brexit mit 31. Januar 2020 formell vollzogen und der Handelsstreit zwischen China und den USA in einer ersten Vereinbarung vorläufig beigelegt ist, so ist der Ausblick auf die Notwendigkeit weiterer Verhandlungen dennoch Quelle von Unsicherheit. Entsprechend erwartet der Internationale Währungsfonds (IWF) eine weitere Verlangsamung des globalen Wirtschaftswachstums auf real 3,0% für 2019. Während das reale Wachstum für entwickelte Volkswirtschaften 2018 noch bei 2,3% lag, erwartet der IWF für 2019 eine Zunahme von 1,7%. Wachstumsimpulse sollten somit eher aus Schwellenmärkten zu erwarten sein. Der Ausbruch der Corona-Pandemie Anfang des Jahres 2020 und die umfassenden Maßnahmen zur Eindämmung der Verbreitung werden weiters zu Wachstumsbelastungen führen.

Die konjunkturelle Verlangsamung im Euro-Raum, die sich bereits 2018 angekündigt hat, fand 2019 ihre Fortsetzung. Wurden 2018 noch 1,9% ausgewiesen, liegt das reale Wachstum 2019 bei 1,2%. In Österreich soll der Konjunkturanstieg bei einem Plus von 1,6% zu liegen kommen. Das Wachstum verlangsamt sich somit im Vergleich zum Vorjahr, wo es bei 2,4% lag. So wie in der gesamten Eurozone; war die Inlandsnachfrage in Österreich der wesentliche Treiber, wobei sowohl der private und öffentliche Konsum als auch die Anlageinvestitionen positiv zum BIP-Wachstum beitragen. Mit einer Teuerungsrate von insgesamt 1,5% im Jahresvergleich war eine gewisse Beschleunigung in der Inflation auch in den österreichischen Preisen Ende 2019 erkennbar.

In Zentral- und Osteuropa beobachten die Analysten der Erste Group einen leicht steigenden Inflationsdruck. Insgesamt sollte die Teuerungsrate im Jahr 2019 für die Region bei 2,7% (2018: 2,4%) liegen. Ähnlich wie in der Eurozone wird es 2019 zu einem schwächeren Wachstum aufgrund der zuletzt in Quartalszahlen beobachteten Wachstumsverlangsamung kommen. Die Erste Group erwartet für Kroatien, die Tschechische Republik, Ungarn, Polen, Rumänien, Serbien, Slowakei und Slowenien ein reales BIP-Wachstum von durchschnittlich 3,7%. 2018 lag dieses noch bei 4,4%. Das größte Wachstum sollte Ungarn mit 4,9% verzeichnen, gefolgt von Polen und Rumänien mit jeweils 4,0% realem BIP-

Wachstum für 2019. Somit hat die Region trotz einer Verlangsamung einen deutlichen Wachstumsvorteil gegenüber westlichen Märkten.

RECHTLICHES UMFELD

AKTIONÄRSRECHTERICHTLINIE

Die Richtlinie (EU) 2017/828 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 17. Mai 2017 zur Änderung der Richtlinie 2007/36/EG im Hinblick auf die Förderung der langfristigen Mitwirkung der Aktionäre (zweite Aktionärsrechterichtlinie) war bis 10. Juni 2019 in nationales Recht umzusetzen. Durch sie sollen vor allem die langfristige Mitwirkung der Aktionäre, die Corporate Governance, die Werteentwicklung sowie die Transparenz gefördert werden. Im Wesentlichen werden durch die zweite Aktionärsrechterichtlinie folgende Bestimmungen vorgegeben:

- Identifizierung der Aktionäre, Übermittlung von Informationen und Erleichterung der Ausübung von Rechten;
- Transparenz bei institutionellen Anlegern, Vermögensverwaltern und Stimmrechtsberatern;
- Vergütungspolitik und Vergütungsbericht sowie
- Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen oder Personen

Dies hat insbesondere folgende Auswirkungen: Künftig haben börsennotierte Aktiengesellschaften das Recht, ihre Aktionäre, die zumindest 0,5% an Aktien halten, zu identifizieren und diesbezüglich Informationen von Intermediären (z.B.: Wertpapierfirmen, Banken) einzufordern. Börsennotierte Aktiengesellschaften werden verpflichtet, eine Vergütungspolitik in Bezug auf die Mitglieder der Unternehmensleitung zu erarbeiten. Diese ist alle vier Jahre oder bei wesentlichen Änderungen der Hauptversammlung zu einer Abstimmung mit empfehlendem Charakter vorzulegen. Über den konkreten Vergütungsbericht ist jährlich eine Abstimmung mit empfehlendem Charakter durch die Hauptversammlung abzuhalten. Vergütungspolitik und Vergütungsbericht sind auf der Website der jeweiligen Aktiengesellschaft zu veröffentlichen. Wesentliche Geschäfte einer börsennotierten Gesellschaft mit nahestehenden Unternehmen oder Personen erfordern künftig die Zustimmung des Aufsichtsorgans und sind von der Gesellschaft öffentlich bekannt zu machen. Die VIG Holding hat alle erforderlichen Maßnahmen zur Erfüllung der neuen Vorgaben umgesetzt.

GESCHÄFTSVERLAUF UND FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN DES KONZERNS

ALLGEMEINES

Die rund 50 VIG-Versicherungsgesellschaften sind in den berichtspflichtigen Segmenten Österreich, Tschechische Republik, Slowakei, Polen, Rumänien, Baltikum, Ungarn, Bulgarien, Türkei/Georgien, Sonstige CEE, Übrige Märkte und Zentrale Funktionen tätig. Diese zwölf Segmente werden in der Segmentberichterstattung erläutert.

Das Segment Sonstige CEE beinhaltet die Länder Albanien inkl. Kosovo (im Kosovo befindet sich eine Zweigniederlassung einer albanischen Gesellschaft), Bosnien-Herzegowina, Kroatien, Nordmazedonien, Moldau, Serbien und die Ukraine.

Die Märkte Montenegro und Weißrussland wurden im Jahr 2019 aufgrund ihrer untergeordneten Bedeutung nicht in den Konsolidierungskreis einbezogen. Nähere Informationen zum Konsolidierungskreis sowie den Konsolidierungsmethoden sind auf Seite 68 im Anhang zu finden. Details zu den Veränderungen des Konsolidierungskreises können dem Anhang ab Seite 69 entnommen werden.

Die VIG-Versicherungsgruppe ist in den meisten ihrer Märkte mit mehr als einer Gesellschaft bzw. Marke präsent. Die Gesellschaften in einem Land adressieren durch ihren individuellen Marktauftritt auch verschiedene Zielgruppen. Dementsprechend unterscheiden sich die Produktportfolios in ihrer Ausgestaltung. Die Anwendung der Mehrmarkenstrategie bedeutet jedoch nicht, dass Synergiepotenziale ungenutzt bleiben. Der wirtschaftliche Einsatz von Ressourcen und die Effizienz der Strukturen werden regelmäßig überprüft. In vielen Ländern werden bereits erfolgreich unternehmensübergreifende Backoffices zur gemeinsamen Erledigung von Verwaltungsaufgaben genutzt. Um pro Land eine einheitliche Steuerung sicherzustellen, gibt es auf Vorstandsebene zudem spezifische Länderverantwortungen. Fusionen von Versicherungsgesellschaften werden dann in Erwägung gezogen, wenn die dadurch zusätzlich erzielten Synergieeffekte stärker sind als die Vorteile eines diversifizierten Marktauftrittes.

Zur besseren Lesbarkeit sind die Firmennamen im gesamten Bericht abgekürzt. Ab Seite 235 befindet sich eine Liste

mit den vollständigen Firmenwortlauten. Um Doppelangaben zu vermeiden, wird in der Folge auf geeignete Angaben im Konzernanhang verwiesen. Die Entwicklung der wesentlichen Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung werden sowohl in der Segmentberichterstattung als auch im Anhang dargestellt. Die weiteren Angaben im Lagebericht sollen in der Folge diese Daten näher erläutern.

FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Die wesentlichen finanziellen Leistungsindikatoren, welche die Grundlage für die Bewertung des Geschäftsverlaufes bilden, werden im Anschluss dargestellt.

ZENTRALE GRÖSSEN DER KONZERN-GUV

	2019	2018	Δ in %	Δ absolut
<i>in EUR Mio.</i>				
Verrechnete Prämien – Gesamtrechnung	10.399,4	9.657,3	7,7 %	742,1
Abgegrenzte Prämien – Eigenbehalt	9.317,9	8.729,4	6,7 %	588,6
Aufwendungen für Versicherungsfälle – Eigenbehalt	-7.262,7	-6.947,0	4,5 %	-315,7
Aufwendungen für Versicherungsabschluss und -verwaltung	-2.293,2	-2.140,7	7,1 %	-152,5
Finanzergebnis exkl. Ergebnis aus at equity bewerteten Unternehmen	986,8	1.003,0	-1,6 %	-16,3
Ergebnis aus Anteilen an at equity bewerteten Unternehmen	24,1	34,5	-30,1 %	-10,4
Sonstige Erträge und Aufwendungen	-251,2	-193,7	29,7 %	-57,5
Ergebnis vor Steuern	521,6	485,4	7,4 %	36,1

Prämienvolumen

Eine detaillierte Darstellung der Prämienentwicklung ist im Konzernanhang unter Punkt 15. Verrechnete Prämien enthalten.

Im Jahr 2019 wurde mit verrechneten Konzernprämien von EUR 10.399,4 Mio. ein Plus von 7,7 % im Vergleich zur Vorjahresperiode erzielt. Der deutliche Anstieg ist vor allem eine Folge der guten Entwicklung der sonstigen Sachversicherung und Kfz-Kaskoversicherung sowie der Erstkonsolidierung der Versicherungsgesellschaften Wiener TU (vormals Gothaer TU) in Polen und Seesam im Baltikum. Ohne Erstkonsolidierungseffekte konnte der Konzern ein orga-

nisches Wachstum von 5,3 % erzielen. Von den verrechneten Bruttoprämien blieben EUR 9.420,7 Mio. im Eigenbehalt (2018: EUR 8.811,1 Mio.). An Rückversicherungsgesellschaften wurden EUR 978,7 Mio. abgegeben (2018: EUR 846,2 Mio.).

Besonders stark sind die verrechneten Prämien in den Segmenten Baltikum (+33,1 %), Bulgarien (+30,7 %), Polen (+26,1 %) und Sonstige CEE (+19,3 %) gewachsen. Von den Ländern im Segment Sonstige CEE zeigten vor allem die Ukraine (+58,2 %), Bosnien-Herzegowina (+37,6 %) und Serbien (+14,0 %) eine dynamische Prämienentwicklung. Im Jahr 2019 wurden insgesamt 61,2 % der Konzernprämien außerhalb Österreichs erwirtschaftet.

Die abgegrenzten Nettoprämien erhöhten sich um 6,7 % von EUR 8.729,4 Mio. im Jahr 2018 auf EUR 9.317,9 Mio. im Jahr 2019. Die abgegrenzten Rückversicherungsabgaben lagen bei EUR 944,7 Mio. (2018: EUR 823,0 Mio.).

Aufwendungen für Versicherungsfälle

Eine detaillierte Darstellung der Aufwendungen für Versicherungsfälle ist im Konzernanhang unter Punkt 19. Aufwendungen für Versicherungsfälle enthalten.

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle des Konzerns abzüglich der Anteile der Rückversicherung beliefen sich 2019 auf EUR 7.262,7 Mio. und lagen damit um 4,5 % über dem Wert der Vorjahresperiode (2018: EUR 6.947,0 Mio.). Der Anstieg ist eine Folge des deutlich gestiegenen Prämienvolumens.

Aufwendungen für Versicherungsabschluss und -verwaltung

Eine detaillierte Darstellung des Aufwands für Versicherungsabschluss und -verwaltung ist im Konzernanhang unter Punkt 20. Aufwendungen für Versicherungsabschluss und -verwaltung enthalten.

Die Aufwendungen für Versicherungsabschluss und -verwaltung aller konsolidierten VIG-Gesellschaften erhöhten sich 2019 im Vergleich zum Vorjahr um 7,1 % auf EUR 2.293,2 Mio. (2018: EUR 2.140,7 Mio.). Dies ist im Wesentlichen auf einen Anstieg der Provisionen, bedingt durch das gestiegene Prämienvolumen, zurückzuführen.

Finanzergebnis

Eine detaillierte Darstellung des Finanzergebnisses (exkl. Anteile aus at equity bewerteten Unternehmen) ist im Kon-

zernanhang unter Punkt 16. Finanzergebnis exkl. Ergebnis aus Anteilen an at equity bewerteten Unternehmen enthalten.

Im Jahr 2019 wurde ein Finanzergebnis (inkl. Ergebnis aus Anteilen an at equity bewerteten Unternehmen) von EUR 1.010,8 Mio. erwirtschaftet, was einem leichten Rückgang um 2,6 % im Vergleich zur Vorjahresperiode entspricht.

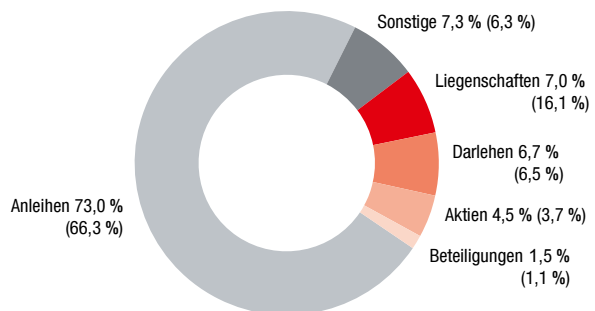
Ergebnis vor Steuern

Das Konzernergebnis vor Steuern stieg im Jahr 2019 auf EUR 521,6 Mio. (2018: EUR 485,4 Mio.). Der deutliche Gewinnanstieg um 7,4 % ist neben der verbesserten Combined Ratio auch auf einen positiven Einmaleffekt aus einer Refundierung der Vermögenssteuer in Polen zurückzuführen.

Kapitalanlagen

Eine komprimierte Darstellung der Kapitalanlagen ist im Konzernanhang ab Seite 81 enthalten.

STRUKTUR DER KAPITALANLAGEN 2019



Werte für 2018 in Klammer

Die gesamten Kapitalanlagen (einschließlich der liquiden Mittel) betragen zum 31. Dezember 2019 EUR 35.899,1 Mio. Damit lagen diese aufgrund der per Stichtag 31. Juli 2019 durchgeführten Veränderung der Konsolidierungsmethode der Gemeinnützigen Gesellschaften unter dem Vorjahresniveau zum 31. Dezember 2018 von EUR 37.635,6 Mio.

In den Kapitalanlagen sind alle Grundstücke und Bauten, alle Anteile an at equity konsolidierten Unternehmen und sämtliche Finanzinstrumente inklusive Berücksichtigung der Fondsdurchsicht von konsolidierten Spezialfonds sowie

den Anlageklassen zugeordnete andere Investmentfondsveranlagungen mit eingerechnet. Nicht berücksichtigt sind die Kapitalanlagen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung. Diese erhöhten sich 2019 insbesondere aufgrund der positiven Wertentwicklung der zugrundeliegenden fonds- und indexgebundenen Wertpapiere um 7,1% von EUR 8.048,6 Mio. im Jahr 2018 auf EUR 8.620,3 Mio.

Eigenkapital

Die Kapitalbasis der konsolidierten VIG-Gesellschaften verringerte sich im Jahr 2019 um 11,1% auf EUR 5.190,7 Mio. (2018: EUR 5.835,7 Mio.). Diese Entwicklung ist vorrangig auf die Veränderung der Konsolidierungsmethode der Gemeinnützigen Gesellschaften per Stichtag 31. Juli 2019 zurückzuführen. Das den Anteilseignern zurechenbare Eigenkapital hat sich 2019 vorrangig aufgrund der positiven Wertentwicklung der direkt im Eigenkapital erfassten Zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente von EUR 4.547,5 Mio. im Jahr 2018 auf EUR 5.074,1 Mio. erhöht.

Versicherungstechnische Rückstellungen

Eine detaillierte Darstellung der versicherungstechnischen Rückstellungen ist im Konzernanhang unter Punkt 11. Versicherungstechnische Rückstellungen Gesamtrechnung enthalten.

Die versicherungstechnischen Rückstellungen (exklusive der versicherungstechnischen Rückstellungen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung) betragen per 31. Dezember 2019 EUR 31.886,1 Mio. Das entspricht einer Zunahme von 4,5% im Vergleich zum Vorjahr (2018: EUR 30.505,9 Mio.).

Cash flow

Im Jahr 2019 erhöhte sich der Cash flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit aufgrund deutlich erhöhter inkassierter Prämien im Zusammenhang mit einem geringeren Anstieg der Schadenzahlungen von EUR 1.061,6 Mio. im Jahr 2018 auf EUR 1.298,8 Mio. Der Cash flow aus der Investitionstätigkeit veränderte sich von EUR -850,5 Mio. im Jahr 2018 auf EUR -886,0 Mio. im Jahr 2019, wobei dies im Wesentlichen auf Investitionen in Zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente sowie in Kapitalanlagen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung zurückzuführen ist. Aus der Finanzierungstätigkeit ergab sich im Jahr 2019 ein Cash flow von EUR -240,3 Mio. (2018: EUR -358,0 Mio.).

Die positive Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr resultiert vor allem aus der im Jahr 2018 durchgeführten Rückzahlung des Hybridkapitals der VIG Holding. Am Ende des Jahres 2019 standen die Finanzmittel des Konzerns bei EUR 1.443,4 Mio. (2018: EUR 1.347,3 Mio.). Insgesamt beliefen sich die Zinsen und Dividenden im Jahr 2019 auf EUR 822,3 Mio. (2018: EUR 834,8 Mio.).

Ergebnis je Aktie deutlich verbessert

Beim Ergebnis je Aktie handelt es sich um eine Kennzahl, die das Periodenergebnis (abzüglich nicht beherrschender Anteile) der durchschnittlichen Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien gegenüberstellt. Die Anzahl der Aktien ist im Vergleich zum Vorjahr unverändert.

Im Jahr 2019 lag das Ergebnis je Aktie bei EUR 2,59 (2018 EUR 2,04). Der Anstieg im Vergleich zum Vorjahr beträgt somit 27,1%.

Return on Equity (RoE) deutlich verbessert

Die Kennzahl Return on Equity (RoE) zeigt die Profitabilität des Konzerns, indem sie das Ergebnis vor Steuern im Verhältnis zum eingesetzten Kapital misst. Zur Berechnung dieser Kennzahl wird das Ergebnis vor Steuern und nicht beherrschenden Anteilen ins Verhältnis zum durchschnittlichen Eigenkapital gesetzt. Hierzu wird ein um die Rücklage für Nicht realisierte Gewinne und Verluste angepasstes Eigenkapital verwendet.

Return on Equity	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2017
<i>in EUR Mio.</i>			
Eigenkapital	5.190,7	5.835,7	6.043,9
Im Eigenkapital erfasste nicht realisierte Gewinne und Verluste	-764,3	-370,1	-550,9
Angepasstes Eigenkapital	4.426,4	5.465,6	5.493,0
Durchschnittliches angepasstes Eigenkapital	4.946,0	5.479,3	
Ergebnis vor Steuern	521,6	485,4	
RoE in %	10,5	8,9	

Der Konzern erzielte im Jahr 2019 einen Return on Equity vor Steuern von 10,5% (2018: 8,9%).

Combined Ratio deutlich unter 100%

Die Combined Ratio errechnet sich aus allen versicherungstechnischen Erträgen und Aufwendungen, den Nettzahlungen für Versicherungsfälle inkl. der Nettoveränderung der technischen Rückstellungen, geteilt durch die abge-

grenzte Nettoprämie im Geschäftsbereich Schaden- und Unfallversicherung.

Die Combined Ratio des Konzerns verbesserte sich im Jahr 2019 vorrangig aufgrund der positiven Entwicklung der Segmente Österreich und Tschechische Republik auf 95,4 % (2018: 96,0 %).

Combined Ratio	2019	2018
<i>in EUR Mio.</i>		
Abgegrenzte Prämien – Eigenbehalt	5.220,4	4.735,4
Aufwendungen für Versicherungsfälle – Eigenbehalt	-3.325,0	-3.065,0
Aufwendungen für Versicherungsabschluss und -verwaltung inklusive Sonstige versicherungs-technische Erträge und Aufwendungen	-1.653,7	-1.481,3
Summe Aufwendungen	-4.978,7	-4.546,3
Combined Ratio in %	95,4	96,0

ZWEIGNIEDERLASSUNGEN

Die VIG-Versicherungsgesellschaften führen Zweigniederlassungen in Deutschland, Frankreich, Italien, im Kosovo, in Slowenien, in den baltischen Ländern Estland, Lettland und Litauen sowie in den nordeuropäischen Ländern Schweden, Norwegen und Dänemark. Informationen über bestehende Zweigniederlassungen und wesentliche Veränderungen gegenüber dem Vorjahr werden gegebenenfalls im nachfolgenden Kapitel im jeweiligen regionalen Segment näher erörtert. Zudem befindet sich auf Seite 224 im Konzernbericht eine Liste mit den Adressen der Versicherungsgesellschaften sowie Zweigniederlassungen.

GESCHÄFTSVERLAUF UND FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN NACH SEGMENTEN

Nachfolgend werden die Segmente Österreich, Tschechische Republik, Slowakei, Polen, Rumänien, Baltikum, Ungarn, Bulgarien, Türkei/Georgien, Sonstige CEE und Übrige Märkte sowie Zentrale Funktionen erläutert. Die Ausführungen konzentrieren sich dabei auf die Darstellung des Geschäftsverlaufs dieser Segmente und skizzieren darüber hinaus die Dynamik auf den jeweiligen Versicherungsmärkten.

Eine detaillierte Darstellung der Konzerngewinn- und Verlustrechnung nach regionalen Segmenten sowie der verrechneten Prämien nach regionalen Segmenten und Geschäftsbe-

reichen finden Sie im Konzernanhang auf Seite 78 bzw. unter Punkt 15. Verrechnete Prämien auf Seite 131.

VERRECHNETE PRÄMIEN NACH SEGMENTEN

	2019	2018	Δ in %	Δ absolut
<i>in EUR Mio.</i>				
Österreich	3.943,3	3.839,9	2,7%	103,4
Tschechische Republik	1.745,8	1.684,2	3,7%	61,7
Slowakei	798,9	799,6	-0,1%	-0,8
Polen	1.132,0	897,8	26,1%	234,2
Rumänien	468,2	515,3	-9,1%	-47,1
Baltikum	500,3	375,8	33,1%	124,5
Ungarn	289,5	263,5	9,9%	26,0
Bulgarien	223,9	171,3	30,7%	52,6
Türkei/Georgien	234,9	198,3	18,5%	36,6
Sonstige CEE ¹⁾	446,9	374,7	19,3%	72,2
Übrige Märkte ²⁾	380,4	321,0	18,5%	59,4
Zentrale Funktionen ³⁾	1.623,5	1.584,3	2,5%	39,2
Konsolidierung	-1.388,2	-1.368,4	1,4%	-19,8
Summe	10.399,4	9.657,3	7,7%	742,1

¹⁾ Sonstige CEE: Albanien inkl. Kosovo, Bosnien-Herzegowina, Kroatien, Nordmazedonien, Moldau, Serbien, Ukraine

²⁾ Übrige Märkte: Deutschland, Liechtenstein

³⁾ Zentrale Funktionen: VIG Holding, VIG Re, Wiener Re, VIG Fund, Gemeinnützige Gesellschaften, zentrale IT-Dienstleister und Zwischenholdings

ERGEBNIS VOR STEUERN NACH SEGMENTEN

	2019	2018	Δ in %	Δ absolut
<i>in EUR Mio.</i>				
Österreich	207,3	170,4	21,7%	37,0
Tschechische Republik	172,5	166,7	3,5%	5,8
Slowakei	48,9	47,2	3,5%	1,7
Polen	69,2	32,2	> 100%	37,0
Rumänien	-101,8	-73,9	37,8%	-28,0
Baltikum	7,7	2,1	> 100%	5,5
Ungarn	8,7	7,6	14,3%	1,1
Bulgarien	15,8	11,4	38,2%	4,4
Türkei/Georgien	6,7	3,8	73,3%	2,8
Sonstige CEE ¹⁾	27,1	23,5	15,3%	3,6
Übrige Märkte ²⁾	22,6	23,9	-5,7%	-1,4
Zentrale Funktionen ³⁾	36,5	70,2	-48,1%	-33,7
Konsolidierung	0,7	0,3	> 100%	0,4
Summe	521,6	485,4	7,4%	36,1

¹⁾ Sonstige CEE: Albanien inkl. Kosovo, Bosnien-Herzegowina, Kroatien, Nordmazedonien, Moldau, Serbien, Ukraine

²⁾ Übrige Märkte: Deutschland, Liechtenstein

³⁾ Zentrale Funktionen: VIG Holding, VIG Re, Wiener Re, VIG Fund, Gemeinnützige Gesellschaften, zentrale IT-Dienstleister und Zwischenholdings

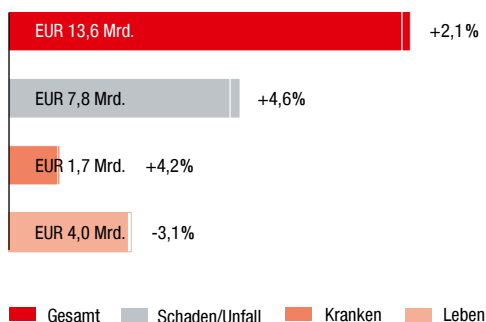
ÖSTERREICH

ÖSTERREICHISCHER VERSICHERUNGSMARKT

In Österreich erzielten die Top-5-Versicherungsgruppen des Landes im 1.–3. Quartal 2019 rund 72 % des Prämienvolumens. Die beiden größten Versicherungsgruppen trugen dazu rund 45 % bei.

MARKTENTWICKLUNG 1.–3. QUARTAL 2019 IM VORJAHRESVERGLEICH

Werte 1.–3. Quartal 2019



Quelle: Versicherungsverband Österreich

In den ersten drei Quartalen 2019 erwirtschafteten die österreichischen Versicherungsunternehmen ein Prämienvolumen von insgesamt EUR 13,6 Mrd. Im Vergleich zur Vorjahresperiode ist dies ein Anstieg von 2,1 %, welcher auf das Wachstum in der Schaden- und Unfallversicherung (+4,6 %) sowie der Krankenversicherung (+4,2 %) zurückzuführen ist. Die Lebensversicherung war mit einem Minus von 3,1 % das vierte Jahr in Folge rückläufig.

Wachstumstreiber in der Schaden- und Unfallversicherung war vor allem die Kfz-Kaskoversicherung mit einem Plus von 6,6 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Die positive Entwicklung ist auf die wachsende Anzahl der Versicherungsverträge sowie auf den Anstieg der Durchschnittsprämien zurückzuführen. Die Kfz-Haftpflichtversicherung nahm um 1,6 % zu.

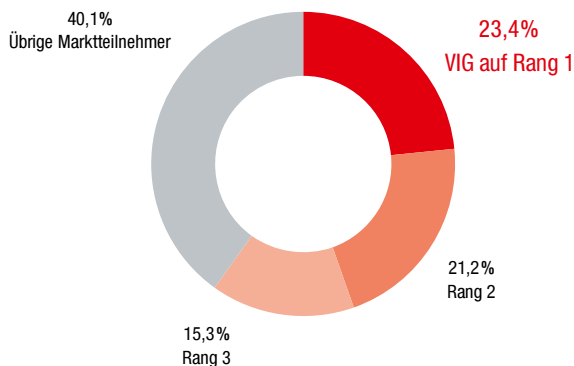
Der Abwärtstrend in der Lebensversicherung bleibt aufgrund des dauerhaften Niedrigzinsumfelds unverändert.

Die Einnahmen in der Lebensversicherung mit laufenden Prämien sanken im 1.–3. Quartal 2019 um 1,6 %, die Einmalerläge gar um 13,1 %. Den größten Rückgang verzeichnete dabei die Erlebensversicherung mit einem Minus von 9,9 %. Ebenfalls rückläufig im 1.–3. Quartal 2019 war die fondsgebundene sowie die kapitalbildende Lebensversicherung (-4,7 % bzw. -3,0 %). Interesse besteht hingegen weiterhin an der Berufsunfähigkeitsversicherung sowie an der Pflegeversicherung, welche Zugewinne von 10,9 % bzw. 5,2 % verzeichneten. Die Prämien in der Krankenversicherung entwickelten sich mit einem Anstieg von 4,2 % positiv.

Laut Axco Global Statistics gaben die Österreicher im Jahr 2018 pro Kopf durchschnittlich EUR 1.940 für Versicherungen aus. Davon entfielen EUR 1.311 auf den Nichtlebens- und EUR 629 auf den Lebensversicherungsbereich.

MARKTANTEILE DER GRÖSSTEN VERSICHERUNGSGRUPPEN

%-Anteile am Gesamtprämienvolumen



Quelle: Versicherungsverband Österreich; Stand: 1.–3. Quartal 2019

VIG-GESELLSCHAFTEN IN ÖSTERREICH

In Österreich ist die VIG-Versicherungsgruppe mit den beiden Versicherungsgesellschaften Wiener Städtische und Donau Versicherung vertreten. Die s Versicherung, welche 2018 mit der Wiener Städtischen verschmolzen wurde, besteht als Marke für Bankversicherungskunden weiter. Die Wiener Städtische ist zudem über Zweigniederlassungen in Italien und Slowenien aktiv. Die VIG Holding arbeitet von Österreich aus als Rückversicherer der Versicherungsgruppe und Versicherer

im länderübergreifenden Firmengeschäft. Darüber hinaus ist sie seit 2019 über Zweigniederlassungen in den nordeuropäischen Ländern Schweden, Norwegen und Dänemark im klassischen Industrieversicherungsgeschäft tätig. Die VIG Holding ist dem Segment Zentrale Funktionen zugeordnet.

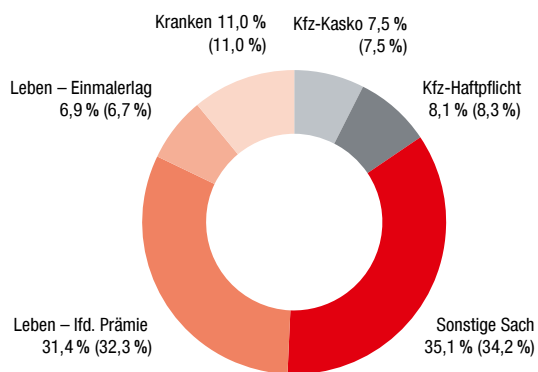
Die VIG-Versicherungsgesellschaften sind mit einem Marktanteil von 23,4 % die führende Versicherungsgruppe Österreichs. In der Schaden- und Unfallversicherung sowie in der Lebensversicherung belegt sie den ersten Marktrang, in der Krankenversicherung nimmt sie den zweiten Platz ein.

FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN IM SEGMENT ÖSTERREICH

Prämienentwicklung

Im Jahr 2019 erwirtschafteten die österreichischen VIG-Versicherungsgesellschaften verrechnete Bruttoprämien in der Höhe von EUR 3.943,3 Mio. (2018: EUR 3.839,9 Mio.). Im Vergleich zum Vorjahr entspricht dies einem Anstieg von 2,7 %, der in erster Linie auf die gute Entwicklung der sonstigen Sachversicherung insbesondere im Firmengeschäft beruht. Das abgegrenzte Nettoprämienvolumen belief sich im Jahr 2019 auf EUR 3.226,2 Mio. (2018: EUR 3.158,3 Mio.).

PRÄMIENANTEIL NACH SPARTEN



Werte für 2018 in Klammer

Ergebnis vor Steuern

Das Ergebnis vor Steuern im Segment Österreich erhöhte sich aufgrund der verbesserten Combined Ratio sowie dem höheren Finanzergebnis, bedingt durch den Verkauf von

Aktien der S IMMO AG, um 21,7 % und belief sich im Jahr 2019 auf EUR 207,3 Mio. (2018: EUR 170,4 Mio.).

Combined Ratio

Die Combined Ratio konnte sowohl aufgrund eines geringeren Schaden- sowie Kostensatzes weiter verbessert werden und lag im Jahr 2019 bei 93,5 % (2018: 94,2 %).

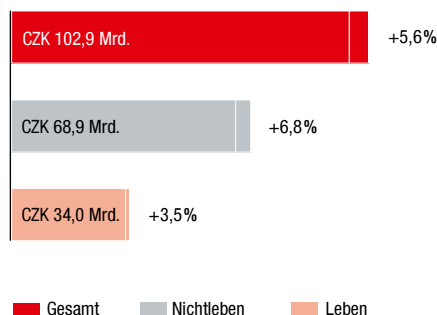
TSCHECHISCHE REPUBLIK

TSCHECHISCHER VERSICHERUNGSMARKT

Auch 2019 wird der Versicherungsmarkt in der Tschechischen Republik von den Top-5-Versicherungsgruppen dominiert, die gemeinsam einen Anteil von knapp 83 % am Gesamtprämienvolumen halten.

MARKTENTWICKLUNG 1.–3. QUARTAL 2019 IM VORJAHRESVERGLEICH

Werte 1.–3. Quartal 2019



Quelle: Tschechischer Versicherungsverband

Das Wachstum am tschechischen Versicherungsmarkt setzte sich im Vergleich zur Vorjahresperiode auch in den ersten neun Monaten des Jahres 2019 fort. Mit einem Plus von 5,6 % (lt. Berechnungsmethode des tschechischen Versicherungsverbands ČAP) im Vergleich zum Vorjahr wuchs das Prämienvolumen von CZK 97,4 Mrd. auf CZK 102,9 Mrd. Der kräftige Anstieg resultiert sowohl aus der Sparte der Nichtlebens- als auch der Lebensversicherung. Besonders erwähnenswert ist in diesem Zusammenhang die Trendwende der Einmaleraläge in der Lebensversicherung: Nach jahrelangem Rückgang konnte dieser Bereich im 1.–3. Quartal 2019 um beachtliche 27,8 % zum Vorjahresvergleich zulegen.

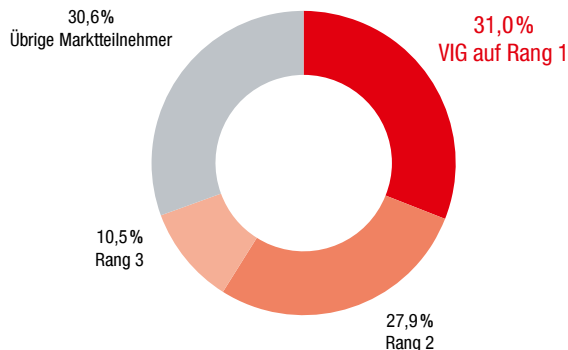
Im Nichtlebensbereich stiegen die Prämien um 6,8%. Die positive Entwicklung ist vor allem auf die Kfz-Kaskoversicherung zurückzuführen, welche ein starkes Plus von 10,5% verzeichnen konnte. Bedingt durch die stetige Zunahme neu versicherter Fahrzeuge stieg auch die Kfz-Haftpflichtversicherung um 8,0%. Die Nicht-Kfz-Sparten legten um 4,3% zu.

Der Lebensversicherungssektor verzeichnete gegenüber dem Vorjahr ein Wachstum von 3,5%. Die laufenden Prämien in der Lebensversicherung nahmen mit 2,9% leicht zu. Den großen Sprung schaffte jedoch das Einmalergeschäft mit einem Wachstum auf CZK 956,2 Mio (+ 27,8%).

Laut Axco Global Statistics gab die tschechische Bevölkerung im Jahr 2018 pro Kopf durchschnittlich EUR 542 für Versicherungsprämien aus. Dieser Betrag teilt sich in EUR 338 für Nichtlebens- und EUR 204 für Lebensversicherung.

MARKTANTEILE DER GRÖSSTEN VERSICHERUNGSGRUPPEN

%-Anteile am Gesamtprämienvolumen



Quelle: Tschechischer Versicherungsverband; Stand: 1.–3. Quartal 2019

VIG-GESELLSCHAFTEN IN DER TSCHECHISCHEN REPUBLIK

Nachdem die PČS Anfang 2019 mit der Kooperativa verschmolzen wurde, sind zwei Gesellschaften, nämlich die Kooperativa und die ČPP, in der Tschechischen Republik tätig.

Mit einem Marktanteil von 31,0% sind die tschechischen VIG-Versicherungsgesellschaften im 1.–3. Quartal 2019 die größte Versicherungsgruppe in der Tschechischen Republik. Ebenfalls auf Platz eins liegt sie im Bereich der Lebensversicherung, während sie sich im Sektor Nichtleben Platz zwei sichert.

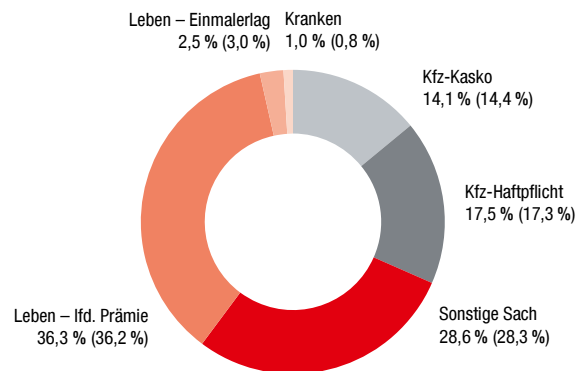
Die eigene Rückversicherung, VIG Re, die ihren Hauptsitz in Prag hat und über Zweigniederlassungen auch in Deutschland und Frankreich tätig ist, ist dem Segment Zentrale Funktionen zugeordnet.

FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN IM SEGMENT TSCHECHISCHE REPUBLIK

Prämienentwicklung

Die VIG-Versicherungsgesellschaften verzeichneten im Jahr 2019 im Segment Tschechische Republik verrechnete Prämien von EUR 1.745,8 Mio. (2018: EUR 1.684,2 Mio.) und damit um 3,7% mehr als im Vergleich zum Vorjahr. Der Anstieg ist vor allem eine Folge der guten Entwicklung der sonstigen Sachversicherung, der Lebensversicherung mit laufender Prämie sowie der Kfz-Sparten. Das abgegrenzte Nettoprämienvolumen belief sich im Jahr 2019 auf EUR 1.312,8 Mio. Im Vergleich zum Vorjahr entspricht dies einem Plus von 3,7%.

PRÄMIENANTEIL NACH SPARTEN



Werte für 2018 in Klammer

Ergebnis vor Steuern

Das Ergebnis vor Steuern im Segment Tschechische Republik erhöhte sich vorwiegend aufgrund des verbesserten versicherungstechnischen Ergebnisses in der Lebensversicherung um 3,5% im Vergleich zum Vorjahr und betrug 2019 EUR 172,5 Mio. (2018: EUR 166,7 Mio.).

Combined Ratio

Die Combined Ratio konnte im Vergleich zum Vorjahr weiter gesenkt werden und lag im Jahr 2019 bei 92,0% (2018: 92,7%).

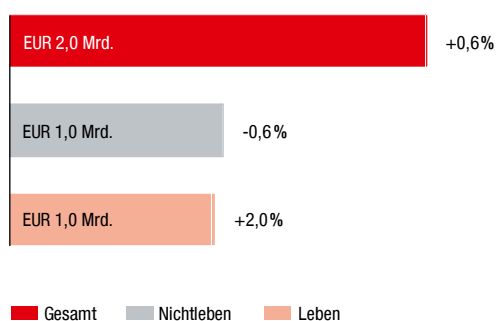
SLOWAKEI

SLOWAKISCHER VERSICHERUNGSMARKT

Der slowakische Versicherungsmarkt ist hoch konzentriert. Auf die zwei größten Versicherungsgruppen entfielen in den ersten drei Quartalen 2019 knapp 56 % der Marktanteile. Die fünf größten Versicherungsgruppen erzielten sogar rund 76 % des Prämienvolumens.

MARKTENTWICKLUNG 1.–3. QUARTAL 2019 IM VORJAHRESVERGLEICH

Werte 1.–3. Quartal 2019



Quelle: Slowakischer Versicherungsverband

Die Prämieinnahmen beliefen sich in den ersten drei Quartalen 2019 auf rund EUR 2,0 Mrd. und lagen mit einem Plus von 0,6 % knapp über dem Vorjahreszeitraum. Während die Nichtlebensversicherung einen leichten Rückgang von 0,6 % verzeichnete, wuchs die Lebensversicherung mit einem Plus von 2,0 %.

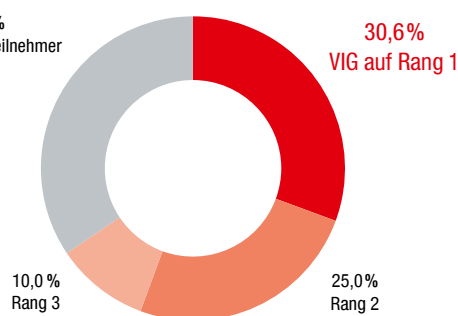
Der Rückgang im Nichtlebenssektor resultiert unter anderem aus sinkenden Prämieinnahmen in der Krankenversicherung (-7,1 %) sowie der allgemeinen Haftpflichtversicherung (-12,1 %). Wachstumstreiber waren hingegen die Kfz-Sparten: Sowohl die Kfz-Haftpflichtversicherung (+4,6 %) als auch die Kfz-Kaskoversicherung (+3,2 %) erwirtschafteten in den ersten drei Quartalen 2019 ein solides Plus. Der Nichtlebenssektor ist durch eine per 1. Jänner 2019 eingeführte 8 %ige Versicherungssteuer belastet.

Die Prämien in der Lebensversicherung entwickelten sich aufgrund des Anstiegs von 2,5 % in der Lebensversicherung mit Gewinnbeteiligung sowie von 5,0 % in der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung im Betrachtungszeitraum positiv.

Laut Statista gab die slowakische Bevölkerung im Jahr 2018 pro Kopf durchschnittlich EUR 379 für Versicherungsprämien aus. Davon flossen EUR 195 in die Nichtlebens- und EUR 184 in die Lebensversicherung.

MARKTANTEILE DER GRÖSSTEN VERSICHERUNGSGRUPPEN

%-Anteile am Gesamtprämienvolumen



Quelle: Slowakischer Versicherungsverband; Stand: 1.–3. Quartal 2019

VIG-GESELLSCHAFTEN IN DER SLOWAKEI

Am slowakischen Versicherungsmarkt sind mit der Kooperativa und der Komunálna zwei VIG-Versicherungsgesellschaften vertreten. Mit einem Marktanteil von 30,6 % belegen sie den ersten Platz in der Slowakei. In der Nichtlebensversicherung liegen sie an zweiter, in der Lebensversicherung an erster Stelle.

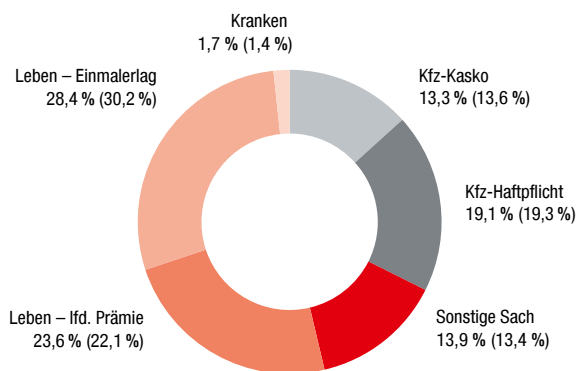
FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN IM SEGMENT SLOWAKEI

Prämienentwicklung

Die verrechneten Prämien im Segment Slowakei beliefen sich im Jahr 2019 mit EUR 798,9 Mio. (2018: EUR 799,6 Mio.)

annähernd auf Vorjahresniveau. Bereinigt um die Einmal-
erläge in der Lebensversicherung konnte hingegen ein
Anstieg von 2,6% erzielt werden. Das abgegrenzte Netto-
prämienvolumen belief sich 2019 auf EUR 671,6 Mio. (2018:
EUR 670,2 Mio.)

PRÄMIENANTEIL NACH SPARTEN



Werte für 2018 in Klammer

Ergebnis vor Steuern

Das Ergebnis vor Steuern der slowakischen Gesellschaften
belief sich 2019 auf EUR 48,9 Mio. (2018: EUR 47,2 Mio.).
Im Vorjahresvergleich entspricht das einem Anstieg von
3,5%. Dabei ist zu berücksichtigen, dass das Ergebnis des
Vorjahrs durch deutlich höhere Forderungswertberichtigun-
gen belastet war.

Combined Ratio

Die Combined Ratio der VIG-Versicherungsgesellschaften
in der Slowakei verbesserte sich im Jahr 2019 auf 97,1 %
(2018: 97,3%).

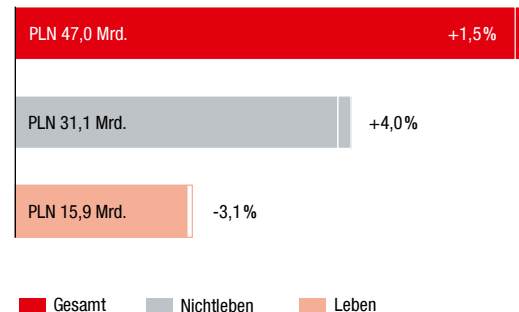
POLEN

POLNISCHER VERSICHERUNGSMARKT

Die fünf größten Versicherungsgruppen des Landes erwirt-
schafteten in den ersten drei Quartalen 2019 rund 72 % des
gesamten Prämienvolumens. Mit rund 59% haben dazu die
drei größten Versicherungsgruppen beigetragen.

MARKTENTWICKLUNG 1.–3. QUARTAL 2019 IM VORJAHRESVERGLEICH

Werte 1.–3. Quartal 2019



Quelle: Polnische Finanzmarktaufsichtsbehörde

Seit zwei Jahren verzeichnet der polnische Versicherungs-
markt ein sehr moderates Wachstum. Im 1.–3. Quartal 2019
erhöhten sich die Versicherungsprämien auf Basis der Lokal-
währung um 1,5% im Vergleich zum Vorjahreszeitraum.

Im Nichtlebensbereich konnte ein Prämienwachstum von
4,0% erzielt werden. Einerseits hat dazu die gute Entwicklung
der Nicht-Kfz-Sparten (+8,4%) beigetragen, wobei die private
Krankenversicherung mit 11,4% eine der höchsten Wachs-
tumsraten aufweist. Andererseits ist das Plus im Nichtleben-
bereich auch auf die Prämiensteigerung in der Kfz-Kasko-Ver-
sicherung (+4,9%) zurückzuführen. Die Kfz-Haftpflichtversi-
cherung weist hingegen ein Minus von 1,3% auf.

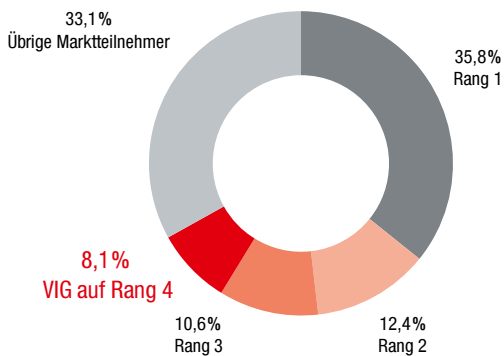
Das Prämienvolumen in der Lebensversicherung ist in den
ersten drei Quartalen 2019, vorrangig getrieben durch Un-
sicherheiten hinsichtlich der fondsgebundenen Lebensver-
sicherung, um 3,1% gesunken. Die Prämien im Einmal-
lagsgeschäft verzeichneten ein Minus von 17,0% auf Lo-
kalwährungsbasis, womit sich der starke Prämienrückgang
des Vorjahres zumindest verlangsamte. Die laufenden Prä-
mien in der Lebensversicherung konnten hingegen ein
Wachstum von 1,5% erzielen.

Laut Axco Global Statistics betragen die durchschnittlichen
Versicherungsausgaben je Einwohner in Polen im Jahr

2018 EUR 371 pro Kopf. Davon entfielen EUR 273 auf den Nichtlebens- und EUR 98 auf den Lebensbereich.

MARKTANTEILE DER GRÖSSTEN VERSICHERUNGSGRUPPEN

%-Anteile am Gesamtprämienvolumen



Quelle: Polnische Finanzmarktaufsichtsbehörde; Stand: 1.–3. Quartal 2019

VIG-GESELLSCHAFTEN IN POLEN

Am polnischen Markt ist die VIG-Versicherungsgruppe mit der Compensa Leben und Nichtleben, InterRisk, Vienna Life und Wiener TU (vormals Gothaer TU) vertreten. Zudem ist die InterRisk 2019 in den wechselseitigen Versicherungsververein TUW „TUW“ eingestiegen. Dadurch wird einerseits eine strategische Partnerschaft geschaffen sowie andererseits ein weiterer Schritt zur gewünschten Stärkung der Marktposition im Nichtlebensgeschäft gesetzt.

Die VIG-Versicherungsgruppe belegt in Polen mit einem Anteil von 8,1 % den vierten Rang am Gesamtmarkt. Im Nichtlebensbereich ist sie an vierter, im Lebensbereich an sechster Stelle der Top-Versicherer gereiht.

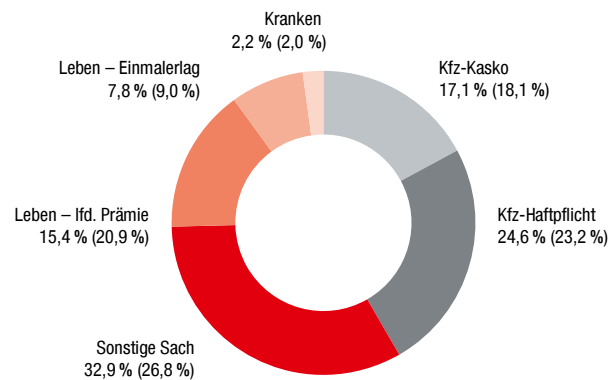
FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN IM SEGMENT POLEN

Prämienentwicklung

Im Segment Polen wurden im Jahr 2019 insgesamt verrechnete Konzernprämien in der Höhe von EUR 1.132,0 Mio. (2018: EUR 897,8 Mio.) erwirtschaftet und damit zweistellige Wachstumsraten in den Nichtlebenssparten und um

26,1 % mehr als im Vorjahr. Diese deutliche Steigerung ist vor allem eine Folge der Kooperation mit der TUW „TUW“ sowie der Erstkonsolidierung der Versicherungsgesellschaft Wiener TU (vormals Gothaer TU). Das abgegrenzte Nettoprämienvolumen belief sich 2019 auf EUR 886,5 Mio. und lag um 29,3 % über dem Wert des Jahres 2018.

PRÄMIENANTEIL NACH SPARTEN



Werte für 2018 in Klammer

Ergebnis vor Steuern

Das Ergebnis vor Steuern erhöhte sich im Jahr 2019 auf EUR 69,2 Mio. (2018: EUR 32,2 Mio.), was vor allem auf sehr gute technische Ergebnisse in den Nichtlebenssparten, ein höheres Finanzergebnis sowie positive Auswirkungen aufgrund einer Refundierung der Vermögenssteuer zurückzuführen ist. Das Vorjahr war hingegen durch eine Rückstellungsbildung für anfallende Aufwendungen aus den geänderten Stornobedingungen beim Rückkauf bestimmter Lebensversicherungsprodukte belastet.

Combined Ratio

Die Combined Ratio lag im Jahr 2019 mit 94,8 % weiterhin auf einem sehr guten Niveau (2018: 92,6 %).

RUMÄNIEN

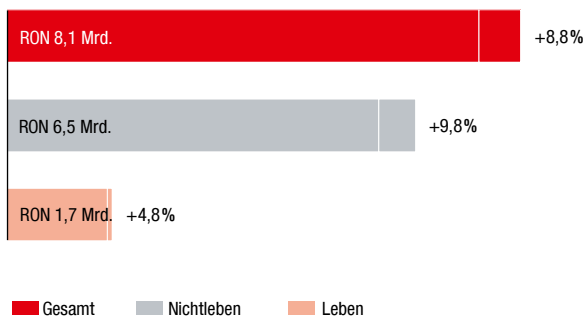
RUMÄNISCHER VERSICHERUNGSMARKT

In Rumänien erwirtschafteten die Top-5-Versicherungsgruppen in den ersten drei Quartalen 2019 rund 72 % des

Gesamtpremienvolumens. Die zwei größten Versicherungsgruppen trugen dazu rund 37 % bei.

MARKTENTWICKLUNG 1.–3. QUARTAL 2019 IM VORJAHRESVERGLEICH

Werte 1.–3. Quartal 2019



Quelle: Finanzaufsichtsbehörde ASF

Der rumänische Versicherungsmarkt konnte im Vergleich zum Vorjahreszeitraum einen Prämienanstieg von 8,8 % auf Lokalwährungsbasis verzeichnen. Zu dieser Entwicklung haben sowohl die Nichtlebensversicherung als auch die Lebensversicherung beigetragen.

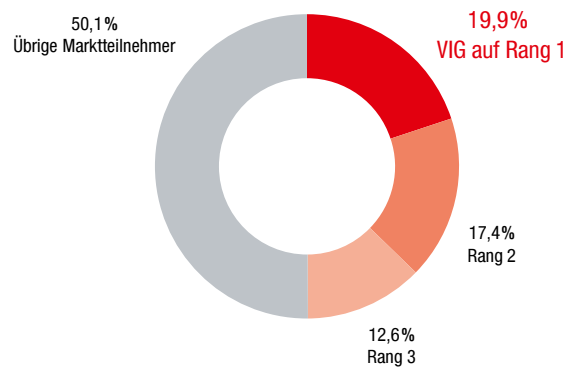
Der Nichtlebenssektor wird stark von den Kfz-Sparten dominiert und wuchs um 9,8%. Die Kfz-Haftpflichtversicherung, auf die knapp die Hälfte des Nichtlebensgeschäfts entfällt, konnte mit einem Plus von 6,1% nach Rückgängen in den letzten zwei Jahren erstmals wieder ein Prämienplus verzeichnen. Jedoch ist zu berücksichtigen, dass die technischen Ergebnisse dieser Sparte deutlich negativ sind. In der Kfz-Haftpflichtversicherung gibt es eine sehr hohe Marktkonzentration, da knapp über 70% des Marktanteils auf zwei Versicherungsgesellschaften entfallen. Die Kfz-Kaskoversicherung konnte im Vergleich zur Vorjahresperiode um 12,2% zulegen. Die Nicht-Kfz-Sparten verzeichneten ein Plus von 14,2%.

Die Lebensversicherung legte in den ersten drei Quartalen 2019 um 4,8% zu. Im Vergleich zum Vorjahr konnte die fonds- und indexgebundene Lebensversicherung ein starkes Plus von 40,6% erwirtschaften, während die klassische Leben- und Rentenversicherung um 9,6% zurückging.

Die Versicherungsdichte Rumäniens lag im Jahr 2018 laut Axco Global Statistics bei EUR 112 pro Kopf. Dieser Betrag teilt sich in EUR 90 für Nichtlebensversicherungen und EUR 22 für Lebensversicherungen.

MARKTANTEILE DER GRÖSSTEN VERSICHERUNGSGRUPPEN

%-Anteile am Gesamtpremienvolumen



Quelle: Finanzaufsichtsbehörde ASF; Stand: 1.–3. Quartal 2019

VIG-GESELLSCHAFTEN IN RUMÄNIEN

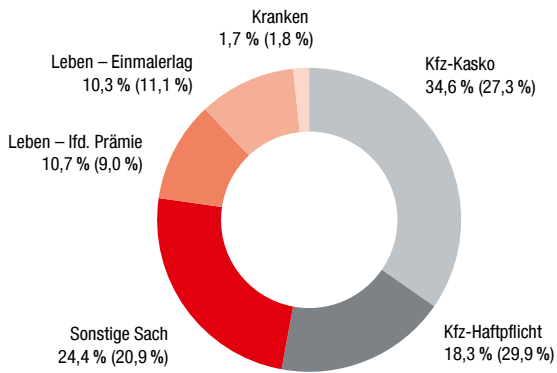
Am rumänischen Markt sind mit dem Nichtlebensversicherer Omniasig, dem Allspartenversicherer Asirom sowie dem Lebensversicherer BCR Leben drei VIG-Versicherungsgesellschaften tätig. Mit einem Anteil von 19,9% sind die VIG-Versicherungsgesellschaften Marktführer in Rumänien. Sowohl in der Lebensversicherung als auch in der Nichtlebensversicherung belegen sie den zweiten Rang.

FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN IM SEGMENT RUMÄNIEN

Prämienentwicklung

Mit verrechneten Prämien in Höhe von EUR 468,2 Mio. verzeichneten die VIG-Versicherungsgesellschaften im Segment Rumänien im Jahr 2019 ein Minus von 9,1% (2018: EUR 515,3 Mio.). Dieser Rückgang ist im Wesentlichen auf die bewusste Reduktion des Kfz-Haftpflichtportfolios zurückzuführen. Das abgegrenzte Nettopremienvolumen betrug im Jahr 2019 EUR 346,9 Mio. und lag um 7,2% über dem Wert des Vorjahres, was vorwiegend aus geringeren Rückversicherungsabgaben aufgrund des geänderten Portfoliomixes resultiert.

PRÄMIENANTEIL NACH SPARTEN



Werte für 2018 in Klammer

Ergebnis vor Steuern

Im Jahr 2019 wurde im Segment Rumänien ein Verlust in Höhe von EUR 101,8 Mio. ausgewiesen (2018: Verlust in Höhe von EUR 73,9 Mio.). Diese Entwicklung resultiert vorrangig aus der in 2019 durchgeführten vollständigen Abschreibung von Firmenwerten in Höhe von EUR 108,8 Mio. (2018: EUR 50,1 Mio.). Das operative Ergebnis ohne Berücksichtigung der Firmenwertabschreibung würde sich 2019 auf EUR 7,0 Mio. belaufen.

Combined Ratio

Die Combined Ratio konnte 2019 deutlich verbessert werden, lag jedoch mit 100,9% weiterhin über der 100%-Marke (2018: 107,5%).

BALTIKUM

Das Baltikum umfasst die Länder Estland, Lettland und Litauen.

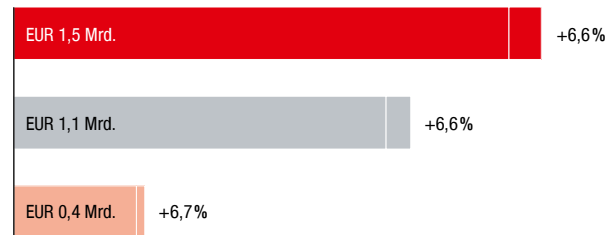
BALTISCHER VERSICHERUNGSMARKT

Der Versicherungsmarkt im Baltikum ist dadurch charakterisiert, dass viele Gesellschaften, die ihren Sitz in einem der drei Länder haben, über Zweigniederlassungen auch in den anderen beiden Märkten tätig sind. Dies führt zu einer überdurchschnittlich hohen Anzahl an Marktteilnehmern.

Die fünf größten Versicherungsgruppen des Baltikums halten einen Anteil am Gesamtprämienvolumen von rund 80%.

MARKTENTWICKLUNG 1.–3. QUARTAL 2019 IM VORJAHRESVERGLEICH

Werte 1.–3. Quartal 2019



■ Gesamt ■ Nichtleben ■ Leben

Quellen: Nationales Statistikforum Estland, Lettische Aufsichtsbehörde, Zentralbank der Republik Litauen

Mit einem Prämienplus von 6,6% setzte das Baltikum auch in den ersten neun Monaten 2019 seine positive Entwicklung der letzten Jahre fort. Dazu beigetragen haben vor allem Litauen und Lettland, welche ähnlich hohe Wachstumsraten (+7,9% bzw. +8,0%) verzeichnen konnten. In Estland legten die Prämieinnahmen um 2,8% im Vergleich zum Vorjahr zu. Mit 47,5% stammt knapp die Hälfte der im Baltikum erwirtschafteten Prämien aus Litauen.

Das Prämienvolumen im Nichtlebenssektor konnte im 1.–3. Quartal 2019 um 6,6% zulegen. Den höchsten Zugewinn erzielte der lettische Versicherungsmarkt (+8,1%), gefolgt von Litauen (+7,6%) und Estland (+3,3%).

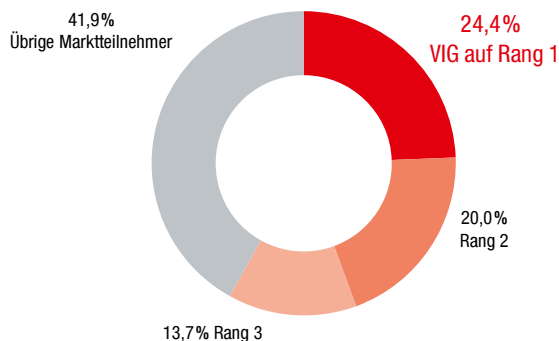
Auch die Prämieinnahmen in der Lebensversicherung entwickelten sich in den ersten neun Monaten 2019 mit einem Plus von 6,7% positiv. Innerhalb des Baltikums weist Litauen mit einem Zuwachs von 8,5% das stärkste Wachstum bei den Lebensversicherungsprämien auf, gefolgt von Lettland (+7,5%) und Estland (+0,5%).

Die litauische Bevölkerung gab im Jahr 2018 durchschnittlich EUR 313 pro Kopf für Versicherungen aus. Der Betrag

teilt sich in EUR 236 für Nichtlebens- und EUR 77 für Lebensversicherungen. Mit EUR 418 pro Kopf lag die Versicherungsdichte Estlands über dem Vergleichswert Litauens. Davon wurden EUR 351 in Nichtlebens- und EUR 67 in Lebensversicherungen investiert. Lettland wies die niedrigste Versicherungsdichte des Baltikums auf. Sie betrug insgesamt EUR 284. EUR 224 entfielen auf den Nichtlebenssektor, EUR 60 auf den Lebenssektor.

MARKTANTEILE DER GRÖSSTEN VERSICHERUNGSGRUPPEN

%-Anteile am Gesamtprämienvolumen



Quellen: Nationales Statistikforum Estland, Lettische Aufsichtsbehörde, Zentralbank der Republik Litauen; Stand: 1.–3. Quartal 2019

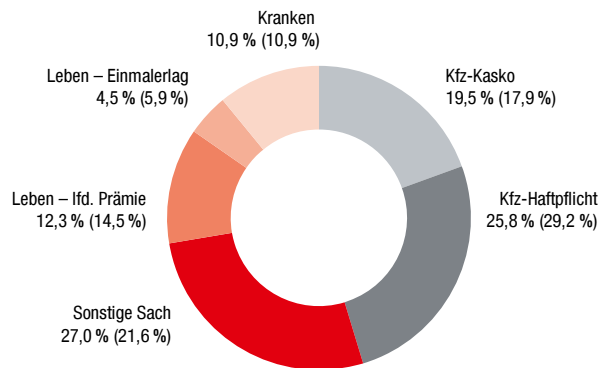
VIG-GESELLSCHAFTEN IM BALTIKUM

In allen drei baltischen Staaten sind VIG-Versicherungsgesellschaften vertreten. In Estland befindet sich der Hauptsitz der Compensa Life sowie der Seesam. Beide Versicherungsgesellschaften sind über Zweigniederlassungen auch in Lettland und Litauen vertreten. In Lettland ist die BTA Baltic, die Zweigniederlassungen in Estland und Litauen hat, tätig. In Litauen ist die Compensa Nichtlebens aktiv. Sie hält Zweigniederlassungen in Lettland und Estland.

Mit einem Marktanteil von 24,4 % sind die VIG-Versicherungsgesellschaften die Nummer eins im Baltikum. In der Nichtlebensversicherung positionieren sie sich ebenfalls an erster, in der Lebensversicherung an dritter Stelle.

FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN IM SEGMENT BALTIKUM

PRÄMIENANTEIL NACH SPARTEN



Werte für 2018 in Klammer

Prämienentwicklung

Die verrechneten Prämien des Segments Baltikum erhöhten sich 2019 auf EUR 500,3 Mio. (2018: EUR 375,8 Mio.). Der signifikante Prämienanstieg von 33,1 % im Vergleich zum Vorjahr ist vorrangig auf die Erstkonsolidierung der Versicherungsgesellschaft Seesam sowie auf die generell positive Entwicklung aller Versicherungssparten zurückzuführen. Das abgegrenzte Nettoprämienvolumen stieg im Jahr 2019 auf EUR 385,2 Mio. (2018: EUR 277,1 Mio.).

Ergebnis vor Steuern

Im Segment Baltikum konnte im Jahr 2019 das Ergebnis vor Steuern in Höhe von EUR 7,7 Mio. im Vergleich zum Vorjahr gesteigert werden (2018: EUR 2,1 Mio.). Diese Entwicklung resultiert vor allem aus der positiven Entwicklung der Combined Ratio sowie einem verbesserten Finanzergebnis.

Combined Ratio

Vorrangig aufgrund der geringeren Schadensätze sowohl in der Kfz-Haftpflicht- als auch in der sonstigen Sachversicherung verbesserte sich die Combined Ratio im Vergleich zum Vorjahr auf 97,7 % (2018: 98,7 %).

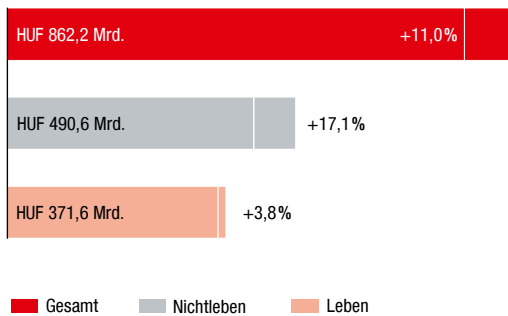
UNGARN

UNGARISCHER VERSICHERUNGSMARKT

Die Top-5-Versicherungsgruppen erzielten 2018 rund 60 % des Prämienvolumens. Die beiden größten Versicherungsgruppen trugen dazu rund 30 % bei.

MARKTENTWICKLUNG 1.–3. QUARTAL 2019 IM VORJAHRESVERGLEICH

Werte 1.–3. Quartal 2019



Quelle: Ungarische Nationalbank (MNB)

Der ungarische Versicherungsmarkt verzeichnete in den ersten neun Monaten einen zweistelligen Prämienanstieg von 11,0 % auf Basis der Lokalwährung.

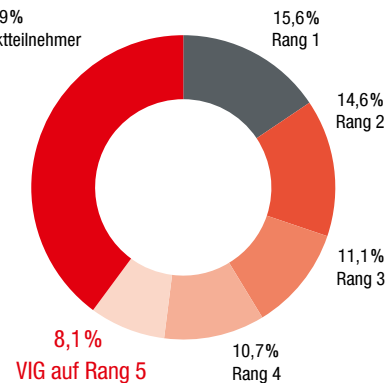
Im Bereich der Nichtlebensversicherung war das Wachstum ebenfalls zweistellig (+17,1 %). Dazu beigetragen hat vor allem die Kfz-Haftpflichtversicherung, welche ein beachtenswertes Plus von 32,0 % verbuchen konnte. Dieser Anstieg ist zum Großteil auf steigende Preise, welche aus einer Erhöhung der Versicherungssteuer resultieren, zurückzuführen. Auch die Prämien der Kfz-Kaskoversicherung lagen im 1.–3. Quartal 2019 um 12,1 % über dem Vergleichswert der Vorjahresperiode. Zurückzuführen ist dies auf eine höhere Anzahl versicherter Fahrzeuge als auch auf steigende Preise. Das Interesse an der Krankenversicherung ist am ungarischen Markt weiterhin enorm. Sie legte um 42,1 % zu.

Die Prämien in der Lebensversicherung erhöhten sich um 3,8 %. Mit einem Plus von 20,9 % bleibt die steuerbegünstigte Pensionsversicherung auch in den ersten neun Monaten 2019 beliebt. Die Kapitallebensversicherung erreichte ebenfalls zweistellige Zuwachsraten (+ 16,8 %).

Die ungarische Bevölkerung gab 2018 laut Axco Global Statistics durchschnittlich EUR 331 pro Kopf für Versicherungen aus. Davon entfielen EUR 177 auf Nichtlebens- und EUR 154 auf Lebensversicherungen.

MARKTANTEILE DER GRÖSSTEN VERSICHERUNGSGRUPPEN

%-Anteile am Gesamtprämienvolumen



Quelle: Ungarischer Versicherungsverband (MABISZ); Stand: 1.–4. Quartal 2018

VIG-GESELLSCHAFTEN IN UNGARN

In Ungarn ist die VIG-Versicherungsgesellschaft Union Biztosító tätig. Im Jahr 2018 hält sie dort einen Marktanteil von 8,1 % und belegt damit den fünften Rang. Im Bereich der Nichtlebensversicherung liegt sie auf dem siebten, in der Lebensversicherung auf dem vierten Platz.

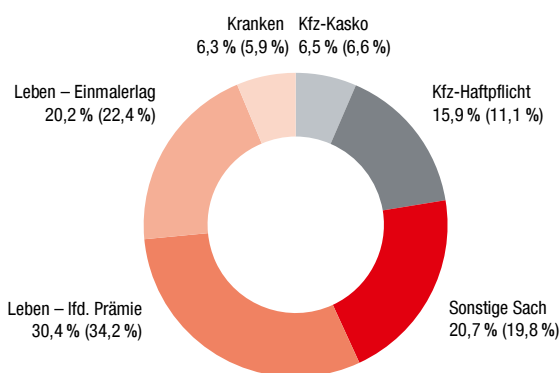
FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN IM SEGMENT UNGARN

Prämienentwicklung

Im Segment Ungarn wurden im Jahr 2019 verrechnete Prämien in Höhe von EUR 289,5 Mio. (2018: EUR 263,5 Mio.) erzielt. Das entspricht einer Steigerung im Vergleich zum

Vorjahr von 9,9 %, die im Wesentlichen auf dem starken Prämienwachstum der Kfz-Haftpflichtversicherung sowie der sonstigen Sachversicherung basiert. Das abgegrenzte Nettoprämienvolumen betrug im Jahr 2019 EUR 219,6 Mio. und lag damit um 7,0 % über dem Wert des Vorjahrs (2018: EUR 205,2 Mio.).

PRÄMIENANTEIL NACH SPARTEN



Werte für 2018 in Klammer

Ergebnis vor Steuern

Im Jahr 2019 erhöhte sich das Ergebnis vor Steuern in Ungarn auf EUR 8,7 Mio. (2018: EUR 7,6 Mio.). Die positive Entwicklung resultiert im Wesentlichen aus der verbesserten Combined Ratio.

Combined Ratio

Die Combined Ratio konnte im Vergleich zum Vorjahr verbessert werden und lag im Jahr 2019 bei 97,6 % (2018: 98,5 %). Dabei ist zu berücksichtigen, dass im Vorjahr höhere Stornorückstellungen gebildet wurden.

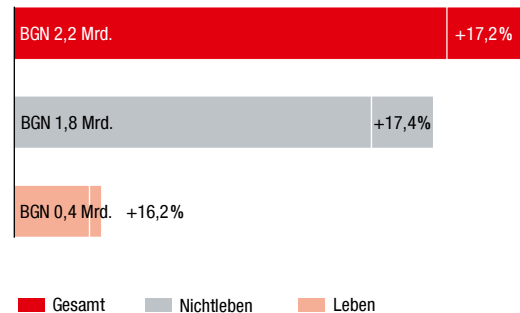
BULGARIEN

BULGARISCHER VERSICHERUNGSMARKT

In den ersten drei Quartalen 2019 erwirtschafteten die Top-5-Versicherungsgruppen rund 58 % der gesamten Prämieinnahmen in Bulgarien. Die beiden größten Versicherungsgruppen trugen dazu rund 28 % bei.

MARKTENTWICKLUNG 1.–3. QUARTAL 2019 IM VORJAHRESVERGLEICH

Werte 1.–3. Quartal 2019



Quelle: Bulgarische Finanzmarktaufsichtsbehörde (FSC)

Der bulgarische Versicherungsmarkt setzte in den ersten drei Quartalen 2019 sein rasches Wachstum fort und verzeichnete mit einer Steigerung von 17,2 % auf Lokalwährungsbasis zweistellige Wachstumsraten gegenüber der Vorjahresperiode. Zur beachtlichen Entwicklung haben sowohl Zuwächse im Nichtlebenssektor (+ 17,4 %) als auch in der Lebensversicherung (+ 16,2 %) beigetragen.

Rund 46 % des Prämienvolumens im Nichtlebenssektor erwirtschaftete die Kfz-Haftpflichtversicherung. Mit einem starken Wachstum von 21,1 % trug sie maßgeblich zum Anstieg im Nichtlebenssektor bei. Die Einführung des Bonus-Malus-Systems wird von manchen Versicherungsgesellschaften bereits in der Preisgestaltung berücksichtigt. Die Kfz-Kaskoversicherung erhöhte sich um 6,1 %. Die Nicht-Kfz-Sparten verzeichneten ein beeindruckendes zweistelliges Wachstum von 24,1 %.

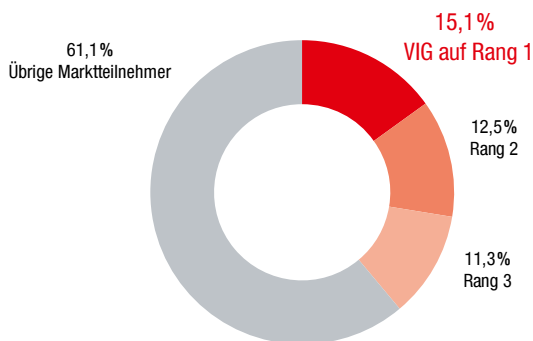
Nach dem Prämienrückgang in der Vorjahresperiode ist das Plus von 16,2 % in der Lebensversicherung im 1.–3. Quartal 2019 bemerkenswert. Wachstumstreiber waren hier einerseits die Krankenversicherungsprodukte in der Lebensversicherung (+81,5 %) sowie die fonds- und indexgebundene Lebensversicherung (+18,1 %). Die klassische Lebens- und Rentenversicherung entwickelte sich im Gegenzug moderat (+2,2 %).

Die durchschnittlichen Ausgaben für Lebensversicherungen im Jahr 2018 in Bulgarien beliefen sich auf EUR 26. Ungefähr sechsmal so viel, EUR 158, wurde in Nichtlebensversicherungen investiert. Das entspricht laut Axco Global Statistics einer Gesamtprämie von EUR 184 für Versicherungsleistungen pro Kopf und Jahr.

EUR 137,7 Mio. und lag damit um 12,1 % über dem Wert des Vorjahrs.

MARKTANTEILE DER GRÖSSTEN VERSICHERUNGSGRUPPEN

%-Anteile am Gesamtprämienvolumen



Quelle: Bulgarische Finanzmarktaufsichtsbehörde (FSC); Stand: 1.–3. Quartal 2019

VIG-GESELLSCHAFTEN IN BULGARIEN

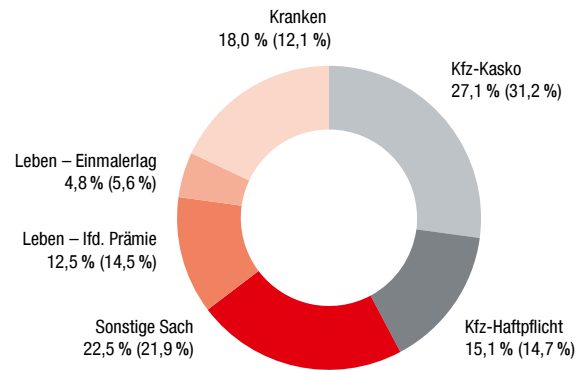
Am bulgarischen Versicherungsmarkt sind die drei Versicherungsgesellschaften Bulstrad Leben, Bulstrad Nichtleben und Nova vertreten. Zusammen halten sie einen Marktanteil von 15,1 %. Das macht die VIG-Versicherungsgesellschaften zum Marktführer in Bulgarien. Im Nichtlebenssektor nimmt sie den zweiten, im Lebenssektor den ersten Marktanteil ein. Darüber hinaus gehört der Pensionsfonds PAC Doverie zur VIG-Versicherungsgruppe.

FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN IM SEGMENT BULGARIEN

Prämienentwicklung

Im Segment Bulgarien stiegen die verrechneten Prämien im Jahr 2019 auf EUR 223,9 Mio. (2018: EUR 171,3 Mio.). Das kräftige Plus von 30,7 % ist vorwiegend auf die gute Entwicklung der Krankenversicherung, der Kfz-Sparten sowie der sonstigen Sachversicherung zurückzuführen. Das abgegrenzte Nettoprämienvolumen betrug im Jahr 2019

PRÄMIENANTEIL NACH SPARTEN



Werte für 2018 in Klammer

Ergebnis vor Steuern

Im Jahr 2019 trugen die bulgarischen VIG-Gesellschaften EUR 15,8 Mio. zum Gesamtergebnis bei (2018: EUR 11,4 Mio.). Ein wesentlicher Faktor für diese deutliche Steigerung von 38,2 % war die Verbesserung der Combined Ratio.

Combined Ratio

Die Combined Ratio verbesserte sich 2019 vorrangig aufgrund des Anstiegs der Durchschnittsprämien in den Kfz-Sparten sowie einer höheren Profitabilität in der sonstigen Sachversicherung deutlich auf 95,8 % (2018: 99,1 %).

TÜRKEI/GEORGIEN

Türkei

Der türkische Versicherungsmarkt wuchs mit 22,5 % auf Lokalwährungsbasis auch in den ersten neun Monaten des Jahres 2019 im zweistelligen Bereich. Das Prämienvolumen in der Nichtlebensversicherung stieg um 20,4 %, während der Lebensversicherungsbereich ein Plus von 35,6 % verzeichnete.

Mit einem Anteil von 48,5 % wird der Nichtlebenssektor eindeutig von den Kfz-Sparten dominiert. Im 1.–3. Quartal

2019 legte die Kfz-Haftpflichtversicherung um 16,1 % und die Kfz-Kaskoversicherung um 20,4 % gegenüber der Vorjahresperiode zu. Die Nicht-Kfz-Sparten wuchsen um 23,4 %.

Über 60 Versicherungsgesellschaften sind in der Türkei tätig. Der VIG-Nichtlebensversicherer Ray Sigorta erreicht mit einem Marktanteil von 1,7 % den 19. Platz.

Georgien

Mit einem Wachstum von 15,5 % auf Lokalwährungsbasis setzte sich die positive Marktentwicklung der letzten Jahre in Georgien fort. Sowohl die Sparten der Lebensversicherung mit einem Plus von 25,4 % als auch die der Nichtlebensversicherung mit einer Steigerung von 14,8 % konnten im Vergleich zur Vorjahresperiode zweistellige Wachstumsraten verzeichnen. Die Krankenversicherung ist mit einem Anteil von 37,6 % am Gesamtprämienvolumen eine der wichtigsten Versicherungssparten in Georgien und legte um 5,0 % zu. Weitere Wachstumstreiber im Nichtlebenssektor waren die Kfz-Kaskoversicherung (+30,7 %), die Kfz-Haftpflichtversicherung (+29,1 %) sowie die Nicht-Kfz-Sparten (+16,5 %). Nach Einführung der verpflichtenden Kfz-Haftpflichtversicherung für ausländische Fahrzeuge im Vorjahr wurde das geplante Gesetz über die obligatorische Kfz-Haftpflichtversicherung für inländische Fahrzeuge verschoben. Laut State Insurance Supervision Service sind in Georgien derzeit nur ca. 7 % aller Fahrzeuge haftpflichtversichert.

In Georgien sind die VIG-Versicherungsgesellschaften GPIH und IRAO tätig. Mit einem Marktanteil von 22,9 % belegt sie den zweiten Platz am georgischen Versicherungsmarkt.

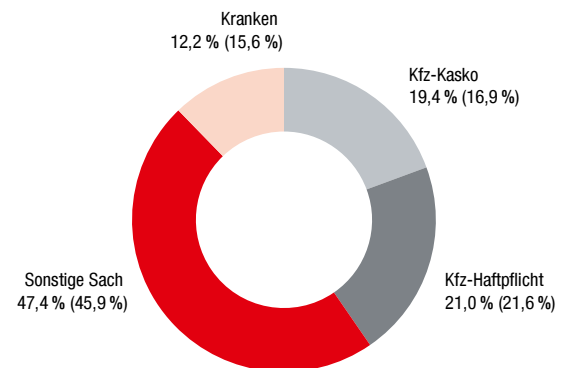
FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN IM SEGMENT TÜRKIE/GEORGIEN

Prämienentwicklung

Im Segment Türkei/Georgien wurden im Jahr 2019 insgesamt verrechnete Konzernprämien in der Höhe von EUR 234,9 Mio. (2018: EUR 198,3 Mio.) verzeichnet. Das Plus von 18,5 % im Vergleich zum Vorjahr basiert vor allem auf der guten Entwicklung in den Kfz-Sparten sowie der sonstigen Sachversicherung. Die abgegrenzten Nettoprämien beliefen sich im Jahr 2019 auf EUR 112,4 Mio. (2018:

EUR 97,1 Mio.) und erhöhten sich somit gegenüber dem Vorjahr um 15,7 %.

PRÄMIENANTEIL NACH SPARTEN



Werte für 2018 in Klammer

Ergebnis vor Steuern

Vorrangig infolge der Verbesserung der Combined Ratio erhöhte sich das Ergebnis vor Steuern im Jahr 2019 auf EUR 6,7 Mio. (2018: EUR 3,8 Mio.).

Combined Ratio

Im Jahr 2019 verbesserte sich die Combined Ratio im Wesentlichen aufgrund der positiven Entwicklung der Kfz-Sparten in der Türkei deutlich auf 96,5 % (2018: 98,5 %).

SONSTIGE CEE

Das Segment Sonstige CEE umfasst die Länder Albanien inkl. Kosovo, Bosnien-Herzegowina, Kroatien, Nordmazedonien, Moldau, Serbien und Ukraine. Die Sonstigen CEE-Märkte erwirtschafteten im Jahr 2019 4,4 % der Konzernprämien. Die Gesellschaften der Länder Montenegro und Weißrussland wurden nicht in den Konsolidierungskreis miteinbezogen.

Albanien inklusive Kosovo

Die Versicherungsprämien in Albanien verzeichneten in den ersten drei Quartalen 2019 ein Plus von 3,1 % auf Basis der Lokalwährung, wobei sowohl die Sparten der Nichtlebens-

als auch der Lebensversicherung zur positiven Entwicklung beitragen. Mit einem Anteil von 93,0% dominiert der Nichtlebenssektor den albanischen Versicherungsmarkt. In diesem Bereich konnte neben einem starken Plus von 10,7% in der Kfz-Kaskoversicherung auch ein moderater Zuwachs von 4,5% bei den Versicherungsprämien in der Kfz-Haftpflichtversicherung verzeichnet werden. Die Nicht-Kfz-Sparten entwickelten sich mit einem Minus von 3,1% im Vergleich zur Vorjahresperiode rückläufig. Im Bereich der Lebensversicherung stieg das Prämienvolumen im 1.–3. Quartal 2019 um 8,5%. Das Prämienvolumen im Kosovo erhöhte sich im 1.–3. Quartal 2019 um 8,0% im Vergleich zur Vorjahresperiode.

Am albanischen Versicherungsmarkt sind die VIG-Versicherungsgesellschaften Sigma Inter-albanian und Intersig aktiv. Mit einem Marktanteil von 23,5% belegen sie den zweiten Marktanteil. Über eine Zweigniederlassung ist die Sigma Inter-albanian auch im Kosovo vertreten.

Bosnien-Herzegowina

Ein Plus von 6,7% auf Basis der Lokalwährung verzeichneten die Versicherungsprämien in Bosnien-Herzegowina in den ersten zwei Quartalen 2019. Im Vergleich zur Vorjahresperiode legte die Nichtlebensversicherung um 5,8% zu. Besonders erfreulich war das zweistellige Wachstum der Lebensversicherung von 10,0%. Die den Nichtlebenssektor dominierenden Kfz-Sparten entwickelten sich ebenfalls positiv: Die Kfz-Kaskoversicherung stieg um 12,5%, die Kfz-Haftpflichtversicherung um 4,6%.

In Bosnien-Herzegowina sind die VIG-Versicherungsgesellschaften Wiener Osiguranje mit Sitz in Banja Luka in der Republik Srpska und die Vienna osiguranje mit Sitz in Sarajevo vertreten. Der Marktanteil auf Basis der Daten des 1. Halbjahres 2019 liegt bei 8,9%, womit sich die VIG-Versicherungsgesellschaften auf Rang vier befindet.

Kroatien

In den ersten drei Quartalen 2019 verzeichnete der kroatische Versicherungsmarkt ein Plus von 7,5% auf Lokalwährungsbasis. Das Prämienvolumen in der Nichtlebensversicherung stieg im Vergleich zum Vorjahr um 11,6% an. Wesentlich beigetragen zu diesem Wachstum haben die Kfz-Kaskoversicherung (+20,5%) und die Krankenversicherung (+16,7%). Daneben legten auch die Kfz-Haftpflichtversicherung (+5,4%) sowie die Unfall- und Feuerversicherung

(+5,0% und +5,4%) zu. Im Bereich der Lebensversicherung gab es einen leichten Rückgang der Versicherungsprämien um 1,3%, welcher vor allem auf die rückläufigen index- und fondsgebundenen Produkte sowie auf die Rentenversicherung zurückzuführen ist.

In Kroatien ist die VIG-Versicherungsgesellschaft Wiener Osiguranje aktiv. Zum 1.–3. Quartal 2019 nimmt sie mit einem Marktanteil von 9,0% den vierten Platz am kroatischen Versicherungsmarkt ein.

Nordmazedonien

Die Prämien am nordmazedonischen Versicherungsmarkt nahmen in den ersten drei Quartalen 2019 um 7,2% auf Lokalwährungsbasis zu. Am Gesamtmarkt dominiert die Nichtlebensversicherung mit einem Anteil von 84,4%. Sie erreichte in den ersten neun Monaten 2019 ein Plus von 6,2%, welches sowohl durch Zuwächse in der Kfz-Haftpflichtversicherung (+6,0%) und der Kfz-Kaskoversicherung (+5,4%) als auch in den Nicht-Kfz-Sparten (+6,7%) getrieben war. Auch in den ersten neun Monaten 2019 schließt die Lebensversicherung an ihre zweistelligen Wachstumsraten der Vorjahresperioden an und erhöhte ihre Prämieinnahmen um 12,8%.

Die VIG-Versicherungsgesellschaften Makedonija Osiguranje, Winner Nichtleben und Winner Leben halten zusammen einen Marktanteil von 20,0%. Das macht die VIG-Gesellschaften zur führenden Versicherungsgruppe in Nordmazedonien.

Moldau

Im 1.–3. Quartal 2019 wuchs der moldawische Versicherungsmarkt deutlich um 11,5% auf Lokalwährungsbasis. Der Nichtlebenssektor, welcher mit einem Anteil von 94,3% das Gesamtportfolio dominiert, stieg um stolze 12,1% im Vergleich zur Vorjahresperiode. Die Lebensversicherung verzeichnete einen Zuwachs von 2,4%. In den ersten neun Monaten zogen vor allem die Nicht-Kfz-Sparten kräftig an und erreichten ein beachtliches Plus von 45,3%. Während die Kfz-Haftpflicht um 4,3% sank, legte die Kfz-Kaskoversicherung um 13,8% zu.

In Moldau ist die VIG-Versicherungsgesellschaft Donaris tätig. Mit einem Marktanteil von 13,5% belegt sie den zweiten Marktanteil unter den Versicherungsgruppen. Im Nichtlebenssektor belegt sie den ersten Platz.

Serbien

Die Prämieinnahmen der in Serbien tätigen Versicherer stiegen auf Lokalwährungsbasis in den ersten drei Quartalen 2019 um 5,9%. Dieses Wachstum resultiert vor allem aus der positiven Entwicklung im Nichtlebenssektor (+ 6,4%), welcher einen Anteil von rund 78% am Gesamtportfolio stellt. Zum Anstieg in der Nichtlebensversicherung beigetragen haben sowohl die Nicht-Kfz-Sparten mit einer Steigerung des Prämienvolumens von 6,8% gegenüber der Vorjahresperiode als auch die Kfz-Sparten (Kfz-Haftpflicht +4,1%, Kfz-Kasko: +13,3%). Die Lebensversicherung verzeichnete im 1.–3. Quartal 2019 einen Anstieg von 4,5%. Mit einem Plus von 29,4% wurde in der Krankenversicherung zudem ein zweistelliges Wachstum erzielt.

In Serbien ist die VIG-Versicherungsgesellschaft Wiener Städtische Osiguranje aktiv. Mit einem Marktanteil von 11,4% nimmt sie den vierten Platz am Gesamtmarkt ein, in der Lebensversicherung den zweiten Platz.

Ukraine

Ungefähr ein Viertel der in der ukrainischen Marktstatistik in den ersten neun Monaten des Jahres 2019 veröffentlichten Prämien betreffen das Rückversicherungsgeschäft zwischen den Versicherungsgesellschaften. Die um diese Geschäfte bereinigten direkten Prämieinnahmen verzeichneten gegenüber dem Vorjahreszeitraum ein kräftiges Plus von 23,0% auf Lokalwährungsbasis. Mit einem Anteil von rund 89% dominiert eindeutig der Nichtlebenssektor den ukrainischen Versicherungsmarkt. Er wuchs in den ersten drei Quartalen 2019 um 23,3%, was unter anderem auf den Anstieg in der obligatorischen Kfz-Haftpflichtversicherung (+10,2%) und den sogenannten „Grüne Karte-Polizzen“ (+32,6%) zurückzuführen ist. Deutlich erhöht haben sich auch die Prämieinnahmen in der Lebensversicherung, welche um 20,2% zulegen. Der Anteil der Lebensversicherung an den Gesamtprämien bleibt mit rund 11% jedoch weiterhin verhalten.

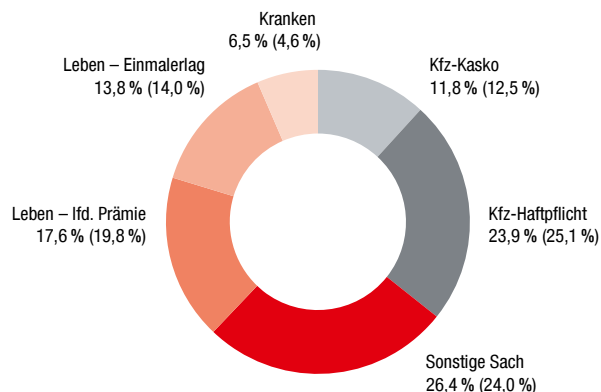
In der Ukraine sind die VIG-Nichtlebensversicherer Globus, Kniazha und UIG sowie der Lebensversicherer Kniazha Life aktiv, wobei die Globus mit der UIG zusammengeführt wurde und die Verschmelzung im Jahr 2020 abgeschlossen werden soll. Mit einem Anteil von 6,9% belegen die VIG-Versicherungsgesellschaften am Gesamtmarkt den zweiten Platz. Im Nichtlebenssektor sind sie an erster, im Lebenssektor an siebter Stelle.

FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN IM SEGMENT SONSTIGE CEE

Prämienentwicklung

Die VIG-Versicherungsgesellschaften im Segment Sonstige CEE erzielten im Jahr 2019 verrechnete Prämien in Höhe von EUR 446,9 Mio. (2018: EUR 374,7 Mio.). Das Plus von 19,3% im Vergleich zum Vorjahr basiert auf der generell positiven Entwicklung aller Sparten, vor allem jedoch aus der Ukraine, die beachtliche Wachstumsraten in der Kfz-Haftpflichtversicherung, der sonstigen Sachversicherung und in der Krankenversicherung verzeichnete. Auch Serbien weist eine positive Prämienentwicklung sowohl in der sonstigen Sachversicherung als auch in der Lebensversicherung mit Einmalergängen auf. Die abgegrenzten Nettoprämien beliefen sich im Jahr 2019 auf EUR 328,8 Mio. (2018: EUR 285,7 Mio.) und erhöhten sich somit gegenüber dem Vorjahr um 15,1%.

PRÄMIENANTEIL NACH SPARTEN



Werte für 2018 in Klammer

Ergebnis vor Steuern

Das Ergebnis vor Steuern erhöhte sich 2019 vorrangig aufgrund der positiven Entwicklung der Combined Ratio auf EUR 27,1 Mio. (2018: EUR 23,5 Mio.).

Vor allem die Ukraine, aber auch Serbien und Kroatien konnten 2019 starke Ergebniszuwächse verzeichnen.

Combined Ratio

Die Combined Ratio verbesserte sich im Jahr 2019 im Wesentlichen infolge positiver Effekte aus der Kfz-Haftpflichtver-

sicherung in der Ukraine, Serbien und Nordmazedonien sowie positiver Entwicklungen in der sonstigen Sachversicherung in Kroatien auf 93,9 % (2018: 96,6 %).

ÜBRIGE MÄRKTE

Zu dem Segment Übrige Märkte zählen die Länder Deutschland und Liechtenstein. Das Segment erwirtschaftete im Jahr 2019 3,7 % der Konzernprämien.

Deutschland

Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum verzeichneten die Prämieinnahmen der deutschen Versicherungswirtschaft ein Plus von 6,2 % in den ersten neun Monaten 2019. Ein wesentlicher Wachstumstreiber war die Lebensversicherung, deren Prämienvolumen sich um 10,7 % erhöhte. Dieser Anstieg ist vor allem auf das deutliche Wachstum der Einmalergläge von 34,8 % zurückzuführen. Die Lebensversicherung gegen laufende Prämien entwickelte sich mit einem Plus von 0,2 % stabil. Auch im Bereich Schaden- und Unfallversicherung erwirtschaftete der deutsche Versicherungsmarkt eine Steigerung von 3,3 %. Die private Krankenversicherung erhöhte sich um 2,1 %.

In Deutschland sind die VIG-Versicherungsgesellschaften InterRisk Nichtleben und InterRisk Leben tätig. Die InterRisk-Gesellschaften arbeiten als reine Maklerversicherer mit rund 10.000 unabhängigen Vertriebspartnern zusammen. Die InterRisk Nichtleben ist spezialisiert auf das Unfall- und Haftpflichtversicherungsgeschäft sowie ausgewählte Sachversicherungsprodukte. Der Geschäftsschwerpunkt der InterRisk Leben liegt bei Altersvorsorge- und Berufsunfähigkeitslösungen sowie Hinterbliebenenschutz. Am deutschen Markt behaupten sich die VIG-Gesellschaften weiterhin erfolgreich als Nischenanbieter.

Liechtenstein

Als Mitglied des Europäischen Wirtschaftsraums bietet das Fürstentum Liechtenstein Versicherungsunternehmen seit 1995 direkten Marktzugang zu 31 Staaten und rund 500 Millionen Menschen in Europa. Die in Liechtenstein ansässigen Lebensversicherungsunternehmen bieten hauptsächlich fonds- bzw. anteilsgebundene Vorsorge- und auch Versicherungslösungen für vermögende Privatkunden an. Die Tätigkeit der Schadenversicherer deckt alle entspre-

chenden Versicherungszweige ab. Ende 2019 waren 37 Versicherungsunternehmen, davon 21 Lebensversicherungsunternehmen, mit Sitz in Liechtenstein tätig. Im 1.–3. Quartal 2019 lagen die Prämieinnahmen etwa auf Vorjahresniveau.

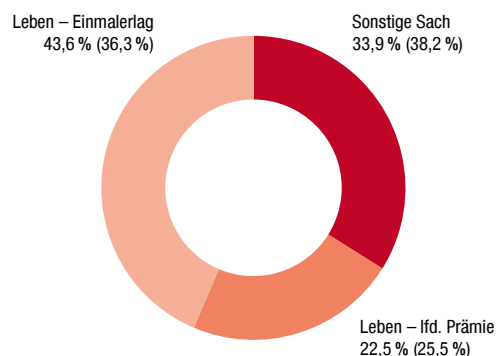
In Liechtenstein ist die VIG-Versicherungsgesellschaft Vienna-Life aktiv. Vienna-Life offeriert vorrangig fonds- und indexgebundene Lebensversicherungen.

FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN IM SEGMENT ÜBRIGE MÄRKTE

Prämienentwicklung

Im Segment Übrige Märkte wurden im Jahr 2019 insgesamt verrechnete Konzernprämien in der Höhe von EUR 380,4 Mio. (2018: EUR 321,0 Mio.) und damit um 18,5 % mehr als im Vorjahr verzeichnet. Der Anstieg ist auf die gute Entwicklung aller Sparten, vor allem jedoch auf die Lebensversicherung mit Einmalerglägen in Liechtenstein, zurückzuführen. Die abgegrenzten Nettoprämien beliefen sich 2019 auf EUR 332,3 Mio. (2018: EUR 275,1 Mio.) und erhöhten sich somit gegenüber dem Vorjahr um 20,8 %.

PRÄMIENANTEIL NACH SPARTEN



Werte für 2018 in Klammer

Ergebnis vor Steuern

Das Ergebnis vor Steuern reduzierte sich 2019 aufgrund der Verschlechterung des Finanzergebnisses in Liechtenstein um 5,7 % und belief sich auf EUR 22,6 Mio. (2018: EUR 23,9 Mio.).

Combined Ratio

Im Jahr 2019 lag die Combined Ratio im Segment Übrige Märkten bei hervorragenden 82,4 % (2018: 82,9 %).

ZENTRALE FUNKTIONEN

Das Segment Zentrale Funktionen beinhalten die VIG Holding (inklusive der Zweigniederlassungen in Nordeuropa), die VIG Re (inklusive der Zweigniederlassungen in Deutschland und Frankreich), die Wiener Re, den VIG Fund, die Gemeinnützigen Gesellschaften, zentrale IT-Dienstleister und Zwischenholdings. Die VIG Holding konzentriert sich hauptsächlich auf die Steuerungsaufgaben der Versicherungsgruppe. Darüber hinaus ist sie auch als Rückversicherer der Versicherungsgruppe sowie im länderübergreifenden Firmengeschäft tätig.

Die im Jahr 2008 in Prag gegründete Rückversicherung, VIG Re, ist ein erfolgreicher Anbieter von Rückversicherungen sowohl für VIG-Versicherungsgesellschaften als auch für externe Partner. Sie konnte sich als wichtiges Unternehmen in der CEE-Region etablieren und verfolgt eine konservative Underwriting- sowie Veranlagungsstrategie. Standard & Poor's hat das „A+“-Rating der VIG Re mit stabilem Ausblick im Herbst 2019 bestätigt.

FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN IM SEGMENT ZENTRALE FUNKTIONEN

Die im Segment Zentrale Funktionen generierten verrechneten Prämien erhöhten sich im Jahr 2019 um 2,5 % auf EUR 1.623,5 Mio. Dabei wurde vor allem neben einer Steigerung der Prämien aus der Erschließung neuer Geschäftsbereiche (Westeuropa) in der aktiven Rückversicherung über die Versicherungsgesellschaft VIG Re auch ein Anstieg des Firmengeschäfts in der VIG Holding verzeichnet.

Im Jahr 2019 wurde im Segment Zentrale Funktionen ein Ergebnis vor Steuern in Höhe von EUR 36,5 Mio. ausgewiesen (2018: EUR 70,2 Mio.). Der Rückgang ist vorrangig auf die Veränderung der Konsolidierungsmethode der Gemeinnützigen Gesellschaften zum Stichtag 31. Juli 2019 zurückzuführen.

GESCHÄFTSVERLAUF NACH BILANZABTEILUNGEN

Nähere Ausführungen zum Geschäftsverlauf nach Bilanzabteilungen sind bei den zusätzlichen Angaben nach dem Versicherungsaufsichtsgesetz (VAG) im Konzernanhang ab Seite 161 zu finden.

Weitere verpflichtende Angaben

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Obgleich die VIG-Gesellschaften keine Forschungsaktivitäten im Sinne des § 243 (3) Z2 UGB durchführt, leistet sie einen fachlichen Beitrag zur Weiterentwicklung von Modellen in versicherungsspezifischer Software. Darüber hinaus kooperieren die VIG-Gesellschaften mit dem Digital Impact Labs Leipzig sowie Plug & Play, um technologische Entwicklungen am Markt rascher identifizieren und in der Folge gegebenenfalls internalisieren zu können. Auch das gruppen-eigene Start-up viesure wurde zu diesem Zweck gegründet.

BESTAND, ERWERB UND VERÄUSSERUNG EIGENER ANTEILE

Nähere Ausführungen zu § 243 (3) Z3 UGB sind im Konzernanhang unter Punkt 9. Konzerneigenkapital ab Seite 119 zu finden.

INTERNES KONTROLL- UND RISIKOMANAGEMENT-SYSTEM IM RECHNUNGSLEGUNGSPROZESS

Die Erstellung des Konzernabschlusses umfasst alle Tätigkeiten, um gemäß den gesetzlichen bzw. IFRS-Bestimmungen die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns darzustellen und offenzulegen. Der Konzernabschluss umfasst die Bilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung, die Gesamtergebnisrechnung, die Eigenkapitalveränderungsrechnung, die Kapitalflussrechnung, die Segmentberichterstattung sowie den Anhang, der eine Darstellung der wesentlichen Rechnungslegungsmethoden und Erläuterungen enthält. Der Abschlussprozess beinhaltet die Zusammenführung aller Daten aus dem Rechnungswesen sowie der vorgelagerten Prozesse zum Jahresabschluss.

Das Risikomanagement im Rechnungslegungsprozess des Konzerns wird in Übereinstimmung mit den fünf elementaren Komponenten des COSO-Rahmenmodells (Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission) für internes Risikomanagement umgesetzt.

Kontrollumfeld

Die Aufbauorganisation setzt sich aus den lokalen Rechnungswesenabteilungen der einzelnen Gesellschaften und dem Konzernrechnungswesen am Sitz der VIG Holding in Wien zusammen. Die Rechnungswesenabteilungen der VIG-Gesellschaften erstellen sowohl einen lokalen GAAP- als auch einen IFRS-Abschluss und übermitteln im Anschluss die IFRS-Werte an das Konzernrechnungswesen.

Die IFRS-Abschlüsse werden gemäß den konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften erstellt. Der Konzern nimmt die Regelungen des IFRS 4 bezüglich der Bewertung von Versicherungsverträgen voll in Anspruch. Demnach werden für den Konzernabschluss nach IFRS grundsätzlich die nach dem jeweiligen nationalen Recht zulässigen Wertansätze übernommen.

Für die Konzernabschlusserstellung wird eine standardisierte Software verwendet. Die VIG-Gesellschaften melden primär ihre Daten über diese Software, wobei die Daten überwiegend als Upload ins System eingespielt bzw. direkt vor Ort eingegeben werden. Die Konsolidierung der Daten und die Erstellung des Konzernabschlusses wird vom Konzernrechnungswesen vorgenommen.

Risikobeurteilung

Um die Risiken im Rechnungslegungsprozess zu erkennen und in weiterer Folge so weit als möglich eliminieren zu können, wurde eine Dokumentation des Jahresabschlussprozesses erarbeitet. Diese umfasst den gesamten Prozess von der Eingabe der Daten durch die Mitarbeiter der VIG-Gesellschaften über die automatischen und manuellen Kontrollen und Analysen im Konsolidierungsprozess bis hin zur Veröffentlichung des fertigen Geschäftsberichts.

Kontrollmaßnahmen

Die konzerninternen IFRS-Bilanzierungs- und Bewertungsvorgaben sind in einem Bilanzierungshandbuch (IFRS Interpretation) abgebildet. Ziel dieses Handbuchs ist es, die konzernweit einheitliche und richtige Umsetzung der Internationalen Rechnungslegungsstandards zu gewährleisten. Es

wird regelmäßig überprüft, bei Bedarf aktualisiert und vor jedem Abschluss gemeinsam mit detaillierten Informationen zu konzernweiten Reportingvorgaben an die verantwortlichen Personen in den lokalen Rechnungswesenabteilungen übermittelt. Die Tochtergesellschaften sind für die Einhaltung der konzernweit gültigen Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften verantwortlich.

Die übermittelten Abschlussdaten werden sowohl automatisierten (in Form von Validierungen) als auch manuellen Überprüfungen (Entwicklungsanalyse und Plausibilitätschecks durch die Mitarbeiter des Konzernrechnungswesens) unterzogen. Die Durchführung von Kontrollrechnungen und die Abstimmung der konzerninternen Transaktionen – insbesondere der Rückversicherungs- bzw. Finanzierungssalden – dienen als weitere Kontrolle, um allfällige Fehler erkennen und gegebenenfalls eliminieren zu können.

Zusätzlich wird mit der Erstellung einer Ergebnisüberleitungsrechnung bzw. einer Prüfung der Richtigkeit der einzelnen Teile des Konzernabschlusses und der Plausibilisierung des Gesamtkonzernabschlusses sichergestellt, dass die Darstellung vollständig und korrekt ist.

Im Rahmen des Abschlusses wird auch intensiv mit dem Controlling (z.B. Soll-Ist-Vergleiche) zusammengearbeitet. Ebenso werden die Daten regelmäßig dem Vorstand zur Durchsicht und Kontrolle vorgelegt.

Um eine korrekte und zeitgerechte Fertigstellung des Geschäftsberichts zum Veröffentlichungstermin zu garantieren, liegen sowohl den Quartals- als auch den Jahresabschlüssen strenge Terminvorgaben zugrunde, über welche die VIG-Gesellschaften bereits zu Beginn des 4. Quartals für das kommende Geschäftsjahr informiert werden. Die Mitarbeiter des Konzernrechnungswesens stellen so bereits im Vorfeld sicher, dass die VIG-Gesellschaften ihre Daten zeitgerecht übermitteln können.

Information und Kommunikation

Aufgrund der intensiven Zusammenarbeit mit anderen Unternehmensbereichen, insbesondere dem Controlling, herrscht ein reger Informations- und Kommunikationsfluss.

Zusätzlich zum Geschäftsbericht am Ende jedes Geschäftsjahres wurde gemäß den gesetzlichen Bestimmungen ein Halbjahresfinanzbericht nach IAS 34 veröffentlicht.

Die Abteilung Investor Relations ist für die Berichterstattung an die Aktionäre der VIG Holding verantwortlich. Dies geschieht sowohl in persönlichen Gesprächen als auch über die Unternehmenswebseite. Hier stehen den Aktionären und anderen Interessierten einerseits die Geschäfts- und Zwischenberichte, andererseits laufend aktualisierte Informationen zu Kennzahlen, Aktienkurs, Finanzkalender, Ad-hoc-News und weiteren relevanten IR-Themen zur Verfügung.

Überwachung

Das Konzernrechnungswesen ist verantwortlich für die Erstellung des Konzernberichts. Durch quartalsweise Berichte an den Vorstand und den Aufsichtsrat ist eine regelmäßige Überwachung des Internen Kontrollsystems sichergestellt. Die Risiken werden durch konzerninterne, abteilungsübergreifende Kontrollen (z.B. Konzernrechnungswesen – Controlling) laufend beobachtet.

Ferner erfolgt eine Qualitätssicherung durch die Interne Revision. Diese führt unabhängige, objektive Prüfungshandlungen durch, mit denen neben dem Aufbau und der Effektivität der internen Kontrollsysteme auch das Wert- und Optimierungspotential in den betrieblichen Abläufen untersucht wird. Die Aktivität der Internen Revision ist somit darauf ausgerichtet, die Gesellschaft sowohl bei der Reduzierung von Risiken als auch bei der Verstärkung der Prozesse und Strukturen zu unterstützen.

Um den Umgang mit den wesentlichen Risiken im gesamten Konzern zu vereinheitlichen, bestehen konzernweite Richtlinien, welche zudem ein Instrument der Risikoüberwachung darstellen. Für die Implementierung dieser Richtlinien in den einzelnen VIG-Gesellschaften ist das lokale Management verantwortlich.

Im Rahmen der Abschlussprüfung berücksichtigt der Abschlussprüfer das Interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Konzernabschlusses von Bedeutung ist. Weiters beurteilt der Konzernabschlussprüfer gemäß Regel 83 des Corporate Governance Kodex die Funktionsfähigkeit des Risikomanagements.

KAPITAL-, ANTEILS-, STIMM- UND KONTROLLRECHTE UND DAMIT VERBUNDENE VEREINBARUNGEN

Das Grundkapital beträgt EUR 132.887.468,20. Es ist eingeteilt in 128.000.000 auf den Inhaber lautende nennwertlose

Stückaktien mit Stimmrecht, wobei jede Stückaktie am Grundkapital im gleichen Umfang beteiligt ist. Die ausgegebene Stückzahl blieb seit dem letzten Geschäftsjahr unverändert.

Nähere Ausführungen zu den Vorratsbeschlüssen und Ermächtigungen des Vorstands aus den Hauptversammlungen gemäß § 267 Abs. 3a in Verbindung mit § 243a (1) UGB sind im Konzernanhang unter Punkt 9. Konzerneigenkapital ab Seite 119 zu finden.

KONSOLIDIERTE NICHTFINANZIELLE ERKLÄRUNG

Die VIG Holding veröffentlicht für das Geschäftsjahr 2019 einen gesonderten konsolidierten nichtfinanziellen Bericht gemäß § 267a UGB. Dieser steht sowohl als gedruckte Version als auch online auf der Website der VIG-Versicherungsgruppe (www.vig.com) im Menüpunkt „Corporate Responsibility“ unter „Downloads“ zur Verfügung.

CORPORATE GOVERNANCE

Die VIG Holding bekennt sich zur Anwendung und Einhaltung des Österreichischen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom Jänner 2020 und veröffentlicht den konsolidierten Corporate Governance-Bericht auf der Website unter www.vig.com im Bereich „Investor Relations“.

ANGABEN ZUR AUSLAGERUNG

Im Folgenden werden die Angaben zur Auslagerung gemäß §156 (1) Z1 in Verbindung mit §109 VAG näher erläutert:

Holding

Für die VIG Holding wurde beschlossen, IT-Dienstleistungen von konzerninternen und -externen Dienstleistern erbringen zu lassen. Es bestanden im Jahr 2019 aufsichtsbehördlich genehmigte Auslagerungsverträge mit IBM Österreich (Internationale Büromaschinen Gesellschaft m.b.H.) und mit dem konzerninternen IT-Systemhaus twinformatics GmbH, jeweils mit Sitz in Österreich. Die twinformatics GmbH hat darüber hinaus die Gesamtverantwortung für alle IT-Dienstleistungen für die österreichischen VIG-Versicherungsunternehmen übernommen und schließt hierfür allenfalls notwendige Subauslagerungen unter Beachtung der gesetzlichen und regulatorischen Vorgaben und nach Abstimmung mit den VIG-Versicherungsunternehmen ab. Darüber hinaus hat die

VIG Holding keine kritischen oder wichtigen Funktionen oder Geschäftstätigkeiten ausgelagert.

Konzern

In der VIG-Versicherungsgruppe erfolgten Auslagerungen insbesondere in folgenden Bereichen:

- IT (insbesondere Betrieb und Wartung von operativen Modulen, Rechenzentrumsbetrieb, Anwendungsentwicklungsleistungen, Datenspeicherung)
- Schadenbearbeitung

Die vier Governance-Funktionen waren in den operativen Versicherungsgesellschaften der VIG-Versicherungsgruppe verteilt Gegenstand von Auslagerung, insbesondere die Funktion der Internen Revision und die versicherungsmathematische Funktion sowie damit im Zusammenhang stehende Tätigkeiten.

Während die Auslagerung von Governance-Funktionen in der VIG-Versicherungsgruppe vorwiegend an andere Gruppengesellschaften erfolgte, waren kritische oder wichtige Tätigkeiten aus den Bereichen IT und Schadenbearbeitung sowohl gruppenintern als auch gruppenextern ausgelagert.

Die Anzeige bzw. Genehmigung der Auslagerung kritischer oder wichtiger Funktionen oder Tätigkeiten an bzw. durch die lokalen Aufsichtsbehörden wurde durch die betroffenen Gesellschaften im Einklang mit den jeweils national geltenden Rechtsvorschriften vorgenommen.

Voraussichtliche Entwicklung und Risiken des Konzerns

WESENTLICHE RISIKEN UND UNGEWISSHEITEN

Das Risikomanagement ist fest in der Führungskultur des Unternehmens verankert und baut auf einer klar definierten konservativen Risikopolitik, einer umfangreichen Risikoexpertise, einem entwickelten Risikoinstrumentarium und risikobasierten Vorstandsentscheidungen auf.

Der detaillierte Risikobericht der VIG-Versicherungsgruppe befindet sich im Konzernanhang ab Seite 83. Zu den Angaben hinsichtlich verwendeter Finanzinstrumente wird auf den Konzernanhang (Grundsätze der Rechnungslegung und Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden) sowie ebenso auf den Risikobericht ab Seite 83 verwiesen.

VORAUSSICHTLICHE ENTWICKLUNG – AUSBLICK 2020

ÖSTERREICH

Beeinflusst vom Ausbruch der Corona-Pandemie zu Beginn des Jahres 2020 und insbesondere seiner Verbreitung außerhalb Chinas sollte das Wachstum in der Eurozone 2020 bei rund -0,5 % zu liegen kommen. Für Österreich erwartet das Research der Erste Group ebenfalls eine weitere Wachstumsverlangsamung und sieht für 2020 ein reales BIP-Wachstum von 0,9 % vor, bevor es 2021 zu einer möglichen Erholung kommen könnte. Insgesamt sollte eine schwache Exportnachfrage bestimmend und damit die Inlandsnachfrage der wesentliche Wachstumsträger bleiben. Dies auch, wenn eine nachlassende Dynamik am Arbeitsmarkt sichtbar werden könnte. Die Inflation sollte unter der Zielgröße der Europäischen Zentralbank (EZB) bleiben und für Österreich bei 1,4 % liegen. Die Eurozone sollte 2020 insgesamt auf eine Teuerungsrate von 0,9 % kommen.

CEE

Die Analysten der Erste Group sehen die Entwicklung des Wachstums in Zentral- und Osteuropa ebenfalls als maßgeblich von der Corona-Pandemie beeinträchtigt. Haben zuvor bereits politische Unwägbarkeiten sowie tendenziell schwächere Exportmärkte und Inlandsnachfragen zu einer erwarteten Verlangsamung geführt, so hat sich diese Verlangsamung durch die Corona-Pandemie nur verfestigt. Bei einer erwarteten Arbeitslosenrate von 4,9 % im Jahr 2020 (2019: 4,6 %, 2018 noch 5,2 %) soll das reale BIP-Wachstum der Region im Durchschnitt dann nur bei 0,8 % liegen. Ungarn und Polen sollten weiterhin ein relativ gutes Wachstum im regionalen Vergleich aufweisen, übertroffen nur von Rumänien und Serbien mit 1,8 % bzw. 1,5 % realem BIP-Wachstum in 2020.

Ein wesentlicher Faktor für die wirtschaftliche Entwicklung, unter dem aktuellen Einfluss des Virus und auch danach, sollten staatliche Fördermaßnahmen sein. Dazu sollten in der Region auch EU-Fördermittel aus kommenden Budgetperioden beitragen.

VIG-VERSICHERUNGSGRUPPE

Die VIG-Versicherungsgruppe mit ihren über 25.000 Mitarbeitern ist als Marktführer in Österreich und CEE hervorragend positioniert, um die Chancen in dieser Region und die damit

verbundenen langfristigen Wachstumsmöglichkeiten optimal zu nutzen. Sie setzt dabei unverändert auf ihre bewährte Unternehmensstrategie des profitablen Wachstums. Basierend auf den Werten Vielfalt, Kundennähe und Verantwortung und gestützt auf die erfolgreichen Managementprinzipien wollen die VIG-Versicherungsgesellschaften ihre Marktanteile festigen und weiter ausbauen. Das umfasst sowohl organisches Wachstum als auch Zukäufe, insbesondere dort, wo das bestehende Portfolio strategisch sinnvoll ergänzt bzw. Skaleneffekte generiert werden können. Das Ziel ist, in Polen, Ungarn, Kroatien und Serbien den Marktanteil mittelfristig auf mindestens jeweils 10 % zu steigern. Von diesen Ländern konnte dieses Ziel 2016 bereits in Serbien erreicht werden. Mit dem im Jahr 2019 erfolgten Erwerb der Gothaer TU, die in Wiener TU umbenannt wurde, stieg der Marktanteil in Polen auf rund 8 %.

Die im Rahmen der Agenda 2020 gesetzten strategischen Maßnahmen und Initiativen zur Optimierung des Geschäftsmodells, zur Absicherung der Zukunftsfähigkeit sowie zu Organisation und Zusammenarbeit haben zur verbesserten Entwicklung 2019 beigetragen. Im Fokus liegen weiterhin Effizienzsteigerungen, die Nutzung von Synergiepotenzialen und die – sowohl schaden- als auch kostenseitig – konsequente Verbesserung der Combined Ratio. Zusätzlich werden in der Lebensversicherung die Abdeckung biometrischer Risiken und das Geschäft mit laufender Prämie weiter forciert.

Die Dividendenpolitik sieht eine Ausschüttung in einer Bandbreite von 30 bis 50 % des Konzernnettogewinns vor. Die Höhe der Dividende pro Aktie wird weiterhin an der Entwicklung des Unternehmenserfolgs ausgerichtet.

Aufgrund des zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses beherrschenden Themas Corona-Pandemie hat die VIG-Versicherungsgruppe alle angemessenen Maßnahmen getroffen, um ihre Mitarbeiter zu schützen und die Fortführung des Geschäftsbetriebes zu gewährleisten. Diese Maßnahmen werden laufend an die aktuelle Situation angepasst. Darüber hinaus wird der Verlauf der Kapitalmärkte permanent beobachtet.

Die weitreichenden international gesetzten Maßnahmen zur Verhinderung der weiteren Ausbreitung und die damit verbundene ungewisse Entwicklung werden zu einem Rückgang des globalen Wirtschaftswachstums führen. Zum aktuellen Zeitpunkt sind die Auswirkungen auf die Geschäftsentwicklung der Versicherungsgruppe noch nicht abschätzbar.

KONZERNABSCHLUSS

KONZERNABSCHLUSS NACH INTERNATIONAL FINANCIAL REPORTING STANDARDS (IFRS)	31.12.2019
Berichtsperiode	1.1.2019 – 31.12.2019
Vergleichsstichtag der Bilanz	31.12.2018
Vergleichsperiode der Gewinn- und Verlustrechnung	1.1.2018 – 31.12.2018
Währung	EUR

KONZERNBILANZ

Aktiva	Konzernanhang	31.12.2019	31.12.2018
in TEUR			
Immaterielle Vermögenswerte	1, A	1.939.579	1.960.879
Nutzungsrechte	2, B	197.656	
Kapitalanlagen	3, C	34.455.740	36.288.326
Grundstücke und Bauten		2.414.258	5.965.666
Eigengenutzte Immobilien		488.701	458.981
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien		1.925.557	5.506.685
Anteile an at equity bewerteten Unternehmen		321.276	221.312
Finanzinstrumente		31.720.206	30.101.348
Kapitalanlagen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung	4, D	8.620.327	8.048.622
Anteile der Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen	5, E	1.283.434	1.135.626
Forderungen	6, F	1.717.349	1.562.549
Steuerforderungen und Vorauszahlungen aus Ertragssteuern	G	226.845	297.528
Aktive Steuerabgrenzung	7, G	68.725	95.199
Übrige Aktiva	8, H	391.911	427.488
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		1.443.358	1.347.279
Summe		50.344.924	51.163.496
Passiva			
in TEUR			
Eigenkapital	9	5.190.693	5.835.696
Gezeichnetes Kapital und Rücklagen		5.074.114	4.547.473
Andere nicht beherrschende Anteile		116.579	107.712
Nicht beherrschende Anteile aus Gemeinnützigen Gesellschaften		0	1.180.511
Nachrangige Verbindlichkeiten	10, L	1.464.597	1.458.681
Versicherungstechnische Rückstellungen	11, I	31.886.076	30.505.909
Versicherungstechnische Rückstellungen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung	12, J	8.115.999	7.609.406
Nichtversicherungstechnische Rückstellungen	13, K	931.559	867.493
Verbindlichkeiten	14, B	2.094.572	4.276.662
Steuerverbindlichkeiten aus Ertragssteuern	G	250.889	268.712
Passive Steuerabgrenzung	7, G	262.202	203.834
Übrige Passiva		148.337	137.103
Summe		50.344.924	51.163.496

Die Verweise (Ziffern bzw. Buchstaben) bei den einzelnen Posten, sowohl in der Konzernbilanz als auch in der Konzerngewinn- und -verlustrechnung, verweisen auf eine detailliertere Darstellung dieser Posten im Konzernanhang. Die Ziffern beziehen sich dabei auf die detaillierte Darstellung ab Kapitel Erläuterungen zur Konzernbilanz ab Seite 102. Die Buchstaben beziehen sich auf textliche Erläuterungen im Kapitel Grundsätze der Rechnungslegung sowie Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden ab Seite 40.

KONZERNGEWINN- UND -VERLUSTRECHNUNG

Konzerngewinn- und -verlustrechnung	Konzernanhang	2019	2018
<i>in TEUR</i>			
Abgegrenzte Prämien – Eigenbehalt	M	9.317.929	8.729.362
Verrechnete Prämien – Eigenbehalt		9.420.712	8.811.079
Verrechnete Prämien – Gesamtrechnung	15	10.399.407	9.657.319
Verrechnete Prämien – Anteil Rückversicherer		-978.695	-846.240
Veränderung der Prämienabgrenzung – Eigenbehalt		-102.783	-81.717
Veränderung der Prämienabgrenzung – Gesamtrechnung		-136.790	-104.955
Veränderung der Prämienabgrenzung – Anteil Rückversicherer		34.007	23.238
Finanzergebnis exkl. Ergebnis aus at equity bewerteten Unternehmen	16	986.766	1.003.025
Erträge aus der Kapitalveranlagung		1.593.201	1.638.418
Aufwendungen aus der Kapitalveranlagung und Zinsaufwendungen		-606.435	-635.393
Ergebnis aus Anteilen an at equity bewerteten Unternehmen	17	24.074	34.453
Sonstige Erträge	18	193.203	131.493
Aufwendungen für Versicherungsfälle – Eigenbehalt	19, N	-7.262.744	-6.947.007
Aufwendungen für Versicherungsabschluss und -verwaltung	20, O	-2.293.226	-2.140.693
Sonstige Aufwendungen	18	-444.433	-325.204
Ergebnis vor Steuern		521.569	485.429
Steuern	21	-108.481	-117.477
Periodenergebnis		413.088	367.952
davon den Anteilseignern zuordenbar		331.277	268.924
davon Andere nicht beherrschende Anteile		13.698	7.560
davon Nicht beherrschende Anteile aus Gemeinnützigen Gesellschaften		68.113	91.468
Ergebnis je Aktie* (in EUR)	9	2,59	2,04
Periodenergebnis (Übertrag)		413.088	367.952

*Die Berechnung dieser Kennzahl umfasst im Vorjahr die allquoten Zinsaufwendungen für Hybridkapital. Das unverwässerte entspricht dem verwässerten Ergebnis je Aktie (in EUR).

KONZERNGESAMTERGEBNISRECHNUNG

Konzerngesamtergebnisrechnung	2019	2018
in TEUR		
Periodenergebnis (Übertrag)	413.088	367.952
Sonstiges Ergebnis		
In Folgeperioden nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliedernde Beträge	-58.322	-29.302
+/- Versicherungstechnische Gewinne und Verluste aus Personalrückstellungen	-106.988	-55.383
+/- Latente Gewinnbeteiligung	29.861	17.075
+/- Latente Steuern	18.805	9.006
In Folgeperioden in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliedernde Beträge	409.035	-205.294
+/- Im Eigenkapital erfasste Währungsänderungen	9.605	-20.986
+/- Nicht realisierte Gewinne und Verluste aus Zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumenten	985.477	-887.641
+/- Cash flow hedge Rücklage	-452	115
+/- Anteilige Übrige Rücklagen von assoziierten Unternehmen	-1.394	-290
+/- Latente Deckungsrückstellung	-112.952	290.637
+/- Latente Gewinnbeteiligung	-361.614	364.034
+/- Latente Steuern	-109.635	48.837
Summe Sonstiges Ergebnis	350.713	-234.596
Gesamtergebnis	763.801	133.356
davon den Anteilseignern zuordenbar	676.722	40.607
davon Andere nicht beherrschende Anteile	19.836	3.007
davon Nicht beherrschende Anteile aus Gemeinnützigen Gesellschaften	67.243	89.742

KONZERNEIGENKAPITAL

Entwicklung	Grundkapital	Kapitalrücklagen		Gewinnrücklagen	Übrige Rücklagen		Zwischensumme*
		Sonstige	Zuzahlungen Hybridkapital		Währungsrücklage	Sonstige	
in TEUR							
Stand am 1. Jänner 2018	132.887	2.109.003	193.619	2.108.029	-121.616	410.089	4.832.011
Änderungen Konsolidierungskreis/ Beteiligungsquoten	0	0	0	-3.209	0	-142	-3.351
Gesamtergebnis	0	0	0	268.924	-21.095	-207.222	40.607
Sonstiges Ergebnis exklusive Währungsumrechnung	0	0	0	0	0	-207.222	-207.222
Währungsumrechnung	0	0	0	0	-21.095	0	-21.095
Periodenergebnis	0	0	0	268.924	0	0	268.924
Rückkauf Hybridkapital	0	0	-193.619	-4.675	0	0	-198.294
Dividendenzahlung	0	0	0	-123.500	0	0	-123.500
Stand am 31. Dezember 2018	132.887	2.109.003	0	2.245.569	-142.711	202.725	4.547.473
Stand am 1. Jänner 2019	132.887	2.109.003	0	2.245.569	-142.711	202.725	4.547.473
Änderungen Konsolidierungskreis/ Beteiligungsquoten	0	0	0	-22.081	0	0	-22.081
Gesamtergebnis	0	0	0	331.277	9.623	335.822	676.722
Sonstiges Ergebnis exklusive Währungsumrechnung	0	0	0	0	0	335.822	335.822
Währungsumrechnung	0	0	0	0	9.623	0	9.623
Periodenergebnis	0	0	0	331.277	0	0	331.277
Dividendenzahlung	0	0	0	-128.000	0	0	-128.000
Stand am 31. Dezember 2019	132.887	2.109.003	0	2.426.765	-133.088	538.547	5.074.114

Entwicklung	Zwischensumme*	Nicht beherrschende Anteile		Eigenkapital
		Andere	Gemeinnützige Gesellschaften	
in TEUR				
Stand am 1. Jänner 2018	4.832.011	115.944	1.095.994	6.043.949
Änderungen Konsolidierungskreis/ Beteiligungsquoten	-3.351	-2.844	-165	-6.360
Gesamtergebnis	40.607	3.007	89.742	133.356
Sonstiges Ergebnis exklusive Währungsumrechnung	-207.222	-4.662	-1.726	-213.610
Währungsumrechnung	-21.095	109	0	-20.986
Periodenergebnis	268.924	7.560	91.468	367.952
Rückkauf Hybridkapital	-198.294	0	0	-198.294
Dividendenzahlung	-123.500	-8.395	-5.060	-136.955
Stand am 31. Dezember 2018	4.547.473	107.712	1.180.511	5.835.696
Stand am 1. Jänner 2019	4.547.473	107.712	1.180.511	5.835.696
Änderungen Konsolidierungskreis/ Beteiligungsquoten	-22.081	-2.138	-1.242.012	-1.266.231
Gesamtergebnis	676.722	19.836	67.243	763.801
Sonstiges Ergebnis exklusive Währungsumrechnung	335.822	6.156	-870	341.108
Währungsumrechnung	9.623	-18	0	9.605
Periodenergebnis	331.277	13.698	68.113	413.088
Dividendenzahlung	-128.000	-8.831	-5.742	-142.573
Stand am 31. Dezember 2019	5.074.114	116.579	0	5.190.693

*Die oben angeführte Zwischensumme entspricht den Anteilseignern und anderen Kapitalgebern der Muttergesellschaft zugeordnetem Eigenkapital.

Zusammensetzung Dividendenzahlungen im Eigenbehalt	31.12.2019	31.12.2018
<i>in TEUR</i>		
Dividenden	128.000	115.200
Zinszahlungen auf das Hybridkapital	0	8.300
Summe	128.000	123.500

Zusammensetzung Übrige Rücklagen	31.12.2019					Summe
	Nicht realisierte Gewinne und Verluste	Cash flow hedge Rücklage	Vers.techn. Gewinne und Verluste aus Personalrückstellungen	Anteilige Übrige Rücklagen von assoziierten Unternehmen	Währungsrücklage	
<i>in TEUR</i>						
Brutto	2.818.621	37	-436.695	-1.219	-134.267	2.246.477
+/- Währungsänderungen der Zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumente	7.963					7.963
+/- Latente Deckungsrückstellung	-733.482					-733.482
+/- Latente Gewinnbeteiligung	-1.091.172	0	133.911	0	0	-957.261
+/- Latente Steuern	-224.720	0	74.516	0	0	-150.204
+/- Andere nicht beherrschende Anteile	-12.889	0	3.630	46	1.179	-8.034
+/- Nicht beherrschende Anteile aus Gemeinnützigen Gesellschaften	0	0	0	0	0	0
Netto	764.321	37	-224.638	-1.173	-133.088	405.459

Zusammensetzung Übrige Rücklagen	31.12.2018					Summe
	Nicht realisierte Gewinne und Verluste	Cash flow hedge Rücklage	Vers.techn. Gewinne und Verluste aus Personalrückstellungen	Anteilige Übrige Rücklagen von assoziierten Unternehmen	Währungsrücklage	
<i>in TEUR</i>						
Brutto	1.833.233	-2.377	-342.343	175	-143.872	1.344.816
+/- Währungsänderungen der Zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumente	7.874					7.874
+/- Latente Deckungsrückstellung	-620.530					-620.530
+/- Latente Gewinnbeteiligung	-729.558	0	104.050	0	0	-625.508
+/- Latente Steuern	-115.085	0	55.711	0	0	-59.374
+/- Andere nicht beherrschende Anteile	-5.874	0	2.799	18	1.161	-1.896
+/- Nicht beherrschende Anteile aus Gemeinnützigen Gesellschaften	0	2.414	12.218	0	0	14.632
Netto	370.060	37	-167.565	193	-142.711	60.014

KONZERNKAPITALFLUSSRECHNUNG

	2019	2018
in TEUR		
Periodenergebnis	413.088	367.952
Veränderung Versicherungstechnische Rückstellungen netto	697.415	111.856
Veränderung Versicherungstechnische Forderungen und Verbindlichkeiten	50.372	19.778
Veränderung Sonstige Forderungen und Sonstige Verbindlichkeiten (exkl. Leasingverhältnisse)	96.646	78.313
Veränderung Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente (inkl. Handelsbestand)	-14.292	7.008
Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-211.826	-111.379
Zu-/Abschreibungen von Kapitalanlagen	125.734	177.991
Veränderung Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sowie Sonstige Personalarückstellung	111.061	56.736
Veränderung Steuerabgrenzungen	-4.081	-33.573
Veränderung Immaterielle Vermögenswerte	189.028	106.661
Veränderung Nutzungsrechte sowie Forderungen und Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	44.995	
Veränderung sonstiger Bilanzposten	51.974	-29.076
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge und Aufwendungen ¹⁾	-251.350	309.285
Cash flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	1.298.764	1.061.552
Einzahlungen aus dem Verkauf von assoziierten Unternehmen	0	110.392
Auszahlungen aus dem Erwerb von Tochterunternehmen	-68.631	-11.061
Auszahlungen aus dem Erwerb von assoziierten Unternehmen	-153	0
Einzahlungen aus dem Verkauf von Zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente	2.946.231	2.248.144
Auszahlungen aus dem Erwerb von Zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente	-3.420.012	-3.388.440
Einzahlungen aus dem Abgang von Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinstrumente	260.575	280.454
Auszahlungen aus dem Erwerb von Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinstrumente	-64.117	-102.939
Einzahlungen aus dem Verkauf von Grundstücke und Bauten	70.834	93.521
Auszahlungen aus dem Erwerb von Grundstücke und Bauten	-387.667	-432.587
Einzahlungen aus dem Verkauf von Immaterielle Vermögenswerte	6.088	4.241
Auszahlungen aus dem Erwerb von Immaterielle Vermögenswerte	-170.239	-81.690
Veränderung Kapitalanlagen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung	120.203	489.786
Veränderung Ausleihungen	-19.252	139.108
Veränderung Übrige Kapitalanlagen	-159.864	-199.423
Cash flow aus der Investitionstätigkeit	-886.004	-850.494
Kapitalmaßnahmen (inkl. Hybridkapital)	0	-198.017
Auszahlungen aus Nachrangige Verbindlichkeiten	-64.917	-64.266
Dividendenzahlungen	-142.573	-139.722
Einzahlungen aus sonstiger Finanzierungstätigkeit	131.142	292.815
Auszahlungen aus sonstiger Finanzierungstätigkeit	-130.335	-248.818
Auszahlungen aus Leasingverbindlichkeiten	-33.615	
Cash flow aus der Finanzierungstätigkeit	-240.298	-358.008
Veränderung der Finanzmittel	172.462	-146.950
Stand der Finanzmittel am Anfang der Berichtsperiode ²⁾	1.347.279	1.497.731
Veränderung der Finanzmittel	172.462	-146.950
Veränderungen Konsolidierungskreis	-77.478	2.574
Währungsdifferenzen innerhalb der Finanzmittel	1.095	-6.076
Stand der Finanzmittel am Ende der Berichtsperiode²⁾	1.443.358	1.347.279
davon Gemeinnützige Gesellschaften	0	122.341

¹⁾ Die zahlungsunwirksamen Aufwendungen und Erträge resultieren überwiegend aus dem Ergebnis aus Anteilen an at equity bewerteten Unternehmen sowie Währungskursänderungen.

²⁾ Der Stand der Finanzmittel am Anfang und Ende der Berichtsperiode entspricht dem Posten Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in der Aktiva und beinhaltet Geldbestände und täglich fällige Finanzmittel.

Zusatzinformationen Kapitalflussrechnung	2019	2018
in TEUR		
Erhaltene Zinsen ¹⁾	766.045	767.633
Erhaltene Dividenden ¹⁾	56.300	67.137
Bezahlte Zinsen ²⁾	85.923	97.409
Bezahlte Ertragssteuer ¹⁾	73.458	79.085
Erwarteter Cash flow der umklassifizierten Wertpapiere	7.562	10.539
Effektiver Zinssatz der umklassifizierten Wertpapiere	4,60 %	4,22 %

¹⁾ Die Ertragssteuerzahlungen sowie erhaltene Dividenden und erhaltene Zinsen werden dem Kapitalfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit zugerechnet.

²⁾ Die bezahlten Zinsen sind überwiegend der Finanzierungstätigkeit zuzuordnen.

Entwicklung der Verbindlichkeiten aus

Finanzierungstätigkeiten	31.12.2019				
	Nachrangige Verbindlichkeiten (inklusive Zinsen) ¹⁾	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Verbindlichkeiten aus rückzahlbaren Annuitätzuschüssen	Leasingverbindlichkeiten	Finanzierungsverbindlichkeiten ²⁾
in TEUR					
Buchwert zum 31.12. des Vorjahres	1.490.839	1.230.601	105.143		1.520.242
Zahlungswirksame Veränderungen	-64.917	-10.602	2.695	-33.615	8.714
Einzahlung	0	81.663	4.344	0	45.135
Auszahlung	-350	-81.766	-1.621	-33.615	-26.925
Bezahlte Zinsen	-64.567	-10.499	-28	0	-9.496
Zahlungsunwirksame Veränderungen	71.049	-1.004.581	-107.838	232.947	-1.454.417
Zugänge	64.490	10.628	218	317.485	13.526
Abgänge	0	0	-180	-32	-16.432
Veränderungen Konsolidierungskreis	6.000	-1.015.209	-107.876	-84.487	-1.420.785
Umbuchungen	301	0	0	0	-31.077
Bewertungsänderungen	0	0	0	0	342
Währungsänderungen	258	0	0	-19	9
Buchwert zum 31.12.	1.496.971	215.418	0	199.332	74.539

¹⁾ Die Zinsverbindlichkeiten aus nachrangigen Verbindlichkeiten sind in den Sonstigen Verbindlichkeiten erfasst.

²⁾ Enthalten Verbindlichkeiten aus Leasing, Verbindlichkeiten für derivative Geschäfte aus Finanzierungsverbindlichkeiten sowie andere Finanzierungsverbindlichkeiten

Die Spalte Leasingverbindlichkeiten entspricht jenen Leasingverbindlichkeiten, die ab 1. Jänner 2019 unter IFRS 16 auszuweisen sind. Weitere Informationen sind auf Seite 40 unter dem Kapitel Änderungen von Rechnungslegungsmethoden und im Kapitel Schätzungen und Ermessensentscheidungen ab Seite 48 bzw. unter Leasingverhältnisse in den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen ab Seite 54 beschrieben.

Die Veränderungen Konsolidierungskreis sind vorwiegend auf die Änderung der Konsolidierungsmethode der Gemeinnützigen Gesellschaften zurückzuführen.

Entwicklung der Verbindlichkeiten aus
Finanzierungstätigkeiten

31.12.2018

	Nachrangige Verbindlichkeiten (inklusive Zinsen) ¹⁾	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Verbindlichkeiten aus rückzahlbaren Annuitätzuschüssen	Finanzierungsverbindlichkeiten ²⁾
in TEUR				
Buchwert zum 31.12. des Vorjahres	1.490.999	1.201.031	100.018	1.480.417
Zahlungswirksame Veränderungen	-64.266	15.038	4.753	24.206
Einzahlung	0	187.983	8.060	96.772
Auszahlung	0	-158.090	-3.255	-58.027
Bezahlte Zinsen	-64.266	-14.855	-52	-14.539
Zahlungsunwirksame Veränderungen	64.106	14.532	372	15.619
Zugänge	64.263	14.532	372	22.396
Abgänge	0	0	0	-9.844
Veränderungen Konsolidierungskreis	0	0	0	4.613
Umbuchungen	0	0	0	-1.176
Bewertungsänderungen	0	0	0	-333
Währungsänderungen	-157	0	0	-37
Buchwert zum 31.12.	1.490.839	1.230.601	105.143	1.520.242

¹⁾ Die Zinsverbindlichkeiten aus nachrangigen Verbindlichkeiten sind in den Sonstigen Verbindlichkeiten erfasst.²⁾ Enthalten Verbindlichkeiten aus Leasing, Verbindlichkeiten für derivative Geschäfte aus Finanzierungsverbindlichkeiten sowie andere Finanzierungsverbindlichkeiten

Konzernanhang

GRUNDSÄTZE DER RECHNUNGSLEGUNG SOWIE BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

ALLGEMEINES

Die VIENNA INSURANCE GROUP AG Wiener Versicherung Gruppe ist eine der führenden Versicherungsgruppen in Zentral- und Osteuropa mit Sitz am Schottenring 30, 1010 Wien. Der Wiener Städtische Versicherungsverein bezieht als oberste Muttergesellschaft die VIG Holding inkl. ihrer Tochtergesellschaften in seinen Konzernabschluss mit ein.

Die Versicherungsgesellschaften der VIG-Versicherungsgruppe bieten Versicherungsdienstleistungen sowohl in der Lebens-, der Kranken- als auch in der Schaden- und Unfallversicherung in 30 Ländern an.

GRUNDSÄTZE DER RECHNUNGSLEGUNG

Die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die bei der Erstellung des Konzernabschlusses angewendet wurden, sind im Folgenden dargelegt. Die beschriebenen Methoden wurden konsequent auf die in diesem Abschluss veröffentlichten Berichtsperioden angewandt.

Der Konzernabschluss wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, und den nach § 245a (1) Unternehmensgesetzbuch (UGB) bzw. nach dem 7. Hauptstück des Versicherungsaufsichtsgesetzes (VAG) zu beachtenden rechtlichen Vorschriften aufgestellt.

Die Aufstellung von im Einklang mit den IFRS stehenden Konzernabschlüssen erfordert Schätzungen. Außerdem verlangt die Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, dass der Vorstand Annahmen trifft. Bereiche mit höheren Ermessensspielräumen sowie höherer Komplexität oder Bereiche, bei denen Annahmen und Schätzungen von entscheidender Bedeutung für den Konzernabschluss sind, werden unter der Erläuterung auf Seite 48 angeführt.

Beträge werden zum Zweck der Übersichtlichkeit gerundet und – soweit nicht anders angegeben – in Tausend Euro (TEUR) ausgewiesen. Für Berechnungen werden dennoch die genauen Beträge einschließlich nicht dargestellter Ziffern verwendet, sodass dadurch Rundungsdifferenzen auftreten können.

Änderungen von Rechnungslegungsmethoden

Mit Ausnahme der nachstehenden Änderungen wurden die dargelegten Rechnungslegungsmethoden auf alle in diesem Konzernabschluss dargestellten Perioden stetig angewandt. Sofern nicht anders angegeben, haben die erstmals anzuwendenden Standards, sofern relevant, keine oder keine wesentliche Auswirkung auf den vorliegenden Abschluss.

Im Konzernbericht, sofern relevant, erstmals anzuwendende Standards

alle IFRS	Jährliche Verbesserungen (Zyklus 2015–2017)
IFRS 16	Leasingverhältnisse
Klarstellung zu IAS 19	Planänderungen, -kürzungen oder -abgeltung
Änderungen zu IAS 28	Langfristige Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen
IFRC 23	Unsicherheiten bei der ertragsteuerlichen Behandlung

AUSWIRKUNG DER ERSTANWENDUNG VON IFRS 16 LEASINGVERHÄLTNISSE

Der neue Standard ersetzt die bisherigen Vorschriften des IAS 17 – Leasingverhältnisse – und die zugehörigen Interpretationen IFRIC 4, SIC 15 und SIC 27. Es wird insbesondere die bilanzielle Abbildung von Leasingverträgen beim Leasingnehmer neu geregelt. Der Leasingnehmer erfasst nunmehr für jedes Leasingverhältnis eine Verbindlichkeit für die zukünftig zu leistenden Leasingzahlungen. Gleichzeitig wird ein Nutzungsrecht in Höhe des Barwerts der künftigen Leasingzahlungen

aktiviert und in weiterer Folge linear über die vertraglich vereinbarte Nutzungsdauer abgeschrieben. Somit entfällt die bisherige Unterscheidung zwischen operativem Leasing und Finanzierungsleasing. Für den Leasinggeber bleibt die Unterscheidung zwischen einem operativen Leasing und Finanzierungsleasing, wobei der Kriterienkatalog zur Beurteilung, um welches Leasingverhältnis es sich handelt, unverändert aus dem IAS 17 übernommen wurde.

IFRS 16 bestimmt das Vorliegen eines Leasingverhältnisses im Wesentlichen basierend auf dem Konzept der Beherrschung. Dies steht im Gegensatz zum Fokus auf „Chancen und Risiken“ gem. IAS 17 bzw. IFRIC 4. Die VIG-Versicherungsgruppe wendet die Definition eines Leasingverhältnisses nach den Vorschriften des IFRS 16 auf alle Leasingverträge an.

Im Rahmen der Umstellung auf IFRS 16 wurden zum 1. Jänner 2019 Vermögenswerte für die Nutzung von Leasinggegenständen und Leasingverbindlichkeiten in Höhe von EUR 294,70 Mio. erfasst. Die Umstellung auf IFRS 16 erfolgte nach dem modifiziert retrospektiven Ansatz. Die Vergleichszahlen der Vorjahresperioden wurden nicht angepasst.

Wahlrechte bei der erstmaligen Anwendung des IFRS 16

Im Rahmen der Erstanwendung von IFRS 16 nimmt die VIG-Versicherungsgruppe die folgenden Ausnahmeregelungen in Anspruch. Die VIG-Versicherungsgruppe hat beschlossen, die neuen Vorschriften nicht auf Leasingverhältnisse anzuwenden, deren beinhaltete Leasinggegenstände von geringem Wert sind bzw. deren Laufzeit innerhalb von zwölf Monaten nach dem Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung enden. In diesem Fall werden Leasingverhältnisse wie kurzfristige Leasingverhältnisse bilanziert und im Aufwand als kurzfristige Leasingverhältnisse ausgewiesen. Anfängliche direkte Kosten wurden bei der Bewertung des Nutzungsrechts am Leasinggegenstand zum Zeitpunkt der erstmaligen Erfassung nicht berücksichtigt. Für Leasingverhältnisse, die bereits unter IAS 17 bestanden haben, wurde der aktuelle Wissensstand, etwa bei der Bestimmung der Laufzeit von Leasingverhältnissen, die mit einer Verlängerungs- oder Kündigungsoption ausgestattet sind, berücksichtigt. Von der Möglichkeit, einen einheitlichen Grenzfremdkapitalzinssatz bei der erstmaligen Berechnung der Leasingverbindlichkeit für ein Portfolio ähnlich ausgestalteter Leasingverträge zu verwenden, wurde kein Gebrauch gemacht.

Überleitung von IAS 17 auf IFRS 16

Die Leasingverbindlichkeit wurde unter Verwendung des Grenzfremdkapitalzinssatzes zum 1. Jänner 2019 abgezinst. Der gewichtete durchschnittliche Zinssatz betrug 1,93 %. Der Grenzfremdkapitalzinssatz setzt sich aus dem länderspezifischen Referenzzinssatz sowie einem individuellen Credit Spread zusammen. Der länderspezifische Referenzzinssatz berücksichtigt die Währung, der Credit Spread berücksichtigt Bonität und Länderrisiken. Beide Parameter werden laufzeitäquivalent bestimmt. Da die VIG-Versicherungsgruppe v.a. Leasingverhältnisse im Immobilienbereich mit langen Laufzeiten abgeschlossen hat, wurden die Referenzzinssätze für einen Zeitraum bis zu 30 Jahren abgeleitet.

Ausgehend von den Mindestleasingzahlungen zum 31. Dezember 2018 ergab sich folgende Überleitung auf die Leasingverbindlichkeit zum 1. Jänner 2019:

Überleitung Leasingverbindlichkeiten

in TEUR	
Außerbilanzielle Leasingverpflichtungen zum 31.12.2018	237.017
Kurzfristige Leasingverhältnisse	-3.562
Leasingverhältnisse von geringem Wert	-374
Leasingverhältnisse mit variablen Leasingzahlungen	-66
Nicht-Leasingkomponenten	-193
Anpassung für Restwertgarantien	16
Anpassung für hinreichend sichere Kauf-, Verlängerungs- und Kündigungsoptionen	10.880
Anpassung aufgrund unterschiedlicher Laufzeiteinschätzung zwischen IAS 17 und IFRS 16	110.326
Anpassung aufgrund unterschiedlicher Leasingdefinition zwischen IAS 17 und IFRS 16	9.574
Währungsdifferenzen	-252
Leasingverbindlichkeiten zum 1.1.2019 (undiskontiert)	363.366
Abzinsung mit Grenzfremdkapitalzinssatz zum Zeitpunkt der Erstanwendung	-72.025
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing zum 31.12.2018	3.356
Leasingverbindlichkeiten zum 1.1.2019 (diskontiert)	294.697

Die Anpassung aufgrund unterschiedlicher Laufzeiteinschätzung stammt zum größten Teil von den österreichischen Versicherungsgesellschaften. Für unbefristete Verträge wurde unter IAS 17 die Mindestleasingzahlung auf Basis der im Mietrecht verankerten Kündigungsfristen (entspricht dem unkündbaren Zeitraum) ermittelt.

Für Verträge, die in einer anderen als der funktionalen Währung einer Gesellschaft abgeschlossen wurden, wurden die IFRS 16-Erstansätze zum 1. Jänner 2019 mit dem Stichtagskurs vom 31. Dezember 2018 umgerechnet.

Auswirkung auf die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung

Auswirkung auf die Bilanz	31.12.2018	IFRS 16-Anpassung	1.1.2019
in TEUR			
Auswirkung auf die Aktiva	37.959.627	329.313	38.288.940
Nutzungsrechte		223.381	223.381
Kapitalanlagen und Sachanlagen	36.397.078	58.253	36.455.331
Forderungen	1.562.549	47.679	1.610.228
Auswirkung auf die Passiva	6.659.334	329.313	6.988.647
Verbindlichkeiten	4.276.662	294.697	4.571.359
Übrige Passiva	137.103	34.616	171.719
Gewinnrücklagen	2.245.569	0	2.245.569

Auswirkung auf die Bilanz	31.12.2019	davon IFRS 16 ¹
in TEUR		
Auswirkung auf die Aktiva	36.471.136	238.197
Nutzungsrechte	197.656	197.656
Kapitalanlagen und Sachanlagen	34.556.131	-8.690
Forderungen	1.717.349	49.231
Auswirkung auf die Passiva	4.669.674	238.197
Verbindlichkeiten	2.094.572	199.332
Übrige Passiva	148.337	33.918
Gewinnrücklagen	2.426.765	4.947

¹Die Gemeinnützigen Gesellschaften sind aufgrund der Änderung der Konsolidierungsmethode nicht mehr beinhaltet.

Auswirkung auf die Gewinn- und Verlustrechnung	2019
in TEUR	
Auswirkung auf das Finanzergebnis	-4.553
Zinsaufwendungen aus Leasingverbindlichkeiten	-5.135
Abschreibung Nutzungsrecht Baurecht fremdgenutzt	-830
Zinsertrag aus Finanzierungsleasingforderungen	698
Gewinn/Verlust aus Finanzierungsleasing Leasinggeber	636
Währungsdifferenzen aus der Leasingverbindlichkeit	78
Sonstige Erträge und Aufwendungen	-22.058
Abschreibung Nutzungsrecht	-29.279
Zuschreibung Nutzungsrecht	9
Gewinn/Verlust aufgrund von Vertragsmodifikationen	41
Gewinn/Verlust aus Finanzierungs-Untermietverhältnissen	266
Gewinn/Verlust aus Finanzierungsleasing Leasinggeber	6.905
Leasingzahlungen, die gem. IAS 17 in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen worden wären	31.558
Erhöhung/Verminderung des Ergebnisses vor Steuern	4.947

Auswirkung auf die Konzernkapitalflussrechnung

Gemäß IAS 17 waren sämtliche Leasingzahlungen aus operativen Leasingverhältnissen als Cash flow der laufenden Geschäftstätigkeit auszuweisen. Leasingzahlungen für kurzfristige Leasingverhältnisse bzw. für Vermögenswerte von geringem Wert sowie variable Leasingzahlungen, die nicht in die Bewertung der Leasingverbindlichkeit eingeflossen sind, sind weiterhin dem Cash flow der laufenden Geschäftstätigkeit zuzuordnen. Zahlungen für den Zinsanteil der Leasingverbindlichkeit können gem. IAS 7 sowohl dem Cash flow aus der laufenden als auch aus der Finanzierungstätigkeit zugeordnet werden. Die VIG-Versicherungsgruppe ordnet den Zinsanteil wie auch den Tilgungsanteil der Leasingverbindlichkeit dem Cash flow aus der Finanzierungstätigkeit zu. Durch die Anwendung von IFRS 16 ergibt sich keine Nettoveränderung von Zahlungsmitteln oder Zahlungsmitteläquivalenten. Durch die oben beschriebenen Neuerungen steigt der Cash flow aus der Finanzierungstätigkeit und der Cash flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit sinkt in selber Höhe.

Folgende Standards sind durch die Europäische Union bereits anerkannt worden bzw. befinden sich derzeit im Anerkennungsprozess. Eine verpflichtende Anwendung ist jedoch erst für die Zukunft vorgesehen.

Neue Standards und Änderungen zu bestehenden Reporting Standards		Anzuwenden ab ¹⁾
Jene, die bereits von der EU übernommen wurden		
IFRS 9	Finanzinstrumente	1.1.2018 ²⁾
Änderungen zu IFRS 9	Vorfälligkeitsregelungen mit negativer Ausgleichsleistung	1.1.2019 ²⁾
Änderungen zu IAS 1 und IAS 8	Vereinheitlichung sowie Klarstellung der Definition der Wesentlichkeit	1.1.2020
Änderungen zu IFRS 9, IAS 39 und IFRS 7	Interest Rate Benchmark Reform	1.1.2020
Änderungen zu diversen Standards	Änderungen der Verweise auf das Rahmenkonzept in IFRS-Standards	1.1.2020
Jene, die von der EU noch nicht übernommen wurden		
IFRS 14	Regulatorische Abgrenzungsposten	EU hat entschieden, diesen Standard nicht in das EU-Recht zu übernehmen
IFRS 17	Versicherungsverträge	1.1.2023
Änderungen zu IFRS 10 und IAS 28	Veräußerung von Vermögenswerten eines Investors an bzw. Einbringung in sein assoziiertes Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen	Erstanwendung auf unbestimmte Zeit verschoben
Änderungen zu IFRS 3	Definition eines Geschäftsbetriebs	1.1.2020
Änderungen zu IAS 1	Zuordnung lang- und kurzfristiger Verbindlichkeiten	1.1.2022

¹⁾ Die VIG-Versicherungsgruppe plant, die in der Tabelle angeführten Bestimmungen nicht vorzeitig anzuwenden.

²⁾ Die Erstanwendung kann für Versicherungen auf 1. Jänner 2023 verschoben werden.

Sofern nachfolgend nicht anders angegeben, werden aus den in den beiden Tabellen angeführten Standards keine wesentlichen Auswirkungen erwartet oder die Änderungen sind nicht von Relevanz.

IFRS 9 – FINANZINSTRUMENTE

Im Juli 2014 veröffentlichte das International Accounting Standards Board (IASB) die endgültige Version des IFRS 9 – Finanzinstrumente (IFRS 9). Der Standard ersetzt den bis dahin gültigen IAS 39 – Finanzinstrumente: Bilanzierung (IAS 39).

Der IFRS 9 enthält Vorschriften für den Ansatz, die Bewertung und die Ausbuchung von Finanzinstrumenten sowie für die Bilanzierung von Sicherungsgeschäften und ersetzt in diesen Bereichen den bisher relevanten Standard IAS 39. Die Neufassung betrifft insbesondere die Klassifizierung und Erfassung von Finanzinstrumenten. Finanzielle Vermögenswerte werden zukünftig nur noch in zwei Gruppen klassifiziert und bewertet – zu fortgeführten Anschaffungskosten und zum Fair Value. Die Klassifizierung und Bewertung ist vom Geschäftsmodell und den vertraglichen Zahlungsströmen (SPPI-Kriterium) abhängig. Die neuen Regelungen betreffen auch die Bilanzierung von Wertminderungen finanzieller Vermögenswerte – es sind nicht mehr nur eingetretene Verluste (incurred loss model), sondern bereits erwartete Verluste (expected credit loss model) zu erfassen. Vereinfachungen bestehen für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Leasingforderungen. Neu geregelt wurde auch die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen – die Zielsetzung ist es, das Hedge Accounting stärker an der ökonomischen Risikosteuerung eines Unternehmens zu orientieren.

Mit Anwendung des IFRS 9 entfällt u.a. die bisherige Klassifizierung Zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente. In dieser Kategorie wurden Änderungen vom beizulegenden Zeitwert direkt im Eigenkapital in der Position Sonstiges Ergebnis ausgewiesen. Die nicht realisierten Gewinne und Verluste sind primär im Sonstigen Ergebnis und im Falle der Veräußerung mit Umbuchung in das Periodenergebnis erfasst worden. Im IFRS 9 wird in der Bewertungsklasse zum beizulegenden Zeitwert zwischen Eigenkapital- und Fremdkapitalinstrumenten unterschieden. Sofern Eigenkapitalinstrumente zu Handelszwecken gehalten werden, erfolgt die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert über das Periodenergebnis. Für jene Eigenkapitalinstrumente, welche nicht zum Handelszweck gehalten werden, kann bei der erstmaligen Anwendung das unwiderrufliche Wahlrecht zur Bewertung über das Sonstige Ergebnis gezogen werden. Im Gegensatz zu Fremdkapitalinstrumenten dürfen Bewertungen der Eigenkapitalinstrumente über das Sonstige Ergebnis zu keiner Zeit in den Periodenüberschuss fließen und werden daher in einem gesonderten Posten im Eigenkapital dargestellt. Bei Fremdkapitalinstrumenten (z.B. Schuldverschreibungen, Ausleihungen) gilt sinngemäß die Regelung gem. IAS 39 Zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente. Im Rahmen der Erstanwendung des IFRS 9 kann davon ausgegangen werden, dass die neuen Klassifizierungsregeln sowie das neue Wertminderungsmodell – ECL-Model (Buchung von Risikovorsorge) – zu Schwankungen im Periodenergebnis führen werden. Ebenso wird es zu Wechselwirkungen mit IFRS 17 kommen.

Die Änderungen am IFRS 4 Versicherungsverträge ermöglichen es Versicherungsunternehmen, die Anwendung des neuen IFRS 9 – Finanzinstrumente bis zum Inkrafttreten des IFRS 17 – Versicherungsverträge zu verschieben (vorbehaltlich der Übernahme des Standards durch die EU). Für den Aufschub muss die Geschäftstätigkeit vorwiegend mit dem Versicherungsgeschäft zusammenhängen. Dies ist nur dann gegeben, wenn der Anteil des Buchwerts aller Versicherungsverbindlichkeiten über 90 % der Gesamtverbindlichkeiten der VIG-Versicherungsgruppe beträgt oder sich der Anteil zwischen 80 und 90 % beläuft, aber die VIG-Versicherungsgruppe keinen anderen bedeutenden Tätigkeiten außer dem Versicherungsgeschäft nachgeht.

Die VIG-Versicherungsgruppe hat gemäß der Anforderungen die Berechnung auf Basis 31. Dezember 2015 durchgeführt und erfüllt die Kriterien des Aufschubs nach IFRS 4 mit mehr als 90 %. Damit wird der IFRS 9 gleichzeitig mit dem IFRS 17 angewendet. Im März 2020 hat das IASB entschieden, dass die Erstanwendung von IFRS 17 auf den 1. Jänner 2023 verschoben wird. Für assoziierte Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen, welche seit 1. Jänner 2018 IFRS 9 anwenden, nimmt die VIG-Versicherungsgruppe gem. IFRS 4 das Wahlrecht in Anspruch, diese ohne Anpassungen in den Konzernabschluss einzubeziehen. Eine regelmäßige Beurteilung der vorherrschenden Geschäftstätigkeit ist gemäß IFRS 4 nicht vorgesehen, diese soll nur durchgeführt werden, wenn es eine Veränderung in der Geschäftstätigkeit des Unternehmens gibt. Die Änderung an IFRS 4 erfordert bei Anwendung des Aufschubs zusätzliche Anhangangaben, die im Zeitraum bis zur Anwendung des IFRS 9 veröffentlicht werden müssen.

Die VIG-Versicherungsgruppe erwartet Auswirkungen aus der Umstellung auf IFRS 9, einerseits durch das neue Wertminderungsmodell und andererseits durch Wechselwirkungen mit IFRS 17. Die Klassifizierung der Kapitalanlagen nach den SPPI-Kriterien (Solely based Payments of Principal and Interest) wurde bereits umgesetzt.

Zeitwerte	31.12.2019		31.12.2018		Zeitwertänderung	
	SPPI	Andere*	SPPI	Andere*	SPPI	Andere*
Finanzielle Vermögenswerte						
in TEUR						
Ausleihungen	2.177.866	544.263	2.057.295	674.524	9.806	-10.594
Gebundene Guthaben bei Kreditinstituten	973.247	0	810.286	0	0	0
Sonstige Wertpapiere	24.175.017	4.427.075	22.955.884	4.075.119	845.750	334.039
Anleihen	24.175.017	1.449.893	22.955.884	1.462.865	845.750	53.896
Aktien, andere Unternehmensbeteiligungen und sonstige nicht festverzinsliche Wertpapiere	0	687.972	0	697.474	0	26.220
Investmentfonds	0	2.254.413	0	1.887.257	0	245.148
Derivate	0	34.797	0	27.523	0	8.775
Nichtversicherungstechnische Forderungen	712.649	954	711.068	489	0	0
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.443.358	0	1.347.278	0	0	0

*Finanzinstrumente, welche die SPPI Kriterien ("SPPI pass") erfüllen, jedoch zu Handelszwecken gehalten oder auf Basis des beizulegenden Zeitwerts gemanaged werden, sind unter "Andere" auszuweisen und nicht unter SPPI.

Buchwerte	31.12.2019						
	AAA	AA	A	BBB	BB und niedriger	Kein Rating	Summe
Ratingkategorien SPPI-Finanzinstrumente							
in TEUR							
Ausleihungen und Gebundene Guthaben bei Kreditinstituten	50.784	382.768	799.572	1.009.734	471.724	221.928	2.936.510
Sonstige Wertpapiere	2.195.120	7.663.175	8.580.015	4.496.988	681.046	151.974	23.768.318
Nichtversicherungstechnische Forderungen	400	3.581	14.171	1.054	17.892	676.174	713.272
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.798	6.644	686.069	389.726	150.758	208.363	1.443.358

Buchwerte	31.12.2018						
	AAA	AA	A	BBB	BB und niedriger	Kein Rating	Summe
Ratingkategorien SPPI-Finanzinstrumente							
in TEUR							
Ausleihungen und Gebundene Guthaben bei Kreditinstituten	93.855	268.796	722.363	837.558	442.904	314.296	2.679.772
Sonstige Wertpapiere	2.311.551	7.362.608	8.159.659	3.745.890	1.030.373	120.008	22.730.089
Nichtversicherungstechnische Forderungen	309	2.682	11.193	1.076	13.761	682.637	711.658
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	220	25.283	675.172	117.691	157.651	371.261	1.347.278

SPPI-Finanzinstrumente mit wesentlichem Ausfallrisiko	31.12.2019		31.12.2018	
	Buchwert	Zeitwert	Buchwert	Zeitwert
in TEUR				
Ausleihungen und Gebundene Guthaben bei Kreditinstituten	482.328	494.767	493.304	505.212
Sonstige Wertpapiere	738.373	746.982	1.089.691	1.108.577
Nichtversicherungstechnische Forderungen	84.265	84.265	60.023	60.036
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	207.873	207.873	199.344	199.344

IFRS 17 – VERSICHERUNGSVERTRÄGE

Am 18. Mai 2017 veröffentlichte das International Accounting Standards Board (IASB) den Bilanzierungsstandard für Versicherungsverträge – IFRS 17. Seit Veröffentlichung des Standards wurden in diversen internationalen Gremien mehrere Auslegungs- und Implementierungsfragen diskutiert. Am 17. März 2020 hat das IASB beschlossen, den Zeitpunkt der Erstanwendung von IFRS 17 um zwei Jahre von 1. Jänner 2021 auf 1. Jänner 2023 zu verschieben. Darüber hinaus hat das Board beschlossen, den Erstanwendungszeitpunkt des Inkrafttretens von IFRS 9 für Versicherungsunternehmen an IFRS 17 auf 1. Jänner 2023 anzugleichen. In einem nächsten Schritt wird EFRAG an der Empfehlung an die EU-Kommission hinsichtlich der Übernahme des IFRS 17 in EU-Recht arbeiten.

Bis zum Zeitpunkt des Inkrafttretens von IFRS 17 ist der derzeit noch gültige IFRS 4 anzuwenden. IFRS 4 ermöglicht es, die lokal geltenden Vorschriften für die Bilanzierung von Versicherungsverträgen in die Konzernbilanz zu übernehmen. Durch IFRS 17 werden erstmals vom IASB einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften für Versicherungsverträge vorgeschrieben.

Für die Bewertung der Versicherungsverträge stellt IFRS 17 drei Bewertungsmodelle zur Verfügung:

- Die Bewertung erfolgt grundsätzlich mit dem allgemeinen Bewertungsmodell (General Measurement Model (GMM)) gemäß einer prospektiven Methode. Das Modell basiert auf dem Konzept der Vertragserfüllung und verwendet aktuelle Annahmen. Bei der Bewertung nach dem GMM werden die zukünftigen Zahlungseingänge und -ausgänge abgezinst und um eine risikobedingte Anpassung (Risk adjustment) bereinigt. Bei der erstmaligen Bewertung der Versicherungsverträge entsteht entweder eine Gewinnmarge (Contractual Service Margin (CSM)), die über die Laufzeit verteilt wird, oder eine Verlustkomponente, welche sofort in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst wird. Für das GMM gibt es mehrere Ausnahmen bzw. Sonderbestimmungen, die neben Gruppen von Investmentverträgen mit ermessensabhängiger Überschussbeteiligung und Rückversicherungsabgaben auch zwei weitere Bewertungsmodelle umfassen.
- Für kurzfristige Verträge und wenig volatile Versicherungsverträge besteht das Wahlrecht zur Anwendung eines einfacheren Bewertungsmodells – des Premium Allocation Approach (PAA). Der vereinfachte Ansatz des PAA ist ähnlich dem Prämienübertragsmodell der bisherigen Bilanzierung in der Schaden- und Unfallversicherung mit dem Unterschied, dass auch die Schadenrückstellung auf Basis eines Erwartungsbarwertes zuzüglich risikobedingte Anpassung zu bilanzieren ist.
- Für gewinnberechtigende Verträge und Verträge der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung gibt es ein verpflichtend anzuwendendes Bewertungsmodell – der Variable Fee Approach (VFA). Die Bewertung erfolgt grundsätzlich nach dem GMM, allerdings ist im VFA die CSM aufgrund der Gewinnbeteiligung variabel.

Die Ermittlung der Bewertungseinheiten erfolgt in folgenden Schritten:

- Portfolio: Versicherungsverträge werden zu Portfolien zusammengefasst
- Gruppe: Portfolien werden in Gruppen aufgeteilt
- Gruppen werden nach Zeichnungsjahren unterteilt (annual cohorts)

Für die Ersterfassung verlangt IFRS 17, dass Versicherungsverträge als Portfolio betrachtet werden, indem alle Versicherungsverträge, die einem ähnlichen Risiko ausgesetzt und gemeinsam verwaltet werden, zusammengefasst werden.

Jedes Portfolio muss zumindest in folgende Gruppen unterteilt werden:

- verlustbringende Verträge
- Verträge ohne wesentliche Wahrscheinlichkeit, verlustbringend zu werden
- sonstige Verträge

Zusammengefasst sind die wesentlichsten Änderungen bei der Bewertung und Bilanzierung von Versicherungsverträgen:

- die Verwendung aktueller Annahmen bei der Bewertung versicherungstechnischer Rückstellungen,
- die Einführung der CSM für noch nicht realisierte zukünftige Profite einer Gruppe von Versicherungsverträgen, die über die Laufzeit verteilt wird,
- die Einführung einer risikobedingten Anpassung zur Berücksichtigung der Unsicherheiten in den Zahlungsströmen aus Versicherungsverträgen,
- die Eliminierung von Sparprämienanteilen (Investmentkomponente) als Ertrag und
- die Bewertung von Zahlungsströmen zum Zeitwert des Geldes.

Vor dem Start des gruppenweiten IFRS 17-Projekts wurde eine Vorstudie hinsichtlich der technischen und inhaltlichen Anforderungen des neuen Standards durchgeführt. Die Ergebnisse der Vorstudie wurden analysiert und anschließend eine gruppenweite Projektstruktur aufgesetzt. Seit dem Programmstart wird der IFRS 17-Standard in unterschiedlichen methodischen Arbeitsgruppen spezifisch bearbeitet. Ein weiterer Schwerpunkt des Gruppenprojekts ist die Überarbeitung der aktuariellen Modelle sowie die Implementierung eines versicherungstechnischen Nebenbuchs.

Aufgrund der bestehenden inhaltlichen Unsicherheiten kann derzeit die Auswirkung auf einzelne Bilanz- und GuV-Posten nicht quantifiziert werden.

FREMDWÄHRUNGSRECHNUNG

Transaktionen in fremder Währung

Die Einzelabschlüsse jeder Tochtergesellschaft werden in jener Währung erstellt, die im Umfeld der ordentlichen Geschäftstätigkeit des Unternehmens vorherrscht (funktionale Währung). Innerhalb der VIG-Versicherungsgruppe entspricht die funktionale Währung im Wesentlichen der lokalen Währung.

Nicht in funktionaler Währung abgeschlossene Geschäftsvorfälle werden mit dem Devisenmittelkurs am Tag der jeweiligen Transaktion erfasst. Die Umrechnung der am Bilanzstichtag in Fremdwährung bestehenden monetären Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in Euro erfolgt mit dem Devisenmittelkurs am Bilanzstichtag. Daraus resultierende Fremdwahrungskursgewinne und -verluste werden in der Berichtsperiode erfolgswirksam erfasst.

Umrechnung von Einzelabschlüssen in fremder Währung

Im vorliegenden Konzernabschluss werden Vermögenswerte, Verbindlichkeiten sowie Erträge und Aufwendungen in Euro, der Berichtswährung der VIG Holding, dargestellt. Die Umrechnung aller im Einzelabschluss ausgewiesenen Vermögenswerte und Schulden in Euro erfolgt mit dem Devisenmittelkurs am Bilanzstichtag. Die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung werden mit dem durchschnittlichen Devisenmittelkurs zum Monatsende im Berichtszeitraum umgerechnet. In der Kapitalflussrechnung wird für die Veränderung der Bilanzposten der Devisenmittelkurs am Bilanzstichtag und für die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung der durchschnittliche Devisenmittelkurs zum Periodenende verwendet. Alle in Euro dargestellten Finanzinformationen wurden, soweit nicht anders angegeben, kaufmännisch gerundet. Umrechnungsdifferenzen, auch soweit sie sich aus der Bilanzierung nach der Equity-Methode ergeben, werden direkt im Eigenkapital erfasst.

Währung		Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
		31.12.2019	31.12.2018	2019	2018
1 EUR \triangleq					
Albanischer Lek	ALL	121,7700	123,4200	122,9982	127,5752
Bosnisch-Herzegowinische Konvertible Mark	BAM	1,9558	1,9558	1,9558	1,9558
Bulgarischer Lew	BGN	1,9558	1,9558	1,9558	1,9558
Georgischer Lari	GEL	3,2095	3,0701	3,1585	2,9903
Kroatische Kuna	HRK	7,4395	7,4125	7,4180	7,4182
Mazedonische Denar	MKD	61,4855	61,4950	61,5052	61,5111
Moldauischer Leu	MDL	19,2605	19,5212	19,6742	19,8442
Neue Türkische Lira	TRY	6,6843	6,0588	6,3578	5,7077
Polnischer Zloty	PLN	4,2568	4,3014	4,2976	4,2615
Rumänischer Leu	RON	4,7830	4,6635	4,7453	4,6540
Schweizer Franken	CHF	1,0854	1,1269	1,1124	1,1550
Serbischer Dinar	RSD	117,5931	118,1946	117,8592	118,2752
Tschechische Krone	CZK	25,4080	25,7240	25,6704	25,6470
Ukrainische Griwna	UAH	26,4220	31,7141	28,6605	32,1289
Ungarischer Forint	HUF	330,5348	320,9800	325,2985	318,8897

SCHÄTZUNGEN UND ERMESSENSENTSCHEIDUNGEN

Die Erstellung des Konzernabschlusses in Übereinstimmung mit IFRS erfordert Ermessensbeurteilungen und die Festlegung von Annahmen über künftige Entwicklungen durch den Vorstand (Schätzungen), die den Ansatz und den Wert der Vermögenswerte und Schulden, die Angabe von sonstigen Verpflichtungen am Bilanzstichtag und den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen während des Geschäftsjahres wesentlich beeinflussen können. Die Buchwerte der Posten zum Abschlussstichtag sind in der Konzernbilanz auf Seite 32 bzw. in den entsprechenden Anhangangaben ausgewiesen. Sensitivitätsanalysen von Vermögenswerten und Schulden aus dem Versicherungsbetrieb sind im Risikobericht ab Seite 95 dargelegt.

Schätzungsunsicherheiten		Ermessensentscheidungen	
Versicherungstechnische Rückstellungen	Details Seite 63	Konsolidierungsmethodik	Details Seite 51 und ab Seite 68
Nichtversicherungstechnische Rückstellungen	Details Seite 49 und ab Seite 66	Wesentlichkeit	Details Seite 51
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente, soweit diese nicht auf Börsenwerten oder sonstigen Marktpreisen beruhen (Level 3)	Details Seite 49 und ab Seite 141		
Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwerts	Details Seite 49		
Wertberichtigungen zu Forderungen und sonstige (kumulierte) Wertminderungsaufwendungen	Details Seite 49 und Seite 61		
Werthaltigkeit aktiver latenter Steuern	Details Seite 50		
Leasingverhältnisse	Details Seite 51		

Nichtversicherungstechnische Rückstellungen

Nichtversicherungstechnische Rückstellungen bestehen im Wesentlichen aus Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen.

RÜCKSTELLUNGEN FÜR PENSIONEN UND ÄHNLICHE VERPFLICHTUNGEN

Der Barwert der jeweiligen Verpflichtung hängt von einer Vielzahl von Faktoren ab, die auf versicherungsmathematischen Annahmen beruhen. Die bei der Ermittlung der Nettoaufwendungen (bzw. -erträge) für Verpflichtungen verwendeten Annahmen schließen den Abzinsungssatz mit ein. Jede Änderung dieser Annahmen hat Auswirkungen auf den Buchwert der Verpflichtung.

Die VIG-Versicherungsgruppe ermittelt den angemessenen Abzinsungssatz zumindest zum Ende eines jeden Jahres. Dies ist der Zinssatz, der bei der Ermittlung des Barwerts der erwarteten zukünftigen Zahlungsmittelabflüsse zur Begleichung der Verpflichtung verwendet wird. Bei der Ermittlung des Abzinsungssatzes legt die VIG-Versicherungsgruppe den Zinssatz von Industrieanleihen höchster Bonität zugrunde, die auf jene Währung lauten, in der die Leistungen auch bezahlt werden und deren Laufzeiten denen der Verpflichtungen entsprechen.

Weitere wesentliche Annahmen bei Verpflichtungen basieren teilweise auf Marktgegebenheiten. Weiterführende Informationen zu den Sensitivitätsdarstellungen sind in Anhangangabe 13. Nichtversicherungstechnische Rückstellungen ab Seite 127 enthalten. Details zu den zugrunde gelegten Annahmen sind im Kapitel Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden für einzelne Posten des Konzernabschlusses – Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen auf Seite 66 zu finden.

Zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente

Der beizulegende Zeitwert von nicht auf einem aktiven Markt gehandelten Finanzinstrumenten wird durch die Anwendung geeigneter Bewertungstechniken ermittelt. Die hierbei verwendeten Annahmen basieren, soweit verfügbar, auf am Bilanzstichtag vorhandenen Marktdaten. Für die Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts zahlreicher finanzieller Vermögenswerte, die nicht auf aktiven Märkten gehandelt werden, wendet die VIG-Versicherungsgruppe Barwertmethoden unter Berücksichtigung geeigneter Zinssatzmodelle an. In der Anhangangabe 22. Finanzinstrumente und Bewertungshierarchien der Zeitwertbewertung auf Seite 141 sind weiterführende Informationen zum Bewertungsprozess zu finden. Wertminderungen von Finanzinstrumenten werden auf Seite 60 erläutert.

Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwerts

Die VIG-Versicherungsgruppe untersucht zumindest einmal jährlich, im Einklang mit der im Kapitel Wertminderungen nicht finanzieller Vermögenswerte auf Seite 52 erläuterten Methode, ob eine Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwerts vorliegt. Schätzungen in diesem Bereich betreffen vor allem die den Berechnungen zu Grunde liegenden Planergebnisse der jeweiligen CGUs und spezifische Parameter, insbesondere Wachstumsraten und Diskontierungssätze.

Sensitivitäten Zusätzlicher Wertminderungsbedarf	Cash flows	Wachstumsrate	Diskontierungssatz	Cash flows und Diskontierungssatz
	-10%	-1 %p	+1 %p	-10% und +1 %p
in Mio. EUR				
Bulgarien				0,2
Bosnien-Herzegowina				0,3
Kroatien	7,9	4,6	15,1	30,1

Wertberichtigungen zu Forderungen

Die Höhe der Einbringlichkeit von Forderungen basiert auf Erfahrungswerten und unterliegt damit Schätzungsunsicherheiten. Die Erfassung von potentiellen Wertminderungsaufwendungen wird auf Seite 61 erläutert.

Werthaltigkeit aktiver latenter Steuern

Ertragssteuern sind für jede Steuerjurisdiktion zu schätzen, in der die VIG-Versicherungsgruppe tätig ist. Dabei ist für jedes Besteuerungssubjekt die erwartete tatsächliche Ertragssteuer zu berechnen und die temporären Differenzen aus der unterschiedlichen Behandlung bestimmter Bilanzposten zwischen dem steuerrechtlichen und dem IFRS-Abschluss zu beurteilen. Soweit temporäre Differenzen vorliegen, führen diese grundsätzlich zum Ansatz von aktiven und passiven latenten Steuern im Abschluss, wobei der jeweilige Ländersteuersatz zur Anwendung kommt.

Der Betrag der erwarteten tatsächlichen und latenten Ertragssteuerschuld oder -forderung spiegelt den Betrag wider, der unter Berücksichtigung steuerlicher Unsicherheiten und folglich unter der Anwendung von IFRIC 23 die beste Schätzung darstellt.

Der Vorstand muss bei der Berechnung tatsächlicher und latenter Steuern Beurteilungen und, unter Berücksichtigung von steuerlichen Unsicherheiten, Ermessensentscheidungen treffen. Aktive latente Steuern werden in dem Maß angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass sie genutzt werden können. Die Nutzung aktiver latenter Steuern hängt von der Möglichkeit ab, im Rahmen der jeweiligen Steuerart und Steuerjurisdiktion ausreichendes zu versteuerndes Einkommen zu erzielen, wobei gegebenenfalls gesetzliche Beschränkungen hinsichtlich der maximalen Verlustvtragsperioden zu berücksichtigen sind. Zur Beurteilung der Wahrscheinlichkeit der künftigen Nutzbarkeit berücksichtigt die VIG-Versicherungsgruppe folgende Faktoren:

- Ertragslage der Vergangenheit,
- operative Planungen,
- Verlustvtragsperioden,
- Steuerplanungsstrategien und
- bestehende latente Steuerverpflichtungen.

In Bezug auf die bestehende Gruppenvereinbarung für österreichische und Teile der ausländischen Gesellschaften wird auf Seite 62 verwiesen.

Weichen die tatsächlichen Ergebnisse von diesen Schätzungen ab oder sind diese Schätzungen in künftigen Perioden anzupassen, könnte dies nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben. Kommt es zu einer Änderung der Werthaltigkeitsbeurteilung bei aktiven latenten Steuern, sind die angesetzten aktiven latenten Steuern – entsprechend der ursprünglichen Bildung – erfolgswirksam oder erfolgsneutral abzuwerten bzw. wertberichtigte aktive latente Steuern erfolgswirksam oder erfolgsneutral zu aktivieren. Weiterführende Informationen sind im Kapitel Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze für einzelne Posten des Konzernabschlusses – Steuern ab Seite 61 und in der Angabe 7. Steuerabgrenzungen auf Seite 117 zu finden.

Leasingverhältnisse

Leasingverhältnisse, vor allem im Zusammenhang mit Immobilien als zugrunde liegendem Vermögenswert, können Verlängerungs- und Kündigungsoptionen enthalten. Derartige Optionen erlauben der VIG-Versicherungsgruppe eine große Flexibilität. Für die Bestimmung der Laufzeit der Leasingverhältnisse werden sämtliche dem Management der jeweiligen Gesellschaft vorliegenden Tatsachen und Umstände berücksichtigt, die einen wirtschaftlichen Anreiz zur Ausübung oder auch Nichtausübung bieten. Wenn bei Verlängerungsoptionen eine Ausübung bzw. bei Kündigungsoptionen eine Nichtausübung vom Management als hinreichend wahrscheinlich eingestuft wird, werden diese Optionen bei der Ermittlung der Leasinglaufzeit berücksichtigt. Diese Einschätzungen können von den tatsächlichen zukünftigen Gegebenheiten abweichen. Informationen zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind ab Seite 54 erörtert.

Konsolidierungsmethodik

Ermessensentscheidungen des Vorstands betreffen, insbesondere für die voll- und at equity konsolidierten Unternehmen, die Festlegung des Konsolidierungskreises. Es wird darauf hingewiesen, dass auch andere Ermessensausübungen wesentliche Auswirkungen auf die Vermögens- und Ertragslage der VIG-Versicherungsgruppe haben können.

Unternehmen, welche zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung von wesentlicher Bedeutung waren, werden weiterhin im Konsolidierungskreis berücksichtigt. Darüber hinaus werden zwei Unternehmen, welche spezielle Serviceleistungen anbieten bzw. großteils konzernexterne Umsätze erzielen, mittels Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen. Unternehmen, die aufgrund ihrer Geschäftstätigkeit überwiegend konzerninterne Umsätze erwirtschaften, die verrechnet werden und die keine wesentlichen Gewinne abwerfen, werden nicht in den Konsolidierungskreis aufgenommen.

Anhand von errechneten Schwellenwerten, welche auf Basis vorangegangener Quartalsabschlüsse bzw. des letzten Jahresabschlusses ermittelt werden, wird der aktuelle Konsolidierungskreis ermittelt.

Wesentlichkeit

Gemäß IAS 1.31 sind in einem Abschluss nur wesentliche Informationen anzugeben, selbst dann, wenn ein Standard bestimmte Anforderungen oder Mindestanforderungen vorgibt. Ziel des IASBs bei diesem Paragraphen war es, eine Grundlage für eine übersichtliche, nachvollziehbare und eine auf den wesentlichsten Informationen basierende Finanzberichterstattung zu schaffen. Die Beurteilung, ob es sich bei einer Information um wesentliche oder unwesentliche Angaben handelt, lässt einen Ermessensspielraum offen. Der Vorstand der VIG Holding hat für die Einstufung der Wesentlichkeit von Anhangangaben im vorliegenden Konzernabschluss das Überschreiten eines Schwellenwertes eingeführt. Wird der Schwellenwert nicht überschritten, erfolgt eine Veröffentlichung im Geschäftsbericht nur dann, wenn im Zuge des Freigabeprozesses die Information anhand von qualitativen Kriterien als wesentlich für den Bilanzleser eingestuft wurde.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE (A)

Geschäfts- oder Firmenwerte

Die Geschäfts- oder Firmenwerte werden in der funktionalen Währung der jeweiligen Einheit geführt. Die Bewertung der Geschäfts- oder Firmenwerte erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungsaufwendungen. Bei Beteiligungen an assoziierten Unternehmen ist der Geschäfts- oder Firmenwert im fortgeschriebenen Beteiligungsbuchwert enthalten.

Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte werden in der Bilanz zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter planmäßiger Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen angesetzt. Seitens der im Konsolidierungskreis befindlichen Unternehmen wurden keine immateriellen Vermögenswerte selbst erstellt. Auch das Corporate Asset SAP stellt in erster Linie ein Bündel an zugekauften Softwaremodulen dar, die durch Eigen- und Fremdleistungen im Zuge von Entwicklungsarbeiten für ihren Einsatz zur künftigen Nutzung vorbereitet werden. Durch regelmäßige Überwachung und Evaluierung des Projekts ist gewährleistet, dass die Ansatzkriterien für die Aktivierung dieser Kosten erfüllt sind. Alle immateriellen Vermögenswerte, mit Ausnahme von Markenrechten, haben eine begrenzte Nutzungsdauer. Daher erfolgt eine planmäßige Abschreibung des immateriellen Vermögenswerts über den Zeitraum seiner Nutzung. Die Nutzungsdauern für die wesentlichen immateriellen Vermögenswerte betragen:

Durchschnittliche Nutzungsdauer in Jahren	von	bis
Software	6	12

Software wird nach der linearen Methode abgeschrieben. Weiters wird anlassbezogen untersucht, ob die jeweiligen Software-Komponenten weiter genützt werden können. Wenn mit hoher Wahrscheinlichkeit davon auszugehen ist, dass bestimmte IT-Systeme oder Programmteile nicht mehr oder nicht mehr vollumfassend genützt werden können, ist eine Wertberichtigung vorzunehmen. Weitere Informationen sind in den Erläuterungen zur Konzernbilanz 1. Immaterielle Vermögenswerte ab Seite 102 zu finden.

Im Zuge der Kaufpreisallokation im Rahmen des Erwerbs der Gesellschaften Asirom, BTA Baltic und Seesam Insurance wurden Markenrechte mit unbegrenzter Nutzungsdauer identifiziert. Die unbegrenzte Nutzungsdauer resultiert aus der Tatsache, dass es kein voraussehbares Ende der wirtschaftlichen Nutzungsdauer gibt. Der damals ermittelte Zeitwert des Markenrechts Asirom wurde mit dem durchschnittlichen Markenwert aus dem Verfahren der Lizenzpreisanalogie und dem Mehrpreisverfahren ermittelt, jener der BTA Baltic und jener der Seesam Insurance mit dem Lizenzpreisanalogieverfahren. Im Lizenzpreisanalogieverfahren wurde ein „Tax Amortisation Benefit“ berücksichtigt. Zum 31. Dezember 2019 beträgt der Buchwert der Marke Asirom TEUR 16.564 (TEUR 16.989), jener der Marke BTA Baltic TEUR 37.000 (TEUR 37.000) und jener der Marke Seesam Insurance TEUR 10.500 (TEUR 13.000).

Wertminderungen nicht finanzieller Vermögenswerte

Zum Zweck der Überprüfung von Firmenwerten werden die Tochterunternehmen auf Ebene der geographischen Länder zu einer wirtschaftlichen Einheit (CGU-Gruppe) zusammengefasst. Diese CGU-Gruppen, auf deren Basis der Wertminderungstest durchgeführt wird, entsprechen im Wesentlichen den operativen Segmenten der VIG-Versicherungsgruppe. Die Überprüfung der Werthaltigkeit der Markenrechte erfolgt zusätzlich einzeln mit dem Lizenzpreisanalogieverfahren.

Als erzielbarer Betrag (Recoverable Amount) der CGU-Gruppe wird grundsätzlich der Nutzwert unter Anwendung der ertragsorientierten Discounted Cash flow-Methode ermittelt. In jenen Fällen, wo der Nutzwert unter dem Buchwert liegt, wird zusätzlich der Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten ermittelt. Für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten wird für die Geschäftsbereiche Schaden/Unfall und Kranken in allen Regionen sowie für das Lebensgeschäft außerhalb Österreichs auf Trailing-Börsenmultiplikatoren und für das Lebensgeschäft in Österreich auf den Market Consistent Embedded Value zurückgegriffen.

Für die Ermittlung des Nutzwerts werden die für die Anteilseigner verfügbaren Cash flows von fünf Planjahren und die nachfolgende ewige Rente diskontiert. Alle Tochtergesellschaften erstellen Detailplanungsrechnungen in lokaler Währung für drei Jahre, welche von den zuständigen lokalen Aufsichtsräten freigegeben und zentral im Rahmen des Planungs- und Kontrollprozesses plausibilisiert werden. Für die Umrechnung in Euro wird der Stichtagskurs zum 31. Dezember des Geschäftsjahres herangezogen. Die Weiterentwicklung der Detailplanungsrechnung für weitere zwei Jahre und für die ewige Rente erfolgt mittels Prognostizierung von Schlüsselparametern (Combined Ratios, Prämienentwicklung, Finanzerträge) basierend auf deren historischen Entwicklungen und Erwartungen hinsichtlich der zukünftigen Marktentwicklung. Die prognostizierten Cash flows der ewigen Rente werden demnach als nachhaltig erzielbar erachtet.

Den CGU-Gruppen wird das gesamte Vermögen des versicherungstechnischen Geschäfts zugeordnet. Dazu gehören neben den Firmenwerten und Markenrechten auch alle aktivierten Versicherungsbestände und Kundenstöcke, Kapitalanlagen sowie Forderungen und sonstigen Vermögenswerte. Versicherungstechnische Rückstellungen und laufende Verbindlichkeiten werden von den Buchwerten abgezogen. Vermögenswerte, die auf Gruppenebene gehalten, aber von den operativ tätigen Gesellschaften genutzt werden, werden in Form von Corporate Assets den CGU-Gruppen zugeordnet. Die Cash flows der CGU-Gruppen werden dementsprechend um verrechnete Abschreibungen von zugeordneten Corporate Assets adaptiert.

Für die Berechnung der Diskontierungssätze wird ein Eigenkapitalkostensatz auf Basis des Capital Asset Pricing Models (CAPM) ermittelt. Dazu werden zum risikofreien Zinssatz (entspricht der Stichtagsrendite von deutschen Staatsanleihen nach der Svensson-Methode) länderspezifische Inflationsdifferenzen und Risikozuschläge sowie das branchenspezifische Marktrisiko addiert. Der Basiszinssatz vor Inflationsdifferenzen belief sich auf 0,34 % (0,95 %). Das Marktrisiko in der Höhe von 7,66 % (6,55 %) wurde mit einem Beta-Faktor von 0,83 (0,80) multipliziert, welcher auf Basis einer definierten Peer Group ermittelt wurde.

Die langfristigen Wachstumsraten wurden im Geschäftsjahr anhand der Compound Annual Growth Rate (CAGR) mit der Annahme, dass sich die Versicherungspenetration der jeweiligen Länder beginnend mit dem Jahr 2013 in 50–70 Jahren den aktuellen deutschen Verhältnissen angleichen wird, berechnet. Zur CAGR wird ein Inflationszuschlag, entsprechend der Hälfte der in den Eigenkapitalkosten beinhalteten Inflation, addiert.

Wertminderungen und erzielbarer Betrag der CGU-Gruppen	2019		2018	
	Wertminderung	Erzielbarer Betrag	Wertminderung	Erzielbarer Betrag
<i>in Mio. EUR</i>				
Rumänien	108,8	243,0	50,1	325,6
Türkei			5,1	18,0

Wertminderungen von nicht finanziellen Vermögensgegenständen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung im sonstigen nichtversicherungstechnischen Aufwand erfasst.

CGU-Gruppen	Diskontierungssätze		Länderrisiken		Langfristige Wachstumsraten	
	2019	2018	2019	2018	2019	2018
in %						
Österreich	7,11	6,74	0,39	0,55	1,50	1,50
Tschechische Republik	7,38	6,88	0,60	0,98	4,01–4,92	3,91–4,63
Slowakei	7,56	7,37	0,84	1,18	5,16–5,17	4,89–5,30
Polen	8,77	7,63	0,84	1,18	5,48–6,52	5,01–5,62
Rumänien	9,68	9,56	2,17	3,06	5,71–7,64	5,40–7,28
Baltikum	7,74	7,63	1,02	1,44	4,87–5,92	4,88–5,49
Ungarn	10,10	10,00	2,17	3,06	6,19–6,25	5,77–6,03
Bulgarien	8,86	8,82	1,88	2,64	6,17–6,83	6,29–6,63
Georgien	10,77	11,05	2,96	4,17	6,54	6,34
Türkei	20,62	22,58	4,44	5,00	9,83	10,44
Deutschland	6,72	6,19	0,00	0,00	1,50	1,50
Liechtenstein	6,72	6,19	0,00	0,00	1,50	1,50
Albanien inkl. Kosovo	11,22	13,11	4,44	6,25	6,41	6,72
Bosnien-Herzegowina	12,74	14,68	6,42	9,03	5,23–7,19	5,13–7,08
Kroatien	9,09	9,71	2,96	4,17	4,86–6,25	4,93–6,26
Nordmazedonien	10,41	10,96	3,55	5,00	5,90	5,75
Moldau	16,20	18,05	6,42	9,03	9,31	9,22
Serbien	11,03	11,78	3,55	5,00	5,64–7,24	5,61–7,16
Ukraine	17,30	21,96	7,39	12,50	8,49–12,27	8,50–12,82
Zentrale Funktionen	7,11–11,03	6,74–11,78	0,39–3,55	0,55–5,00	1,50–7,24	1,50–7,16

LEASINGVERHÄLTNISSE (B)

Leasingnehmer

Zu Beginn eines Vertrags beurteilt die VIG-Versicherungsgruppe, ob es sich dabei um ein nach IFRS 16 definiertes Leasingverhältnis handelt. Ein Leasingverhältnis ist ein Vertrag, der das Recht auf Nutzung eines im Leasingvertrag definierten Vermögenswerts für einen vereinbarten Zeitraum gegen Entgelt überträgt.

Sofern die VIG-Versicherungsgruppe bei dem Leasingverhältnis als Leasingnehmer fungiert, werden ein Nutzungsrecht in der Aktiva und eine entsprechende Leasingverbindlichkeit in der Passiva der Bilanz erfasst. Davon ausgenommen sind Leasingverhältnisse, deren Laufzeit höchstens zwölf Monate andauert bzw. deren zugrundeliegender Vermögenswert von geringem Wert ist. Die VIG-Versicherungsgruppe hat den Neuanschaffungspreis für die Feststellung derartiger Vermögenswerte auf maximal EUR 5.000,00 festgelegt. Diese umfassen beispielsweise IT-Infrastruktur, Büromöbel oder Telefone. Für diese Ausnahmen werden die Leasingzahlungen über die Vertragslaufzeit als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Die neuen Vorschriften werden nicht auf Leasingverhältnisse über immaterielle Vermögenswerte angewandt.

Für die Bewertung der Leasingverbindlichkeit werden zu Beginn die zukünftigen Leasingzahlungen mit einem dem Leasingverhältnis zugrundeliegenden Zinssatz diskontiert. Sofern dieser Zinssatz nicht bestimmt werden kann, wird der Grenzfremdkapitalzinssatz angewendet. Der Grenzfremdkapitalzinssatz setzt sich aus dem länderspezifischen Referenzzinssatz sowie einem individuellen Credit Spread zusammen. Der länderspezifische Referenzzinssatz berücksichtigt die Währung, der Credit Spread berücksichtigt Bonität und Länderrisiken. Beide Parameter werden laufzeitäquivalent bestimmt. Da die VIG-Versicherungsgruppe v.a. Leasingverhältnisse im Immobilienbereich mit langen Laufzeiten abgeschlossen hat, wurden die Referenzzinssätze für einen Zeitraum bis zu 30 Jahren abgeleitet.

Folgende Leasingzahlungen fließen in die Bewertung der Leasingverbindlichkeit ein:

- feste Leasingzahlungen, abzüglich zu leistender Leasinganreize,
- variable Zahlungen, die an einen Index oder Zinssatz gekoppelt sind,
- erwartete Zahlungen des Leasingnehmers aufgrund von Restwertgarantien,
- Ausübungspreis einer Kaufoption, wenn diese als hinreichend sicher eingestuft wird und
- Strafzahlungen für die Ausübung einer Kündigungsoption, wenn die Ausübung des Kündigungsrechts in der Laufzeiteinschätzung zugrunde liegt.

Die für die Bewertung inkludierten Zahlungen enthalten, sowohl für vorsteuer- als auch nichtvorsteuerabzugsberechtigte Unternehmen, keine Umsatzsteuer.

Unter Anwendung der Effektivzinsmethode wird der Buchwert der Leasingverbindlichkeit im Rahmen der Folgebewertung um die Verzinsung erhöht und durch die geleisteten Zahlungen reduziert.

Im Rahmen der erstmaligen Bewertung eines Leasingverhältnisses umfassen Nutzungsrechte:

- die errechnete Leasingverbindlichkeit,
- Leasingzahlungen, die zu oder vor Beginn des Leasingverhältnisses geleistet werden abzgl. erhaltener Leasinganreize,
- anfängliche direkte Kosten sowie
- Rückbauverpflichtungen.

Das Nutzungsrecht wird in der Folge zu Anschaffungskosten bewertet, wobei der Buchwert um eine über die Vertragslaufzeit linear verteilte Abschreibung und potentiellen Wertminderungen reduziert wird. Die Abschreibung beginnt mit dem Beginn des Leasingverhältnisses. Für Versicherungsunternehmen werden sämtliche Aufwendungen und Erträge in Zusammenhang mit IFRS 16 Leasingverhältnissen in der Gewinn- und Verlustrechnung in der Versicherungstechnik und für Nicht-Versicherungsunternehmen in der Nicht-Versicherungstechnik erfasst.

Das Nutzungsrecht wird in folgende Klassen unterteilt:

- Immobilien inkl. eigengenutzte Baurechte,
- fremdgenutzte Baurechte, die zur Fremdnutzung bestimmt sind (werden entsprechend IAS 40 unter dem Posten Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien geführt),
- Kraftfahrzeuge,
- Computer & Büroausstattung,
- IT-Equipment und
- Andere (darunter fallen u.a. Parkplätze).

Variable Leasingzahlungen, die nicht in die Bewertung der Leasingverbindlichkeit einfließen, werden als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Leasinggeber

Leasingverhältnisse, bei denen die VIG-Versicherungsgruppe als Leasinggeber fungiert, werden in Operatives oder Finanzierungsleasing eingestuft. Die Einstufung erfolgt auf Basis der IFRS 16-Vorgaben, ob die mit dem Eigentum des Vermögenswerts verbundenen Chancen und Risiken auf den Leasingnehmer übertragen werden. Handelt es sich um ein Untermietverhältnis, wird das Hauptleasing- als auch das Untermietverhältnis separat bilanziert. Die Klassifizierung des

Untermietverhältnisses, ob es sich um ein operatives oder Finanzierungsleasing handelt, erfolgt auf Basis des Nutzungsrechts und nicht des dem Leasingverhältnis zugrunde liegenden Vermögenswerts aus dem Hauptmietverhältnis.

Bei einem operativen Leasing weist die VIG-Versicherungsgruppe den zugrunde liegenden Vermögenswert zu fortgeführten Anschaffungskosten als Grundstücke und Bauten oder Sachanlagen aus. Die im Geschäftsjahr erwirtschafteten Leasingerträge werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die VIG-Versicherungsgruppe setzt bei einem Finanzierungsleasing eine Forderung und eine Zinsabgrenzung in der Bilanz an. Die Nettoinvestition aus dem Leasingverhältnis ist in der Anhangangabe 28. Leasingverhältnisse ab Seite 159 angegeben.

Latente Steuern

Das IASB hat im Juli 2019 den Entwurf für eine Änderung von IAS 12 herausgegeben, die eine Rückausnahme vom Ansatzverbot (initial recognition exemption) für latente Steuern in jenen Fällen vorsieht, in denen sich im Zeitpunkt des Geschäftsfalls gleich hohe steuerpflichtige und abzugsfähige temporäre Differenzen gegenüberstehen. Basierend auf diesem Änderungsentwurf hat die VIG-Versicherungsgruppe beschlossen, dass bei erstmaliger Bilanzierung eines Leasingvertrags nach IFRS 16, welcher zu gleich hohen steuerpflichtigen bzw. steuerlich abzugsfähigen temporären Differenzen führt, das Ansatzverbot nicht anzuwenden und latente Steuern für diese Differenzen bereits ab 1. Jänner 2019 anzusetzen. Im Bilanzausweis führt dies in der Regel zum Zeitpunkt des Erstansatzes zu keinem aktiven oder passiven latenten Steuerposten, da in der Regel das Saldierungsgebot greift. Erst in der Folgebewertung kommt es zum Ansatz von latenten Steuern.

KAPITALANLAGEN (C)

Allgemeines

Vermögenswerte und Verbindlichkeiten der VIG-Versicherungsgruppe werden entsprechend den jeweiligen Bestimmungen der IFRS teilweise mit ihrem beizulegenden Zeitwert in den Konzernabschluss aufgenommen. Dies betrifft einen wesentlichen Teil der Kapitalanlagen. Die VIG-Versicherungsgruppe ordnet alle Finanzinstrumente, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, sowie nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertete Vermögenswerte und finanzielle Schulden – deren Fair Values im Anhang zu veröffentlichen sind – einer Stufe der Bewertungshierarchie des IFRS 13 zu. Gemäß der dezentralen Organisationsstruktur der VIG-Versicherungsgruppe sind die einzelnen Tochtergesellschaften für die Durchführung dieser Kategorisierung der Zeitwerte verantwortlich. Dies berücksichtigt insbesondere auch die lokalen Kenntnisse zur Qualität der einzelnen Zeitwerte bzw. allfällig notwendiger Inputparameter für eine Modellbewertung.

Die beizulegenden Zeitwerte werden mittels folgender Hierarchie gemäß IFRS 13 ermittelt:

- Die Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts von Finanzanlagen und -verbindlichkeiten beruht generell auf Preisnotierungen auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Schulden (Level 1).
- Handelt es sich um nicht notierte Finanzinstrumente oder sind keine Marktpreisnotierungen auf aktiven Märkten verfügbar, wird der Zeitwert anhand von Marktpreisnotierungen für ähnliche Vermögenswerte oder Marktpreisnotierungen auf nicht aktiven Märkten bestimmt (Level 2). Für Level-2-Bewertungen werden gängige Bewertungsmodelle herangezogen, deren Inputfaktoren am Markt beobachtbar sind. Diese Modelle werden vor allem für illiquide Anleihen (Barwertmethode) und strukturierte Wertpapiere angewandt.
- Der beizulegende Zeitwert von bestimmten Finanzinstrumenten, insbesondere Schuldverschreibungen aus Ländern ohne aktiven Kapitalmarkt sowie Grundstücke und Bauten, wird anhand von Bewertungsmodellen bestimmt, deren Inputfaktoren überwiegend nicht am Markt beobachtet werden können. Diese Modelle berücksichtigen unter anderem Transaktionen in nicht aktiven Märkten, Gutachten von Experten und Struktur der Zahlungsströme (Level 3).

Folgende Tabelle zählt die verwendeten Methoden und die wichtigsten Inputfaktoren getrennt für Level 2 und Level 3 auf. Dabei können die errechneten Zeitwerte für regelmäßige als auch nicht wiederkehrende Bewertungen herangezogen werden.

Preismethode	Angewendet auf	Beizulegender Zeitwert	Input-Parameter
Level 2			beobachtbar
Barwertmethode	Anleihen; Schuldscheindarlehen; Darlehen; verbrieftete Verbindlichkeiten und nachrangige Verbindlichkeiten	Theoretischer Kurs	Emittenten-, sektoren- bzw. ratingabhängige Zinsstrukturkurve
Barwertmethode Hull-White	Anleihen; Schuldscheindarlehen; Darlehen; verbrieftete Verbindlichkeiten und nachrangige Verbindlichkeiten mit Kündigungsoptionen	Theoretischer Kurs	Implizite Volatilitäten entsprechender Fristigkeit; Emittenten-, sektoren- bzw. ratingabhängige Zinsstrukturkurve
Barwertmethode Libor Market Modell	Anleihen und Schuldscheindarlehen mit sonstigen eingebetteten Derivaten	Theoretischer Kurs	Geldmarkt- und Swapkurve; implizite Volatilitäts-oberfläche; Caps- & Floors Volatilitäten; Emittenten-, sektoren- bzw. ratingabhängige Zinsstrukturkurve
Barwertmethode	Devisenterminkontrakte	Theoretischer Kurs	Devisenkurse; Geldmarktcurven in den betroffenen Währungen
Barwertmethode	Zins-/Währungsswaps	Theoretischer Kurs	Devisenkurse; Geldmarkt- und Swapkurven in den betroffenen Währungen
Optionspreismodelle	Aktioptionen	Theoretischer Kurs	Aktienkurse zum Bewertungsstichtag; implizite Volatilitäten; Zinsstrukturkurve
Level 3			(nicht) beobachtbar
Optionspreismodelle	Aktioptionen	Theoretischer Kurs	Aktienkurse zum Bewertungsstichtag; Volatilitäten; Zinsstrukturkurve
Verkehrswertmethode	Immobilien	Gutachter-Wert	Immobilien-spezifische Ertrags- und Aufwandsparameter; Kapitalisierungszinssatz; Daten zu vergleichbaren Transaktionen
Discounted Cash flow-Modell	Immobilien	Gutachter-Wert	Immobilien-spezifische Ertrags- und Aufwandsparameter; Diskontierungszinssatz; Indexierungen
Multipl. Methode	Aktien	Theoretischer Kurs	Unternehmensspezifische Ertragszahlen; branchen-üblicher Multiplikator
Discounted Cash flow-Modell	Aktien	Theoretischer Kurs	Unternehmensspezifische Ertragszahlen; Diskontierungszinssatz
Anteilige Eigenmittel	Aktien	Buchkurs	Unternehmensspezifisches Eigenkapital laut Einzelabschluss
Fortgeführte Anschaffungskosten	Fixed Income Instrumente (illiquide Anleihen, Polizzen-darlehen, Darlehen) ohne beobachtbare Inputdaten für vergleichbare Assets	Buchkurs	Einstandspreis; Rückzahlungspreis; Effektivrendite

Für weiterführende Erläuterungen wird auf die Ausführungen in Anhangangabe 22. Finanzinstrumente und Bewertungshierarchien der Zeitwertbewertung auf Seite 141 verwiesen.

Die folgende Tabelle stellt den Zusammenhang zwischen den Bilanzposten und den Klassen von Finanzinstrumenten gemäß IFRS 7 inkl. deren Bewertungsgrundlage dar:

Bilanzposten, IAS 39-Kategorien und Klassen von Finanzinstrumenten nach IFRS 7	Bewertungsmethode
Finanzaktiva	
Ausleihungen und Übrige Kapitalanlagen	Zu fortgeführten Anschaffungskosten
Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinstrumente	Zu fortgeführten Anschaffungskosten
Zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente	Zum beizulegenden Zeitwert
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente*	Zum beizulegenden Zeitwert
Kapitalanlagen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung	Zum beizulegenden Zeitwert
Finanzpassiva	
Nachrangige Verbindlichkeiten (Andere Verbindlichkeiten)	Zu fortgeführten Anschaffungskosten
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Andere Verbindlichkeiten)	Zu fortgeführten Anschaffungskosten
Finanzierungsverbindlichkeiten (Andere Verbindlichkeiten)	Zu fortgeführten Anschaffungskosten
Verbindlichkeiten für derivative Geschäfte (Andere Verbindlichkeiten)	Zum beizulegenden Zeitwert

*Inklusive Handelsbestand

Grundstücke und Bauten

Im Posten Grundstücke und Bauten werden sowohl eigengenutzte als auch als Finanzinvestition gehaltene Immobilien ausgewiesen. Für Liegenschaften, die sowohl eigengenutzt als auch zu Finanzinvestitionen gehalten werden, wird eine Trennung vorgenommen, und zwar sobald einer der Teile 20 % übersteigt. Falls die 20 %-Grenze nicht überschritten wird, ist die gesamte Liegenschaft in der überwiegenden Kategorie zu führen (80:20-Regel).

In späteren Perioden anfallende Kosten werden nur dann aktiviert, wenn sie zu einer wesentlichen Erhöhung der künftigen Nutzungsmöglichkeit des Gebäudes (z.B. durch entsprechende Ausbauten oder erstmalige Einbauten) führen.

Die Abschreibung der sowohl eigengenutzten als auch als Finanzinvestition gehaltenen Gebäude erfolgt linear über die erwartete wirtschaftliche Nutzungsdauer. Bei der Ermittlung der Abschreibungssätze werden folgende Nutzungsdauern angenommen:

Durchschnittliche Nutzungsdauer in Jahren	von	bis
Gebäude	20	50

EIGENGENUTZTE IMMOBILIEN

Eigengenutzte Immobilien werden mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter planmäßiger Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen bewertet. Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten umfassen alle Kosten, die angefallen sind, um den Gegenstand an bzw. in seinen derzeitigen Ort und Zustand zu versetzen.

ALS FINANZINVESTITION GEHALTENE IMMOBILIEN

Der Posten als Finanzinvestition gehaltene Immobilien umfasst Immobilien, die zur Erzielung von Mieteinnahmen oder zum Zwecke der Wertsteigerung gehalten werden und nicht für die Erbringung von Dienstleistungen, für Verwaltungszwecke oder für den Verkauf im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit genutzt werden. Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungen bewertet.

WERTMINDERUNGEN GRUNDSTÜCKE UND BAUTEN

Für eigengenutzte und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien werden in regelmäßigen Abständen Liegenschaftsbewertungen durch allgemein beedete und gerichtlich zertifizierte Sachverständige für Hochbau- und Immobilienbewertung vorgenommen. Der Verkehrswert wird dabei basierend auf dem Ertragswert ermittelt, das Sachwertverfahren wird – sofern nicht vermietet – grundsätzlich nur für unbebaute Grundstücke angewandt. In Ausnahmefällen kommt es zur Bewertung durch das Discounted Cash flow-Verfahren.

Ist der beizulegende Zeitwert kleiner als der Buchwert (Anschaffungskosten abzüglich kumulierter planmäßiger und außerplanmäßiger Abschreibungen), liegt eine Wertminderung vor. Demzufolge wird der Buchwert erfolgswirksam auf den niedrigeren beizulegenden Zeitwert abgeschrieben. Für das Feststellen einer Wertaufholung ist die gleiche Methode wie für eine Wertminderung anzuwenden. Zu jedem Bilanzstichtag wird überprüft, ob Anzeichen dafür vorliegen, dass eine Wertaufholung stattgefunden hat. Der Buchwert nach Wertaufholung darf den Buchwert nicht übersteigen, der sich (unter Berücksichtigung von Amortisationen oder Abschreibungen) ohne vorherige Wertminderung ergeben hätte.

Wertminderungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung im Finanzergebnis erfasst und sind ab Seite 132 ersichtlich. Die beizulegenden Zeitwerte und die Level-Hierarchie gemäß IFRS 13 sind unter 22. Finanzinstrumente und Bewertungshierarchien der Zeitwertbewertung ab Seite 141 angeführt.

Finanzinstrumente

Entsprechend den Bestimmungen des IAS 39 werden die Finanzinstrumente in folgende Kategorien unterteilt:

- Ausleihungen und sonstige Forderungen,
- Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinstrumente,
- Zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente,
- Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente und
- zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente.

Die entsprechenden Kapitalanlagen werden bei erstmaligem Ansatz zu Anschaffungskosten bewertet, die den beizulegenden Zeitwerten zum Zeitpunkt der Anschaffung entsprechen. Im Rahmen der Folgebewertung kommen bei Finanzinstrumenten zwei Bewertungsmaßstäbe zur Anwendung.

AUSLEIHUNGEN, SONSTIGE FORDERUNGEN UND BIS ZUR ENDFÄLLIGKEIT GEHALTENE FINANZINSTRUMENTE

Ausleihungen und sonstige Forderungen sowie Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinstrumente werden im Rahmen der Folgebewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Die fortgeführten Anschaffungskosten werden auf Basis des Effektivzinssatzes des jeweiligen Vermögensgegenstands ermittelt. Im Fall dauernder Wertminderung wird erfolgswirksam eine außerplanmäßige Abschreibung erfasst.

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung erfassten laufenden Erträge entsprechen im Wesentlichen dem Zinsertrag.

ZUR VERÄUSSERUNG VERFÜGBARE FINANZINSTRUMENTE

Diese Finanzinstrumente sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte, die Zur Veräußerung verfügbar bestimmt wurden und nicht als Ausleihungen und sonstige Forderungen, Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinstrumente oder Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente eingestuft sind.

Zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Wertschwankungen werden im sonstigen Ergebnis erfasst und im Eigenkapital in den übrigen Rücklagen dargestellt. Davon ausgenommen sind Wertminderungen, die erfolgswirksam erfasst werden. Bei Veräußerung werden die in Vorperioden in den übrigen Rücklagen erfassten kumulierten Gewinne und Verluste in das Periodenergebnis umgebucht (Recycling).

Kassageschäfte werden zum Erfüllungstag bilanziert.

ERFOLGSWIRKSAM ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT BEWERTETE FINANZINSTRUMENTE

Änderungen des beizulegenden Zeitwerts werden erfolgswirksam erfasst. Der überwiegende Teil der dieser Kategorie zugeordneten Finanzinstrumente betrifft strukturierte Kapitalanlagen (hybride Finanzinstrumente), die die VIG-Versicherungsgruppe in Ausübung von IAS 39.11A und IAS 39.12 der Kategorie „Finanzinstrumente, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden“ zugeordnet hat. Strukturierte Kapitalanlagen werden dieser Kategorie zugeordnet, wenn die im Trägervertrag (in der Regel Wertpapiere oder Ausleihungen) eingebetteten Derivate in keinem engen Zusammenhang mit dem Trägervertrag stehen und demzufolge nach IAS 39 ansonsten vom Trägervertrag zu trennen und anderenfalls gesondert zum Zeitwert bewertet werden müssten.

ÄNDERUNGEN ZU IAS 39 UND IFRS 7 – „UMKLASSIFIZIERUNG VON FINANZIELLEN VERMÖGENSWERTEN“

Im Oktober 2008 veröffentlichte das IASB Änderungen zu IAS 39 und IFRS 7 mit dem Titel „Umklassifizierung von finanziellen Vermögenswerten“. Der adaptierte Standard IAS 39 erlaubt die Umklassifizierung nicht derivativer finanzieller Vermögenswerte (mit Ausnahme von Finanzinstrumenten, die beim erstmaligen Ansatz nach der Fair-Value-Option bewertet wurden) aus den Kategorien Handelsbestand und Zur Veräußerung verfügbar.

Die Änderungen zu IAS 39 und IFRS 7 traten rückwirkend mit 1. Juli 2008 in Kraft und wurden prospektiv vom Zeitpunkt der Umklassifizierung angewandt. Umklassifizierungen, die in der VIG-Versicherungsgruppe vor dem 1. November 2008 durchgeführt wurden, verwendeten den Zeitwert zum 1. Juli 2008. Weitere Details sind auf Seite 110 und Seite 112 zu finden.

Die Ausbuchung von Finanzinstrumenten erfolgt, wenn die vertraglichen Rechte auf deren Cash flows auslaufen.

WERTMINDERUNGEN VON FINANZINSTRUMENTEN

Zu jedem Abschlussstichtag werden die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte, die nicht erfolgswirksam mit dem beizulegenden Zeitwert zu bewerten sind, daraufhin untersucht, ob objektive substantielle Hinweise auf eine Wertminderung hindeuten. Solche Hinweise können zum Beispiel erhebliche finanzielle Schwierigkeiten des Schuldners, die hohe Wahrscheinlichkeit eines Insolvenzverfahrens gegen den Schuldner, der Wegfall eines aktiven Markts für den finanziellen Vermögenswert, eine bedeutende Veränderung des technologischen, ökonomischen, rechtlichen Umfelds sowie des Marktumfelds des Emittenten oder ein andauernder Rückgang des beizulegenden Zeitwerts des finanziellen Vermögenswerts unter die fortgeführten Anschaffungskosten sein. Ein erheblicher Ermessensspielraum des Vorstands liegt in der Quantifizierung des Einflusses von Informationen, die die Bonität, das Rating und/oder die Ertragskraft eines Schuldners haben können.

Ein etwaiger Wertminderungsaufwand, welcher sich durch einen im Vergleich zum Buchwert geringeren beizulegenden Zeitwert begründet, wird erfolgswirksam erfasst. Wurden Wertänderungen der beizulegenden Zeitwerte von Zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumenten bisher erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst, so sind diese bis zur Höhe der ermittelten Wertminderung aus dem Eigenkapital zu eliminieren und erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassen. Grundsätzlich ist eine Wertminderung für Eigenkapitalinstrumente vorzunehmen, wenn der durchschnittliche beizulegende Zeitwert während der letzten sechs Monate ständig weniger als 80% der historischen Anschaffungskosten beträgt und/oder wenn der beizulegende Zeitwert zum Stichtag unter 50% der historischen Anschaffungskosten liegt.

KAPITALANLAGEN DER FONDS- UND INDEXGEBUNDENEN LEBENSVERSICHERUNG (D)

Die Kapitalanlagen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung dienen zur Bedeckung von versicherungstechnischen Rückstellungen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung. Die Erlebens- und Rückkaufsleistung dieser Verträge ist an die Wertentwicklung der entsprechenden Kapitalanlagen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung gebunden. Die Erträge aus diesen Kapitalanlagen werden ebenfalls zur Gänze den Versicherungsnehmern gutgeschrieben. Dementsprechend tragen die Versicherungsnehmer das Risiko aus der Wertentwicklung der Kapitalanlagen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung.

Die entsprechenden Kapitalanlagen werden in gesonderten Deckungsstöcken gehalten und separat von den sonstigen Kapitalanlagen der VIG-Versicherungsgruppe verwaltet. Da den Wertänderungen der Kapitalanlagen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung gegengleich entsprechende Wertänderungen der versicherungstechnischen Rückstellungen gegenüberstehen, wird bezüglich der Bewertung dieser Kapitalanlagen die Regelung in IAS 39.9b wahrgenommen. Die Kapitalanlagen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung werden demgemäß zum Zeitwert bewertet und Wertänderungen in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

ANTEILE DER RÜCKVERSICHERER AN DEN VERSICHERUNGSTECHNISCHEN RÜCKSTELLUNGEN (E)

Die Anteile der Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen werden entsprechend den vertraglichen Bestimmungen bewertet.

Bei der Bewertung der Anteile der Rückversicherer wird die Bonität des jeweiligen Vertragspartners berücksichtigt. Aufgrund der guten Bonität der Rückversicherer der VIG-Versicherungsgruppe waren zu den Stichtagen 31. Dezember 2019 und 31. Dezember 2018 keine Wertberichtigungen bei den Anteilen der Rückversicherer erforderlich.

Hinsichtlich der Auswahl der Rückversicherer verweisen wir auf die Erläuterungen im Kapitel Finanzinstrumente und Risikomanagement beginnend auf Seite 80.

FORDERUNGEN (F)

Die in der Bilanz ausgewiesenen Forderungen betreffen insbesondere folgende Forderungen:

- Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft
 - an Versicherungsnehmer
 - an Versicherungsvermittler
 - an Versicherungsunternehmen
- Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft
- Sonstige Forderungen

Grundsätzlich werden Forderungen zu Anschaffungskosten abzüglich Wertminderungsaufwendungen für eingetretene, aber noch nicht bekannte Wertminderungen bilanziert (z.B. Todesfall, der noch nicht bekannt ist). Wertminderungen sind notwendig, wenn wesentliche Hinweise auf finanzielle Schwierigkeiten wie etwa Ausfall bzw. Zahlungsverzug vorliegen und damit als nicht oder nicht vollständig einbringbar erachtet werden können. Im Fall von Forderungen an Versicherungsnehmer werden erwartete Wertminderungsaufwendungen aus uneinbringlichen Prämienaußenständen entweder auf der Passivseite der Bilanz im Posten Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen (Stornorückstellungen) ausgewiesen oder mittels Wertberichtigung von der Prämienforderung abgezogen. Die berücksichtigten Beträge sind in der Angabe 6. Forderungen auf Seite 116 ersichtlich.

STEUERN (G)

Der Ertragssteueraufwand umfasst die tatsächlichen Steuern und die latenten Steuern. Bei direkt im Eigenkapital erfassten Transaktionen wird auch die damit zusammenhängende Ertragssteuer erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Die tatsächliche Steuer für die einzelnen Gesellschaften der VIG-Versicherungsgruppe errechnet sich aus dem steuerpflichtigen Einkommen der Gesellschaft und dem im jeweiligen Land anzuwendenden Steuersatz.

Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt nach der „balance sheet liability method“ für alle temporären Unterschiede zwischen den Wertansätzen der Vermögenswerte und Schulden im IFRS-Konzernabschluss und deren bei den einzelnen Gesellschaften bestehenden Steuerwerten. Gemäß IAS 12.47 werden die latenten Steuern anhand der Steuersätze bewertet, die zum Zeitpunkt der Realisierung gültig sind. Des Weiteren wird der wahrscheinlich realisierbare Steuervorteil aus bestehenden Verlustvorträgen in die Ermittlung einbezogen. Ausnahmen von dieser umfassenden Steuerabgrenzung bilden Unterschiedsbeträge aus steuerlich nicht absetzbaren Firmenwerten und mit Beteiligungen zusammenhängende latente Steuerunterschiede.

Aktive Steuerabgrenzungen werden nicht angesetzt, wenn es nicht wahrscheinlich ist, dass der enthaltene Steuervorteil realisierbar ist. Der Ermittlung der Steuerabgrenzung wurden folgende Steuersätze zu Grunde gelegt:

Steuersätze	31.12.2019	31.12.2018
in %		
Albanien	15,0	15,0
Bosnien-Herzegowina	10,0	10,0
Bulgarien	10,0	10,0
Deutschland ¹⁾	30,0	30,0
Estland ²⁾	0,0	0,0
Georgien ³⁾	15,0	15,0
Kosovo ⁴⁾	10,0	0,0
Kroatien	18,0	18,0
Lettland	0,0	0,0
Liechtenstein	12,5	12,5
Litauen	15,0	15,0
Nordmazedonien	10,0	10,0
Moldau	12,0	12,0
Österreich	25,0	25,0
Polen	19,0	19,0
Rumänien	16,0	16,0
Serbien	15,0	15,0
Slowakei	21,0	21,0
Tschechische Republik	19,0	19,0
Türkei	22,0	20,0
Ukraine	18,0	18,0
Ungarn	11,3	11,3

¹⁾ Der hier angeführte Steuersatz entspricht einem Pauschalsteuersatz. Die Besteuerung ist abhängig von Sitz und Tätigkeit der Gesellschaft zwischen 15.825 % und 31.715 %.

²⁾ Thesaurierte Gewinne von ansässigen Gesellschaften unterliegen grundsätzlich nicht der Körperschaftsteuer. Gewinnausschüttungen der Gesellschaften werden zwischen 14 % und 20 % besteuert.

³⁾ Ab 1. Jänner 2023 unterliegen thesaurierte Gewinne von ansässigen Gesellschaften grundsätzlich nicht der Körperschaftsteuer. Das geplante Umsetzungsdatum wurde vom 1. Jänner 2019 auf 1. Jänner 2023 verschoben.

⁴⁾ Bei Versicherungsunternehmen wird die Körperschaftsteuer iHv 5 % nicht mehr auf Basis der Bruttoprämien erhoben. Thesaurierte Gewinne unterliegen seit August 2019 einer 10 %igen Körperschaftsteuer.

Gruppenbesteuerung

Mit dem Gruppenträger Wiener Städtische Versicherungsverein besteht eine Unternehmensgruppe gemäß § 9 KStG. Die steuerlichen Ergebnisse der Gruppenmitglieder werden dem Gruppenträger zugerechnet. Zur Regelung der positiven und negativen Steuerumlagen zwecks verursachungsgerechter Aufteilung der Körperschaftsteuerbelastung wurden Vereinbarungen zwischen dem Gruppenträger und jedem einzelnen Gruppenmitglied getroffen. Im Fall eines positiven Einkommens des Gruppenmitglieds werden 25 % an den Gruppenträger geleistet. Für ein negatives Einkommen werden dem Gruppenmitglied 22,5 % des steuerlichen Verlustes pauschal abgegolten. Da für den Fall eines zugewiesenen positiven Einkommens die Steuerumlage 25 % beträgt, soll das Gruppenmitglied 10 % des Steuervorteils aus der Gruppenbesteuerung, der durch die Einbeziehung des jeweiligen Gruppenmitgliedes entstanden ist, leisten. Die liquiditätsmäßige Glattstellung des Steuervorteils erfolgt in einem Zeitraum von drei Jahren.

ÜBRIGE AKTIVA (H)

Die Bewertung sonstiger Vermögenswerte erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungen. Die Abschreibung erfolgt linear über die erwartete wirtschaftliche Nutzungsdauer des jeweiligen Gegenstands.

VERSICHERUNGSTECHNISCHE RÜCKSTELLUNGEN (I)

Klassifizierung von Versicherungsverträgen

Verträge, bei denen ein Versicherungsunternehmen ein signifikantes Versicherungsrisiko von einer anderen Partei (dem Versicherungsnehmer) übernimmt, indem es vereinbart, dem Versicherungsnehmer eine Entschädigung zu leisten, wenn ein spezifiziertes ungewisses künftiges Ereignis (das versicherte Ereignis) den Versicherungsnehmer nachteilig betrifft, werden als Versicherungsverträge im Sinne der IFRS behandelt. Es wird zwischen Versicherungsrisiko und Finanzrisiko differenziert. Finanzrisiko ist das Risiko einer möglichen künftigen Änderung eines bestimmten Zinssatzes, Wertpapierkurses, Preis- oder Zinsindex, Bonitätsratings oder Kreditindex oder einer anderen Variablen, vorausgesetzt, dass im Fall einer nicht finanziellen Variablen die Variable nicht spezifisch für eine Vertragspartei ist. Versicherungsverträge im Sinne der IFRS übertragen in vielen Fällen, insbesondere in der Lebensversicherung, auch Finanzrisiko.

Verträge, in welchen nur unwesentliches Versicherungsrisiko auf das Versicherungsunternehmen von den Versicherungsnehmern übertragen wird, werden für Zwecke der Berichterstattung nach IFRS wie Finanzinstrumente behandelt (Finanzversicherungsverträge). Derartige Verträge bestehen lediglich in untergeordnetem Ausmaß in der Personenversicherung.

Sowohl Versicherungsverträge als auch Finanzversicherungsverträge können mit Vertragsbedingungen ausgestattet sein, die als ermessensabhängige Überschussbeteiligung („Gewinnbeteiligung“, „erfolgsabhängige Prämienrückerstattung“) zu qualifizieren sind. Als ermessensabhängige Überschussbeteiligung gelten vertragliche Rechte, wonach die Versicherungsnehmer als Ergänzung zu garantierten Leistungen zusätzliche Leistungen erhalten, die wahrscheinlich einen signifikanten Anteil an der gesamten vertraglichen Leistung ausmachen und die vertraglich auf:

- dem Ergebnis eines bestimmten Bestandes an Verträgen oder eines bestimmten Typs von Verträgen beruhen oder
- den realisierten und/oder nicht realisierten Kapitalerträgen eines bestimmten Portfolios von Vermögenswerten, die vom Versicherungsunternehmen gehalten werden, beruhen oder
- dem Gewinn oder Verlust der Gesellschaft, dem Sondervermögen oder der Unternehmenseinheit (z.B. Bilanzabteilung), die bzw. das den Vertrag im Bestand hält, beruhen.

Verträge mit ermessensabhängiger Überschussbeteiligung bestehen in der VIG-Versicherungsgruppe in allen Ländern im Wesentlichen in der Bilanzabteilung Leben, in untergeordnetem Ausmaß auch in Schaden/Unfall sowie in Kranken und werden gemäß IFRS 4 wie Versicherungsverträge behandelt. Die Überschussbeteiligung in der Lebensversicherung besteht dabei üblicherweise in Form einer Beteiligung am jeweiligen Roh- oder Zinsüberschuss der Bilanzabteilung, ermittelt nach nationalen Rechnungslegungsvorschriften. Jene Beträge an Überschussbeteiligung bzw. Gewinnbeteiligung, die den Versicherungsnehmern bereits zugeteilt oder zugesagt wurden, werden im Posten Deckungsrückstellung ausgewiesen. Die im lokalen Jahresabschluss ausgewiesenen Beträge, die den Versicherungsnehmern in Zukunft im Wege der Überschussbeteiligung zugesagt oder zugeteilt werden, werden in der Bilanz im Posten Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung ausgewiesen.

Darüber hinaus wird der erfolgsabhängige Anteil, der sich aus Bewertungsdifferenzen der IFRS im Vergleich zu den lokalen Bewertungsvorschriften ergibt (latente Gewinnbeteiligung), ebenfalls in der Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung ausgewiesen. Dies betrifft vor allem österreichische und deutsche gewinnberechtigte Versicherungsverträge, da die Gewinnbeteiligung in diesen Ländern in Verordnungen geregelt ist. Für die anderen Länder erfolgt keine Bilanzierung latenter Gewinnbeteiligung, da die Beteiligung der Versicherungsnehmer ausschließlich im Ermessen des jeweiligen Unternehmens liegt. Der zur Bemessung der latenten Gewinnbeteiligung zur Anwendung kommende Satz beläuft sich auf 80% des Unterschiedsbetrages zwischen Wertansatz im lokalen Abschluss und Wertansatz im Abschluss nach IFRS.

Entsprechend IFRS 4 wird von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, nicht realisierte Gewinne und Verluste mit denselben bilanziellen Auswirkungen auf die Bewertung von versicherungstechnischen Rückstellungen, aktivierten Abschlusskosten und erworbenen Versicherungsbeständen wie realisierte Gewinne und Verluste darzustellen (Schattenbilanzierung). Insoweit nicht realisierte Gewinne aus Zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumenten zur Sicherstellung der vertraglich garantierten Versicherungsleistung dienen, werden nicht realisierte Gewinne im ersten Schritt einer latenten Deckungsrückstellung zugeführt. Aus dem verbleibenden Betrag wird sodann der Anteil der Versicherungsnehmer am Überschuss der Rückstellung für latente Gewinnbeteiligung zugeführt. Ein darüber hinaus verbleibender Aktivposten wird als Abgrenzung aus Bewertungsdifferenzen betreffend die Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer ausgewiesen. Diese Abgrenzung wird nur insoweit angesetzt, als es auf Unternehmensebene sehr wahrscheinlich ist, dass diese durch zukünftige Gewinne, an denen die Versicherungsnehmer partizipieren, ausgeglichen werden kann.

ANSATZ- UND BILANZIERUNGSMETHODEN VON VERSICHERUNGSVERTRÄGEN

Für den Konzernabschluss nach IFRS werden entsprechend des Wahlrechts unter IFRS 4 die für den Konzernabschluss nach dem jeweiligen nationalen Recht zulässigen Wertansätze übernommen. Die Übernahme der nationalen Rückstellungen erfolgt allerdings nur, sofern diese den Mindestanforderungen des IFRS 4 entsprechen. Schwankungs- und Katastrophenrückstellungen werden daher nicht angesetzt. Prinzipiell wurden keine Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsregeln gegenüber den nationalen Bewertungsvorschriften vorgenommen, außer wenn etwaige Parameter, die zur Berechnung von versicherungstechnischen Rückstellungen dienen, nicht zu einer ausreichenden Vorsorge führen. In diesen Fällen greift die VIG-Versicherungsgruppe auf eigene Parameter, die diesen Grundsätzen entsprechen, zurück. In Einzelfällen werden die vom jeweiligen Versicherungsunternehmen lokal gebildeten Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im Konzernabschluss aufgrund entsprechender Analysen angepasst. Bezüglich Einzelheiten zur Bewertung der versicherungstechnischen Posten wird auf die Ausführungen zu den jeweiligen Posten verwiesen.

ANGEMESSENHEITSTEST FÜR VERBINDLICHKEITEN AUS VERSICHERUNGSVERTRÄGEN

Verbindlichkeiten aus Versicherungsverträgen werden zu jedem Bilanzstichtag darauf getestet, ob die hierfür im Abschluss ausgewiesenen Rückstellungen angemessen sind.

Ist der Wert, der auf Basis aktueller Schätzungen der jeweiligen Bewertungsparameter unter Berücksichtigung aller mit den Versicherungsverträgen zusammenhängenden zukünftigen Zahlungsströmen ermittelt wird, höher als die vorgesehenen Rückstellungen für Verbindlichkeiten aus Versicherungsverträgen, wird der entsprechende Fehlbetrag als Erhöhung der Rückstellungen erfolgswirksam erfasst.

Prämienüberträge

Nach IFRS 4, in der derzeitigen Fassung, können zur Darstellung der Zahlen aus Versicherungsverträgen die Zahlen, die nach den nationalen Grundsätzen in den Jahresabschluss aufgenommen werden, für den Konzernabschluss herangezogen werden. In Österreich wird bei der Berechnung des Prämienübertrages in der Bilanzabteilung Schaden/Unfall ein Kostenabschlag von 15 % (15 %) (in der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung 10 % (10%)) berechnet; dies entspricht einem Betrag von TEUR 28.312 (TEUR 28.534). Eine darüber hinausgehende Aktivierung von Abschlussaufwendungen erfolgt in Österreich nicht. Bei den Auslandsgesellschaften werden in der Bilanzabteilung Schaden/Unfall in der Regel die Abschlussaufwendungen im Verhältnis der abgegrenzten Prämie zur Verrechneten Prämie angesetzt. Zum Zwecke einer einheitlichen Darstellung werden diese aktivierten Abschlusskosten im Konzernabschluss ebenfalls als Kürzung des Prämienübertrages ausgewiesen: TEUR 355.679 (TEUR 301.880).

Deckungsrückstellung

Die Deckungsrückstellungen in der Bilanzabteilung Leben werden nach der prospektiven Methode als versicherungsmathematisch errechneter Barwert der Verpflichtungen (einschließlich der erklärten und zugeteilten Gewinnanteile und einer Verwaltungskostenrückstellung) abzüglich der Summe der Barwerte der zukünftig eingehenden Prämien berechnet. Der Berechnung werden Faktoren wie die voraussichtliche Sterblichkeit, Kosten und der Rechnungszinssatz zu Grunde gelegt.

Die zur Berechnung der Deckungsrückstellung verwendeten Rechnungsgrundlagen entsprechen im Wesentlichen den zur Kalkulation des jeweiligen Tarifs verwendeten Rechnungsgrundlagen, die für den gesamten Tarif und während der gesamten Laufzeit des Vertrages einheitlich angewendet werden. In Übereinstimmung mit IFRS 4 und den einschlägigen nationalen Rechnungslegungsvorschriften wird jährlich eine Überprüfung der Angemessenheit der Rechnungsgrundlagen vorgenommen. Diesbezüglich verweisen wir auf den Abschnitt Angemessenheitstest für Verbindlichkeiten aus Versicherungsverträgen auf Seite 64. Bezüglich der Anwendung der Schattenbilanzierung verweisen wir auf Seite 64. Als Sterbetafeln werden in der Bilanzabteilung Leben grundsätzlich öffentliche Sterbetafeln der jeweiligen Länder verwendet. Weichen die aktuellen Sterblichkeitsannahmen zu Gunsten der Versicherungsnehmer von der Kalkulation des Tarifs ab, was zu einer entsprechenden Insuffizienz der gebildeten Deckungsrückstellungen führt, erfolgt eine entsprechende Auffüllung der Rückstellungen im Rahmen des Angemessenheitstests der Versicherungsverbindlichkeiten.

Abschlusskosten werden in der Bilanzabteilung Leben im Wege der Zillmerung oder anderer versicherungsmathematischer Verfahren als Reduktion der Deckungsrückstellungen berücksichtigt. Daraus entstehende negative Deckungsrückstellungen werden entweder entsprechend den nationalen Vorschriften auf null abgeschrieben oder im Konzernabschluss im Posten Deckungsrückstellung ausgewiesen. Zur Berechnung der Deckungsrückstellungen werden folgende durchschnittliche Rechnungszinssätze angewendet:

Zum 31. Dezember 2019: 1,96 %

Zum 31. Dezember 2018: 2,07 %

In Österreich beträgt der durchschnittliche Rechnungszinssatz in der Lebensversicherung im Berichtsjahr 1,79 % (1,88 %).

Weiters werden in der Deckungsrückstellung im Rahmen der Schattenbilanzierung nach IFRS 4 jene Anteile der nicht realisierten Gewinne und Verluste von Zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumenten ausgewiesenen, die zur Sicherstellung der vertraglichen Verpflichtung dienen. Weiterführende Informationen finden Sie im Kapitel Klassifizierung von Versicherungsverträgen beginnend auf Seite 63.

Ebenso werden die Deckungsrückstellungen in der Bilanzabteilung Kranken nach der prospektiven Methode als Differenz der versicherungsmathematisch berechneten Barwerte der zukünftigen Versicherungsleistungen abzüglich des Barwerts der künftigen Prämien ermittelt. Die zur Kalkulation der Deckungsrückstellung verwendeten Schadenhäufigkeiten stammen überwiegend aus Auswertungen des eigenen Versicherungsbestandes. Die verwendeten Sterbetafeln entsprechen in der Regel veröffentlichten Sterbetafeln. Zur Berechnung der Deckungsrückstellungen werden für den weitaus überwiegenden Teil des Geschäftes folgende Rechnungszinssätze angewendet:

Zum 31. Dezember 2019: 2,41 %

Zum 31. Dezember 2018: 2,42 %

Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Unter dem jeweiligen nationalen Versicherungsrecht und den jeweiligen nationalen Vorschriften (in Österreich nach VAG) sind die Gesellschaften der VIG-Versicherungsgruppe verpflichtet, Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle zu bilden. Die Rückstellungen werden für die dem Grund oder der Höhe nach noch nicht feststehenden Leistungsverpflichtungen aus bis zum Bilanzstichtag eingetretenen Versicherungsfällen sowie sämtlichen hierfür nach dem Bilanzstichtag voraussichtlich anfallenden Regulierungsaufwendungen berechnet und grundsätzlich auf einzelvertraglicher Ebene gebildet. Die einzelvertraglich gebildeten Rückstellungen werden um pauschale Zuschläge für nicht erkennbare größere Schäden ergänzt. Eine Diskontierung wird, mit Ausnahme der Rückstellungen für Rentenverpflichtungen, nicht vorgenommen. Versicherungsfälle, die bis zum Bilanzstichtag entstanden und zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung nicht bekannt sind („IBNR“) und solche, die entstanden, aber nicht im richtigen Ausmaß gemeldet sind („IBNER“), sind in den Betrag der Rückstellung einzubeziehen (Spätschadenrückstellungen und Rückstellungen für noch nicht erkannte Groß-

schäden). Für intern anfallende, der Schadenregulierung verursachungsgerecht zuordenbare Kosten werden gesonderte Rückstellungen für Schadenregulierungsaufwendungen gebildet. Von der Rückstellung werden einbringliche Regressforderungen abgezogen. Soweit erforderlich, werden zur Berechnung der Rückstellungen aktuarielle Schätzungsmethoden angewendet. Die Methoden werden stetig angewandt, wobei sowohl die Methoden als auch die zur Berechnung verwendeten Parameter laufend auf ihre Angemessenheit hin überprüft und gegebenenfalls angepasst werden. Die Rückstellungen werden von wirtschaftlichen Faktoren (z.B. Inflationsrate) und von rechtlichen sowie regulatorischen Entwicklungen, die sich mit der Zeit verändern können, beeinflusst.

Rückstellung für erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung

Die Rückstellungen für erfolgsunabhängige Prämienrückerstattungen beziehen sich insbesondere auf die Bilanzabteilung Schaden/Unfall sowie Kranken und betreffen Prämienrückvergütungen in bestimmten Versicherungszweigen, die den Versicherungsnehmern bei schadenfreiem oder schadenarmem Vertragsverlauf vertraglich zugesichert werden. Die entsprechenden Rückstellungen werden auf einzelvertraglicher Basis gebildet. Hierbei handelt es sich überwiegend um kurzfristige Rückstellungen, weshalb eine Diskontierung nicht vorgenommen wird.

Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung

In der Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung („ermessensabhängige Überschussbeteiligung“) werden jene Gewinnanteile ausgewiesen, die aufgrund der Geschäftspläne in den lokalen Abschlüssen den Versicherungsnehmern bereits gewidmet, jedoch den einzelnen Versicherungsnehmern am Bilanzstichtag weder zugeteilt noch zugesagt wurden. Darüber hinaus wird in diesem Posten sowohl der erfolgswirksame als auch der erfolgsneutrale Anteil, der sich aus Bewertungsdifferenzen der IFRS im Vergleich zu den lokalen Bewertungsvorschriften ergibt („latente Gewinnbeteiligung“), ausgewiesen. Wir verweisen auf den Abschnitt Klassifizierung von Versicherungsverträgen beginnend auf Seite 63.

Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen

In den sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen werden insbesondere Stornorückstellungen ausgewiesen. Stornorückstellungen werden für Stornierungen von bereits verrechneten, aber seitens der Versicherungsnehmer noch nicht bezahlten Prämien gebildet und stellen somit eine passivisch ausgewiesene Wertberichtigung zu den Forderungen an Versicherungsnehmer dar. Die Rückstellungen werden auf Basis von Prozentsätzen der überfälligen Prämienforderungen gebildet.

VERSICHERUNGSTECHNISCHE RÜCKSTELLUNGEN DER FONDS- UND INDEXGEBUNDENEN LEBENSVERSICHERUNG (J)

Die versicherungstechnischen Rückstellungen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung bilden Verpflichtungen gegenüber Versicherungsnehmern ab, die an die Wertentwicklungen und die Erträge aus den entsprechenden Kapitalanlagen gebunden sind. Die Bewertung dieser Rückstellungen erfolgt korrespondierend mit der Bewertung der Kapitalanlagen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung und auf Basis der beizulegenden Zeitwerte der jeweiligen als Referenzwerte dienenden Investmentfonds bzw. Indizes.

NICHTVERSICHERUNGSTECHNISCHE RÜCKSTELLUNGEN (K)

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen – Pensionsverpflichtungen

Die Pensionsverpflichtungen beruhen auf einzelvertraglichen Verpflichtungen und auf Betriebsvereinbarungen. Es handelt sich um leistungsorientierte Verpflichtungen. Die Pläne beziehen sich auf das Durchschnittsgehalt und/oder sind abhängig von der im Unternehmen verbrachten Dienstzeit.

Die Bilanzierung dieser Verpflichtung erfolgt gemäß IAS 19. Dabei wird der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung (Defined Benefit Obligation – DBO) ermittelt. Die Ermittlung der DBO erfolgt nach dem Verfahren laufender Einmalprämien

(projected unit credit method). Bei diesem Verfahren werden die auf Basis realistischer Annahmen ermittelten künftigen Zahlungen linear über jenen Zeitraum angesammelt, in dem die jeweiligen Anspruchsberechtigten diese Ansprüche erwerben. Die Berechnung des erforderlichen Rückstellungswertes erfolgt für den jeweiligen Bilanzstichtag durch Gutachten von Versicherungsmathematikern, die sowohl für den 31. Dezember 2018 als auch für den 31. Dezember 2019 vorliegen.

Den Berechnungen liegen folgende Annahmen zu Grunde:

Annahmen Pension	31.12.2019	31.12.2018
Zinssatz	0,75 %	1,50 %
Pensionssteigerungen	2,00 %	2,00 %
Bezugssteigerungen	2,00 %	2,00 %
Fluktuationsrate (je nach Alter)	0 %–4 %	0 %–4 %
Pensionsalter Frauen (Übergangsregelung)	62+	62+
Pensionsalter Männer (Übergangsregelung)	62+	62+
Lebenserwartung (für Angestellte gemäß)	(AVÖ 2018-P)	(AVÖ 2018-P)

Die gewichtete durchschnittliche Laufzeit der DBO für Pensionen betrug im Geschäftsjahr 2019 16,47 Jahre (15,88 Jahre). Ein Teil der direkten Leistungszusagen wird nach Abschluss eines Versicherungsvertrages gemäß § 93–98 VAG als Betriebliche Kollektivversicherung (BKV) geführt.

(NACHRANGIGE) VERBINDLICHKEITEN (L)

Verbindlichkeiten werden grundsätzlich zu fortgeschriebenen Anschaffungskosten bewertet. Dies betrifft auch Verbindlichkeiten aus Finanzversicherungsverträgen. Der beizulegende Zeitwert der Finanzpassiva ist unter 22. Finanzinstrumente und Bewertungshierarchien der Zeitwertbewertung ab Seite 141 ausgewiesen.

ABGEGRENZTE PRÄMIEN (M)

Die Prämienabgrenzungen (Prämienüberträge) werden grundsätzlich pro rata temporis ermittelt. In der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung erfolgt keine Prämienabgrenzung, da die gesamten in der Berichtsperiode verrechneten Prämien bei der Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung berücksichtigt werden.

AUFWENDUNGEN FÜR VERSICHERUNGSFÄLLE (N)

Als Aufwendungen für Versicherungsfälle werden sämtliche Zahlungen an Versicherungsnehmer aus Schadenfällen, im Zusammenhang mit Versicherungsfällen stehende direkte Schadenregulierungsaufwendungen sowie interne Kosten, die möglichst verursachungsgerecht der Schadenregulierung zugeordnet werden, ausgewiesen. Ebenso werden Aufwendungen für die Schadenverhütung in diesem Posten dargelegt. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle werden um Erträge aus der Inanspruchnahme von vertraglich oder gesetzlich bestehenden Regressmöglichkeiten (dies betrifft insbesondere die Schaden- und Unfallversicherung) gekürzt. Weiters werden im Posten Aufwendungen für Versicherungsfälle die Veränderungen der versicherungstechnischen Rückstellungen ausgewiesen.

AUFWENDUNGEN FÜR VERSICHERUNGSABSCHLUSS UND -VERWALTUNG (O)

Der Posten enthält verursachungsgerecht zugeordnete Personal- und Sachaufwendungen der VIG-Versicherungsgruppe.

KONSOLIDIERUNGSKREIS UND KONSOLIDIERUNGSMETHODEN

Die Vollkonsolidierung eines Tochterunternehmens beginnt mit der Erlangung des beherrschenden Einflusses und endet mit dessen Wegfall. Insgesamt werden 73 in- und 81 ausländische Unternehmen in den Konzernabschluss einbezogen.

Assoziierte Unternehmen sind Unternehmen, bei denen die VIG Holding direkt oder indirekt über maßgeblichen Einfluss verfügt, ohne jedoch Kontrolle auszuüben. Diese Unternehmen werden nach der at equity-Methode bilanziert. Im vorliegenden Konzernabschluss wurden 14 in- und 15 ausländische Unternehmen at equity einbezogen. 109 Unternehmen, deren Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Einzelnen und insgesamt unwesentlich ist, werden im Wesentlichen zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Die Wesentlichkeit bzw. Unwesentlichkeit von Tochtergesellschaften, assoziierten Unternehmen oder auch gemeinsamen Vereinbarungen für den Konzernabschluss wird anhand verschiedener auf Ebene der VIG Holding definierter Schwellenwerte überprüft. Daneben werden auch qualitative Bewertungskriterien herangezogen. Dazu erfolgt beispielsweise eine Prüfung des Gewinns vor Steuern oder der Bilanzsumme. Wenn ein Unternehmen kein Größenkriterium erfüllt, wird in einem zweiten Schritt validiert, ob die Summe der nicht einbezogenen Gesellschaften den Status der Wesentlichkeit erreicht. Tritt dieser Fall nicht ein, werden diese Gesellschaften nicht in den Konsolidierungskreis aufgenommen.

Voll beherrschte Investmentfonds („Spezialfonds“) wurden entsprechend den Bestimmungen des IFRS 10 vollkonsolidiert. Diese konsolidierten Spezialfonds sind keine eigenständigen gesellschaftsrechtlichen Einheiten und daher keine nach IFRS 12 definierten strukturierten Unternehmen. Es handelt sich hierbei um Investmentfonds, die nicht für die Kapitalmarkt-öffentlichkeit konzipiert sind.

Aufgrund des fehlenden beherrschenden Einflusses werden Publikumsinvestmentfonds trotz der Mehrheit der Stimmrechte nicht konsolidiert. Durch gesellschaftsrechtliche und regulatorische Vorschriften kann die Fähigkeit von Tochterunternehmen, finanzielle Mittel (in Form von Dividenden) an das Mutterunternehmen zu transferieren, eingeschränkt sein.

UNTERNEHMENSZUSAMMENSCHLÜSSE (IFRS 3)

Unternehmenszusammenschlüsse werden nach der Erwerbsmethode bilanziert. Als Geschäfts- oder Firmenwert wird jener Wert angesetzt, um den die bei einem Unternehmenszusammenschluss übertragene Gegenleistung sowie alle nicht beherrschenden Anteile an dem erworbenen Unternehmen die identifizierbaren Vermögenswerte und übernommenen Schulden übersteigen. Für jeden Unternehmenszusammenschluss können die nicht beherrschenden Anteile, die gegenwärtig Eigentumsrechte vermitteln und im Falle einer Liquidation den Anspruch auf einen entsprechenden Anteil am Nettovermögen einräumen, entweder zum beizulegenden Zeitwert oder zum entsprechenden Anteil des identifizierbaren Nettovermögens bewertet werden. Sofern ein anderer IFRS keine andere Bewertungsmethode vorsieht, werden alle anderen Bestandteile der nicht beherrschenden Anteile zum entsprechenden Anteil des identifizierbaren Nettovermögens bewertet. Ist die Gegenleistung geringer als die zum Zeitwert bewerteten Vermögenswerte und Schulden des erworbenen Tochterunternehmens, wird nach nochmaliger Überprüfung der Unterschiedsbetrag direkt in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Grundsätzlich werden die gemäß IFRS 13 ermittelten Fair Values aller Vermögenswerte (inkl. Firmenwerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte) und Schulden jenem Land zugerechnet, welchem das gekaufte Unternehmen zugeordnet ist.

Die im Zuge eines Unternehmenszusammenschlusses erworbenen als auch die gem. IAS 12.66ff im Erwerbszeitpunkt entstehenden aktiven latenten Steuern werden gem. IAS 12.37 einer Werthaltigkeitsprüfung unterzogen.

Die VIG-Versicherungsgruppe sieht im aktivierten Geschäfts- oder Firmenwert den Wert für die Nutzungsmöglichkeit des versicherungsspezifischen Know-hows der Mitarbeiter der erworbenen Unternehmen abgebildet. Im Falle eines Markteintritts steht er für das Potenzial, in einem Land Versicherungsprodukte anbieten und dessen Chancen ergreifen zu können.

In jenen Ländern, in denen die VIG-Versicherungsgruppe bereits mit einem oder mehreren Unternehmen vertreten ist, steht der Geschäfts- oder Firmenwert auch für das Potenzial, Synergieeffekte heben zu können.

Beim Erwerb von Immobilienbesitzgesellschaften wird überprüft, ob ein Geschäftsbetrieb vorliegt. Liegt keiner vor, wird die Erwerbsmethode nicht angewandt. Für diesen Fall sind die Anschaffungskosten inklusive Transaktionskosten nach Maßgabe der beizulegenden Zeitwerte auf die erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Schulden zu verteilen. In solch einem Fall werden keine Steuerlatenzen (initial recognition exemption) angesetzt; Firmenwerte können dabei nicht entstehen.

Sämtliche Unternehmenskäufe wurden mit Zahlungsmitteln oder Zahlungsmitteläquivalenten getätigt. Eine Übersicht der vollkonsolidierten und at equity erfassten Unternehmen befindet sich auf Seite 151 in Angabe 26. Verbundene Unternehmen und Beteiligungen.

VERÄNDERUNGEN DES KONSOLIDIERUNGSKREISES

Erweiterung des Konsolidierungskreises	Erwerb/Gründung	Anteile	Erstkonsolidierung	Methode	Firmenwert
	Zeitpunkt	in %	Zeitpunkt		in TEUR
Camelot Informatik und Consulting Gesellschaft m.b.H., Wien	1996	100,00	1.1.2019	vollkonsolidiert	
MC EINS Investment GmbH, Wien	2013	100,00	1.10.2019	vollkonsolidiert	
SIA Urban Space, Riga	2019	100,00	1.7.2019	vollkonsolidiert	
Towarzystwo Ubezpieczeń Wzajemnych „TUW”, Warschau	2018	52,16	1.4.2019	at equity-konsolidiert	
VIG Offices 1, s.r.o., Bratislava	2019	100,00	13.9.2019	vollkonsolidiert	
WIBG Holding GmbH & Co KG, Wien	2018	100,00	31.12.2019	vollkonsolidiert	
WIBG Projektentwicklungs GmbH & Co KG, Wien	2018	100,00	31.12.2019	vollkonsolidiert	
Wiener TU (vormals Gothaer TU), Warschau	2018	100,00	1.4.2019	vollkonsolidiert	12.483
WINO GmbH, Wien	2016	100,00	31.12.2019	vollkonsolidiert	
WSV Triesterstraße 91 Besitz GmbH & Co KG, Wien	2018	100,00	31.12.2019	vollkonsolidiert	

Veränderung wesentlicher Anteile anderer Gesellschafter	Veränderung	Veränderung Kapitalanteil	Veränderung am Konzerneigenkapital
	Zeitpunkt	in %	in TEUR
Asirom	31.12.2019	0,05	48
Komunálna	31.12.2019	0,32	229
VIG Re	31.3.2019	-0,34	-570
Wiener Re	31.3.2019	-0,34	-25

Umstellung Konsolidierungsmethode auf at equity-Konsolidierung	Anteile	Umstellung
	in %	Zeitpunkt
Alpenländische Heimstätte GmbH	94,84	31.7.2019
Erste Heimstätte GmbH	99,77	31.7.2019
Gemeinnützige Industrie-Wohnungsaktiengesellschaft	55,00	31.7.2019
Gemeinnützige Mürz-Ybbs Siedlungsanlagen-GmbH	99,92	31.7.2019
Neue Heimat Oberösterreich GmbH	99,82	31.7.2019
Neuland GmbH	61,00	31.7.2019
Schwarzatal GmbH	100,00	31.7.2019
Sozialbau AG	54,17	31.7.2019
Urbanbau GmbH	51,46	31.7.2019

Nähere Ausführungen zur Tabelle und der Änderung der Konsolidierungsmethode sind auf Seite 71 angeführt.

Auswirkung der Änderungen des Konsolidierungskreises

Bilanz	Zugänge
in TEUR	
Immaterielle Vermögenswerte	40.311
Nutzungsrechte	5.126
Kapitalanlagen (exkl. Anteile an at equity bewerteten Unternehmen)	350.934
Anteile an at equity bewerteten Unternehmen	153
Anteile der Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen	112.047
Forderungen (inkl. Steuerforderungen und Vorauszahlungen aus Ertragssteuern)	42.069
Übrige Aktiva (inkl. Aktive Steuerabgrenzung)	5.485
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	19.318
Nachrangige Verbindlichkeiten	11.626
Versicherungstechnische Rückstellungen	232.596
Nichtversicherungstechnische Rückstellungen	4.343
Verbindlichkeiten (inkl. Steuerverbindlichkeiten aus Ertragssteuern)	143.284
Übrige Passiva (inkl. Passive Steuerabgrenzung)	813

Die in der obigen Tabelle angeführten Werte beruhen auf den tatsächlichen Zeitpunkten der Erstkonsolidierung, wie sie im Kapitel Veränderungen des Konsolidierungskreises auf Seite 69 angegeben sind.

Beitrag zum Ergebnis vor Steuern im Berichtsjahr	Zugänge
in TEUR	
Abgegrenzte Prämien – Eigenbehalt	112.858
Finanzergebnis exkl. Ergebnis aus at equity bewerteten Unternehmen	2.085
Sonstige Erträge	1.610
Aufwendungen für Versicherungsfälle – Eigenbehalt	-63.934
Aufwendungen für Versicherungsabschluss und -verwaltung	-37.920
Sonstige Aufwendungen	-11.075
Ergebnis vor Steuern	3.624

Eine Aufnahme der erstkonsolidierten Gesellschaften würde bei rückwirkender Aufnahme zum 1. Jänner 2019 zu keiner wesentlichen Änderung der Bilanzposten führen. Die rückwirkende Aufnahme der erstkonsolidierten Gesellschaften zum 1. Jänner 2019 würde das Konzernergebnis vor Steuern und nicht beherrschenden Anteilen um 0,05 % senken (ohne Berücksichtigung etwaiger Konsolidierungseffekte).

Durch die Einbeziehung der neuen Gesellschaften in den Konsolidierungskreis bzw. durch die Umstellung der Konsolidierungsmethode der Gemeinnützigen Gesellschaften hat sich der Mitarbeiterstand um 121 verringert.

GEMEINNÜTZIGE GESELLSCHAFTEN

Gemeinnützige Gesellschaften bauen bzw. sanieren Wohnungen, deren Finanzierung großteils mit Mitteln der Wohnbauförderung erfolgt, die durch Förderungsgesetze und -richtlinien auf Landesebene geregelt werden. Durch Mittel der Wohnbauförderung finanzierte Wohnungen unterliegen besonderen Beschränkungen, die im Wohnungsgemeinnützigkeitsgesetz (WGG) festgelegt sind und sowohl die jährliche Ausschüttungsfähigkeit als auch den Zugriff auf das Vermögen der Gesellschaft bestimmen.

Dementsprechend darf vom jährlichen Gewinn insgesamt nur ein Betrag ausgeschüttet werden, der, bezogen auf die Summe des eingezahlten Grundkapitals, den gemäß § 14 (1) Z3 WGG gültigen Zinssatz (aktuell: 3,5 %) nicht überschreitet. Darüber hinaus dürfen Gesellschafter einer Bauvereinigung im Falle ihres Ausscheidens bzw. im Falle der Auflösung der Bauvereinigung nicht mehr als die eingezahlten Einlagen und ihren Anteil am verteilbaren Gewinn erhalten. Ein verbleibendes Restvermögen ist für Zwecke des gemeinnützigen Wohnungswesens zu verwenden. Die Möglichkeiten von etwaigen Umgründungen sind ebenfalls eingeschränkt. Verschmelzungsverträge einer Bauvereinigung mit anderen Unternehmungen werden als rechtsunwirksam angesehen, wenn die aufnehmende oder neugebildete Unternehmung nicht gemeinnützig gemäß WGG ist. Eine Übertragung von Baulichkeiten, Wohnungen und Geschäftsräumen in das Eigentum (Miteigentum, Wohnungseigentum) ist nur an den Mieter oder an eine andere Wohnbaugesellschaft iSd WGGs möglich.

Im Juli 2019 trat die Novelle des WGGs (WGG-Novelle 2019, BGBl I Nr. 85/2019) in Kraft. Diese Gesetzesänderung führte zu deutlichen Einschränkungen der Rechte und Einflussmöglichkeiten der Eigentümer. Basierend auf einer umfassenden Analyse der durch die Änderungen des WGG zusätzlich entstandenen Restriktionen traf der VIG Holding Vorstand die Entscheidung, dass in einer Gesamtbetrachtung aufgrund der geänderten rechtlichen Rahmenbedingungen keine Beherrschung der Gemeinnützigen Gesellschaften iSv IFRS durch die VIG Holding besteht. Aufgrund der verbleibenden Einflussmöglichkeiten besteht jedoch maßgeblicher Einfluss. Daher wurden die Gemeinnützigen Gesellschaften mit Stichtag 31. Juli 2019 endkonsolidiert und die bestehenden Anteile unter Berücksichtigung der Einschränkungen des WGGs mit ihrem Fair Value angesetzt. Die Folgebewertung erfolgt unter Anwendung der at Equity-Methode gem. IAS 28, wobei ebenfalls die Restriktionen des WGGs in Bezug auf Ausschüttungen und Ansprüche am Restvermögen der Gesellschaften berücksichtigt werden.

Die VIG Holding besitzt indirekte Anteile an folgenden konsolidierten Gemeinnützigen Gesellschaften:

- Neuland GmbH
- Sozialbau AG
- Urbanbau GmbH
- Erste Heimstätte GmbH
- Gemeinnützige Industrie-Wohnungsaktiengesellschaft
- Gemeinnützige Mürz-Ybbs Siedlungsanlagen-GmbH
- Schwarzatal GmbH
- Alpenländische Heimstätte GmbH
- Neue Heimat Oberösterreich GmbH

Bilanzierung Gemeinnützige Gesellschaften

Die nicht den Anteilseignern zurechenbaren Gewinnanteile der Gemeinnützigen Gesellschaften sind mit Wirkung 1. August 2019 nicht mehr im Finanzergebnis und damit auch nicht im Ergebnis vor Steuern enthalten. Aus der Endkonsolidierung der Gemeinnützigen Gesellschaften ergeben sich keinerlei erfolgswirksamen Effekte. Aufgrund der Umstellung auf die gem. IAS 28 anzuwendende at equity-Methode werden daher zum 31. Dezember 2019 keine Kapitalanlagen (davon Liegenschaften mit einem Buchwertabgang zum 31. Juli 2019 von TEUR 3.861.525), Finanzierungsverbindlichkeiten sowie der im Eigenkapital angeführte Sonderposten „Nicht beherrschende Anteile aus Gemeinnützigen Gesellschaften“ der Gemeinnützigen Gesellschaften in der Bilanz ausgewiesen.

Aktiva – Gemeinnützige Gesellschaften ¹⁾	Abgang Bilanz zum 31.7.2019 ²⁾	31.12.2018
in TEUR		
Immaterielle Vermögenswerte	1.366	1.455
Nutzungsrechte	37.626	
Kapitalanlagen	4.188.935	3.945.402
Forderungen	105.408	73.279
Steuerforderungen und Vorauszahlungen aus Ertragssteuern	47	47
Übrige Aktiva	4.543	5.407
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	96.411	122.341

¹⁾ Inkl. deren Tochtergesellschaften

²⁾ konzerninterne Geschäftsvorfälle sind nicht eliminiert

Passiva – Gemeinnützige Gesellschaften ¹⁾	Abgang Bilanz zum 31.7.2019 ²⁾	31.12.2018
in TEUR		
Nichtversicherungstechnische Rückstellungen	47.619	69.429
Verbindlichkeiten	3.020.446	2.706.434
Steuerverbindlichkeiten aus Ertragssteuern	30	28
Übrige Passiva	10.056	848

¹⁾ Inkl. deren Tochtergesellschaften

²⁾ konzerninterne Geschäftsvorfälle sind nicht eliminiert

Gewinn- und Verlustrechnung – Gemeinnützige Gesellschaften*	1.1.-31.7.2019	1.1.-31.12.2018
in TEUR		
Finanzergebnis exkl. Ergebnis aus at equity bewerteten Unternehmen	72.134	93.941
Erträge aus der Kapitalveranlagung	211.773	323.823
Aufwendungen aus der Kapitalveranlagung und Zinsaufwendungen	-139.639	-229.882
Sonstige Aufwendungen	-4.295	-2.499
Ergebnis vor Steuern	67.839	91.442
Steuern	-54	-302
Periodenergebnis	67.785	91.140

*Inkl. deren Tochtergesellschaften

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

BESTIMMUNG BERICHTSPFLICHTIGER SEGMENTE

Die Festlegung der Segmente erfolgt in Übereinstimmung mit IFRS 8 Geschäftssegmente anhand der internen Berichterstattung an den Hauptentscheidungsträger. Als Geschäftssegmente wurden die einzelnen Märkte, in denen die VIG-Versicherungsgruppe tätig ist, identifiziert. Der Vorstand der VIG Holding als Hauptentscheidungsträger beurteilt regelmäßig die Ertragskraft anhand der Segmente und entscheidet über die Allokation von Ressourcen zu diesen Segmenten. Die Betonung der Länder spiegelt auch die Länderverantwortlichkeiten der Vorstände der VIG Holding wider. Die Länder Estland, Lettland und Litauen sowie Albanien und Kosovo werden als Geschäftssegmente Baltikum bzw. Albanien inkl. Kosovo an den Vorstand berichtet. Darüber hinaus wurden die Länder Türkei und Georgien zu einem Berichtssegment gebündelt.

Die Ermittlung der berichtspflichtigen Segmente erfolgte unter Berücksichtigung der Zusammenfassungskriterien gemäß IFRS 8.12 bzw. IFRS 8.14 sowie der Einhaltung der definierten quantitativen Schwellenwerte unter IFRS 8.13.

Als berichtspflichtige Segmente wurden:

- Österreich (inkl. der Zweigniederlassungen der Wiener Städtischen in Slowenien und Italien),
- Tschechische Republik,
- Slowakei,
- Polen,
- Rumänien,
- Baltikum,
- Ungarn,
- Bulgarien,
- Türkei/Georgien,
- Sonstige CEE,
- Übrige Märkte und
- Zentrale Funktionen (inkl. der Zweigniederlassungen der VIG Holding in Schweden, Norwegen und Dänemark sowie jener der VIG Re in Deutschland und Frankreich) ermittelt.

Unter dem Segment Sonstige CEE sind die Länder Albanien inkl. Kosovo (im Kosovo befindet sich eine Zweigniederlassung einer albanischen Gesellschaft), Bosnien-Herzegowina, Kroatien, Nordmazedonien, Moldau, Serbien und Ukraine enthalten. Das Segment wird gemäß den Kriterien der Zusammenfassung nach IFRS 8.14 aggregiert und trotz der Unterschreitung der Schwellenwerte nicht in der Restgröße gemäß IFRS 8.16 gezeigt. Die separate Darstellung erfolgt aufgrund des CEE-Fokus der VIG-Versicherungsgruppe.

Zusätzlich erachtet der Vorstand es als wertvolle Information, Rumänien, das Baltikum, Ungarn, Bulgarien und Türkei/Georgien trotz der Unterschreitung der Schwellenwerte als separate Finanzinformation im Rahmen der Segmentberichterstattung zu veröffentlichen. Der CEE-Fokus der VIG-Versicherungsgruppe und das starke Wachstum einzelner Länder führten zu dieser Entscheidung.

Das berichtspflichtige Segment Übrige Märkte entspricht der Restgröße gemäß IFRS 8.16 und umfasst die Länder Deutschland und Liechtenstein.

Gesellschaften mit einer überregionalen Steuerungs- und Koordinationsfunktion für die VIG-Versicherungsgruppe sind im Segment Zentrale Funktionen abgebildet.

GRUNDLAGE DER UMSATZERLÖSE DER BERICHTSPFLICHTIGEN SEGMENTE

Berichtspflichtige Segmente (exkl. Zentrale Funktionen)

Der Umfang des Geschäftsbetriebs umfasst das Versicherungsgeschäft mit Privat- und Firmenkunden. Die Produktpalette besteht dabei u.a. aus Kraftfahrzeughaftpflicht- und Kasko-, Unfall-, Haftpflicht-, Feuer- und Elementarschäden- und Reiseversicherung.

Für Einzelpersonen oder Gruppen wird auch eine Vielzahl von Lebens- und Krankenversicherungsprodukten angeboten. Hierzu zählen beispielsweise Krankenzusatz-, Pflege- sowie Kapitallebens-, Risikolebensversicherungen und anlageorientierte Produkte. Der Vertrieb der Produkte erfolgt, entsprechend den Eckpfeilern der VIG-Versicherungsgruppe, in allen Märkten über sämtliche Vertriebskanäle. Dies bedeutet, dass u.a. der gebundene Vertrieb, Banken, Makler oder Agenten die Versicherungsprodukte vertreiben.

Zentrale Funktionen

Das Segment beinhaltet die VIG Holding, die VIG Re, den VIG Fund, zentrale IT-Dienstleister und Zwischenholdings und seit dem 1. Halbjahr 2018 auch die Wiener Re.

Die VIG Holding konzentriert sich hauptsächlich auf die Steuerungsaufgaben der VIG-Versicherungsgruppe. Darüber hinaus ist sie auch als Rückversicherer der VIG-Versicherungsgruppe sowie im länderübergreifenden Firmengeschäft tätig. Die konzerneigene Rückversicherung VIG Re ist ein erfolgreicher Anbieter von Rückversicherung sowohl für Versicherungsgesellschaften der VIG-Versicherungsgruppe als auch externe Partner.

Informationen über wichtige Kunden

Die VIG-Versicherungsgruppe ist in keinem hohen Grad von einem einzigen Kunden, entsprechend der Definition des IFRS 8.34, abhängig. Auf die 10 größten Kundengruppen fallen 2,1 % der Verrechneten Prämien des Konzerns. Unter Kundengruppen wurden Firmenkunden zusammengefasst, die gemäß Wissensstand der VIG-Versicherungsgruppe unter gemeinsamer Beherrschung stehen.

ALLGEMEINE ANGABEN ZUR SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Transferpreise zwischen berichtspflichtigen Segmenten werden wie Geschäfte mit Dritten auf der Basis von Marktpreisen ermittelt. In der Konsolidierungsspalte werden konzerninterne segmentübergreifende Geschäftsvorfälle eliminiert. Die einzige Ausnahme stellen Dividenden und Zwischengewinne dar, die im jeweiligen Segment herausgerechnet werden.

BEWERTUNGSGRUNDLAGE FÜR DEN ERFOLG DER BERICHTSPFLICHTIGEN SEGMENTE

Der finanzielle Erfolg der berichtspflichtigen Segmente wird anhand unterschiedlicher Steuerungsgrößen beurteilt. Als einheitliche Grundlage wird der IFRS-Ergebnisbeitrag herangezogen. Die Gewinn- und Verlustrechnung nach Segmenten wird aus Gründen der Vergleichbarkeit entsprechend auf die Konzerngewinn- und -verlustrechnung übergeleitet, wobei sich die Darstellung auf die Hauptposten beschränkt. Selbiges gilt im gleichen Maße für die Segment- bzw. Konzernbilanz.

KONZERNBILANZ NACH SEGMENTEN

Aktiva	Österreich		Tschechische Republik		Slowakei	
	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2018
in TEUR						
Immaterielle Vermögenswerte	455.579	384.629	505.065	496.509	123.905	121.895
Nutzungsrechte	80.466		63.343		7.372	
Kapitalanlagen	23.572.424	22.507.494	3.088.224	3.079.349	1.455.389	1.345.968
Kapitalanlagen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung	5.484.384	5.186.277	389.107	327.566	193.217	179.009
Anteile der Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen	400.137	398.611	134.935	112.384	31.904	33.809
Forderungen	559.902	579.005	169.866	157.109	62.780	63.245
Steuerforderungen und Vorauszahlungen aus Ertragssteuern	18.451	51.958	9.548	13.717	103	1.997
Aktive Steuerabgrenzung	6.014	4.961	2.081	3.811	7.156	10.359
Übrige Aktiva	111.248	128.613	158.364	166.730	11.149	12.109
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	656.000	528.511	125.717	159.640	78.331	65.970
Summe	31.344.605	29.770.059	4.646.250	4.516.815	1.971.306	1.834.361

Aktiva	Polen		Rumänien		Baltikum	
	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2018
in TEUR						
Immaterielle Vermögenswerte	187.378	147.433	23.662	135.935	145.113	155.812
Nutzungsrechte	10.230		4.074		11.399	
Kapitalanlagen	1.299.029	1.001.803	710.867	733.185	639.017	479.912
Kapitalanlagen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung	726.043	716.324	137.358	136.977	80.617	58.546
Anteile der Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen	180.855	55.778	42.187	50.891	50.972	44.484
Forderungen	240.505	139.253	178.100	160.705	85.109	62.461
Steuerforderungen und Vorauszahlungen aus Ertragssteuern	493	1.542	0	683	430	248
Aktive Steuerabgrenzung	920	1.683	10.304	17.609	544	968
Übrige Aktiva	10.302	7.330	3.683	4.006	16.116	12.646
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	24.949	35.267	14.889	18.527	50.291	131.426
Summe	2.680.704	2.106.413	1.125.124	1.258.518	1.079.608	946.503

Aktiva	Ungarn		Bulgarien		Türkei/Georgien	
	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2018
in TEUR						
Immaterielle Vermögenswerte	26.013	24.698	185.830	185.337	16.707	16.690
Nutzungsrechte	4.023		2.801		741	
Kapitalanlagen	172.437	156.411	208.984	168.945	102.883	85.609
Kapitalanlagen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung	481.705	431.909	11.269	6.100	0	0
Anteile der Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen	13.061	10.951	22.459	19.515	86.928	85.446
Forderungen	34.566	28.973	45.505	40.715	77.786	60.935
Steuerforderungen und Vorauszahlungen aus Ertragssteuern	27	12	20	124	2.266	2.018
Aktive Steuerabgrenzung	1.730	2.570	1.018	1.010	2.053	1.378
Übrige Aktiva	11.754	6.429	6.049	5.906	1.511	1.543
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	6.768	4.532	44.863	41.032	23.226	21.412
Summe	752.084	666.485	528.798	468.684	314.101	275.031

Passiva	Österreich		Tschechische Republik		Slowakei	
	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2018
in TEUR						
Nachrangige Verbindlichkeiten	342.950	337.300	21.647	21.381	0	0
Versicherungstechnische Rückstellungen	22.552.573	21.834.012	2.828.728	2.898.376	1.230.371	1.177.166
Versicherungstechnische Rückstellungen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung	5.194.598	4.911.106	202.422	182.423	202.686	190.815
Nichtversicherungstechnische Rückstellungen	683.171	574.767	7.966	5.946	3.148	2.163
Verbindlichkeiten	693.724	526.119	429.340	302.927	115.885	95.871
Steuerverbindlichkeiten aus Ertragssteuern	205.976	235.473	32.908	21.285	127	12
Passive Steuerabgrenzung	187.189	138.170	9.231	22.120	18.243	9.643
Übrige Passiva	85.413	66.821	2.469	15.556	4.283	4.339
Zwischensumme	29.945.594	28.623.768	3.534.711	3.470.014	1.574.743	1.480.009

Passiva	Polen		Rumänien		Baltikum	
	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2018
in TEUR						
Nachrangige Verbindlichkeiten	0	0	0	0	0	0
Versicherungstechnische Rückstellungen	1.244.133	899.143	628.367	659.561	616.364	535.184
Versicherungstechnische Rückstellungen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung	697.588	696.910	136.259	136.270	80.617	58.546
Nichtversicherungstechnische Rückstellungen	6.683	3.924	40.847	41.999	1.212	1.119
Verbindlichkeiten	194.663	86.853	83.160	103.205	77.136	50.643
Steuerverbindlichkeiten aus Ertragssteuern	323	1.077	384	1.170	331	603
Passive Steuerabgrenzung	23.658	15.401	0	0	2.924	3.471
Übrige Passiva	15.911	12.953	8.822	8.545	1.693	2.565
Zwischensumme	2.182.959	1.716.261	897.839	950.750	780.277	652.131

Passiva	Ungarn		Bulgarien		Türkei/Georgien	
	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2018
in TEUR						
Nachrangige Verbindlichkeiten	0	0	0	0	0	0
Versicherungstechnische Rückstellungen	171.265	164.671	229.538	192.981	224.138	191.383
Versicherungstechnische Rückstellungen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung	477.765	426.042	10.761	5.818	0	0
Nichtversicherungstechnische Rückstellungen	1.370	1.854	6.734	6.670	11.305	9.279
Verbindlichkeiten	46.821	23.086	28.935	22.073	39.618	21.222
Steuerverbindlichkeiten aus Ertragssteuern	304	336	356	133	2.273	1.653
Passive Steuerabgrenzung	408	176	765	285	6	2
Übrige Passiva	2.313	1.217	198	532	771	1.020
Zwischensumme	700.246	617.382	277.287	228.492	278.111	224.559

Aktiva	Sonstige CEE		Übrige Märkte		Zentrale Funktionen		Gesamt	
	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2018
in TEUR								
Immaterielle Vermögenswerte	89.630	85.708	1.583	1.324	179.114	204.909	1.939.579	1.960.879
Nutzungsrechte	9.505		47		3.655		197.656	
Kapitalanlagen	1.067.904	947.073	694.777	656.139	1.443.805	5.126.438	34.455.740	36.288.326
Kapitalanlagen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung	56.452	73.729	1.055.178	928.935	4.997	3.250	8.620.327	8.048.622
Anteile der Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen	18.677	15.431	5.391	5.963	295.928	302.363	1.283.434	1.135.626
Forderungen	90.506	76.042	15.805	14.442	156.919	179.664	1.717.349	1.562.549
Steuerforderungen und Vorauszahlungen aus Ertragssteuern	226	234	385	243	194.896	224.752	226.845	297.528
Aktive Steuerabgrenzung	2.034	2.135	977	2.859	33.894	45.856	68.725	95.199
Übrige Aktiva	15.910	14.480	5.238	4.991	40.587	62.705	391.911	427.488
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	26.301	26.112	50.208	45.928	341.815	268.922	1.443.358	1.347.279
Summe	1.377.145	1.240.944	1.829.589	1.660.824	2.695.610	6.418.859	50.344.924	51.163.496

In den Kapitalanlagen enthaltene Anteile an at equity bewerteten Unternehmen betragen in Österreich TEUR 183.232 (TEUR 179.094), in der Tschechischen Republik TEUR 25.739 (TEUR 30.345), in Polen TEUR 153 (TEUR 0) und im Segment Zentrale Funktionen TEUR 112.152 (TEUR 11.873).

Passiva	Sonstige CEE		Übrige Märkte		Zentrale Funktionen		Gesamt	
	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2018
in TEUR								
Nachrangige Verbindlichkeiten	0	0	0	0	1.100.000	1.100.000	1.464.597	1.458.681
Versicherungstechnische Rückstellungen	969.551	866.126	663.264	622.278	527.784	465.028	31.886.076	30.505.909
Versicherungstechnische Rückstellungen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung	56.452	73.729	1.051.854	924.497	4.997	3.250	8.115.999	7.609.406
Nichtversicherungstechnische Rückstellungen	7.351	7.300	12.686	9.782	149.086	202.690	931.559	867.493
Verbindlichkeiten	47.712	28.216	33.806	39.387	303.772	2.977.060	2.094.572	4.276.662
Steuerverbindlichkeiten aus Ertragssteuern	1.132	829	636	1.792	6.139	4.349	250.889	268.712
Passive Steuerabgrenzung	5.361	1.004	377	179	14.040	13.383	262.202	203.834
Übrige Passiva	19.383	18.654	2	2	7.079	4.899	148.337	137.103
Zwischensumme	1.106.942	995.858	1.762.625	1.597.917	2.112.897	4.770.659	45.154.231	45.327.800
Eigenkapital							5.190.693	5.835.696
Summe							50.344.924	51.163.496

Die zu jedem Segment angegebenen Beträge wurden um die aus segmentinternen Vorgängen resultierenden Beträge bereinigt. Daher kann aus dem Saldo der Segmentaktiva und -passiva nicht auf das Segmenteigenkapital geschlossen werden.

Der Rückgang vor allem der Kapitalanlagen und der Verbindlichkeiten im Segment Zentrale Funktionen ist im Wesentlichen auf die Änderung der Konsolidierungsmethode der Gemeinnützigen Gesellschaften zurückzuführen.

KONZERNGEWINN- UND -VERLUSTRECHNUNG NACH SEGMENTEN

	Österreich		Tschechische Republik		Slowakei		Polen	
	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018
in TEUR								
Verrechnete Prämien – Gesamtrechnung	3.943.276	3.839.925	1.745.827	1.684.151	798.860	799.646	1.131.979	897.790
Abgegrenzte Prämien – Eigenbehalt	3.226.195	3.158.344	1.312.764	1.265.702	671.617	670.210	886.524	685.756
Finanzergebnis exkl. Ergebnis aus at equity bewerteten Unternehmen	738.945	710.780	70.763	94.816	49.550	50.303	30.759	23.105
Erträge aus der Kapitalveranlagung	982.570	899.902	113.005	146.312	53.595	54.255	47.083	36.806
Aufwendungen aus der Kapitalveranlagung und Zinsaufwendungen	-243.625	-189.122	-42.242	-51.496	-4.045	-3.952	-16.324	-13.701
Ergebnis aus Anteilen an at equity bewerteten Unternehmen	20.393	29.931	1.419	2.528	0	0	0	0
Sonstige Erträge	37.047	22.406	44.906	28.275	23.478	4.776	25.044	9.969
Aufwendungen für Versicherungsfälle – Eigenbehalt	-3.116.818	-3.083.506	-789.706	-804.763	-530.468	-529.484	-623.610	-516.808
Aufwendungen für Versicherungsabschluss und -verwaltung	-654.843	-638.951	-361.077	-380.576	-139.861	-123.641	-216.726	-148.270
Sonstige Aufwendungen	-43.592	-28.652	-106.619	-39.286	-25.432	-24.952	-32.788	-21.507
Ergebnis vor Steuern	207.327	170.352	172.450	166.696	48.884	47.212	69.203	32.245
Steuern	-23.354	-60.878	-33.538	-32.386	-13.728	-14.704	-12.352	-9.470
Periodenergebnis	183.973	109.474	138.912	134.310	35.156	32.508	56.851	22.775
	Rumänien		Baltikum		Ungarn		Bulgarien	
	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018
in TEUR								
Verrechnete Prämien – Gesamtrechnung	468.237	515.340	500.284	375.831	289.520	263.502	223.905	171.313
Abgegrenzte Prämien – Eigenbehalt	346.889	323.541	385.234	277.110	219.627	205.168	137.683	122.844
Finanzergebnis exkl. Ergebnis aus at equity bewerteten Unternehmen	13.497	13.493	11.373	5.201	4.865	6.701	11.674	11.130
Erträge aus der Kapitalveranlagung	23.646	22.044	13.847	8.290	7.235	8.342	26.426	26.074
Aufwendungen aus der Kapitalveranlagung und Zinsaufwendungen	-10.149	-8.551	-2.474	-3.089	-2.370	-1.641	-14.752	-14.944
Ergebnis aus Anteilen an at equity bewerteten Unternehmen	0	0	0	0	0	0	0	0
Sonstige Erträge	13.475	6.041	2.914	1.299	9.178	7.073	1.107	2.958
Aufwendungen für Versicherungsfälle – Eigenbehalt	-235.789	-222.329	-268.088	-198.444	-164.561	-161.867	-78.531	-72.743
Aufwendungen für Versicherungsabschluss und -verwaltung	-106.784	-108.509	-102.968	-68.984	-42.034	-39.318	-50.332	-46.419
Sonstige Aufwendungen	-133.118	-86.114	-20.810	-14.067	-18.410	-10.177	-5.838	-6.360
Ergebnis vor Steuern	-101.830	-73.877	7.655	2.115	8.665	7.580	15.763	11.410
Steuern	-7.334	-8.382	-1.305	-991	-2.460	-721	-2.216	-401
Periodenergebnis	-109.164	-82.259	6.350	1.124	6.205	6.859	13.547	11.009

	Türkei/Georgien		Sonstige CEE		Übrige Märkte	
	2019	2018	2019	2018	2019	2018
in TEUR						
Verrechnete Prämien – Gesamtrechnung	234.902	198.301	446.910	374.689	380.402	320.992
Abgegrenzte Prämien – Eigenbehalt	112.366	97.094	328.817	285.695	332.312	275.067
Finanzergebnis exkl. Ergebnis aus at equity bewerteten Unternehmen	7.873	7.764	37.591	34.603	16.601	19.212
Erträge aus der Kapitalveranlagung	15.757	11.944	46.354	42.984	21.641	21.476
Aufwendungen aus der Kapitalveranlagung und Zinsaufwendungen	-7.884	-4.180	-8.763	-8.381	-5.040	-2.264
Ergebnis aus Anteilen an at equity bewerteten Unternehmen	0	0	0	0	0	0
Sonstige Erträge	6.084	19.688	8.023	7.254	3.876	3.486
Aufwendungen für Versicherungsfälle – Eigenbehalt	-80.997	-73.593	-222.262	-197.183	-273.295	-188.247
Aufwendungen für Versicherungsabschluss und -verwaltung	-31.199	-22.687	-109.641	-96.462	-29.280	-28.335
Sonstige Aufwendungen	-7.466	-24.423	-15.462	-10.441	-27.653	-57.268
Ergebnis vor Steuern	6.661	3.843	27.066	23.466	22.561	23.915
Steuern	-1.532	-1.834	-6.021	-5.046	-8.076	-8.103
Periodenergebnis	5.129	2.009	21.045	18.420	14.485	15.812

	Zentrale Funktionen		Konsolidierung		Gesamt	
	2019	2018	2019	2018	2019	2018
in TEUR						
Verrechnete Prämien – Gesamtrechnung	1.623.491	1.584.272	-1.388.186	-1.368.433	10.399.407	9.657.319
Abgegrenzte Prämien – Eigenbehalt	1.351.456	1.356.546	6.445	6.285	9.317.929	8.729.362
Finanzergebnis exkl. Ergebnis aus at equity bewerteten Unternehmen	-2.808	25.990	-3.917	-73	986.766	1.003.025
Erträge aus der Kapitalveranlagung	316.492	424.572	-74.450	-64.583	1.593.201	1.638.418
Aufwendungen aus der Kapitalveranlagung und Zinsaufwendungen	-319.300	-398.582	70.533	64.510	-606.435	-635.393
Ergebnis aus Anteilen an at equity bewerteten Unternehmen	2.262	1.994	0	0	24.074	34.453
Sonstige Erträge	19.685	18.268	-1.614	0	193.203	131.493
Aufwendungen für Versicherungsfälle – Eigenbehalt	-878.363	-892.903	-256	-5.137	-7.262.744	-6.947.007
Aufwendungen für Versicherungsabschluss und -verwaltung	-443.077	-432.270	-5.404	-6.271	-2.293.226	-2.140.693
Sonstige Aufwendungen	-12.694	-7.431	5.449	5.474	-444.433	-325.204
Ergebnis vor Steuern	36.461	70.194	703	278	521.569	485.429
Steuern	3.435	25.439	0	0	-108.481	-117.477
Periodenergebnis	39.896	95.633	703	278	413.088	367.952

FINANZINSTRUMENTE UND RISIKOMANAGEMENT

FINANZINSTRUMENTE

Die Veranlagung der Kapitalanlagen erfolgt unter Berücksichtigung der Gesamtrisikolage nach der dafür vorgesehenen Strategie in festverzinsliche Werte (Anleihen, Darlehen/Kredite), Aktien, Immobilien, Beteiligungen und Übrige Kapitalanlagen.

Die Kapitalanlagestrategie ist in den Anlagerichtlinien für jede Versicherungsgesellschaft festgelegt, deren Einhaltung laufend vom Asset Management bzw. Asset-Risk Management (ARM) und stichprobenweise von der Internen Revision überprüft wird. Die Anlagerichtlinien werden zentral abgestimmt und sind von allen Unternehmen der Gruppe zu beachten. Für die Festschreibung der strategischen Ausrichtung der Kapitalanlagen sind bei der Festsetzung der Volumina und der Begrenzung der offenen Geschäfte der Risikogehalt der vorgesehenen Kategorien sowie Marktrisiken von wesentlicher Bedeutung.

Die Grundsätze der Kapitalanlagestrategie lassen sich wie folgt zusammenfassen:

- Die VIG-Versicherungsgruppe betreibt eine langfristig angelegte, konservative Anlagepolitik.
- Die VIG-Versicherungsgruppe setzt auf einen Asset-Mix zur Sicherstellung der dem langfristigen Verbindlichkeitsprofil entsprechenden Cash flows und zur Schaffung nachhaltiger Wertsteigerungen durch Nutzung von Korrelations- und Diversifikationseffekten der einzelnen Asset-Klassen.
- Das Veranlagungsmanagement erfolgt je nach Asset-Klasse bzw. je nach Ausrichtung innerhalb der Asset-Klassen entweder durch Eigen- oder Fremdmanagement.
- Das Währungsprofil der Kapitalanlagen soll möglichst vollständig den Verpflichtungen gegenüber den Versicherungsnehmern und anderen Verbindlichkeiten entsprechen (Währungskongruenz).
- Das Risikomanagement für Wertpapiere ist darauf ausgerichtet, das Risikopotenzial aus dem Einfluss von Kurs-, Zins- und Währungsschwankungen auf das Ergebnis und auf den Wert der Kapitalanlagen transparent zu machen und zu begrenzen. Die Begrenzung erfolgt einerseits durch ein Limitsystem auf Positionsebene und andererseits durch ein Value-at-Risk-Limitsystem für das Risikopotenzial auf Portfolioebene.
- Die Marktentwicklung wird laufend überwacht und die Struktur des Portfolios gegebenenfalls aktiv angepasst.

Das Anlageportfolio (mit Fondsdurchsicht von konsolidierten Spezialfonds) weist einen Anteil an Anleihen von rd. 73,05 % (66,34 %) und an Darlehen von rd. 6,73 % (6,52 %) auf. Der Aktienanteil beträgt rd. 4,46 % (3,70 %), der Immobilienanteil liegt bei rd. 6,97 % (16,07 %), der Anteil an Beteiligungen bei rd. 1,50 % (1,13 %) sowie der Anteil an Sonstige bei rd. 7,29 % (6,24 %), jeweils gemessen am Buchwert des Gesamtanlageportfolios.

Zusammensetzung Kapitalanlagen (Buchwerte)	31.12.2019	31.12.2018
in TEUR		
Grundstücke und Bauten	2.414.258	5.965.666
Anteile an at equity bewerteten Unternehmen	321.276	221.312
Ausleihungen	2.416.108	2.455.264
Ausleihungen	1.461.846	1.349.605
Umklassifizierte Ausleihungen	139.584	179.522
Als Ausleihungen klassifizierte Anleihen	814.678	926.137
Sonstige Wertpapiere	28.244.801	26.745.279
Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinstrumente – Anleihen	2.195.001	2.371.009
Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinstrumente umklassifiziert – Anleihen	568.700	564.992
Zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente	25.148.103	23.481.693
Anleihen	22.300.441	21.011.150
Aktien und andere Unternehmensbeteiligungen ¹⁾	666.017	670.377
Investmentfonds	2.181.645	1.800.166
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente ²⁾	332.997	327.585
Anleihen	203.477	185.874
Aktien und sonstige nicht festverzinsliche Wertpapiere	21.955	27.097
Investmentfonds	72.768	87.091
Derivate	34.797	27.523
Übrige Kapitalanlagen	1.059.297	900.805
Guthaben bei Kreditinstituten	973.247	810.286
Depotforderungen aus dem übernommenen Rückversicherungsgeschäft	86.032	90.503
Übrige	18	16
Summe	34.455.740	36.288.326

¹⁾ Beinhaltet Anteile an nicht konsolidierten Tochterunternehmen und sonstige Beteiligungen

²⁾ Inklusive Handelsbestand

Grundstücke und Bauten

Das Immobilienportfolio hatte zum 31. Dezember 2019 einen Buchwert von EUR 2.414,3 Mio. (beizulegender Zeitwert: EUR 3.863,1 Mio.) und zum 31. Dezember 2018 einen Buchwert von EUR 5.965,7 Mio. (beizulegender Zeitwert: EUR 7.256,4 Mio.).

Das Immobilienportfolio im Direktbestand bzw. gehalten in Form von Beteiligungen dient in erster Linie zur Abbildung langfristiger Posten im Versicherungsgeschäft mit hoher Inflationsresistenz und zur Schaffung stiller Reserven. Der Anteil des Immobilienportfolios am Gesamtanlageportfolio liegt bei 6,97 % (16,07 %). Die Reduzierung des Direktbestands ist auf die Änderung der Konsolidierungsmethode der Gemeinnützigen Gesellschaften zurückzuführen – nähere Informationen sind ab Seite 71 des vorliegenden Geschäftsberichts zu finden.

Die nachstehende Tabelle zeigt die Immobilieninvestitionen zum 31. Dezember 2019 und zum 31. Dezember 2018 aufgeteilt nach den Segmenten Österreich und Zentrale Funktionen sowie in Summe alle übrigen Segmente nach der Nutzungsart der jeweiligen Immobilien. Im Vergleich zum Vorjahr zeigt sich eine Reduzierung des Immobilienbestands im Segment Zentrale Funktionen. Diese Verschiebung ist auf die Änderung der Konsolidierungsmethode der Gemeinnützigen Gesellschaften zurückzuführen, die zu einem Rückgang des Direktbestands geführt hat.

Nutzung der Immobilien in % des Immobilienportfolios	31.12.2019	31.12.2018
Österreich	64,91	23,85
Eigengenutzt	7,76	2,59
Als Finanzinvestition gehalten	57,15	21,26
Zentrale Funktionen	20,21	70,32
Eigengenutzt	0,96	0,33
Als Finanzinvestition gehalten	19,25	6,74
Gemeinnützige Gesellschaften*	0,00	63,25
Übrige Segmente	14,88	5,83
Eigengenutzt	11,52	4,69
Als Finanzinvestition gehalten	3,36	1,14

*Zu rd. 100 % Als Finanzinvestition gehalten

At equity bewertete Unternehmen

Die Anteile an at equity bewerteten Unternehmen hatten zum 31. Dezember 2019 einen Buchwert von EUR 321,3 Mio. und zum 31. Dezember 2018 einen Buchwert von EUR 221,3 Mio. Der Anteil der at equity bewerteten Unternehmen lag damit gemessen am Buchwert des Gesamtanlageportfolios zum 31. Dezember 2019 bei 0,93 % (0,61 %). Der Anstieg des Buchwerts an Anteilen an at equity bewerteten Unternehmen ist auf die Änderung der Konsolidierungsmethode der Gemeinnützigen Gesellschaften zurückzuführen – nähere Informationen sind ab Seite 71 des vorliegenden Geschäftsberichts zu finden.

Ausleihungen

Die Ausleihungen hatten zum 31. Dezember 2019 einen Buchwert von EUR 2.416,1 Mio. und zum 31. Dezember 2018 einen Buchwert von EUR 2.455,3 Mio. In der CEE-Region haben Anlagen in Ausleihungen eine geringe Bedeutung. Eine Bestandsanalyse und eine Darstellung der Restlaufzeiten der Ausleihungen sind in Angabe 3.3 Ausleihungen und Übrige Kapitalanlagen ab Seite 109 beschrieben.

Anleihen

Der Anteil der Anleihen an den gesamten Kapitalanlagen beträgt zum 31. Dezember 2019 73,05 % (66,34 %). Die VIG-Versicherungsgruppe managt ihr Anleihenportfolio anhand der Einschätzung der Zins-, Spread- und Bonitätsentwicklungen unter Berücksichtigung von Limits in Bezug auf Einzelemittenten, Bonität, Laufzeiten, Länder, Währungen und das Emissionsvolumen. In Hinblick auf ihr Anleihenportfolio plant die VIG-Versicherungsgruppe keine Änderungen ihrer Anlagestrategie. Im Anlagekonzept dient das Anleihensegment primär der Sicherstellung langfristig stabiler Erträge. Derivative Produkte werden nur zur Verringerung von Risiken oder Erleichterung einer effizienten Portfolioverwaltung verwendet. Für Anleihenportfolios, die von Dritten gemanagt werden, wie zum Beispiel Investmentfonds, muss der Einsatz von derivativen Instrumenten in den entsprechenden Anlagerichtlinien ausdrücklich geregelt sein.

Aktien

Gemessen am Buchwert des Gesamtanlageportfolios lag das Aktieninvestment zum 31. Dezember 2019 bei 4,46 % (3,70 %) (inklusive Aktien in den Fonds). Nach den Anlagerichtlinien für Österreich erfolgt das Management nach dem „top-down“-Ansatz mit der Vorgabe, das mit Aktien verbundene Marktpreisrisiko durch Diversifikation zu minimieren. Bei den Unternehmen der VIG-Versicherungsgruppe in den CEE-Staaten ist der Aktienanteil insgesamt sehr gering.

RISIKOMANAGEMENT

Die Kernkompetenz der VIG-Versicherungsgruppe ist der professionelle Umgang mit Risiken. Das primäre Geschäft der VIG-Versicherungsgruppe besteht in der Übernahme von Risiken seiner Kunden im Rahmen verschiedener Versicherungsverträge. Das Versicherungsgeschäft besteht aus der bewussten Übernahme diverser Risiken und deren profitabler Bewirtschaftung. Eine primäre Aufgabe des Risikomanagements ist es, die dauernde Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen zu gewährleisten.

Generell sind alle Versicherungsgesellschaften für die Steuerung ihrer Risiken selbst verantwortlich, wobei das zentrale Risikomanagement der VIG Holding für die Einzelgesellschaften Leitlinien und Richtlinien in allen wesentlichen Bereichen vorgibt. Speziell im Investitions- und Kapitalanlagenbereich sowie in der Rückversicherung werden strikte Vorgaben definiert.

Primäre Voraussetzung für ein effektives Risikomanagement ist ein gruppenweit konsistentes Risikomanagementsystem und die Festlegung einer Risikopolitik und -strategie durch die Geschäftsführung. Ziel des Risikomanagements ist dabei nicht die vollkommene Vermeidung von Risiko, sondern vielmehr die bewusste Übernahme von erwünschten Risiken bzw. die Setzung von Maßnahmen zur Kontrolle und gegebenenfalls auch die Reduktion bestehender Risiken unter wirtschaftlichen Aspekten. Das Verhältnis von Ertrag zu Risiko ist somit eine der entscheidenden Größen, die im Rahmen des Risikomanagements optimiert werden muss, um zum einen hinreichende Sicherheit für den Versicherungsnehmer und das Versicherungsunternehmen selbst zu gewährleisten und zum anderen der notwendigen Wertschöpfung Rechnung zu tragen.

Die Aufgaben des Risikomanagements der VIG Holding werden in unabhängigen organisatorischen Einheiten gebündelt, wobei durch eine wohl etablierte Risiko- und Kontrollkultur im Unternehmen jeder einzelne Mitarbeiter zu einem erfolgreichen Risikomanagement beiträgt. Transparente und nachvollziehbare Entscheidungen und Prozesse innerhalb des Unternehmens bilden dabei wesentliche Bestandteile der Risikokultur.

Risikostrategie

Zusammen mit der Geschäfts- und Kapitalstrategie bildet eine umfassende Risikostrategie die Grundlage der strategischen Ausrichtung des Unternehmens. Die Risikostrategie legt geeignete Risikosteuerungsmaßnahmen für die wesentlichen Risiken fest und basiert auf folgenden gruppenweit gültigen Prinzipien:

NICHT AKZEPTIERTE RISIKEN

- Es werden keine Risiken aus dem Versicherungsgeschäft akzeptiert, die nicht hinreichend bewertet werden können. Hierzu zählen insbesondere die Bereiche der Haftpflichtversicherungen bei Gentechnik und Atomenergie.
- In der Veranlagung werden keine Risiken akzeptiert, für die das Know-how zur Bewertung der Risiken nicht angemessen vorhanden ist, z.B. Wetterderivate oder Termingeschäfte auf Nahrungsmittel bzw. in denen das Verlustpotenzial nicht begrenzt ist.

BESCHRÄNKT AKZEPTIERTE RISIKEN

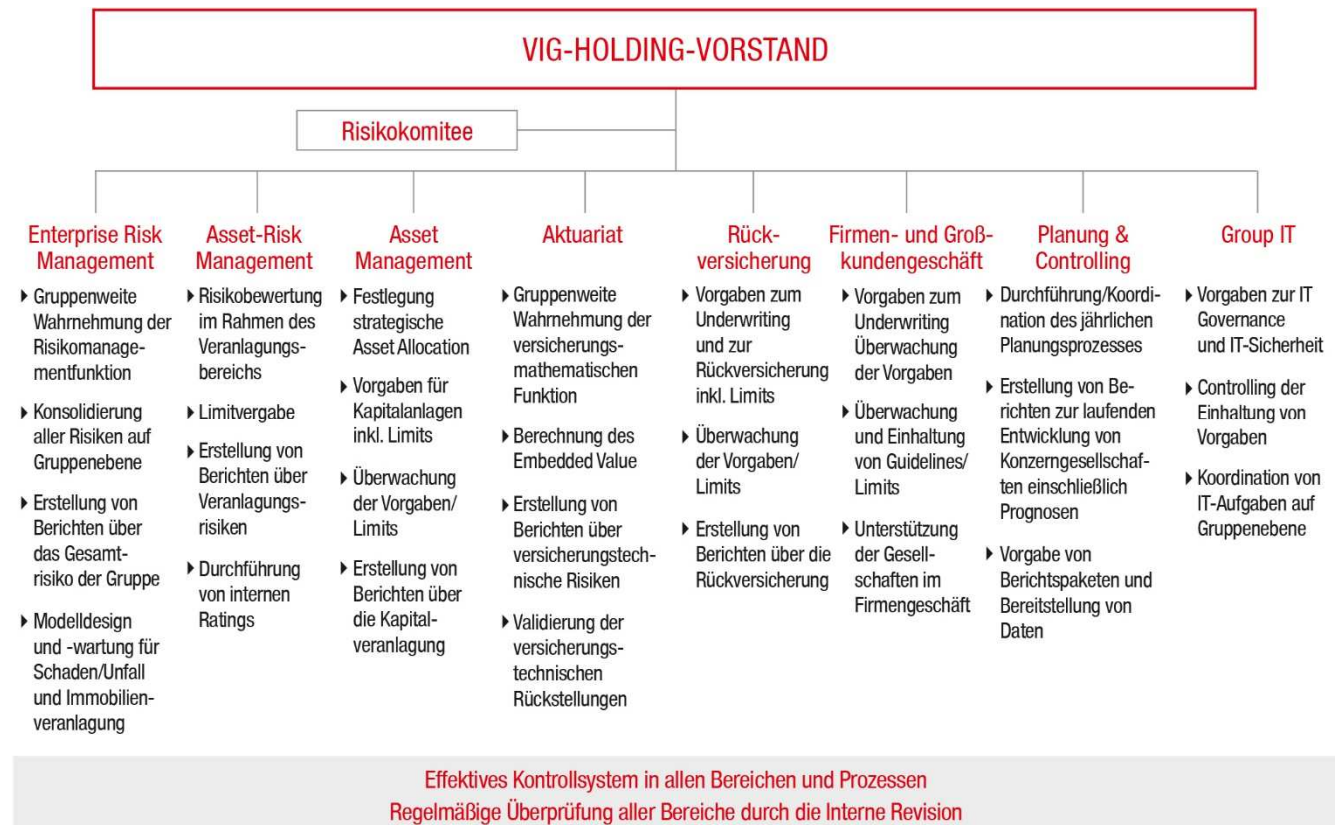
- Operationelle Risiken sind soweit möglich zu vermeiden, müssen jedoch bis zu einem gewissen Maße akzeptiert werden, da sie nicht vollständig ausgeschlossen werden können bzw. die Kosten zur Vermeidung den erwarteten Schaden übersteigen.
- Beachtung und Verfolgung des Grundsatzes unternehmerischer Vorsicht im Rahmen der Veranlagung.

RISIKOMINDERNDE MASSNAHMEN

- Pflege und Förderung eines starken Risikobewusstseins im Sinne einer funktionierenden Risk Governance.
- Die Rückversicherung ist zentrales Instrument zur Absicherung gegen Großschäden (Tail-Risiken) insbesondere im Schaden-/Unfallbereich.
- Limitierung des Marktrisikos unter Berücksichtigung der versicherungstechnischen Verpflichtungen.

Organisation des Risikomanagementsystems

Das Risikomanagement ist in die Aufbauorganisation der VIG Holding wohl integriert. Die folgende Grafik zeigt einen Teil der Aufbauorganisation als auch die Abteilungen Enterprise Risk Management und Asset-Risk Management.



VORSTAND

Bis zum 31. Dezember 2019 war das Enterprise Risk Management dem Gesamtvorstand unterstellt. Ab Beginn des Jahres 2020 ressortiert das Enterprise Risk Management und das Asset-Risk Management zu Mag. Liane Hirner.

Der Vorstand trägt in seiner Gesamtheit die Verantwortung für folgende Themen in Bezug auf das Risikomanagement:

- Aufbau und Förderung des Risikomanagements
- Definition und Kommunikation der Risikostrategie inklusive Risikotoleranzen und Risikoappetit
- Genehmigung zentraler Risikomanagementrichtlinien
- Berücksichtigung der Risikosituation in strategischen Entscheidungen

RISIKOKOMITEE

Das Risikokomitee wurde vom Vorstand der VIG Holding eingerichtet, um innerhalb der Organisation regelmäßig aktuelle Agenden des Risikomanagements fachübergreifend zu diskutieren und einen Austausch über die Risikosituation zwischen den Mitgliedern des Komitees (Vertreter der im Risikomanagement involvierten Einheiten sowie die Compliance-Funktion)

und dem Vorstand sicherzustellen. Die Sitzungen des Risikokomitees erfolgen zumindest vierteljährlich unter der Leitung des ressortverantwortlichen Vorstandsmitglieds, das die Funktion als Ansprechperson für Risikomanagementagenden einnimmt. Das Risikokomitee berichtet nach dessen Sitzungen dem Gesamtvorstand.

ENTERPRISE RISK MANAGEMENT (ERM)

Der Leiter der Abteilung nimmt die Risikomanagementfunktion wahr. Bis Ende des Geschäftsjahres war die Abteilung ERM dem Gesamtvorstand unterstellt. Seit Beginn des Jahres 2020 ressortiert die Abteilung zu Mag. Liane Hirner.

Zu den wesentlichsten Aufgaben der Abteilung ERM zählen die gesamthafte Erfassung des Risikoprofils der Gruppe sowie die Berechnung der Solvabilität. Die Abteilung stellt hierzu eine gruppenweite Risikoaggregationslösung mit einem umfangreichen Berichtswesen und partielle Modellierungsansätze für die Solvenzkapitalberechnung zur Verfügung. Die unterjährige Berechnung des Solvenzkapitalerfordernisses, die Analyse der Risikotragfähigkeit anhand eines eigenentwickelten Analyse-tools sowie die Überprüfung des internen Kontrollsystems gehören ebenfalls zu den wesentlichen Tätigkeiten der Abteilung.

Darüber hinaus unterstützt die Abteilung den Vorstand bei der Aktualisierung der zentralen Risikostrategie sowie der Weiterentwicklung der Risikoorganisation und anderen zentralen Risikomanagementthemen.

ASSET-RISK MANAGEMENT (ARM)

Die Abteilung ARM war bis Ende des Geschäftsjahres Dr. Judit Havasi und seit Beginn des Jahres 2020 ist diese Abteilung Mag. Liane Hirner unterstellt. Primäre Aufgabe der Abteilung ist es, die mit der Kapitalveranlagung verbundenen Risiken insbesondere bzgl. des Solvenz- und des Finanzergebnisses der VIG-Versicherungsgruppe zu analysieren, zu bewerten und zu überwachen. Hierzu werden seitens der Abteilung gruppenweite Vorgaben zur Risikobewertung definiert und ein zentrales System für die Verwaltung und Risikoüberwachung der Kapitalanlagen implementiert. Die Abteilung ist zudem verantwortlich für die Pflege eines internen Ratingansatzes für Banken.

ASSET MANAGEMENT

Die Abteilung Asset Management war bis Ende des Geschäftsjahres der Vorstandsvorsitzenden Prof. Elisabeth Stadler und seit Beginn des Jahres 2020 dem Vorstandsmitglied Mag. Gerhard Lahner unterstellt. Eine der wesentlichen Hauptaufgaben der Abteilung ist die Definition der strategischen Ausrichtung der Kapitalanlagen jeder einzelnen Versicherungsgesellschaft in der VIG-Versicherungsgruppe und für die VIG-Versicherungsgruppe insgesamt sowie die Festlegung von Anlagestrategie und Investmentprozess mit dem Ziel, einen maximal hohen, aber ebenso gesicherten laufenden Ertrag unter gleichzeitiger Nutzung von Opportunitäten zur Wertsteigerung der Kapitalanlagen sicherzustellen. Die Steuerung der Kapitalanlagen erfolgt mittels Leitlinien und Limits. Weiters erfolgt eine laufende Berichterstattung zu den Kapitalanlagen, den Limits und den Erträgen.

AKTUARIAT

Das Aktuariat war bis zum Ende des Geschäftsjahres dem Gesamtvorstand unterstellt und Ansprechpartner im Vorstand war Komm.-Rat Franz Fuchs. Seit Beginn des Jahres 2020 ist die Abteilung dem Vorstandsmitglied Gabor Lehel beigeordnet. Die unter Solvency II erforderliche versicherungsmathematische Funktion wird durch den Leiter dieser Abteilung wahrgenommen. Somit ist die Abteilung insbesondere verantwortlich für die Aufgaben, die mit der versicherungsmathematischen Funktion einhergehen. Darüber hinaus berechnet das Aktuariat den Embedded Value für das Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft und erstellt Wirtschaftlichkeitsanalysen und Unternehmensbewertungen. Die Abteilung unterstützt die aktuarielle Zusammenarbeit und fachliche Vernetzung.

RÜCKVERSICHERUNG

Die Rückversicherungsabteilung ist dem Vorstandsmitglied Mag. Peter Höfner unterstellt. Die Abteilung koordiniert und unterstützt alle Gesellschaften in der VIG-Versicherungsgruppe und deren Rückversicherungsabteilungen im Zusammenhang mit Rückversicherungsangelegenheiten im Bereich des Nicht-Lebens-Geschäftes (Sach-, Haftpflicht- und Unfallversicherung) unter Vorgabe und Anwendung von Richtlinien. Darüber hinaus administriert die Abteilung alle gruppenweiten

Rückversicherungsprogramme in den Nicht-Lebens-Sparten. Oberstes Ziel ist dabei die Schaffung eines Sicherheitsnetzes, durch welches alle Unternehmen der VIG-Versicherungsgruppe nachhaltig vor negativen Auswirkungen von Katastrophenereignissen, einzelnen Großschäden sowie vor negativen Entwicklungen ganzer Versicherungsportfolios geschützt werden.

FIRMEN- UND GROSSKUNDENGESCHÄFT

Die Abteilung Firmen- und Großkundengeschäft ist dem Vorstandsmitglied Mag. Peter Höfinger unterstellt und zeichnet Versicherungsverträge österreichischer und internationaler Großkunden. Darüber hinaus unterstützt die Abteilung Tochtergesellschaften mit Kapazitäten und Know-how. Ziel ist eine einheitliche Zeichnungsphilosophie und Herangehensweise bei allen Unternehmen der VIG-Versicherungsgruppe, die derartiges Geschäft betreiben.

PLANUNG & CONTROLLING

Die Abteilung Planung & Controlling ist ein wichtiger Teil im ganzheitlichen Risikomanagementansatz und war bis zum Ende des Geschäftsjahres dem Vorstandsmitglied Dr. Judit Havasi und seit Beginn des Jahres 2020 der Vorstandsvorsitzenden Prof. Elisabeth Stadler unterstellt. Der Bereich koordiniert die Geschäftsplanung über einen 3-Jahres-Horizont. Das standardisierte Berichtswesen umfasst Kennzahlen- und Soll-/Ist-Analysen zu Planung, Forecasts und laufender Performance der VIG Holding und anderer Versicherungsgesellschaften. Es werden regelmäßig Monatsprämienberichte, Quartalsberichte je Gesellschaft (aggregiert auf Länder- und VIG-Versicherungsgruppenebene) sowie Kostenberichte erstellt.

INTERNE REVISION

Die Abteilung Interne Revision ist dem Gesamtvorstand unterstellt. Ansprechpartner im Vorstand ist Vorstandsvorsitzende Prof. Elisabeth Stadler. Die Betriebs- und Geschäftsabläufe, das interne Kontrollsystem sämtlicher operativer Unternehmensbereiche inklusive der Einhaltung rechtlicher Anforderungen sowie die Funktionsfähigkeit und Angemessenheit des Risikomanagements werden von der Internen Revision planmäßig überwacht. Die Interne Revision ist laufend tätig und berichtet dem Gesamtvorstand direkt. Die unter Solvency II erforderliche Funktion der Internen Revision wird durch den Leiter dieser Abteilung wahrgenommen.

GROUP IT

Die Abteilung Group IT war bis zum Ende des Geschäftsjahres direkt dem Vorstandsmitglied Dr. Judit Havasi und ist seit Beginn des Jahres 2020 Dr. Peter Thirring unterstellt. Die Abteilung ist verantwortlich für das Management der IT auf VIG-Versicherungsgruppenebene (IT-Strategie, IT-Governance, IT-Sicherheit, IT-Gruppenprojekte etc.) sowie für die Unterstützung der Gesellschaften der VIG-Versicherungsgruppe bei größeren IT-Projekten und der Entwicklung von gruppenweiten Leitlinien und gemeinsamen Standards. Die Group IT wird dabei von der Betriebsorganisation Österreich mit externen Dienstleistungen aus dem Bereich IT und Telefonie unterstützt.

Risikomanagementprozesse

Zahlreiche Risikomanagementprozesse sind innerhalb der einzelnen Abteilungen der Risikomanagementorganisation etabliert, um den gesamten Risikomanagementkreislauf von Risikoidentifikation über Risikobeurteilung und Risikosteuerung bis hin zur Risikoüberwachung abzubilden. Eine Reihe interner Leit- und Richtlinien regelt diese Prozesse. Dadurch wird gewährleistet, dass die Risikoexposition der VIG-Versicherungsgruppe angemessen erfasst und in den Geschäftsentscheidungen berücksichtigt wird.

RISIKOIDENTIFIKATION

Ausgangspunkt des Risikomanagementprozesses ist die Identifikation von Risiken. Diese erfolgt auf Basis eines standardisierten Prozesses, der durch Ad-hoc-Analysen ergänzt wird. Ein umfassender Berichterstattungsprozess stellt sicher, dass neu identifizierte Risiken bzw. der Einfluss außergewöhnlicher Ereignisse auf das Risikoprofil angemessen berücksichtigt werden.

RISIKOBEURTEILUNG

Für die Beurteilung der identifizierten Risiken wird auf mehrere Bewertungsmethoden zurückgegriffen. Die Bewertung basiert primär auf den internen Modellen und der Standardformel und erfolgt jährlich und unterjährig. Im Falle der Bewertung gemäß Standardformel wird darüber hinaus eine Angemessenheitsprüfung durchgeführt. Für die Ermittlung des Gesamtrisikos werden die bewerteten Risiken aggregiert. Dabei werden Diversifikationseffekte zwischen den Risiken berücksichtigt. Zusätzlich fließen für die Risikobeurteilung die Ergebnisse aus der unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung, des Embedded Values für das Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft, Erkenntnisse aus dem S&P-Kapitalmodell und Value-at-Risk-Berechnungen aus dem Veranlagungsbereich ein.

RISIKOSTEUERUNG

Die wichtigsten Elemente der Risikosteuerung bilden die Risikostrategie, die Planung, das Rückversicherungsprogramm, die Risikobudgets und die Risikotragfähigkeit. Die Risikostrategie wird jährlich durch den Vorstand überprüft und bei Bedarf angepasst. Die Abteilung ERM unterstützt den Vorstand dabei.

Das Group Controlling sorgt für die Durchführung eines jährlichen Planungsprozesses und in der Folge für die Überwachung der laufenden Geschäftsentwicklung der Versicherungsgesellschaften der VIG-Versicherungsgruppe. Dies erfolgt durch regelmäßige Berichte einschließlich einer Abweichungsanalyse und Vorscheurechnung für das Geschäftsjahr. Der Planungshorizont beträgt drei Jahre. Die Plandaten finden im Own Risk & Solvency Assessment (ORSA) Berücksichtigung und sind Ausgangsbasis für die Berechnung der zukünftigen Solvenzerwartung.

Die Abteilung Rückversicherung koordiniert das gruppenweite Rückversicherungsprogramm und steuert den jährlichen Erneuerungsprozess des Naturkatastrophenschutzes. Die Abteilung ERM unterstützt die Rückversicherungsabteilung sowohl in der Validierung der verwendeten externen Naturkatastrophenmodelle als auch in der Beurteilung der Wirksamkeit des Rückversicherungsschutzes unter Verwendung des internen Nichtleben-Modells.

Die Abteilung Asset-Risk Management bestimmt vierteljährlich Risikobudgets für die Veranlagung. Diese Budgets dienen in weiterer Folge auch der Limitierung des Value-at-Risk der Kapitalanlagen.

RISIKOÜBERWACHUNG

Der auf Gruppenebene definierte Solvenzkorridor und das im Rahmen der Risikotragfähigkeit gruppenweit gültige Limitsystem bilden die Grundlage für die kontinuierliche Überwachung der Solvenzsituation der Gruppe und der Tochtergesellschaften.

Die Einhaltung der Wertpapierrichtlinien, der Risikobudgets sowie das Erreichen von Kennziffern werden ebenfalls laufend überprüft und überwacht. Zur Überwachung werden regelmäßig Fair-Value-Bewertungen, Value-at-Risk-Berechnungen und detaillierte Sensitivitätsanalysen sowie Stresstests durchgeführt und das Solvenzkapitalerfordernis unterjährig bestimmt.

Durch eine Abstimmung zwischen Kapitalanlagenbestand und Versicherungsverpflichtungen wird das Liquiditätsrisiko gesteuert und überwacht. Auch die operationellen und strategischen Risiken, die durch Unzulänglichkeiten oder Fehler in Geschäftsprozessen, Kontrollen oder Projekten sowie durch eine Veränderung des Geschäftsumfeldes verursacht werden können, unterliegen einer ständigen Überwachung im Rahmen des internen Kontrollsystems.

Die laufende Risikoüberwachung wird beispielsweise in der Quartals-Berichterstattung an den Vorstand im Anschluss an die Sitzungen des Risikokomitees dokumentiert und ist allenfalls Ausgangspunkt für weiterführende Analysen bzw. korrigierende Steuerungsmaßnahmen.

Risikokategorien

Die VIG-Versicherungsgruppe ist aufgrund ihrer Geschäftstätigkeit einer Vielzahl an finanziellen und nichtfinanziellen Risiken ausgesetzt. Das Gesamtrisiko der VIG-Versicherungsgruppe kann dabei in folgende Risikokategorien unterteilt werden:

MARKTRISIKO

Das Marktrisiko beschreibt die Gefahr von Verlusten aufgrund einer Änderung von Marktpreisen. Wertänderungen ergeben sich unter anderem durch Schwankungen von Zinskurven, Aktien- und Wechselkursen sowie der Bewertung von Immobilien und Beteiligungen.

KREDITRISIKO

Das Kreditrisiko beziffert den potenziellen Verlust, der durch die Verschlechterung der Situation eines Vertragspartners, dem gegenüber Forderungen bestehen, entsteht.

VERSICHERUNGSTECHNISCHE RISIKEN

Der Risikotransfer von Versicherungsnehmern zum Versicherungsunternehmen stellt das Kerngeschäft der VIG-Versicherungsgruppe dar. Die versicherungstechnischen Risiken resultieren für die jeweiligen Bereiche der Lebensversicherung, der Krankenversicherung und der Nichtlebensversicherung insbesondere aus Änderungen von versicherungsspezifischen Parametern wie Schadenhäufigkeit, Schadenhöhe oder Sterblichkeit, aber auch Stornoraten oder -kosten.

OPERATIONELLE RISIKEN

Operationelle Risiken können durch Unzulänglichkeiten oder Fehler in Geschäftsprozessen, Kontrollen oder Projekten entstehen, die durch Technologie, Mitarbeiter, Organisation oder durch externe Faktoren verursacht werden.

REPUTATIONSRISIKO

Das Reputationsrisiko beschreibt die Gefahr einer negativen Geschäftsentwicklung im Zusammenhang mit einer Rufschädigung des Unternehmens.

LIQUIDITÄTSRISIKO

Unter dieser Kategorie wird das Risiko subsumiert, dass die VIG-Versicherungsgruppe ihren Zahlungsverpflichtungen nicht ausreichend durch kurzfristiges liquidierbares Vermögen nachkommen kann.

STRATEGISCHE RISIKEN

Durch eine Änderung des wirtschaftlichen Umfeldes, der Rechtsprechung oder des regulatorischen Umfeldes können sich strategische Risiken ergeben.

Steuerung wesentlicher Risiken

Neben den mittels partiellem internen Modell modellierten Risiken aus der Bilanzabteilung Schaden- und Unfallversicherung und der Immobilienveranlagung sind die folgenden Risiken auf Grund der hohen Bedeutung für die VIG-Versicherungsgruppe hervorzuheben:

- das Zinsänderungsrisiko als Teil des Marktrisikos, welches insbesondere aus dem Vertrieb von langfristigen Garantieprodukten resultiert,
- das bei einer Veranlagung inhärente Ausfallrisiko von Vermögenswerten, welches dem Kreditrisiko als auch indirekt dem Marktrisiko zuzuordnen ist, und
- das Stornorisiko in der Lebensversicherung, das sich durch eine Erhöhung der Kündigungsraten realisieren kann.

MARKTRISIKO

Die VIG-Versicherungsgruppe ist einem Marktrisiko ausgesetzt, d.h. der Gefahr, aufgrund von Entwicklungen der Marktparameter Verluste zu erleiden. Die im Rahmen des Marktrisikos in erster Linie relevanten Parameter sind die Zinsen, Risikoaufschläge von Emittenten und Aktienkurse. Ohne Berücksichtigung der Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko der Versicherungsnehmer bestehen die Kapitalanlagen im Versicherungsgeschäft zu einem Großteil aus festverzinslichen Wertpapieren. Ein Großteil der Wertpapiere ist in Euro und in Tschechischen Kronen denominated. Dementsprechend beeinflussen überwiegend Zinsschwankungen und Wechselkursänderungen in diesen Währungen den Wert des Finanzanlagevermögens.

Entsprechend dem Versicherungsgeschäft und den Laufzeiten der Verbindlichkeiten verfolgt das Management der Kapitalanlagen das Ziel der Deckung der versicherten Risiken.

Das ergebniswirksame Marktpreisrisiko wird durch die regelmäßige Berechnung des Value-at-Risk für Wertpapiere (deren Wertänderungen Einfluss auf das Finanzergebnis haben) und durch Abgleich mit dem Limit relativ zum Risikobudget kontrolliert. Die Ermittlung des Value-at-Risk erfolgt auf Basis einer Varianz-Kovarianz-Berechnung. Dabei werden die Varianzen und Kovarianzen statistisch aus den Marktdaten geschätzt. Das Risikobudget ermittelt sich durch die stillen Reserven der Wertpapiere, die entsprechend der Liquidität berücksichtigt werden. Das Ausfallsrisiko wird mittels eines Credit-Value-at-Risk berechnet und in dieser Betrachtung berücksichtigt.

Je nach Anwendungszweck führt die VIG Holding für die VIG-Versicherungsgruppe Value-at-Risk-Berechnungen für unterschiedliche Teilportfolios durch. Die Konfidenzniveaus variieren zwischen 95,0 % und 99,5 % und die Haltedauer zwischen 20 und 250 Tagen. Der Natur des Portfolios entsprechend kommen die größten Beiträge zum Value-at-Risk aus Zins- bzw. Spreadkomponenten. Zur Plausibilisierung der Berechnungen wird über die wichtigsten Teilportfolios der Value-at-Risk sowohl nach der beschriebenen parametrischen Methode als auch nach der historischen Berechnungsmethode ermittelt.

Die folgende Tabelle zeigt den Value-at-Risk (mit einem Konfidenzniveau von 99 %) jener Finanzinstrumente, die zur Veräußerung verfügbar oder erfolgswirksam zum Zeitwert (inkl. Handelsbestand) bewertet werden.

Value-at-Risk	31.12.2019	31.12.2018
<i>in EUR Mio.</i>		
10 Tage Haltedauer	256,3	222,1
20 Tage Haltedauer	362,4	314,2
60 Tage Haltedauer	627,7	544,1

Das Marktrisiko wird in Zins-, Spread-, Aktien-, Währungs-, Immobilien- und Konzentrationsrisiko unterteilt. Die im Rahmen des Marktrisikos primär relevanten Parameter sind Zinsen, Spread und Aktienkurse.

Zinsänderungsrisiko

Wesentlicher Treiber des Zinsrisikos bilden der erhebliche Bestand an Verträgen mit garantierter Mindestverzinsung, zu denen Renten- und Kapitalversicherungen zählen, sowie die daraus resultierende Veranlagung. Im Rahmen bestehender Verträge garantiert die VIG-Versicherungsgruppe in der Lebensversicherung einen Mindestzinssatz im Durchschnitt von rd. 1,96 % p.a. (2,07 % p.a.). Sollten die Zinsen für einen längeren Zeitraum auf einem tieferen Stand als dem durchschnittlich garantierten Mindestzinssatz sein, könnte die VIG-Versicherungsgruppe zukünftig gezwungen sein, die Rückstellungen für diese Produkte aus Eigenmitteln zu subventionieren und somit im Rahmen des Angemessenheitstests erfolgswirksam zu erhöhen.

Der Embedded Value in der Lebens- und Krankenversicherung setzt sich aus dem bereinigten Nettovermögen zum Marktwert (ANAV) sowie dem Wert des Versicherungsbestandes (VIF) zusammen. Der VIF ist der Barwert der künftigen Nettogewinne des Versicherungsbestandes (SPVFP) vermindert um eine Risikomarge. Der SPVFP zum 31. Dezember 2019 beträgt

TEUR 2.928.986 Im Falle einer Verringerung der Zinskurve um 100 Basispunkte sinkt der SPVFP auf TEUR 1.821.061, wodurch eine angemessene Reservierung nach IFRS auch in diesem Szenario sichergestellt ist. Siehe dazu auch die Sensitivitätsanalyse des Embedded Values auf Seite 95.

Spreadrisiko

Das Spreadrisiko ergibt sich aus allen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, deren Wert von Veränderungen in der Höhe von Kreditaufschlägen auf die risikolose Zinskurve abhängt. Wesentliche Faktoren für die Höhe des Spreadrisikos sind die durchschnittliche Kapitalbindungsdauer (Duration) und die Kreditwürdigkeit der Schuldner. Das Risiko wird auf Portfolioebene durch Diversifikation und ein einheitliches Limitsystem für Veranlagung in festverzinsliche Instrumente begrenzt.

Aktienrisiko

Das Aktienanlagevermögen beinhaltet unter anderem Beteiligungen an einer Reihe österreichischer Unternehmen sowie Aktienpositionen an anderen Unternehmen, deren Aktien vornehmlich an der Wiener Börse oder an Börsen im Euro-Raum bzw. in der CEE-Region notieren. Sollte sich die bestehende Wirtschaftssituation verschlechtern, könnte dies zu Wertverlusten im Aktienportfolio führen.

Das Aktiensegment dient der langfristigen Ertragssteigerung, der Diversifizierung und dem Ausgleich langfristiger Werterosion durch Geldentwertung. Die VIG-Versicherungsgruppe bewertet das Aktienrisiko unter dem Gesichtspunkt der Diversifikation im Gesamtportfolio und unter Berücksichtigung der Korrelation zu anderen kursrisikobehafteten Wertpapieren. Eine Risikostreuung innerhalb des Aktienportfolios erfolgt im Wesentlichen über geografische Diversifikation hauptsächlich in den Heimatmärkten der Gruppe und innerhalb der Euro-Zone. Die Investitionen in Aktien erfolgen zum überwiegenden Teil seitens der österreichischen Gesellschaften.

Währungsrisiko

Der Veranlagungsbereich nützt zur Diversifikation des Portfolios auch internationale Kapitalmärkte und in sehr geringem Ausmaß Fremdwährungen. Aufgrund des starken Engagements in der CEE-Region entstehen trotz währungskongruenter Veranlagung auf lokaler Ebene Währungsrisiken auf VIG-Versicherungsgruppenebene.

Konzentrationsrisiko

Aufgrund interner Leit- und Richtlinien und des Limitsystems werden Konzentrationen auf das gewünschte Sicherheitsmaß begrenzt. Spartenübergreifende Abstimmungen gewährleisten eine umfassende Sicht über alle wesentlichen Risiken.

KAPITALMARKT-SZENARIOANALYSE

Die Analyse wird jährlich für alle Versicherungsgesellschaften der VIG-Versicherungsgruppe durchgeführt, um die Risikotragfähigkeit der Kapitalanlagen zu prüfen. Die folgende Tabelle zeigt die Belastungsparameter und die Auswirkungen auf die IFRS-Eigenmittel beim jeweiligen Szenario für den 31. Dezember 2019 (Betrachtung exkl. latenter Steuern, latenter Gewinnbeteiligung und latenter Deckungsrückstellung).

Verringerung des beizulegenden Zeitwerts	Szenario 0	Szenario 1	Szenario 2	Szenario 3	Szenario 4	Szenario 5
von Aktien	0%	-20%	-10%	-20%	-20%	0%
von Anleihen	0%	-5%	-3%	-5%	0%	-5%
von Immobilien	0%	-5%	-10%	0%	-10%	-10%
Beizulegender Zeitwert der Aktiva abzüglich Passiva (in Mio. EUR)	7.301,5	5.204,4	5.802,4	5.402,1	6.546,8	5.366,1

In Szenario 1 wird der beizulegende Zeitwert von Aktien, Anleihen und Immobilien gleichzeitig stark verringert – ceteris paribus. Der beizulegende Zeitwert der Aktiva nach Stress ist immer noch deutlich höher als der Wert der Verbindlichkeiten.

KREDITRISIKO BEI KAPITALANLAGEN

In der Steuerung von Bonitätsrisiken wird unterschieden zwischen liquiden bzw. handelbaren Risiken (z.B. Anleihen mit Börsennotierung) und bilateralen Risiken wie zum Beispiel Termingelder, OTC-Derivate, Darlehen, Private Placements und Wertpapierdepots/Lagerstellen. Das Risiko wird mittels Ratings überwacht und mit Diversifizierungslimits auf Portfolioebene begrenzt.

Es kommen nur Emittenten oder Kontrahenten in Frage, deren Bonität bzw. Zuverlässigkeit die VIG-Versicherungsgruppe einschätzen kann – sei es aufgrund eigener Analysen, aufgrund von Bonitätsurteilen/Ratings aus anerkannten Quellen, aufgrund von Besicherungen (z.B. Gewährträgerhaftungen) oder sei es durch Rückgriffsmöglichkeiten auf verlässliche Einlagensicherungsmechanismen.

Nach den Anlagerichtlinien erfolgen Investitionen in Anleihen (der anteilig größten Position der Kapitalanlagen) fast ausschließlich im Investment-Grade-Bereich. Ziel ist eine möglichst breite Streuung der einzelnen Emittenten, die Vermeidung von Kumulrisiken, die Sicherstellung einer guten Durchschnittsbonität, die Kontrolle von Fremdwährungseinflüssen und die Veranlagung in mehrheitlich mittel- bis langfristige Laufzeiten, um die Laufzeitenstruktur der Verbindlichkeiten möglichst effizient abzubilden.

Die Buchwerte der Kapitalanlagen zum 31. Dezember 2019 sind auf Seite 81 ersichtlich. Informationen zu den Wertpapieren und deren Ratings sind in der Anhangangabe 3.4 Sonstige Wertpapiere ab Seite 111 zu finden.

Verwendung von Ratings

Als Rating wird die von Solvency II vorgeschriebene Methode des „Second Best Rating“ verwendet. Für die Ermittlung des zweitbesten Ratings wird von den drei großen Ratingagenturen das jeweils aktuellst gültige Rating (Emissions- oder Emittentenrating) herangezogen.

Handelt es sich beim jeweils aktuellsten Rating um ein Emittentenrating und kann dieses Rating aufgrund der unterschiedlichen Qualität des Wertpapiers nicht direkt angewendet werden (z.B. Senior Unsecured Debt Rating vs. Lower-Tier-2-Anleihe), so erfolgt eine entsprechende Anpassung nach unten. Diese Anpassung beträgt einen Notch Abschlag für Lower-Tier-2-Anleihen bzw. zwei Notches Abschlag für Upper-Tier-2- bzw. Tier-1-Anleihen.

Hierdurch ergeben sich für jede Anleihe bis zu drei gültige Ratings. Diese Ratings werden anschließend nach ihrer Ausfallswahrscheinlichkeit aufsteigend geordnet, wobei sich aus dem Rating mit der zweitniedrigsten Ausfallswahrscheinlichkeit das „Second Best Rating“ ergibt. Wenn die Ratings auf der ersten und zweiten Stelle die gleiche Ausfallswahrscheinlichkeit besitzen, so stellen diese beiden Ratings das „Second Best Rating“ dar. In Fällen, wo nur von einer Ratingagentur ein Rating vergeben wurde, wird dieses aufgrund mangelnder anderweitiger Information als „Second Best Rating“ verwendet.

KREDITRISIKO DURCH RÜCKVERSICHERUNG

Die VIG-Versicherungsgruppe gibt einen Teil der übernommenen Risiken an Rückversicherungsgesellschaften weiter. Diese Gefahrenübertragung auf Rückversicherer befreit aber die VIG-Versicherungsgruppe nicht von ihren Verpflichtungen gegenüber dem Versicherungsnehmer. Die VIG-Versicherungsgruppe ist dem Risiko der Zahlungsunfähigkeit des Rückversicherers ausgesetzt. Aus diesem Grund erstellt die VIG Holding für die VIG-Versicherungsgruppe ein gut abgestimmtes Rückversicherungsprogramm und überwacht auch die Ratingentwicklungen der Rückversicherer.

VERSICHERUNGSTECHNISCHE RISIKEN

Die versicherungstechnischen Risiken werden in Lebensversicherung, Nicht-Lebensversicherung und Krankenversicherung (inkl. Unfallversicherung) unterteilt und vom Internationalen Aktuariat, einem Team aus Versicherungsmathematikern, gesteuert. Dabei unterzieht es sämtliche Versicherungslösungen einer eingehenden versicherungsmathematischen Analyse, die sich auf alle Sparten des Versicherungsgeschäfts (Leben, Kranken sowie Schaden/Unfall) bezieht.

Die im internationalen Aktuariat angesiedelte versicherungsmathematische Funktion koordiniert die unternehmensweite Ermittlung der versicherungstechnischen Rückstellungen zur Erstellung der ökonomischen Bilanz nach Solvency II.

Lebensversicherungstechnisches Risiko und krankenversicherungstechnisches Risiko nach Art der Leben

Das lebensversicherungstechnische Risiko umfasst das Storno-, Kosten-, Invaliditäts-, Morbiditäts-, Langlebighkeits-, Sterblichkeits-, Katastrophen- und Revisionsrisiko. Die wesentlichsten Risiken in diesem Bereich sind das Storno- und Kostenrisiko sowie die biometrischen Risiken, wie beispielsweise Lebenserwartung, Erwerbsunfähigkeit, Krankheit und Pflegebedürftigkeit.

Zur Berücksichtigung des versicherungstechnischen Risikos hat die VIG-Versicherungsgruppe Rückstellungen für die Erbringung zukünftiger Versicherungsleistungen gebildet. Die VIG-Versicherungsgruppe ermittelt ihre versicherungstechnischen Rückstellungen mit Hilfe anerkannter aktuarieller Methoden und Annahmen. Diese Annahmen beinhalten Einschätzungen über die langfristige Zinsentwicklung, Kapitalanlagerenditen, die Allokation der Kapitalanlagen zwischen Aktien, Zinstiteln und anderen Kategorien, Überschussbeteiligungen, Sterblichkeits- und Krankheitsraten, Stornoquoten sowie über zukünftige Kosten. Die Gesellschaften der VIG-Versicherungsgruppe überwachen den tatsächlichen Eintritt dieser Annahmen und passt seine langfristigen Annahmen an, soweit Änderungen längerfristiger Natur sind.

Zur Minderung des Stornorisikos verfügt die VIG-Versicherungsgruppe über ein effektives Beschwerdemanagement, qualifizierte Berater und Kundenbindungsprogramme, um die Kundenzufriedenheit zu erhöhen und Kündigungen zu vermeiden. Das Stornoverhalten der Versicherungsnehmer wird dabei laufend beobachtet, um im Falle von ungünstigen Entwicklungen gezielte Maßnahmen setzen zu können.

Die Gesellschaften der VIG-Versicherungsgruppe begegnen den Risiken mit laufenden Analysen, einer gezielten Produktgestaltung sowie umfassenden Zeichnungsrichtlinien. Zusätzlich bestehen auch diverse Rückversicherungsverträge, die allgemein zur Risikominderung beitragen. Das breit gestreute Produktportfolio in allen Lebens- und Komposit-Gesellschaften sowie ein heterogener Kundenstock in CEE minimieren die Risikokonzentration.

Nichtlebensversicherungstechnisches Risiko und krankenversicherungstechnisches Risiko nach Art der Nichtleben

Im Bereich Nichtleben werden die Risiken in das Prämien- und Reserverisiko, das Stornorisiko und das Katastrophenrisiko unterteilt. Versicherungstechnische Risiken werden im Geschäftsbereich Schaden/Unfall hauptsächlich über versicherungsmathematische Modelle zur Tarifierung und zur Überwachung von Schadenverläufen sowie über die Vorgaben zur Übernahme von Versicherungsrisiken gesteuert.

Das krankenversicherungstechnische Risiko ist vorwiegend in den österreichischen Gesellschaften konzentriert. In den CEE-Märkten hat das Kfz-Haftpflichtgeschäft im Vergleich zu den anderen Sparten ein hohes Volumen. Diese Risikokonzentration wurde aus Gründen des Markteintritts bewusst in Kauf genommen. Die starke Marktposition und die überproportional hohen Wachstumsaussichten in CEE werden das Wachstum in den übrigen Sparten begünstigen und damit die Konzentration im Kfz-Haftpflichtgeschäft reduzieren.

Die sich in den letzten Jahren verstärkt ereignenden Umweltkatastrophen wie etwa Überschwemmungen, Vermurungen, Erdbeben und Stürme könnten durch generelle Klimaveränderungen hervorgerufen worden sein. Es ist nicht auszuschließen, dass die Anzahl der auf diese Weise verursachten Leistungsfälle auch zukünftig ansteigen wird.

Die VIG-Versicherungsgruppe bildet Rückstellungen für Schäden und Schadenregulierungskosten und überprüft diese laufend, um das Risiko, das mit dem Versicherungsgeschäft einhergeht, effektiv abzudecken. Das Risiko wird durch die Abgabe von Rückversicherung zudem deutlich verringert.

LIQUIDITÄTSRISIKO

Liquiditätsengpässe können durch ein effizientes Asset Liability Management vermieden werden. Zur Ermittlung des Liquiditätsbedarfs werden regelmäßig Analysen zu Veranlagungen und Verpflichtungen durchgeführt. Zusammen mit klaren Investitionsvorgaben (Limitsysteme) und einer konservativen Veranlagungspolitik tragen diese zur angemessenen Steuerung des Liquiditätsrisikos bei. Die laufende Überwachung von Zahlungsströmen sowie die quartalsmäßige Berichterstattung über die Liquiditätsentwicklung erfolgt durch die Abteilung Treasury/Kapitalmarkt. Das Berichtswesen umfasst den operativen Cash flow, den Cash flow aus der Investitions- sowie jenen aus der Finanzierungstätigkeit. Die Daten werden durch die Abteilung ausgewertet und analysiert.

Um sicherzustellen, dass jede Einzelgesellschaft auch zukünftig über ausreichende Liquidität verfügt, werden in einer Leitlinie der VIG Holding über das Liquiditätsmanagement gruppenweite Standards vorgegeben, die von jeder Gesellschaft einzuhalten sind. Diese Standards beinhalten unter anderem die Verpflichtung zur regelmäßigen Prüfung der derzeitigen und zukünftigen Cash Inflows und Cash Outflows.

WEITERE RISIKEN

Aus der Geschäftstätigkeit ergeben sich noch weitere, vorwiegend nichtfinanzielle Risiken, welche im Rahmen des Risikomanagements beurteilt und gesteuert werden. Hierzu zählen insbesondere operationelle Risiken, aber auch Reputationsrisiken und strategische Risiken.

Ein umfassendes internes Kontrollsystem (IKS) stellt zudem sicher, dass für nichtfinanzielle, operationelle Risiken eine hinreichende Risikokontrollinfrastruktur eingerichtet ist, welche regelmäßig hinsichtlich deren Angemessenheit und Effektivität überprüft wird. Das IKS selbst umfasst dabei sämtliche Maßnahmen und Kontrollaktivitäten, die zur Minimierung von Risiken – insbesondere in Bereichen der Rechnungslegung, Compliance, aber auch sonstigen operationellen Risiken – dienen. Es reicht von speziell etablierten Prozessen, organisatorischen Einheiten, wie das Rechnungswesen und das Controlling, bis hin zu Leitlinien und Vorschriften sowie einzelnen Kontrollen innerhalb von Prozessen wie z.B. automatisierte Prüfungen oder das Vier-Augen-Prinzip.

Steuerrechtliche Rahmenbedingungen, welche die Ertragssituation beeinflussen

Änderungen des Steuerrechts können die Attraktivität bestimmter Produkte, die gegenwärtig steuerliche Vorteile genießen, beeinträchtigen. So kann die Einführung von Gesetzen, die Steuervorteile im Hinblick auf die Altersvorsorgeprodukte oder andere Lebensversicherungsprodukte der VIG-Versicherungsgruppe reduzieren würden, die Attraktivität von Altersvorsorgeprodukten und sonstigen Lebensversicherungen erheblich verringern.

Aufsichtsrechtliche Rahmenbedingungen

Die VIG-Versicherungsgruppe unterliegt (versicherungs-)aufsichtsrechtlichen Vorschriften im In- und Ausland. Diese Vorschriften regeln u.a. die:

- Eigenmittelausstattung von Versicherungsunternehmen und Versicherungsgruppen
- Zulässigkeit von Kapitalanlagen zur Sicherung von versicherungstechnischen Rückstellungen
- Konzessionen der verschiedenen Versicherungsgesellschaften der VIG-Versicherungsgruppe
- Marketingaktivitäten und den Vertrieb von Versicherungsverträgen und
- Rücktrittsrechte der Versicherungsnehmer

Änderungen der gesetzlichen Rahmenbedingungen können Umstrukturierungen erfordern und dadurch erhöhte Kosten verursachen.

Entwicklungen in Zentral- und Osteuropa

Die Ausweitung und Entwicklung der Geschäftstätigkeit in den Staaten der CEE-Region ist ein zentraler Bestandteil der Strategie der VIG Holding. Sie hat durch ihre Tochtergesellschaften in diesen Ländern eine sehr starke Präsenz. Vorgegebene Risikoleitlinien gewährleisten in allen CEE-Ländern eine konsistente Risikosteuerung in der Gruppe.

Konzentrationsrisiko

Das Konzentrationsrisiko resultiert aus der strategischen Partnerschaft mit der Erste Group Bank und wird seitens der VIG-Versicherungsgruppe bewusst in Kauf genommen. Durch die eingerichteten Risikomanagementprozesse wird die Exponierung regelmäßig beurteilt und überwacht.

Risiken durch Akquisitionen und Fusionen

Die VIG Holding hat in der Vergangenheit direkt und indirekt eine Reihe von Unternehmen in Zentral- und Osteuropa erworben oder sich an diesen beteiligt. Fusionen von Tochtergesellschaften werden dann in Erwägung gezogen, wenn die dadurch erzielten Synergieeffekte stärker sind als die Vorteile eines diversifizierten Marktauftrittes. Fusionen und Akquisitionen bringen oftmals Herausforderungen hinsichtlich Unternehmensführung und Finanzierung mit sich, wie etwa:

- das Erfordernis der Integration der Infrastruktur des erworbenen oder zu fusionierenden Unternehmens einschließlich der Managementinformationssysteme und der Systeme zu Risikomanagement und Controlling,
- die Regelung offener rechtlicher oder aufsichtsbehördlicher Fragen und den damit verbundenen Rechts- und Compliancerisiken, die sich aus der Akquisition oder dem Merger ergeben,
- die Integration von Marketing, Kundenbetreuung und Produktangeboten sowie
- die Integration unterschiedlicher Firmen- und Managementkulturen.

Bei der Durchführung von Mergern ist eine Reihe an zusätzlichen Risiken im Rahmen der Strategie zu berücksichtigen, insbesondere Prozess- und Organisationsrisiken.

Nachhaltigkeitsrisiken

Ereignisse oder geänderte Bedingungen aus den Bereichen Umwelt und Soziales können einen potentiellen negativen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie auf die Reputation der VIG-Versicherungsgruppe haben. Hierzu zählen unter anderem der Klimawandel, potentiell verschärfte Vorgaben hinsichtlich Nachhaltigkeit im Bereich des Umweltschutzes, politisch gesetzte Maßnahmen zur Förderung von nachhaltigen Investments und erhöhte Anforderungen in Bezug auf ein nachhaltiges soziales Umfeld (arbeitsrechtliche Standards, Arbeitssicherheit und -bedingungen, Entlohnung etc.). In der VIG-Versicherungsgruppe werden Nachhaltigkeitsrisiken im Rahmen regulärer Risikomanagementprozesse implizit berücksichtigt.

Aktuelle Risiken in Verbindung mit der Corona-Pandemie

Informationen zu den aktuellen Risiken in Verbindung mit der Corona-Pandemie finden Sie auf Seite 160 im Abschnitt 29. Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag.

Bestandsentwicklung im Geschäftsbereich Leben

Bestandsentwicklung im Geschäftsbereich Leben	Kapitalversicherung exkl. Risiko- versicherung		Risikoversicherung		Rentenversicherung	
	Anzahl Verträge	Vers.summe	Anzahl Verträge	Vers.summe	Anzahl Verträge	Vers.summe
	in Stück	in TEUR	in Stück	in TEUR	in Stück	in TEUR
Stand 31.12.2018	1.976.955	22.790.291	1.925.766	71.729.174	547.523	12.127.867
Währungsänderungen		18.045		-11.846		499
Stand 1.1.2019	1.976.955	22.808.336	1.925.766	71.717.328	547.523	12.128.366
Zugänge	132.148	2.505.426	658.287	104.918.143	25.553	860.375
Neuproduktion	132.148	2.401.554	658.287	103.115.742	25.553	737.809
Erhöhungen		103.872		1.802.401		122.566
Änderungen	3.553	-147.964	-56.652	-1.510.935	-253	-37.075
Änderungszugänge	23.770	971.078	18.935	1.099.232	5.516	259.127
Änderungsabgänge	-20.217	-1.119.042	-75.587	-2.610.167	-5.769	-296.202
Abgänge durch Fälligkeit	-83.835	-1.093.915	-185.802	-66.386.382	-20.473	-275.501
durch Ablauf	-63.869	-972.018	-181.311	-66.295.529	-19.129	-246.120
durch Tod	-19.966	-121.897	-4.491	-90.853	-1.344	-29.381
Vorzeitige Abgänge	-76.095	-954.011	-367.664	-5.236.650	-20.456	-748.855
durch Nichteinlösung	-2.622	-28.594	-29.255	-226.542	-554	-22.141
durch Storno ohne Leistung	-17.424	-193.828	-210.249	-3.568.374	-2.158	-355.844
durch Rückkauf	-55.949	-680.502	-128.064	-1.391.384	-17.744	-287.889
durch Prämienfreistellung	-100	-51.087	-96	-50.350	0	-82.981
Stand 31.12.2019	1.952.726	23.117.872	1.973.935	103.501.504	531.894	11.927.310

Bestandsentwicklung im Geschäftsbereich Leben	Fonds- und indexgeb. Versicherung		Prämienbegünstigte Zukunftsvorsorge		Gesamt	
	Anzahl Verträge	Vers.summe	Anzahl Verträge	Vers.summe	Anzahl Verträge	Vers.summe
	in Stück	in TEUR	in Stück	in TEUR	in Stück	in TEUR
Stand 31.12.2018	1.971.339	18.115.911	500.019	9.667.217	6.921.602	134.430.460
Währungsänderungen		125.818		-7.139		125.377
Stand 1.1.2019	1.971.339	18.241.729	500.019	9.660.078	6.921.602	134.555.837
Zugänge	193.444	2.565.325	23.270	581.103	1.032.702	111.430.372
Neuproduktion	193.444	2.433.504	23.270	339.050	1.032.702	109.027.659
Erhöhungen		131.821		242.053		2.402.713
Änderungen	-105	-105.852	1.796	-73.637	-51.661	-1.875.463
Änderungszugänge	14.521	514.227	12.701	163.198	75.443	3.006.862
Änderungsabgänge	-14.626	-620.079	-10.905	-236.835	-127.104	-4.882.325
Abgänge durch Fälligkeit	-50.402	-412.431	-2.174	-34.370	-342.686	-68.202.599
durch Ablauf	-42.355	-357.691	-1.288	-25.545	-307.952	-67.896.903
durch Tod	-8.047	-54.740	-886	-8.825	-34.734	-305.696
Vorzeitige Abgänge	-167.610	-1.397.989	-38.878	-457.142	-670.703	-8.794.647
durch Nichteinlösung	-27.183	-106.539	-432	-13.652	-60.046	-397.468
durch Storno ohne Leistung	-62.751	-339.169	-1.039	-4.839	-293.621	-4.462.054
durch Rückkauf	-77.548	-703.411	-29.119	-281.836	-308.424	-3.345.022
durch Prämienfreistellung	-128	-248.870	-8.288	-156.815	-8.612	-590.103
Stand 31.12.2019	1.946.666	18.890.782	484.033	9.676.032	6.889.254	167.113.500

SENSITIVITÄTSANALYSEN EMBEDDED VALUE FÜR DAS LEBENS- UND KRANKENVERSICHERUNGSGESCHÄFT

Die folgenden Tabellen zeigen die Sensitivitäten bei Änderung von Annahmen bei der Berechnung des Embedded Values für das Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft und des entsprechenden Neugeschäftswerts zum 31. Dezember 2019:

Embedded Value für das Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft	Österreich/ Deutschland	Veränderung	CEE	Veränderung	Summe	Veränderung
	in TEUR	in %	in TEUR	in %	in TEUR	in %
Basiswert	1.662.607		1.976.623		3.639.229	
Erhöhung der Zinskurve um 1 %	677.295	40,7	73.807	3,7	751.102	20,6
Verringerung der Zinskurve um 1 %	-1.175.495	-70,7	-119.589	-6,1	-1.295.084	-35,6
Rückgang der Aktien- und Immobilienwerte zum Bewertungsstichtag um 10 %	-111.042	-6,7	-15.658	-0,8	-126.700	-3,5
Erhöhung der Volatilität von Aktien und Immobilien um 25 %	-24.785	-1,5	-14.608	-0,7	-39.393	-1,1
Erhöhung der Volatilität von Zinskurven um 25 %	-129.603	-7,8	-16.525	-0,8	-146.128	-4,0
Rückgang der Verwaltungskosten um 10 %	99.596	6,0	53.612	2,7	153.207	4,2
Rückgang der Stornoraten um 10 %	4.909	0,3	38.789	2,0	43.698	1,2
Rückgang der Sterblichkeit bei Kapital- und Risikoversicherungen um 5 %	8.681	0,5	23.814	1,2	32.495	0,9
Rückgang der Sterblichkeit bei Renten um 5 %	-65.801	-4,0	-1.259	-0,1	-67.060	-1,8
Keine Volatilitätsanpassung	-93.734	-5,6	0	0,0	-93.734	-2,6
Neugeschäftswert	Österreich/ Deutschland	Veränderung	CEE	Veränderung	Summe	Veränderung
	in TEUR	in %	in TEUR	in %	in TEUR	in %
Basiswert	36.773		66.800		103.573	
Erhöhung der Zinskurve um 1 %	15.668	42,6	5.503	8,2	21.171	20,4
Verringerung der Zinskurve um 1 %	-34.384	-93,5	-9.469	-14,2	-43.853	-42,3
Rückgang der Verwaltungskosten um 10 %	4.877	13,3	5.394	8,1	10.271	9,9
Rückgang der Stornoraten um 10 %	1.790	4,9	6.381	9,6	8.171	7,9
Rückgang der Sterblichkeit bei Kapital- und Risikoversicherungen um 5 %	1.467	4,0	2.791	4,2	4.258	4,1
Rückgang der Sterblichkeit bei Renten um 5 %	-3.165	-8,6	-143	-0,2	-3.308	-3,2
Keine Volatilitätsanpassung	-2.535	-6,9	0	0,0	-2.535	-2,4

Die Sensitivitäten basieren auf den gleichen Managementregeln und Versicherungsnehmerverhalten wie im Basisfall. Jede der Sensitivitäten wird separat ermittelt. Wenn zwei Ereignisse gleichzeitig auftreten, ist die Auswirkung nicht notwendigerweise gleich der Summe der individuellen Sensitivitäten.

Rückstellungen im Geschäftsbereich Schaden- und Unfallversicherung

ALLGEMEINES

Wenn Ansprüche von oder gegenüber Versicherungsnehmern geltend gemacht werden, werden alle Beträge, die ein Unternehmen im Geschäftsbereich Schaden- und Unfallversicherung an den Anspruchsteller zahlt oder erwartet an diesen zahlen zu müssen, als Schäden und die Kosten der Nachforschungen, der Regelung und Verarbeitung dieser Versicherungsfälle als Schadenregulierungskosten („SRK“) bezeichnet. Die Gesellschaften der VIG-Versicherungsgruppe haben nach Sparte, Deckungsumfang und Jahr Rückstellungen für die Zahlung von Schäden und SRK aufgrund von Versicherungsfällen im Rahmen der Schaden- und Unfallversicherungspolizzen gebildet.

Schäden und SRK können in zwei Kategorien unterschieden werden: Rückstellungen für bekannte, aber noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle und Rückstellungen für entstandene, aber noch nicht oder nicht im richtigen Ausmaß gemeldete Versicherungsfälle („IBNR“, „IBNER“). Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle basieren auf Schätzungen zukünftiger Zahlungen, einschließlich der SRK dieser Versicherungsfälle. Diese Schätzungen erfolgen auf Basis des Einzelfalls, basierend auf den Tatsachen und Umständen, die erkennbar sind, wenn die Rückstellung gebildet wird.

Die Schätzungen spiegeln das fundierte Urteil der Schadenbearbeiter der Gesellschaften der VIG-Versicherungsgruppe, basierend auf allgemeinen Praktiken zur Bildung von Versicherungsrückstellungen und Kenntnis der Natur und des Wertes

der jeweiligen Anspruchsart, wider. Diese Rückstellungen werden im Rahmen der normalen Abwicklung regelmäßig angepasst und stellen die erwarteten letztendlichen Kosten dar, die notwendig sind, um alle anhängigen, gemeldeten Versicherungsfälle abschließend auszugleichen, wobei Inflation, Zinssätze und andere gesellschaftliche und wirtschaftliche Faktoren berücksichtigt werden, die die Höhe der notwendigen Rückstellungen beeinflussen können.

Historische Entwicklungen bei den Verteilungsmustern und Schadenzahlungen, das Niveau gemeldeter und noch nicht abgewickelter Versicherungsfälle und die Art des Deckungsumfangs werden dabei berücksichtigt. Darüber hinaus können Gerichtsentscheidungen und wirtschaftliche Rahmenbedingungen die Schätzung der Rückstellungen sowie die letztendliche Anspruchshöhe ebenfalls beeinflussen.

IBNR- und IBNER-Rückstellungen werden gebildet, um die erwarteten Kosten von Schäden auszugleichen, die bereits entstanden sind, den einzelnen Versicherungsgesellschaften aber noch nicht gemeldet wurden. Diese Rückstellungen, genau wie die Rückstellungen für gemeldete Versicherungsfälle, werden gebildet, um die erwarteten Kosten einschließlich der SRK zu begleichen, die notwendig sind, um diese Schäden abschließend zu regeln. Da zum Zeitpunkt der Reservestellung das Ausmaß dieser Schäden definitionsgemäß noch nicht bekannt ist, ermittelt die VIG-Versicherungsgruppe die IBNR- und IBNER-Verbindlichkeiten auf Basis historischer Schadenerfahrungen, angepasst um aktuelle Entwicklungen bei den schadenrelevanten Faktoren. Bei diesen Rückstellungen handelt es sich um Schätzungen, bei denen aktuarielle und statistische Vorhersagen über die erwarteten Kosten der abschließenden Regulierung dieser Versicherungsfälle getroffen werden. Die Analysen basieren auf den zum jeweiligen Zeitpunkt bekannten Tatsachen und Umständen sowie Erwartungen über die Entwicklung schadenhöhebestimmender, rechtlicher und/oder wirtschaftlicher Faktoren, wie der Rechtsprechung, Inflationsrate und Arbeitskosten. Diese Rückstellungen werden regelmäßig überprüft und überarbeitet, sobald zusätzliche Informationen bekannt werden und Versicherungsfälle tatsächlich gemeldet werden. Die Zeit, die notwendig ist, um von diesen Versicherungsfällen zu erfahren und diese zu regulieren, ist ein wichtiger Faktor, der bei der Bildung von Rückstellungen berücksichtigt werden muss.

Einfach zu regulierende Versicherungsfälle, wie Sachschäden in der Kraftfahrzeugversicherung, werden innerhalb weniger Tage oder Wochen gemeldet und normalerweise innerhalb eines Jahres abgewickelt.

Kompliziertere Versicherungsfälle, wie z.B. Personenschäden in der Kfz- oder der Allgemeinen Haftpflichtversicherung, benötigen üblicherweise längere Abwicklungszeiten (im Durchschnitt vier bis sechs Jahre, in Einzelfällen deutlich länger). Auch schwierige Versicherungsfälle, deren Regulierung regelmäßig von der Entscheidung oft langwieriger Rechtsstreitigkeiten abhängt, führen insbesondere in den Sparten Haftpflicht-, Unfall-, Bau- und Berufshaftpflichtversicherung zu erheblich längerer Abwicklungsdauer.

Die letztendlichen Kosten der Schäden und SRK hängen von einer Reihe variabler Umstände ab. In der Zeit zwischen der Meldung eines Anspruchs und der letztendlichen Abrechnung kann eine Veränderung der Umstände die Anpassung gebildeter Rückstellungen nach oben oder unten notwendig werden. Zum Beispiel können Veränderungen im rechtlichen Umfeld, der Ausgang von Rechtsstreitigkeiten und Veränderungen bei medizinischen Kosten, Kosten für Materialien zur Auto- und Hausreparatur und Stundensätze, Schadenhäufigkeit und Schadenhöhe eine erhebliche Auswirkung auf die Kosten von Versicherungsfällen haben. Diese Faktoren können dazu führen, dass die tatsächliche Entwicklung von den Erwartungen – unter Umständen erheblich – abweicht. Die Schätzungen von Schadenrückstellungen werden unter Verwendung der neuesten dem Vorstand zur Verfügung stehenden Informationen regelmäßig überprüft und aktualisiert.

Etwaige Veränderungen bei der Schätzung von Rückstellungen spiegeln sich im Betriebsergebnis wider. Die konservative Rückstellungspolitik der VIG-Versicherungsgruppe zeigt sich beispielsweise darin, dass die Abwicklung der Schadenrückstellung in der Regel zu Abwicklungsgewinnen geführt hat. Basierend auf den internen Verfahren der VIG-Versicherungsgruppe ist die Geschäftsleitung aufgrund der ihr derzeit zur Verfügung stehenden Informationen der Ansicht, dass die Rückstellungen der VIG-Versicherungsgruppe im Bereich der Schaden- und Unfallversicherung angemessen sind. Die Bildung von Schadenrückstellungen ist jedoch von Natur aus ein unsicherer Prozess und dementsprechend kann keine Zusicherung dahingehend abgegeben werden, dass die Schäden letztendlich nicht von den anfänglichen Schätzungen abweichen.

ENTWICKLUNG DER SCHADENZAHLUNGEN UND DER BRUTTO-SCHADENRÜCKSTELLUNG

Die folgenden Tabellen zeigen die Schadenzahlungen für die einzelnen Anfalljahre und die Entwicklung der direkten Schadenrückstellung der VIG-Versicherungsgruppe zum Ende der jeweils angegebenen Jahre. Die Rückstellungen geben die Höhe der erwarteten Schäden aufgrund von Versicherungsfällen wieder, die aus dem laufenden und allen vorherigen Schadenjahren entstehen und die zum Bilanzstichtag noch nicht bezahlt sind, einschließlich der IBNR und IBNER. Bei der Interpretation der in dieser Tabelle enthaltenen Informationen ist Vorsicht geboten, da jeder Betrag die Auswirkungen aller Änderungen aus den vorhergehenden Zeiträumen enthält. Die Umstände und Trends, die einen Einfluss auf die Haftung in der Vergangenheit hatten, können sich in Zukunft möglicherweise wieder ereignen und dementsprechend können aus den in dieser Tabelle angegebenen Informationen keine Rückschlüsse auf zukünftige Ergebnisse gezogen werden.

Schadenzahlungen für die einzelnen Anfalljahre zum jeweiligen Stichtag (brutto)

Anfalljahr*	Kalenderjahr									
	≤2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
in TEUR										
2010 und davor	2.731.503	1.056.650	342.905	206.694	139.425	113.597	98.825	63.021	70.308	51.397
2011		1.616.214	651.472	101.100	107.425	52.275	43.849	33.054	25.382	13.963
2012			1.711.639	775.993	194.023	93.221	84.701	44.606	28.075	24.448
2013				1.811.908	705.274	179.122	130.960	70.628	36.587	26.229
2014					1.545.509	773.664	192.081	101.832	54.209	66.232
2015						1.565.072	734.971	212.354	91.806	60.484
2016							1.619.590	806.055	204.162	108.102
2017								1.827.020	885.844	237.052
2018									1.816.053	877.898
2019										2.069.673
Summe	2.731.503	2.672.864	2.706.016	2.895.695	2.691.656	2.776.951	2.904.977	3.158.570	3.212.426	3.535.478

*Differenzen bei den Vorjahreswerten können aufgrund der Währungsumrechnung und Änderungen im Konsolidierungskreis entstehen.

Schadenrückstellung für die einzelnen Anfalljahre zum jeweiligen Stichtag (brutto)

Anfalljahr*	Kalenderjahr									
	≤2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
in TEUR										
2010 und davor	3.538.967	2.086.918	1.434.304	1.065.138	911.253	764.724	678.117	628.520	549.812	540.835
2011		1.608.789	768.190	412.251	270.822	194.945	157.931	122.216	101.006	86.223
2012			1.602.011	767.831	440.116	286.807	212.221	169.230	142.029	109.382
2013				1.695.511	789.978	480.548	280.509	197.735	154.313	109.965
2014					1.749.247	813.249	468.519	313.557	234.036	158.058
2015						1.687.291	787.903	467.615	299.946	216.863
2016							1.757.426	803.864	497.502	329.162
2017								1.903.463	863.161	512.025
2018									1.999.997	957.118
2019										2.156.013
Summe	3.538.967	3.695.707	3.804.505	3.940.731	4.161.416	4.227.564	4.342.626	4.606.200	4.841.802	5.175.644

*Differenzen bei den Vorjahreswerten können aufgrund der Währungsumrechnung und Änderungen im Konsolidierungskreis entstehen.

Rückversicherung

Die VIG-Versicherungsgruppe begrenzt ihre mögliche Haftung aus dem Versicherungsgeschäft, indem sie, soweit erforderlich, einen Teil der übernommenen Risiken an den internationalen Rückversicherungsmarkt weitergibt. Innerhalb der VIG-Versicherungsgruppe werden zum Teil Risiken der Versicherungsgesellschaften rückversichert, die wiederum auf Gruppenebene an Rückversicherer weitergegeben werden.

RÜCKVERSICHERUNGSRICHTLINIE

Die Rückversicherungsrichtlinie wird zwischen der zentralen Rückversicherungsabteilung und dem für Rückversicherung verantwortlichen Vorstand jährlich während der Entwicklung der Rückversicherungsstrategie für das nächste Geschäftsjahr festgesetzt. Sie verpflichtet jede Versicherungsgesellschaft, unter Einbindung der zentralen Rückversicherungsabteilung eine für ihre lokale Gesellschaft angemessene Rückversicherungsdeckung zu gestalten. Durch diese Richtlinie sind die nachstehenden Punkte geregelt.

Rückversicherung ist Voraussetzung für die Zusage von Versicherungsschutz

Fachabteilungen dürfen eine verpflichtende Zusage zur Versicherung eines Risikos nur dann abgeben, wenn ausreichend Rückversicherungsschutz bereits zugesichert wurde.

Eigenbehalte

Gruppenweit ist festgelegt, dass auf PML-Basis (probable maximum loss) maximal EUR 50 Mio. für die ersten beiden Naturkatastrophenschadeneignisse ins Risiko gestellt werden, maximal EUR 20 Mio. für jedes weitere Ereignis. Der gruppenweit maximale Eigenbehalt je Einzelschaden beträgt weniger als EUR 15 Mio.

Auswahl der Rückversicherer – Streuung

Die VIG Holding und ihre Tochtergesellschaften verteilen ihre Rückversicherungsabsicherung auf eine Vielzahl verschiedener internationaler Rückversicherungsgesellschaften, die nach Einschätzung der VIG Holding über angemessene Bonität verfügen, um das aus der Zahlungsunfähigkeit eines Rückversicherers (Kreditrisiko) erwachsende Risiko zu minimieren. Das monetäre Limit pro Rückversicherer ist für jede Tochtergesellschaft individuell festgelegt.

Auswahl der Rückversicherer – Rating

Für Sparten, in denen Schäden langfristig abgewickelt werden, insbesondere für Kfz-Haftpflicht, Allgemeine Haftpflicht und Luftfahrt, verwendet die VIG-Versicherungsgruppe Rückversicherer mit hervorragendem Rating (zumindest Standard & Poor's-Rating „A“, bevorzugt „AA“ oder höheres Rating), welches mit großer Wahrscheinlichkeit auch langfristig bestehen wird. Auch für Sparten mit rasch abzuwickelnden Schäden (z.B. Naturkatastrophen, Feuer, Technik, Transport, Sturm, Einbruch, Haushalt, Leitungswasser, Autokasko), bei denen die Anzahl der Rückversicherer größer ist, ist das bevorzugte Rating Standard & Poor's „A“ oder höher. Nur in wenigen Einzelfällen werden auch – zeitlich begrenzt – Rückversicherer mit niedrigerem Rating akzeptiert.

Gestaltung der Rückversicherungsprogramme

Rückversicherungsdeckungen können, sofern wirtschaftlich vertretbar, von jeder Tochtergesellschaft individuell bei externen Rückversicherern gekauft werden. Falls der Einkauf individueller Rückversicherungsverträge je Tochtergesellschaft nur zu unwirtschaftlichen Konditionen erfolgen kann, strebt die VIG-Versicherungsgruppe so weit wie möglich eine gemeinsame Platzierung von Rückversicherungsverträgen zur Abdeckung von Risiken aus der Deckung von Naturkatastrophen, Sachsparten, Unfall, Transport und Luftfahrt sowie Kfz-Haftpflicht an. Konzerninterne Rückversicherungsübernahmen werden, wenn aus Sicherheitsgründen nötig, durch Retrozession ebenfalls an den Rückversicherungsmarkt weitergegeben. Im Folgenden werden die Richtlinien des Rückversicherungsschutzes der Wiener Städtischen dargestellt. Bei allen anderen Versicherungsgesellschaften liegen die Eigenbehalte unter jenen der Wiener Städtischen.

RÜCKVERSICHERUNGSSCHUTZ AM BEISPIEL DER WIENER STÄDTISCHEN

Naturkatastrophen

Die Wiener Städtische versichert Schäden, die durch Naturkatastrophen wie Stürme, Hagel, Überschwemmungen oder Erdbeben entstehen. Naturkatastrophenschäden werden im Eigenbehalt durch die Rückversicherungsdeckung der Wiener Städtischen auf EUR 16,5 Mio. für das erste Schadeneignis und EUR 5,0 Mio. für jedes weitere Ereignis beschränkt.

Privatkundengeschäft

Das Privatkundengeschäft besteht aus grundsätzlich stabil verlaufenden Versicherungsbeständen mit kalkulierbaren Ergebnissen, welche vor allem durch eine stabile Schadenfrequenz geprägt sind. Die Frequenzschäden werden daher nur bei exponierten Sparten, zum Beispiel bei Sturmversicherungen, mit einem gezielten Einsatz proportionaler Rückversicherung zur Reduktion der Auswirkungen auf den Eigenbehalt rückversichert. Die Auswirkungen der wenigen zu erwartenden Großschäden auf den Eigenbehalt werden durch nichtproportionale Rückversicherung abgesichert. Der maximale Nettoschaden der Wiener Städtischen beträgt auch in diesem Geschäftssegment zwischen EUR 1 Mio. und EUR 2 Mio. je nach Sparte.

Steuerung und Kontrolle

LIQUIDITÄTSMANAGEMENT

Die VIG-Versicherungsgruppe steuert ihre Liquidität aufgrund von Richtlinien, die vom Vorstand der VIG Holding beschlossen wurden. Die Planung der Liquidität obliegt grundsätzlich jeder Tochtergesellschaft bzw. der VIG Holding selbst. Die Allokation des Kapitals für die gesamte VIG-Versicherungsgruppe wird von der VIG Holding als Obergesellschaft vorgenommen. Somit wird eine effiziente Verteilung des Kapitals innerhalb der VIG-Versicherungsgruppe ermöglicht. Gleichzeitig erlaubt dies der VIG Holding sicherzustellen, dass die angestrebte Liquiditäts- und Kapitalausstattung sowohl auf VIG-Versicherungsgruppenebene als auch bei den einzelnen operativen Einheiten verfügbar ist.

Der größte Teil der liquiden Mittel für die laufende Geschäftstätigkeit stammt aus Prämieinnahmen aus der Erstversicherung sowie aus laufenden Veranlagungserträgen und Verkaufserlösen von Kapitalanlagen. Dem stehen auf der Ausgabenseite Schadenzahlungen in der Schaden- und Unfallversicherung und Leistungsauszahlungen aus der Lebens- und Krankenversicherung entgegen. Aus diesem liquiden Saldo werden Abschluss- und Betriebskosten getragen.

Ein natürliches Liquiditätspolster ergibt sich aus der Fristigkeit des Versicherungsgeschäfts. Im Gegenzug zur Inkassierung von Prämien gewährleistet die VIG-Versicherungsgruppe einen Versicherungsschutz für eine bestimmte Periode, in der bis zum Eintritt eines Versicherungsfalles kein unmittelbarer Cash Outflow gegenübersteht. Dieser Liquiditätspolster wird in diesem Zeitraum investiert und generiert Kapitalerträge. Ein Teil wird in liquiden Anlagen gehalten, um eine schnelle Umwandlung in Barmittel zur Zahlung von Schadenansprüchen zu gewährleisten. Darüber hinaus ist vor allem das Anleihenportfolio so strukturiert, dass sie zu einem Zeitpunkt fällig werden, an dem die entsprechenden Mittel voraussichtlich benötigt werden. Externe Einflussfaktoren wie die Kapitalmarktentwicklung und das Zinsniveau beeinflussen die Liquiditätssituation dahingehend, dass sie die Möglichkeit, das Anlageportfolio zum Marktwert zu verkaufen, begünstigen oder einschränken.

Für die Liquiditätslage der Schaden- und Unfallversicherung sind zudem auch der Zeitpunkt, die Häufigkeit und die Belastung aus versicherten Schäden ausschlaggebend. Ebenso spielt die Anzahl der Vertragsverlängerungen eine Rolle.

Der Liquiditätsbedarf der Lebensversicherung wird im Allgemeinen davon beeinflusst, wie sich die tatsächliche Sterblichkeit im Vergleich zu den Annahmen, auf denen die versicherungstechnischen Rückstellungen basieren, entwickelt. Außerdem haben Markttrenditen oder Mindestverzinsungen und das Verhalten der Lebensversicherungskunden, zum Beispiel hinsichtlich der Anzahl von Rückkäufen und Kündigungen, Auswirkungen auf den Liquiditätsbedarf.

KAPITALMANAGEMENT

Im Interesse unserer Aktionäre und unserer Versicherungskunden ist es unser Ziel, dass die VIG Holding jederzeit angemessen kapitalisiert ist und dass alle operativen Versicherungsgesellschaften zumindest ihre jeweiligen regulatorischen Kapitalanforderungen erfüllen. Die VIG Holding ist historisch aufgrund ihrer erfolgreichen Geschäftsstrategie ein sehr kapitalstarkes Unternehmen. Auf den Erhalt dieser guten Kapitalstärke legen wir auch in Zukunft besonderen Wert, um sowohl profitable Wachstumsmöglichkeiten nutzen als auch große Schadenereignisse abfedern zu können.

Standard & Poor's-Rating

Darüber hinaus legt die VIG Holding besonderes Augenmerk auf ein dauerhaft starkes Kreditrating der Ratingagentur Standard & Poor's (S&P). Die VIG Holding unterzieht sich daher regelmäßig der Bewertung von S&P. S&P hat ihr eigenes Kapitalmodell, um das Verhältnis zwischen dem erforderlichen Risikokapital und der verfügbaren Kapitalausstattung eines Unternehmens zu beurteilen. Im Juli 2019 hat S&P das „A+“-Rating der VIG Holding, verbunden mit einem „stabilen“ Ausblick, bestätigt.

Die Nachrangigen Anleihen, begeben im Jahr 2013 (EUR 500 Mio. Tier 2, erster Kündigungstermin 9. Oktober 2023), im Jahr 2015 (EUR 400 Mio. Tier 2, erster Kündigungstermin 2. März 2026) und im Jahr 2017 (EUR 200 Mio. Tier 2, erster Kündigungstermin 13. April 2027) werden von S&P mit „A-“ bewertet. Laut der Veröffentlichung seitens S&P vom 30. Juli 2019 überschreitet die Kapitalausstattung des Konzerns die für das AAA-Niveau geltenden Anforderungen. Damit verfügt die VIG Holding über eine unter vergleichbaren Versicherungsunternehmen sehr gute Bonitätsbewertung mit hervorragender Kapitalausstattung. Im regelmäßig stattfindenden Kapitalplanungsprozess berücksichtigt die VIG Holding die Auswirkungen auf ihr Rating mit dem Ziel, dieses nachhaltig zu festigen.

Aktives Kapitalmanagement

Die VIG Holding überwacht ihre Kapitalpositionen anhand der oben angeführten Kriterien und führt angemessene Maßnahmen durch, die die Kapitalstruktur weiter verbessern und die Kapital- und Solvabilitätsposition dauerhaft stärken. Als Ziel setzt sich die VIG Holding, in allen Versicherungsunternehmen der Gruppe trotz angestrebten Wachstums die Solvenzquote zumindest auf dem derzeitigen Niveau zu halten. Die VIG Holding definiert auf Solvency II-Gruppenebene eine Komfortzone von 170 bis 230 % der Solvenzquote.

Der Schwerpunkt des Kapitalmanagements liegt auf den nachrangigen und mit Eigenmittelcharakter ausgestatteten langfristigen Verbindlichkeiten. Der Bereich Treasury/Kapitalmarkt beobachtet ständig die Entwicklungen an den Kapitalmärkten, wobei vor allem die Entwicklungen der mit Eigenmittelcharakter ausgestatteten Anleihen aus dem europäischen Versicherungssektor besondere Aufmerksamkeit genießen. Neue Kapitalinstrumente, die sich am Kapitalmarkt für Versicherungen entwickeln, werden auf ihre Anwendbarkeit für die VIG Holding geprüft.

Eigenmittelausstattung

Zum 31. Dezember 2019 betrug das im Firmenbuch eingetragene gezeichnete Kapital EUR 132.887.468,20, eingeteilt in 128.000.000 auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien mit Stimmrecht. Zum 31. Dezember 2019 hielt die VIG Holding keine (2018: keine) eigenen Aktien. Darüber hinaus kann die VIG Holding ihre Eigenkapitalausstattung gemäß Kapitalermächtigungen durch die Aktionäre sowohl durch die Ausgabe von Vorzugs- als auch von Stammaktien erhöhen. Die einzelnen Ermächtigungen sind in der Anhangangabe 9. Konzerneigenkapital auf Seite 119ff angeführt.

Zum 31. Dezember 2019 betrug die geprüfte Solvenzquote der nach Solvency II definierten VIG-Versicherungsgruppe 209,7 % (31. Dezember 2018: 238,6 %).

Langfristige Fremdfinanzierung

Zum 31. Dezember 2019 hatte die VIG-Versicherungsgruppe ausstehende nachrangige Anleihen mit unterschiedlichsten Laufzeiten. Für Details zum Anleihenprogramm der VIG-Versicherungsgruppe verweisen wir auf Angabe 10. Nachrangige Verbindlichkeiten ab Seite 122. Die Betrachtung der Laufzeiten zeigt, dass der Schwerpunkt der VIG-Versicherungsgruppe auf nachrangigen Verbindlichkeiten liegt, die auf die Eigenmittel anrechenbar sind. Die allgemeinen Kapitalmarktbedingungen sowie andere Umstände, die entweder die Finanzdienstleistungsbranche insgesamt oder die VIG-Versicherungsgruppe betreffen, können sich nachteilig auf die Finanzierungskosten und die Verfügbarkeit von Fremdkapital auswirken. Das Ziel ist es deshalb, Refinanzierungsrisiken durch die aktive Steuerung der Kapitalstruktur möglichst gering zu halten.

Erläuterungen zum Konzernabschluss

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ – AKTIVA

1. IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Zusammensetzung	31.12.2019	31.12.2018
<i>in TEUR</i>		
Geschäfts- oder Firmenwerte	1.382.535	1.475.206
Entgeltlich erworbene Versicherungsbestände	38.191	33.311
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	518.853	452.362
Erworbene Software	423.377	362.838
Übrige	95.476	89.524
Summe	1.939.579	1.960.879

1.1. Geschäfts- oder Firmenwerte

Entwicklung Geschäfts- oder Firmenwerte	2019	2018
<i>in TEUR</i>		
Anschaffungskosten	1.899.957	1.906.517
Kumulierte Abschreibung zum 31.12. des Vorjahres	-424.751	-368.823
Buchwert zum 31.12. des Vorjahres	1.475.206	1.537.694
Währungsänderungen	3.667	-8.077
Buchwert zum 1.1.	1.478.873	1.529.617
Zugänge	12.483	808
Wertminderungen	-108.821	-55.219
Buchwert zum 31.12.	1.382.535	1.475.206
Kumulierte Wertminderung zum 31.12.	524.458	424.751
Anschaffungskosten	1.906.993	1.899.957

Die Zugänge resultieren im Wesentlichen aus dem Erwerb der im Kapitel Konsolidierungskreis und Konsolidierungsmethoden ab Seite 68 dargestellten Tochterunternehmen.

Die Wertminderungen im aktuellen Berichtsjahr betreffen die CGU-Gruppe Rumänien.

Nach der im Vorjahr durchgeführten Wertminderung der Geschäfts- oder Firmenwerte in Rumänien erfolgte 2019 eine weitere Unterschreitung der bereits in 2018 reduzierten Planwerte. Folglich wurde der Erwartungswert der Cash flows der CGU-Gruppe Rumänien reduziert, was zu einem Wertminderungsbedarf der gesamten rumänischen Geschäfts- oder Firmenwerte führte.

Die Wertminderungen im Vorjahr betrafen die CGU-Gruppen Rumänien und Türkei.

Firmenwerte CGU-Gruppen (Buchwerte)	31.12.2019	31.12.2018
in TEUR		
Österreich	301.716	301.716
Tschechische Republik	444.212	438.754
Slowakei	111.257	111.257
Polen	154.447	140.767
Rumänien	0	110.731
Baltikum	75.301	75.301
Ungarn	15.543	16.005
Bulgarien	184.154	184.154
Georgien	13.879	14.510
Albanien inkl. Kosovo	13.307	13.125
Kroatien	45.615	45.782
Nordmazedonien	12.579	12.579
Zentrale Funktionen	10.525	10.525
Summe	1.382.535	1.475.206

Bezüglich der Annahmen für den Werthaltigkeitstest wird auf die Ausführungen im Kapitel Wertminderungen nicht finanzieller Vermögenswerte ab Seite 52 verwiesen.

1.2. Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände

Entwicklung Erworbene Software	2019	2018
in TEUR		
Anschaffungskosten	1.116.067	1.055.450
Kumulierte Abschreibung zum 31.12. des Vorjahres	-753.229	-720.629
Buchwert zum 31.12. des Vorjahres	362.838	334.821
Währungsänderungen	161	-902
Buchwert zum 1.1.	362.999	333.919
Umgliederungen	-5.061	-673
Zugänge	125.991	71.755
Abgänge	-5.729	-4.147
Veränderungen Konsolidierungskreis	1.144	2.101
Planmäßige Abschreibungen	-55.967	-40.117
Wertminderungen	0	0
Buchwert zum 31.12.	423.377	362.838
Kumulierte Abschreibung zum 31.12.	802.311	753.229
Anschaffungskosten	1.225.688	1.116.067

Zum 31. Dezember 2019 wurden die Corporate Assets im Rahmen des Werthaltigkeitstest mitberücksichtigt. Erörterungen sind ab Seite 52 zu finden.

Die Veränderung des Konsolidierungskreises resultiert aus der Erstkonsolidierung der Gesellschaft Wiener TU (vormals Gothaer TU) in Polen sowie der Änderung der Konsolidierungsmethode der Gemeinnützigen Gesellschaften.

2. NUTZUNGSRECHTE

Entwicklung Nutzungsrechte

	2019					
	Immobilien	Kraftfahrzeuge	Computer & Büroausstattung	IT Equipment	Andere	Gesamt
<i>in TEUR</i>						
Buchwert zum 31.12. des Vorjahres						
Zugänge	223.465	12.458	2.062	3.522	2.866	244.373
Umgliederungen	6	0	0	0	-6	0
Abgänge	-54	0	0	0	0	-54
Veränderungen Konsolidierungskreis	-17.610	464	0	-21	-226	-17.393
Zuschreibungen	2	7	0	0	0	9
Planmäßige Abschreibungen	-23.892	-3.168	-436	-1.233	-550	-29.279
Buchwert zum 31.12.	181.917	9.761	1.626	2.268	2.084	197.656
Kumulierte Zu-/Abschreibung zum 31.12.	23.088	3.080	435	1.187	480	28.270
Anschaffungskosten	205.005	12.841	2.061	3.455	2.564	225.926

Weitere Angaben iZm IFRS 16 sind unter den Anhangangaben 3.1 Grundstücke und Bauten ab Seite 105, 14. Verbindlichkeiten ab Seite 129 und 28. Leasingverhältnisse ab Seite 159 zu finden. Betreffend Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze von Leasingverhältnissen wird auf Seite 54 verwiesen.

3. KAPITALANLAGEN

Zusammensetzung	31.12.2019	31.12.2018
<i>in TEUR</i>		
Grundstücke und Bauten	2.414.258	5.965.666
Eigengenutzte Grundstücke und Bauten	488.701	458.981
Als Finanzinvestition gehaltene Grundstücke und Bauten inkl. Nutzungsrecht für Baurechte	1.925.557	5.506.685
Anteile an at equity bewerteten Unternehmen	321.276	221.312
Finanzinstrumente	31.720.206	30.101.348
Ausleihungen und Übrige Kapitalanlagen	3.475.405	3.356.069
Sonstige Wertpapiere	28.244.801	26.745.279
Summe	34.455.740	36.288.326

3.1. Grundstücke und Bauten

Eigegenutzte Grundstücke und Bauten

Entwicklung	2019	2018
in TEUR		
Anschaffungskosten	698.852	657.111
Kumulierte Abschreibung zum 31.12. des Vorjahres	-239.871	-226.205
Buchwert zum 31.12. des Vorjahres	458.981	430.906
Währungsänderungen	195	-1.959
Buchwert zum 1.1.	459.176	428.947
Umgliederungen	41.786	4.420
Zugänge	15.278	41.545
Abgänge	-1.310	-423
Veränderungen Konsolidierungskreis	-10.027	0
Zuschreibungen	71	114
Planmäßige Abschreibungen	-15.787	-14.392
Wertminderungen	-486	-1.230
Buchwert zum 31.12.	488.701	458.981
Kumulierte Abschreibung zum 31.12.	269.257	239.871
Anschaffungskosten	757.958	698.852
davon Grundstücke	54.272	52.092

Die Veränderungen des Konsolidierungskreises resultieren aus der erstmaligen Einbeziehung der Camelot Informatik und Consulting Gesellschaft m.b.H. und aus der Änderung der Konsolidierungsmethode der Gemeinnützigen Gesellschaften.

Die Wertminderungen sind insbesondere durch den geringeren Zeitwert der Grundstücke und Bauten, der durch Gutachten festgestellt wurde, im Vergleich zum Buchwert bedingt.

Als Finanzinvestition gehaltene Grundstücke und Bauten (inkl. Nutzungsrecht für Baurechte)

Entwicklung	2019			2018
	Als Finanzinvestition gehalten	Baurechte	Gesamt	Gesamt
in TEUR				
Anschaffungskosten	7.952.624		7.952.624	7.577.673
Kumulierte Abschreibung zum 31.12. des Vorjahres	-2.445.939		-2.445.939	-2.323.981
Buchwert zum 31.12. des Vorjahres	5.506.685		5.506.685	5.253.692
Währungsänderungen	523		523	-562
Buchwert zum 1.1.	5.507.208	67.960	5.575.168	5.253.130
Umgliederungen	-41.736	0	-41.736	-4.094
Zugänge	304.429	0	304.429	391.043
Abgänge	-56.114	0	-56.114	-51.418
Veränderungen Konsolidierungskreis	-3.688.558	-67.130	-3.755.688	73.472
Zuschreibungen	11.253	0	11.253	433
Planmäßige Abschreibungen	-107.281	-830	-108.111	-146.889
Wertminderungen	-3.644	0	-3.644	-8.992
Buchwert zum 31.12.	1.925.557	0	1.925.557	5.506.685
Kumulierte Abschreibung zum 31.12.	776.647	0	776.647	2.445.939
Anschaffungskosten	2.702.204	0	2.702.204	7.952.624
davon Grundstücke	521.397			1.174.079
Mieteinnahmen	396.891			555.708
Bedingte Mieterträge aus Operativem Leasing	0			69
Von als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	396.891			555.639
Betriebliche Aufwendung für vermietete Immobilien	115.294			156.548
Betriebliche Aufwendung für leerstehende Immobilien	7.365			7.271
Betriebliche Aufwendung für Baurechte		519		

Die Veränderungen des Konsolidierungskreises resultieren vorwiegend aus der Veränderung der Konsolidierungsmethode der Gemeinnützigen Gesellschaften sowie aus der erstmaligen Einbeziehung der MC EINS Investment GmbH (TEUR +61.171), WIBG Projektentwicklungs GmbH & Co KG (TEUR +72.212) sowie WINO GmbH (TEUR +29.226).

Die Wertminderungen sind insbesondere durch den geringeren Zeitwert der Grundstücke und Bauten, der durch Gutachten festgestellt wurde, im Vergleich zum Buchwert bedingt.

Nutzung Grundstücke und Bauten

Detail Grundstücke und Bauten	31.12.2019
in TEUR	
Eigengenutzte Grundstücke und Bauten	488.701
selbstgenutzt	477.768
vermietet (Operatives Leasing)	10.933
Als Finanzinvestition gehaltene Grundstücke und Bauten exkl. Nutzungsrecht für Baurechte	1.925.557
selbstgenutzt	3.005
vermietet (Operatives Leasing)	1.922.552

3.2. Anteile an at equity bewerteten Unternehmen

Entwicklung	2019	2018
in TEUR		
Buchwert zum 31.12. des Vorjahres	221.312	298.149
Buchwert zum 1.1.	221.312	298.149
Retrospektive Anpassung aufgrund Anwendung neuer Standards	-3.181	0
Zugänge	0	706
Abgänge	-5.000	0
Veränderungen Konsolidierungskreis	153	-95.361
Zugang aufgrund Verlust der Beherrschung vormals vollkonsolidierter Unternehmen	99.836	0
Anteilige OCI Veränderungen	-1.394	-439
Anteiliges Periodenergebnis von at equity bewerteten Unternehmen	26.448	37.859
Dividendenauszahlung	-16.898	-19.602
Buchwert zum 31.12.	321.276	221.312
davon Geschäftsbereich Österreich	183.232	179.094
davon Geschäftsbereich Tschechische Republik	25.739	30.345
davon Geschäftsbereich Polen	153	0
davon Geschäftsbereich Zentrale Funktionen	112.152	11.873

Die Position Zugang aufgrund Verlust der Beherrschung vormals vollkonsolidierter Unternehmen betrifft die Änderung der Konsolidierungsmethode der Gemeinnützigen Gesellschaften. Assoziierte Unternehmen werden mittels at equity-Methode bewertet.

Anteile wesentliche assoziierte Unternehmen

	2019				
	Beteiligungs- und Wohnungsanlagen GmbH	Gewista-Werbe-gesellschaft m.b.H.	Österreichisches Verkehrsbüro	Erste Heimstätte GmbH	VBV - Betriebliche Altersvorsorge AG
in TEUR					
Anteil des Konzerns in %	25,00 %	33,00 %	36,58 %	99,77 %	23,71 %
Erträge	0	87.558	615.871	98.454	65.148
Aufwendungen	-192	-77.939	-594.212	-54.166	-41.162
Finanzergebnis	14.397	13.259	-2.177	-19.964	5.425
Steuern	2.166	-2.784	-3.791	-481	-10.005
Periodenergebnis	16.371	20.094	15.691	23.843	19.406
Minderheiten der Muttergesellschaft	0	0	-202	0	0
Ausgleichsposten aufgrund Schutzbestimmungen des österreichischen Wohnungsgemeinnützigengesetzes (WGG)	0	0	0	-23.843	0
Periodenergebnis nach Minderheiten	16.371	20.094	15.489	0	19.406
davon Nicht beherrschende Anteile	368	6.345	353	0	437
davon Anteile der Anteilseigner an assoziierten Unternehmen	16.003	13.749	15.338	0	18.969
Zurechenbares Ergebnis	4.093	6.631	5.666	0	4.601
Anlagevermögen	340.336	67.894	375.514	919.682	359.417
Umlaufvermögen (inkl. Sonstiger Aktiva)	27.613	109.435	175.406	32.281	11.807.046
Fremdkapital	-243.446	-71.692	-466.977	-663.920	-11.937.730
Nettovermögen	124.503	105.637	83.943	288.043	228.733
davon Nicht beherrschende Anteile	2.801	33.355	1.889	80.896	5.146
davon Anteile der Anteilseigner an assoziierten Unternehmen	121.702	72.282	82.054	207.147	223.587
Zurechenbares Nettovermögen	31.126	34.860	30.704	287.389	54.233
Geschäfts- oder Firmenwerte	0	0	24.460	0	0
Ausgleichsposten aufgrund Schutzbestimmungen des österreichischen Wohnungsgemeinnützigengesetzes (WGG)	0	0	0	-238.956	0
Buchwert des Anteils an assoziierten Unternehmen	31.126	34.860	55.164	48.433	54.233

Die Wesentlichkeit der assoziierten Unternehmen wird grundsätzlich anhand der Höhe des at equity-Buchwerts bestimmt.

Die Beteiligungs- und Immobilien GmbH sowie die Beteiligungs- und Wohnungsanlagen GmbH wurden mit einem abweichenden Abschlussstichtag (30. September) in den Konzernabschluss einbezogen.

3.3. Ausleihungen und Übrige Kapitalanlagen

Zusammensetzung Ausleihungen und Übrige Kapitalanlagen	31.12.2019	31.12.2018
in TEUR		
Ausleihungen	1.461.846	1.349.605
Umklassifizierte Ausleihungen	139.584	179.522
Als Ausleihungen klassifizierte Anleihen	814.678	926.137
Zwischensumme	2.416.108	2.455.264
Übrige Kapitalanlagen	1.059.297	900.805
davon Gebundene Guthaben bei Kreditinstituten	973.247	810.286
davon Depotforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	86.032	90.503
Summe	3.475.405	3.356.069

Zusammensetzung Ausleihungen gesamt	31.12.2019	31.12.2018
in TEUR		
Ausleihungen	1.461.846	1.349.605
Darlehen an nicht konsolidierte verbundene Unternehmen	65.779	125.215
Darlehen an Unternehmensbeteiligungen	32.016	35.577
Hypothekendarlehen	547.857	416.336
Polizzendarlehen und -vorauszahlungen	20.278	22.390
Sonstige Ausleihungen	795.916	750.087
an Darlehensnehmer der öffentlichen Hand	194.314	161.478
an Kreditinstitute	164.675	170.720
an sonstige gewerbliche Darlehensnehmer	435.739	416.574
an Privatpersonen und Übrige	1.188	1.315
Umklassifizierte Ausleihungen	139.584	179.522
Als Ausleihungen klassifizierte Anleihen	814.678	926.137
an Darlehensnehmer der öffentlichen Hand	110.071	110.293
an Kreditinstitute	668.645	777.874
an sonstige gewerbliche Darlehensnehmer	35.962	37.970
Summe	2.416.108	2.455.264

Unter Darlehensnehmer der öffentlichen Hand sind Staaten, Bundesländer und Gemeinden zu verstehen. Generell handelt es sich bei den Sonstigen Ausleihungen um nicht durch Versicherungsverträge gesicherte Ausleihungen.

Von den ausgewiesenen Ausleihungen gesamt sind rd. 57,16 % mit Sicherheiten hinterlegt.

Entwicklung Ausleihungen gesamt	2019	2018
in TEUR		
Anschaffungskosten	2.486.253	2.619.873
Kumulierte Abschreibung zum 31.12. des Vorjahres	-30.989	-31.194
Buchwert zum 31.12. des Vorjahres	2.455.264	2.588.679
Währungsänderungen	-170	-475
Buchwert zum 1.1.	2.455.094	2.588.204
Umgliederungen	0	-10.000
Zugänge	1.721.177	142.905
Abgänge	-1.690.309	-266.809
Veränderungen Konsolidierungskreis	-66.840	1.325
Zuschreibungen	43	85
Wertminderungen	-3.057	-446
Buchwert zum 31.12.	2.416.108	2.455.264
Kumulierte Abschreibung zum 31.12.	33.772	30.989
Anschaffungskosten	2.449.880	2.486.253

Fälligkeitsstruktur Ausleihungen	31.12.2019	31.12.2018
in TEUR		
Ausleihungen	1.461.846	1.349.605
bis zu einem Jahr	34.843	46.280
mehr als ein Jahr bis zu fünf Jahren	443.462	225.099
mehr als fünf Jahre bis zu zehn Jahren	259.694	387.204
mehr als zehn Jahre	723.847	691.022
Als Ausleihungen klassifizierte Anleihen	814.678	926.137
bis zu einem Jahr	45.164	122.085
mehr als ein Jahr bis zu fünf Jahren	305.499	271.311
mehr als fünf Jahre bis zu zehn Jahren	267.658	248.441
mehr als zehn Jahre	196.357	284.300

Der Zeitwert zum Umgliederungszeitpunkt der Ausleihungen, umklassifiziert aus der Kategorie Zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente, betrug im Jahr 2008 TEUR 1.037.036.

3.4. Sonstige Wertpapiere

Entwicklung	Bis zur Endfälligkeit gehalten (inkl. umklassifiziert)		Zur Veräußerung verfügbar		Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet ¹	
	2019	2018	2019	2018	2019	2018
in TEUR						
Anschaffungskosten	2.937.383	3.127.710				
Kumulierte Abschreibung zum 31.12. des Vorjahres	-1.382	-261				
Buchwert zum 31.12. des Vorjahres	2.936.001	3.127.449	23.481.693	23.220.303	327.585	335.341
Währungsänderungen	27.618	-21.564	-1.509	-20.310	525	-4.457
Buchwert zum 1.1.	2.963.619	3.105.885	23.480.184	23.199.993	328.110	330.884
Umgliederungen	0	0	-5.646	-720	-20.528	13.811
Zugänge	60.613	98.527	3.424.353	3.392.352	313.741	372.993
Abgänge/Tilgungen	-260.531	-280.313	-2.848.101	-2.270.603	-303.948	-390.045
Veränderungen Konsolidierungskreis	0	11.902	31.218	-40.789	128	0
Erfolgswirksam erfasste Bewertungsänderungen	0	0	195	0	15.494	-58
Erfolgsneutral erfasste Bewertungsänderungen	0	0	1.087.225	-791.865	0	0
Wertminderungen	0	0	-21.325	-6.675	0	0
Buchwert zum 31.12.	2.763.701	2.936.001	25.148.103	23.481.693	332.997	327.585
Kumulierte Zu-/Abschreibung zum 31.12.	2.486	1.382				
Anschaffungskosten	2.766.187	2.937.383				

¹Inklusive Handelsbestand

Die Entwicklung der erfolgsneutral erfassten Bewertungsänderungen bei der Kategorie Zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente ist im Wesentlichen auf die Auswirkung der Zinskurve auf festverzinsliche Wertpapiere zurückzuführen.

Die ausgewiesenen Umgliederungen in den Kategorien Zur Veräußerung verfügbar und Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet (inkl. Handelsbestand) resultieren aus Umgliederungen von und zu Kapitalanlagen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung.

Zusammensetzung Staatsanleihen ¹⁾ (Buchwerte)	Bis zur Endfälligkeit gehalten (inkl. umklassifiziert)		Zur Veräußerung verfügbar		Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet ²⁾	
	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2018
in %						
Österreich	0,65	0,57	13,44	15,65	0,00	0,00
Deutschland	0,12	0,11	1,49	2,04	24,51	68,52
Tschechische Republik	69,31	70,00	5,82	5,78	0,00	0,00
Slowakei	3,35	4,95	7,71	7,53	0,00	0,00
Polen	12,26	10,72	13,28	12,10	75,06	22,58
Rumänien	0,11	0,11	5,28	5,45	0,00	0,00
Andere Länder	14,20	13,54	52,98	51,45	0,43	8,90

¹⁾ Staatsanleihen umfassen ebenfalls Anleihen von supranationalen Organisationen, staatsnaher Einrichtungen und Gliedstaaten als auch Kommunalanleihen.

²⁾ Inklusive Handelsbestand

Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinstrumente

Zusammensetzung	Fortgeführte Anschaffungskosten		Zeitwert	
	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2018
Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinstrumente				
<i>in TEUR</i>				
Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinstrumente	2.195.001	2.371.009	2.472.357	2.577.282
Staatsanleihen	1.922.748	2.098.103	2.130.871	2.246.731
Covered Bonds	206.930	205.878	271.484	258.883
Unternehmensanleihen	50.766	50.405	55.310	55.167
Anleihen von Finanzinstituten	14.557	16.623	14.692	16.501
Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinstrumente umklassifiziert	568.700	564.992	648.635	644.443
Staatsanleihen	552.572	548.990	631.230	626.859
Covered Bonds	2.098	2.092	2.260	2.323
Anleihen von Finanzinstituten	14.030	13.910	15.145	15.261

Fälligkeitsstruktur	Fortgeführte Anschaffungskosten		Zeitwert	
	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2018
Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinstrumente				
<i>in TEUR</i>				
Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinstrumente	2.195.001	2.371.009	2.472.357	2.577.282
bis zu einem Jahr	162.579	251.978	164.876	254.896
mehr als ein Jahr bis zu fünf Jahren	694.185	544.904	759.296	582.334
mehr als fünf Jahre bis zu zehn Jahren	619.859	810.828	695.164	911.409
mehr als zehn Jahre	718.378	763.299	853.021	828.643
Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinstrumente umklassifiziert	568.700	564.992	648.635	644.443
bis zu einem Jahr	266.679	3.435	271.551	3.614
mehr als ein Jahr bis zu fünf Jahren	163.032	416.517	177.555	449.361
mehr als fünf Jahre bis zu zehn Jahren	2.098	10.142	2.260	11.426
mehr als zehn Jahre	136.891	134.898	197.269	180.042

Ratingkategorien	Fortgeführte Anschaffungskosten	
	31.12.2019	31.12.2018
Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinstrumente (inkl. umklassifiziert)		
<i>in TEUR</i>		
AAA	64.997	69.916
AA	1.965.661	2.086.919
A	451.115	488.488
BBB	162.413	58.735
BB und niedriger	102.750	213.442
Kein Rating	16.765	18.501
Summe	2.763.701	2.936.001

Der Zeitwert zum Umgliederungszeitpunkt der Bis zur Endfälligkeit gehaltenen Finanzinstrumente, umklassifiziert aus der Kategorie Zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente, betrug im Jahr 2008 TEUR 1.393.784. Die VIG-Versicherungsgruppe hat aufgrund der Entwicklung der Finanzmärkte im 2. Halbjahr 2008 von der Bestimmung „Umklassifizierung von finanziellen Vermögenswerten“ gemäß IAS 39.50ff Gebrauch gemacht. Da die erforderlichen Informationen nicht verfügbar sind und die Kosten für ihre Erstellung übermäßig hoch wären, ist eine Bestimmung der Werte, wenn keine Umgliederung stattgefunden hätte, nicht möglich.

Zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente

Zusammensetzung Zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente	Zeitwert	
	31.12.2019	31.12.2018
in TEUR		
Anleihen	22.300.441	21.011.150
Staatsanleihen	10.699.611	10.232.590
Covered Bonds	1.473.214	1.456.623
Unternehmensanleihen	5.658.518	5.135.065
Anleihen von Finanzinstituten	3.606.210	3.363.881
Nachrangige Anleihen	862.888	822.991
Aktien und andere Unternehmensbeteiligungen*	666.017	670.377
Investmentfonds	2.181.645	1.800.166
Aktienfonds	1.039.065	824.276
Rentenfonds	812.627	694.327
Alternative Fonds	10.135	5.670
Immobilienfonds	88.476	77.278
Gemischte Fonds	231.342	198.615
Summe	25.148.103	23.481.693

*Beinhaltet Anteile an nicht konsolidierten Tochterunternehmen und sonstigen Beteiligungen in Höhe von TEUR 217.494 (TEUR 203.314).

Stand der nicht realisierten Gewinne und Verluste Zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente	31.12.2019			31.12.2018		
	Zeitwert	Nicht realisierte Gewinne	Nicht realisierte Verluste	Zeitwert	Nicht realisierte Gewinne	Nicht realisierte Verluste
in TEUR						
Anleihen	22.300.441	2.593.329	-52.161	21.011.150	1.962.804	-163.389
Aktien und andere Unternehmensbeteiligungen	666.017	107.787	-20.271	670.377	144.066	-30.084
Investmentfonds	2.181.645	230.442	-40.505	1.800.166	82.457	-162.621
Summe	25.148.103	2.931.558	-112.937	23.481.693	2.189.327	-356.094

Bei der Kategorie Zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente entspricht der Bilanzwert dem Zeitwert. Die nicht realisierten Gewinne und Verluste stellen den Unterschiedsbetrag zwischen fortgeführten Anschaffungskosten und Zeitwerten dar.

Wertminderungen Zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente	31.12.2019			31.12.2018		
	Bruttobuchwert	Wertminderung	Nettobuchwert	Bruttobuchwert	Wertminderung	Nettobuchwert
in TEUR						
Anleihen	22.309.470	9.029	22.300.441	21.024.950	13.800	21.011.150
nicht wertgemindert	22.300.438	0	22.300.438	21.011.141	0	21.011.141
wertgemindert	9.032	9.029	3	13.809	13.800	9
Aktien*	485.484	36.961	448.523	504.142	37.079	467.063
nicht wertgemindert	382.023	0	382.023	417.485	0	417.485
wertgemindert	103.461	36.961	66.500	86.657	37.079	49.578
Investmentfonds	2.230.276	48.631	2.181.645	1.846.292	46.126	1.800.166
nicht wertgemindert	2.135.880	0	2.135.880	1.751.688	0	1.751.688
wertgemindert	94.396	48.631	45.765	94.604	46.126	48.478
Summe	25.025.230	94.621	24.930.609	23.375.384	97.005	23.278.379

*Exklusive Wertminderungen von Anteilen an nicht konsolidierten Tochterunternehmen und sonstigen Beteiligungen

Fälligkeitsstruktur	Zeitwert	
	31.12.2019	31.12.2018
Zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente		
<i>in TEUR</i>		
ohne Fälligkeit	2.938.675	2.405.636
bis zu einem Jahr	1.044.476	1.100.850
mehr als ein Jahr bis zu fünf Jahren	6.810.127	5.702.639
mehr als fünf Jahre bis zu zehn Jahren	8.680.671	8.577.142
mehr als zehn Jahre	5.674.154	5.695.426
Summe	25.148.103	23.481.693

Ratingkategorien	Zeitwert	
	31.12.2019	31.12.2018
Festverzinsliche Zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente		
<i>in TEUR</i>		
AAA	2.187.356	2.293.664
AA	5.856.128	5.646.679
A	8.733.258	7.976.565
BBB	4.660.993	4.041.480
BB und niedriger	727.385	944.412
Kein Rating	135.321	108.350
Summe	22.300.441	21.011.150

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente (inkl. Handelsbestand)

Zusammensetzung	Zeitwert	
	31.12.2019	31.12.2018
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente*		
<i>in TEUR</i>		
Anleihen	203.477	185.874
Staatsanleihen	138.367	59.367
Covered Bonds	1.471	111
Unternehmensanleihen	3.675	7.551
Anleihen von Finanzinstituten	53.573	109.508
Nachrangige Anleihen	6.391	9.337
Aktien und sonstige nicht festverzinsliche Wertpapiere	21.955	27.097
Investmentfonds	72.768	87.091
Aktienfonds	11.329	26.501
Rentenfonds	28.033	32.537
Alternative Fonds	86	2.856
Immobilienfonds	11.284	5.122
Gemischte Fonds	22.036	20.075
Derivate	34.797	27.523
Summe	332.997	327.585

*Inklusive Handelsbestand

4. KAPITALANLAGEN DER FONDS- UND INDEXGEBUNDENEN LEBENSVERSICHERUNG

Zusammensetzung	31.12.2019			31.12.2018
	Fondsgebunden	Indexgebunden	Gesamt	Gesamt
in TEUR				
Investmentfonds	6.460.902	4.614	6.465.516	5.840.818
Anleihen	0	2.053.153	2.053.153	2.109.095
Aktien	0	1.195	1.195	4.562
Bankguthaben	53.609	37.413	91.022	89.389
Depotforderungen	8.500	0	8.500	4.409
Saldo Abrechnungsforderungen und -verbindlichkeiten	941	0	941	349
Summe	6.523.952	2.096.375	8.620.327	8.048.622

Fälligkeitsstruktur	31.12.2019	31.12.2018
in TEUR		
ohne Fälligkeit	6.526.937	5.934.770
bis zu einem Jahr	691.873	132.734
mehr als ein Jahr bis zu fünf Jahren	975.529	1.567.536
mehr als fünf Jahre bis zu zehn Jahren	385.384	346.280
mehr als zehn Jahre	40.604	67.302
Summe	8.620.327	8.048.622

5. ANTEILE DER RÜCKVERSICHERER AN DEN VERSICHERUNGSTECHNISCHEN RÜCKSTELLUNGEN

Entwicklung	Buchwert zum 1.1.	Währungsänderungen	Dotierungen	Verwendung bzw. Auflösung	Veränderungen Konsolidierungskreis	Buchwert zum 31.12.2019
in TEUR						
Prämienüberträge	167.642	-3.421	175.322	-143.761	12.027	207.809
Deckungsrückstellung	36.966	9	4.497	-9.869	0	31.603
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	913.266	-2.274	664.204	-649.288	100.097	1.026.005
Rückstellung für erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung	15.246	79	11.644	-12.112	0	14.857
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	2.506	-90	2.244	-1.500	0	3.160
Summe	1.135.626	-5.697	857.911	-816.530	112.124	1.283.434

Fälligkeitsstruktur	31.12.2019	31.12.2018
in TEUR		
bis zu einem Jahr	726.635	633.454
mehr als ein Jahr bis zu fünf Jahren	329.763	294.929
mehr als fünf Jahre bis zu zehn Jahren	119.934	115.233
mehr als zehn Jahre	107.102	92.010
Summe	1.283.434	1.135.626

6. FORDERUNGEN

Zusammensetzung	31.12.2019	31.12.2018
<i>in TEUR</i>		
Versicherungstechnische	1.003.123	850.404
Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft	790.293	713.727
an Versicherungsnehmer	624.956	558.368
an Versicherungsvermittler	127.731	106.059
an Versicherungsunternehmen	37.606	49.300
Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	212.830	136.677
Nichtversicherungstechnische	714.226	712.145
Sonstige Forderungen	714.226	712.145
Summe	1.717.349	1.562.549

Zusammensetzung Sonstige Forderungen	31.12.2019	31.12.2018
<i>in TEUR</i>		
Forderungen aus Finanzierungsleasing	49.231	
Forderungen aus Regressen	27.787	22.038
Anteilige und ausstehende Zinsen und Mieten	381.464	406.808
Forderungen Finanzamt und Vorauszahlungen (exkl. Ertragssteuern) sowie Gebühren aller Art	46.100	36.274
Forderungen aus Verkäufen von Kapitalanlagen	8.750	7.228
Forderungen an Hausverwaltungen	15.244	13.716
Forderungen aus Fremdschadenverrechnung	27.060	28.917
Forderungen aus Grüne Karte Kautionen sowie sonstige Kautionen	63.777	41.047
Forderungen aus Vorauszahlungen	21.174	15.960
Übrige Forderungen	73.639	140.157
davon Forderungen aus Leistungsverrechnung	21.503	77.725
davon Forderungen aus Pensionskassenverrechnung	10.975	13.690
Summe	714.226	712.145

Fälligkeitsstruktur	31.12.2019			31.12.2018
	Fällige Prämienforderungen	Nichtversicherungstechnische	Gesamt	Gesamt
<i>in TEUR</i>				
bis zu einem Jahr	266.251	592.087	858.338	904.665
mehr als ein Jahr bis zu fünf Jahren	13.448	47.391	60.839	53.298
mehr als fünf Jahre bis zu zehn Jahren	0	45.302	45.302	5.127
mehr als zehn Jahre	0	29.446	29.446	19.197
Zwischensumme	279.699	714.226	993.925	982.287
Nicht fällige Prämienforderungen			418.698	339.488
Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft			212.830	136.677
Sonstige versicherungstechnische Forderungen			91.896	104.097
Summe			1.717.349	1.562.549

Den fälligen Brutto-Forderungen stehen Wertberichtigungen in den Forderungen (direkt in der Aktiva abgesetzt) von TEUR 91.040 (TEUR 86.529) und Stornorückstellungen von TEUR 12.628 (TEUR 15.044) gegenüber.

Altersstrukturanalyse		31.12.2019				
Überfällige Forderungen		1–60 Tage überfällig	61–90 Tage überfällig	91–120 Tage überfällig	länger überfällig	Summe
in TEUR						
Versicherungstechnische Forderungen		145.271	58.831	19.582	64.446	288.130
nicht wertgemindert		76.190	30.728	6.512	39.732	153.162
wertgemindert		69.081	28.103	13.070	24.714	134.968
Nichtversicherungstechnische Forderungen		5.305	8.737	2.216	26.023	42.281
nicht wertgemindert		4.380	8.557	2.147	14.502	29.586
wertgemindert		925	180	69	11.521	12.695

Altersstrukturanalyse		31.12.2018				
Überfällige Forderungen		1–60 Tage überfällig	61–90 Tage überfällig	91–120 Tage überfällig	länger überfällig	Summe
in TEUR						
Versicherungstechnische Forderungen		140.438	58.992	16.793	75.193	291.416
nicht wertgemindert		62.229	27.878	8.081	36.131	134.319
wertgemindert		78.209	31.114	8.712	39.062	157.097
Nichtversicherungstechnische Forderungen		4.766	7.666	631	34.752	47.815
nicht wertgemindert		3.884	7.417	546	22.524	34.371
wertgemindert		882	249	85	12.228	13.444

7. STEUERABGRENZUNGEN

Die angesetzten aktiven und passiven latenten Steuern betreffen temporäre Unterschiedsbeträge der in der folgenden Tabelle angeführten Bilanzposten (die Unterschiedsbeträge wurden bereits mit den anzuwendenden Steuersätzen bewertet). Anzumerken ist, dass die latenten Steuern, soweit zulässig, auf Ebene des Steuersubjekts saldiert werden und dementsprechend in der Bilanz unterschiedliche Salden entweder auf der Aktiv- oder Passivseite ausgewiesen werden.

Ein latenter Steueranspruch wird für noch nicht genutzte steuerliche Verluste, noch nicht genutzte Steuergutschriften und abzugsfähige temporäre Differenzen in dem Umfang erfasst, für den er genutzt werden kann. Latente Steueransprüche werden an jedem Abschlussstichtag überprüft und in dem Umfang reduziert, in dem es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass der damit verbundene Steuervorteil realisiert werden kann.

Zusammensetzung	31.12.2019		31.12.2018	
	Aktive	Passive	Aktive	Passive
in TEUR				
Immaterielle Vermögenswerte	7.886	16.315	10.475	11.902
Nutzungsrechte	0	65.353		
Kapitalanlagen	98.089	358.554	91.960	252.862
Forderungen und übrige Aktiva	41.794	28.065	29.752	16.316
Verlustvorräge	42.364	0	47.777	0
Unversteuerte Rücklagen	0	11.288	0	12.142
Versicherungstechnische Rückstellungen	131.429	168.943	110.891	167.919
Nichtversicherungstechnische Rückstellungen	103.614	1.924	91.075	4.339
Verbindlichkeiten und übrige Passiva	93.094	30.689	18.654	26.534
Summe vor Wertberichtigung	518.270	681.131	400.584	492.014
Wertberichtigung aktiver latenter Steuern	-30.616		-17.205	
Summe vor Saldierung	487.654	681.131	383.379	492.014
Saldierung	-418.929	-418.929	-288.180	-288.180
Summe nach Saldierung	68.725	262.202	95.199	203.834

Aktive latente Steuern aus Siebentelabschreibungen wurden in Höhe von TEUR 15.477 (TEUR 20.123) angesetzt. Die Saldierung von latenten Steuerschulden bzw. Steueransprüchen von konsolidierten Steuersubjekten der Steuergruppe, die von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden, ergibt eine latente Steuerschuld von TEUR 148.358 (TEUR 91.125). In Übereinstimmung mit IAS 12.39 wurden keine passiven latenten Steuern auf temporäre Differenzen im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen angesetzt, da sich diese in absehbarer Zeit nicht umkehren. Die Differenz zwischen dem steuerlichen Buchwert und dem IFRS-Eigenkapital beträgt TEUR 2.043.083 (TEUR 1.781.957). Ebenso wurden latente Steuern auf nicht ausgeschüttete Gewinne von Tochterunternehmen in Höhe von TEUR 20.146 (TEUR 13.496) nicht angesetzt, da noch keine Gewinnausschüttungsabsicht vorliegt.

Latente Steuern auf Verlustvorräge in Höhe von TEUR 29.368 (TEUR 22.968) werden nicht angesetzt.

8. ÜBRIGE AKTIVA

Zusammensetzung	31.12.2019	31.12.2018
in TEUR		
Sachanlagen* und Vorräte	128.950	155.514
Anzahlungen für Projekte	58	302
Andere Vermögenswerte	47.548	57.706
Aktive Rechnungsabgrenzung	215.355	213.966
Summe	391.911	427.488

*vom ausgewiesenen Bilanzwert zum 31.12.2019 vermietet: 7,44 %

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ – PASSIVA

9. KONZERNEIGENKAPITAL

Die Posten Grundkapital und die sonstigen Kapitalrücklagen enthalten die von den Aktionären der VIG Holding auf die Aktien eingezahlten Beträge. In den sonstigen Kapitalrücklagen ist der Teil der eingezahlten Beträge, der über das Grundkapital hinausgeht, dargestellt. Die Kapitalrücklage wird durch die extern verursachten Kosten, die unmittelbar mit Eigenkapitalmaßnahmen zusammenhängen, nach Berücksichtigung von Steuereffekten gemindert.

Als Gewinnrücklage sind jene Gewinne ausgewiesen, die Tochterunternehmen seit ihrer Zugehörigkeit zur VIG-Versicherungsgruppe erzielt haben. Diese werden um die von der VIG Holding ausgeschütteten Dividenden reduziert. Darüber hinaus werden Beträge aus der Veränderung des Konsolidierungskreises hier erfasst. Bei Änderungen von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wird der Anpassungsbetrag für frühere Perioden, die nicht in den Abschluss einbezogen werden, im Eröffnungsbilanzwert der Gewinnrücklagen der frühesten dargestellten Periode erfasst.

Die Übrigen Rücklagen bestehen aus nicht realisierten Gewinnen und Verlusten aus der Bewertung von Zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumenten sowie aus versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten, die nach IAS 19 sofort in der Gesamtergebnisrechnung zu erfassen sind. Darüber hinaus werden nicht realisierte Gewinne und Verluste aus der at equity-Bewertung assoziierter Unternehmen und die aus der Währungsumrechnung ausländischer Tochterunternehmen resultierenden Umrechnungsdifferenzen in den Übrigen Rücklagen ausgewiesen.

Die nicht beherrschenden Anteile werden ebenfalls als Teil des Eigenkapitals dargestellt. Diese umfassen die Anteile Dritter am Eigenkapital konsolidierter Tochterunternehmen, die nicht zu 100% direkt oder indirekt von der VIG Holding gehalten werden.

Ergebnis je Aktie

Gemäß IAS 33.10 ist das unverwässerte Ergebnis je Aktie mittels Division des den Stammaktionären des Mutterunternehmens zustehenden Ergebnisses (Zähler) durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der innerhalb der Berichtsperiode in Umlauf gewesenen Stammaktien (Nenner) zu ermitteln.

Ergebnis je Aktie		2019	2018
Periodenergebnis	TEUR	413.088	367.952
Andere nicht beherrschende Anteile am Periodenergebnis	TEUR	-13.698	-7.560
Nicht beherrschende Anteile am Periodenergebnis aus Gemeinnützigen Gesellschaften	TEUR	-68.113	-91.468
Periodenergebnis nach Nicht beherrschenden Anteilen	TEUR	331.277	268.924
Zinsen auf Hybridkapital	TEUR		8.300
Anzahl der Aktien zum Abschlussstichtag	Stk	128.000.000	128.000.000
Ergebnis je Aktie*	EUR	2,59	2,04

*Die Berechnung dieser Kennzahl umfasst im Vorjahr die aliquoten Zinsaufwendungen für Hybridkapital. Das unverwässerte entspricht dem verwässerten Ergebnis je Aktie (in EUR).

Da es weder in der aktuellen noch in der vergangenen Berichtsperiode potenzielle Verwässerungseffekte gab, entspricht das unverwässerte dem verwässerten Ergebnis je Aktie.

Details zum Kapitalmanagement sind auf Seite 100 zu finden.

Konzerneigenkapital

GRUNDKAPITAL UND STIMMRECHTE

Das Grundkapital beträgt EUR 132.887.468,20. Es ist eingeteilt in 128.000.000 auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien mit Stimmrecht, wobei jede Stückaktie am Grundkapital im gleichen Umfang beteiligt ist. Die ausgegebene Stückzahl blieb seit dem letzten Geschäftsjahr unverändert.

Dem Vorstand sind keine Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, bekannt. Arbeitnehmer, die im Besitz von Aktien sind, üben bei der Hauptversammlung ihr Stimmrecht unmittelbar aus.

Der Vorstand muss aus mindestens drei und darf aus höchstens acht Personen bestehen. Dem Aufsichtsrat gehören mindestens drei, höchstens zehn Mitglieder (Kapitalvertreter) an. Der Wiener Städtische Versicherungsverein, welcher direkt und indirekt rd. 71,54 % (71,49%) des Grundkapitals hält, ist berechtigt, bis zu einem Drittel der Mitglieder in den Aufsichtsrat zu entsenden, sobald und solange er an der Gesellschaft nicht mehr als 50% der stimmberechtigten Aktien hält. Sofern das Gesetz oder die Satzung nicht eine andere Mehrheit vorschreibt, beschließt die Hauptversammlung mit einfacher Mehrheit.

Es gibt keine Aktien mit besonderen Kontrollrechten; hinsichtlich der Rechte des Aktionärs Wiener Städtische Versicherungsverein wird auf den zuvor angeführten Absatz verwiesen.

Es bestehen zum Bilanzstichtag keine bedeutenden Vereinbarungen, an denen die Gesellschaft beteiligt ist, die bei einem Kontrollwechsel in der Gesellschaft in Folge eines Übernahmeangebotes wirksam werden, sich ändern oder enden, insbesondere keine, welche den Bestand an Beteiligungen an Versicherungsunternehmen berühren. Bestehende Vereinbarungen, die bei einem Kontrollwechsel in der Gesellschaft in Folge eines Übernahmeangebotes wirksam werden, betreffen Beteiligungen an sonstigen (Nicht-Versicherungs-)Unternehmen.

Entschädigungsvereinbarungen zwischen der Gesellschaft und ihren Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern oder Arbeitnehmern für den Fall eines öffentlichen Übernahmeangebots bestehen nicht.

VORRATSBESCHLÜSSE

Der Vorstand ist bis längstens 11. Mai 2022 ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft – allenfalls in mehreren Tranchen – um Nominale EUR 66.443.734,10 durch Ausgabe von 64.000.000 auf Namen oder Inhaber lautende Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlage zu erhöhen. Über den Inhalt der Aktienrechte, den Ausschluss der Bezugsrechte und die sonstigen Bedingungen der Aktienaussgabe entscheidet der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats. Dabei können auch Vorzugsaktien ohne Stimmrecht ausgegeben werden, die den Rechten aus bereits bestehenden Vorzugsaktien gleichstehen. Die Ausgabepreise von Stamm- und Vorzugsaktien können verschieden hoch sein.

Der Vorstand wurde von der Hauptversammlung am 12. Mai 2017 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 11. Mai 2022 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber lautende Wandelschuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von bis zu EUR 2.000.000.000,00, auch unter Ausschluss der Bezugsrechte, auszugeben und den Inhabern von Wandelschuldverschreibungen Wandlungsrechte auf bis zu 30.000.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit Stimmrecht nach Maßgabe der vom Vorstand festzulegenden Wandelschuldverschreibungsbedingungen zu gewähren.

Das Grundkapital ist demnach gem. § 159 (2) Z1 AktG um bis zu EUR 31.145.500,36 durch Ausgabe von bis zu 30.000.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit Stimmrecht bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, als Inhaber von auf der Grundlage des Hauptversammlungsbeschlusses vom 12. Mai 2017 ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen von dem ihnen eingeräumten Bezugs- oder Umtauschrecht Gebrauch machen. Bislang hat

der Vorstand keinen Beschluss über die Ausgabe von Wandelschuldverschreibungen auf Grundlage der am 12. Mai 2017 erteilten Ermächtigung gefasst.

Der Vorstand wurde von der Hauptversammlung am 12. Mai 2017 weiters ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis längstens 11. Mai 2022 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber lautende Gewinnschuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von bis zu EUR 2.000.000.000,00, auch unter Ausschluss der Bezugsrechte, auszugeben. Bislang hat der Vorstand auf Grundlage dieser Ermächtigung keinen Beschluss über die Ausgabe von Gewinnschuldverschreibungen gefasst.

Der Vorstand wurde von der Hauptversammlung am 24. Mai 2019 ermächtigt, gem. § 65 (1) Z4, Z8 und (1a) sowie (1b) AktG im gesetzlich jeweils höchstzulässigen Ausmaß auf den Inhaber lautende eigene Stückaktien während einer Geltungsdauer von 30 Monaten ab dem Tag der Beschlussfassung der Hauptversammlung zu erwerben. Der beim Rückerwerb zu leistende Gegenwert darf nicht niedriger als maximal 50 % unter und nicht höher als maximal 10 % über dem durchschnittlichen, ungewichteten Börseschlusskurs der dem Rückerwerb vorhergehenden zehn Börsetage betragen. Der Erwerb kann nach Wahl des Vorstands über die Börse oder durch ein öffentliches Angebot oder auf eine sonstige gesetzlich zulässige, zweckmäßige Art erfolgen.

Der Vorstand wurde von der Hauptversammlung am 24. Mai 2019 weiters ermächtigt, eigene Aktien

- zur Ausgabe von Aktien an Arbeitnehmer und leitende Angestellte der Gesellschaft oder an Arbeitnehmer, leitende Angestellte und Mitglieder des Vorstands von mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen zu verwenden;
- zur Bedienung von Wandelschuldverschreibungen, die auf Grundlage des Beschlusses der Hauptversammlung am 12. Mai 2017 ausgegeben werden, zu verwenden;
- gem. § 65 (1b) AktG jederzeit über die Börse oder durch ein öffentliches Angebot zu veräußern. Darüber hinaus ist der Vorstand längstens für die Dauer von fünf Jahren ab Beschlussfassung ermächtigt, die erworbenen eigenen Aktien ohne oder unter teilweisem oder vollständigem Ausschluss des Bezugsrechts auf eine andere Art zu veräußern. Der schriftliche Bericht über die Gründe des Bezugsrechtsausschlusses liegt der Hauptversammlung vor.

Bislang hat der Vorstand von diesen Ermächtigungen keinen Gebrauch gemacht. Die Gesellschaft hält zum Bilanzstichtag keine eigenen Aktien.

Ausschüttung 2019 für das Geschäftsjahr 2018	je Aktie	insgesamt
in EUR		
Stammaktien	1,00	128.000.000

Gewinnverwendungsvorschlag

Die VIENNA INSURANCE GROUP AG Wiener Versicherung Gruppe (VIG Holding) hat das Geschäftsjahr 2019 mit einem Bilanzgewinn von EUR 300.950.530,64 abgeschlossen. Im Rahmen der ordentlichen Hauptversammlung wird nachstehende Gewinnverwendung vorgeschlagen:

Die 128 Mio. Aktien erhalten eine Dividende von EUR 1,15 je Aktie. Als Auszahlungstag wird der 20. Mai 2020, als Record Date (Nachweisstichtag Dividende) der 19. Mai 2020 und als Ex-Tag dieser Dividende wird der 18. Mai 2020 bestimmt.*

Insgesamt erfolgt daher eine Ausschüttung von EUR 147.200.000,00. Der nach der Ausschüttung verbleibende Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2019 in der Höhe von EUR 153.750.530,64 soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

*Redaktionelle Änderungen, die sich zwischen dem Tag der Aufstellung des Konzernabschlusses und Druckfertigung ergeben haben: Angesichts der Entscheidung des Vorstands vom 30. März 2020 die Hauptversammlung auf noch unbestimmte Zeit zu verschieben, sind die angegebenen Termine nicht mehr aktuell. Die Termine für den Auszahlungstag, den Record Date (Nachweisstichtag Dividende) und Ex-Tag der Dividende werden anhand dem noch zu konkretisierenden Hauptversammlungstermin bestimmt und neu festgelegt.

10. NACHRANGIGE VERBINDLICHKEITEN

Nachrangige Verbindlichkeiten des Konzerns

Emittierendes Unternehmen	Emissionsdatum	Aushaftendes Volumen in TEUR	Laufzeit in Jahren	Verzinsung in %	Zeitwert in TEUR
VIG Holding	9.10.2013	500.000	30 ¹⁾	Erste 10 Jahre: 5,5 % p.a.; danach variabel	593.710
VIG Holding	2.3.2015	400.000	31 ²⁾	Erste 11 Jahre: 3,75 % p.a.; danach variabel	461.708
VIG Holding	13.4.2017	200.000	30 ³⁾	Erste 10 Jahre: 3,75 % p.a.; danach variabel	223.094
Donau Versicherung	15.4. + 21.5.2004	9.500	unbegrenzt ⁴⁾	4,95 % p.a.	10.374
Donau Versicherung	1.7.1999	1.500	unbegrenzt ⁵⁾	4,95 % p.a.	1.614
Wiener Städtische	1.3.1999	12.000	unbegrenzt ⁶⁾	4,90 % p.a.	13.715
Wiener Städtische	2.7.2001	16.100	unbegrenzt ⁷⁾	6,10 % p.a.	18.970
Wiener Städtische	15.11.2003	19.150	unbegrenzt ⁸⁾	4,95 % p.a.	21.793
Wiener Städtische	30.6.2006	34.700	unbegrenzt ⁹⁾	4,75 % p.a.	38.872
Wiener Städtische	11.5.2017	250.000	10 ¹⁰⁾	3,50 % p.a.	279.468
Kooperativa (Tschechische Republik)	22.12.2010	21.647	unbegrenzt ¹¹⁾	5,05 % p.a.	21.317
Summe		1.464.597			1.684.635

¹⁾ Das Recht auf ordentliche und außerordentliche Kündigung durch die Inhaber ist ausgeschlossen. Eine ordentliche Kündigung durch die Emittentin ist erst mit Wirkung des 9. Oktober 2023 vorgesehen.

²⁾ Das Recht auf ordentliche und außerordentliche Kündigung durch die Inhaber ist ausgeschlossen. Eine ordentliche Kündigung durch die Emittentin ist erst mit Wirkung des 2. März 2026 vorgesehen.

³⁾ Das Recht auf ordentliche und außerordentliche Kündigung durch die Inhaber ist ausgeschlossen. Eine ordentliche Kündigung durch die Emittentin ist frühestens nach 10 Jahren möglich.

⁴⁾ Diese kann sowohl von den Inhabern als auch von der Donau Versicherung erstmals am 1. Juli 2009 unter Einhaltung einer Kündigungsfrist von 5 Jahren und zum 31. Dezember jedes folgenden Jahres ganz oder in Teilbeträgen gekündigt werden.

⁵⁾ Diese kann sowohl von den Inhabern als auch von der Donau Versicherung erstmals am 1. Juli 2009 unter Einhaltung einer Kündigungsfrist von 5 Jahren und zum 1. Juli jedes folgenden Jahres ganz oder in Teilbeträgen gekündigt werden.

⁶⁾ Eine Kündigung ist nur unter Beachtung einer Kündigungsfrist von mindestens 5 Jahren möglich, es sei denn, die vorzeitige Rückzahlung wird von der österreichischen Versicherungsaufsichtsbehörde genehmigt. Aufgrund von Kündigungen werden 2021 TEUR 3.750 und 2025 TEUR 8.250 zurückbezahlt.

⁷⁾ Eine Kündigung ist nur unter Beachtung einer Kündigungsfrist von mindestens 5 Jahren möglich, es sei denn, die vorzeitige Rückzahlung wird von der österreichischen Versicherungsaufsichtsbehörde genehmigt. Aufgrund von Kündigungen werden 2024 TEUR 16.100 zurückbezahlt.

⁸⁾ Eine Kündigung ist nur unter Beachtung einer Kündigungsfrist von mindestens 5 Jahren möglich, es sei denn, die vorzeitige Rückzahlung wird von der österreichischen Versicherungsaufsichtsbehörde genehmigt. Aufgrund von Kündigungen werden zwischen 2021 und 2024 TEUR 19.150 zurückbezahlt.

⁹⁾ Eine Kündigung ist nur unter Beachtung einer Kündigungsfrist von mindestens 5 Jahren möglich, es sei denn, die vorzeitige Rückzahlung wird von der österreichischen Versicherungsaufsichtsbehörde genehmigt. Aufgrund von Kündigungen werden 2024 TEUR 34.700 zurückbezahlt.

¹⁰⁾ Das Recht auf ordentliche und außerordentliche Kündigung durch die Inhaber ist ausgeschlossen. Eine ordentliche Kündigung durch die Emittentin ist nicht vorgesehen.

¹¹⁾ Eine Kündigung ist nur unter Beachtung einer Kündigungsfrist von mindestens 5 Jahren möglich.

Nachrangige Verbindlichkeiten der VIG Holding

Zinsen auf die Ergänzungskapitalanleihen gelangen nur insofern zur Auszahlung, als die Zinsen im nationalen Jahresüberschuss des Unternehmens gedeckt sind. Die Zinsen sind aber jedenfalls im Aufwand enthalten.

Am 9. Oktober 2013 wurden nachrangige Schuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von EUR 500.000.000,00 mit einer Laufzeit von 30 Jahren begeben. Eine Kündigung durch die VIG Holding ist erstmals am 9. Oktober 2023 und zu jedem folgenden Kupontermin zu 100 % möglich. In den ersten zehn Jahren der Laufzeit werden die nachrangigen Schuldverschreibungen mit einem Zinssatz von 5,50 % p.a. fix verzinst, danach ist die Verzinsung variabel. Die nachrangige Anleihe entspricht den Anforderungen an Tier 2 nach Solvency II. Die Schuldverschreibungen notieren an der Wiener Börse.

Am 2. März 2015 wurde eine Nachranganleihe im Gesamtnennbetrag von EUR 400.000.000,00 mit einer Laufzeit von 31 Jahren begeben. Eine Kündigung durch die VIG Holding ist erstmals am 2. März 2026 und zu jedem folgenden Kupontermin zu 100 % möglich. In den ersten elf Jahren der Laufzeit wird die Nachranganleihe mit einem Zinssatz von 3,75 % p.a.

fix verzinst, danach ist die Verzinsung variabel. Die nachrangige Anleihe entspricht den Anforderungen an Tier 2 nach Solvency II. Die Anleihe notiert an der Luxemburger Börse.

Im Rahmen einer Privatplatzierung wurde eine nachrangige Anleihe in Höhe von EUR 200.000.000,00 an internationale institutionelle Investoren platziert. Die nachrangige Anleihe hat eine Laufzeit von 30 Jahren und ist nach Ablauf von 10 Jahren erstmals durch die VIG Holding kündbar. Sie entspricht den Anforderungen an Tier 2 nach Solvency II sowie der Kapital-Qualifizierung gemäß der Ratingagentur S&P. In den ersten zehn Jahren der Laufzeit werden die nachrangigen Schuldverschreibungen mit einem Zinssatz von 3,75 % p.a. fix verzinst, danach ist die Verzinsung variabel. Die Einbeziehung in den Dritten Markt der Wiener Börse erfolgte mit 13. April 2017.

11. VERSICHERUNGSTECHNISCHE RÜCKSTELLUNGEN GESAMTRECHNUNG

Zusammensetzung	31.12.2019	31.12.2018
in TEUR		
Prämienüberträge	1.707.175	1.502.697
Deckungsrückstellung	22.497.943	22.106.049
Vertraglich garantierte Leistungen	21.034.685	20.775.376
Zugewillte und zugesagte Gewinnanteile	729.776	710.143
Latente Deckungsrückstellung	733.482	620.530
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	5.839.838	5.439.941
Rückstellung für Prämienrückerstattung	1.792.151	1.386.197
Erfolgsabhängige Prämienrückerstattung	351.412	353.832
Erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung	71.105	70.181
Erfolgswirksame latente Gewinnbeteiligung*	412.373	336.676
Erfolgsneutrale latente Gewinnbeteiligung*	957.261	625.508
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	48.969	71.025
Summe	31.886.076	30.505.909

*Die latente Gewinnbeteiligung ist ausschließlich der erfolgsabhängigen Prämienrückerstattung zuzuordnen.

11.1. Prämienüberträge

Entwicklung	2019	2018
in TEUR		
Buchwert zum 31.12. des Vorjahres	1.502.697	1.395.073
Währungsänderungen	-1.329	-28.712
Buchwert zum 1.1.	1.501.368	1.366.361
Dotierungen	1.403.136	1.170.748
Verwendung bzw. Auflösung	-1.278.058	-1.061.316
Veränderungen Konsolidierungskreis	80.729	26.904
Buchwert zum 31.12.	1.707.175	1.502.697
Fälligkeitsstruktur		
in TEUR		
bis zu einem Jahr	1.511.601	1.335.789
mehr als ein Jahr bis zu fünf Jahren	168.335	136.442
mehr als fünf Jahre bis zu zehn Jahren	20.245	26.123
mehr als zehn Jahre	6.994	4.343
Summe	1.707.175	1.502.697

11.2. Deckungsrückstellung

Entwicklung	2019	2018
in TEUR		
Buchwert zum 31.12. des Vorjahres	22.106.049	21.962.632
Währungsänderungen	17.560	-16.167
Buchwert zum 1.1.	22.123.609	21.946.465
Dotierungen	2.316.162	2.498.778
Verwendung bzw. Auflösung	-1.977.366	-2.432.239
Übertrag von Rückstellungen von Prämienrückerstattungen	35.538	33.723
Veränderungen Konsolidierungskreis	0	59.322
Buchwert zum 31.12.	22.497.943	22.106.049
Fälligkeitsstruktur		
	31.12.2019	31.12.2018
in TEUR		
bis zu einem Jahr	1.892.253	1.799.737
mehr als ein Jahr bis zu fünf Jahren	5.489.988	5.664.642
mehr als fünf Jahre bis zu zehn Jahren	4.454.134	4.401.597
mehr als zehn Jahre	10.661.568	10.240.073
Summe	22.497.943	22.106.049

11.3. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Entwicklung	2019	2018
in TEUR		
Buchwert zum 31.12. des Vorjahres	5.439.941	5.141.400
Währungsänderungen	2.212	-43.330
Buchwert zum 1.1.	5.442.153	5.098.070
Veränderungen Konsolidierungskreis	153.507	41.600
Dotierung der Rückstellung	4.729.151	4.127.116
für Schadensfälle des laufenden Jahres	4.188.356	3.543.781
für Schadensfälle der Vorjahre	540.795	583.335
Verwendung/Auflösung der Rückstellung	-4.484.590	-3.826.845
für Schadensfälle des laufenden Jahres	-1.681.198	-1.771.237
für Schadensfälle der Vorjahre	-2.803.392	-2.055.608
Übrige Änderungen	-383	0
Buchwert zum 31.12.	5.839.838	5.439.941
Fälligkeitsstruktur		
	31.12.2019	31.12.2018
in TEUR		
bis zu einem Jahr	2.613.910	2.605.575
mehr als ein Jahr bis zu fünf Jahren	1.891.060	1.812.110
mehr als fünf Jahre bis zu zehn Jahren	721.052	488.043
mehr als zehn Jahre	613.816	534.213
Summe	5.839.838	5.439.941

Die von der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle abgezogenen Regressforderungen betragen TEUR 170.426 (TEUR 152.307). Eine detaillierte Darstellung der Brutto-Schadenrückstellung für den Geschäftsbereich Schaden- und Unfallversicherung ist auf Seite 98 zu finden.

11.4. Rückstellung für Prämienrückerstattung

Entwicklung	2019	2018
in TEUR		
Rückstellung für Prämienrückerstattung		
Buchwert zum 31.12. des Vorjahres	424.013	380.801
Währungsänderungen	131	-754
Buchwert zum 1.1.	424.144	380.047
Dotierungen	117.766	374.880
Verwendung bzw. Auflösung	-83.855	-300.591
Veränderungen Konsolidierungskreis	0	3.400
Übertrag in Deckungsrückstellung	-35.538	-33.723
Buchwert zum 31.12.	422.517	424.013
Latente Gewinnbeteiligung		
Buchwert zum 31.12. des Vorjahres	962.184	1.238.467
Buchwert zum 1.1.	962.184	1.238.467
Nicht realisierte Gewinne und Verluste aus Zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumenten	361.614	-364.034
Versicherungstechnische Gewinne und Verluste aus Personalarückstellungen	-29.861	-17.075
Ergebniswirksame Umbewertungen	75.697	104.826
Buchwert zum 31.12.	1.369.634	962.184
Rückstellung für Prämienrückerstattung inkl. latente Gewinnbeteiligung	1.792.151	1.386.197

Fälligkeitsstruktur Erfolgsabhängige Prämienrückerstattung inkl. latenter Gewinnbeteiligung	31.12.2019	31.12.2018
in TEUR		
bis zu einem Jahr	161.339	131.269
mehr als ein Jahr bis zu fünf Jahren	478.219	362.390
mehr als fünf Jahre bis zu zehn Jahren	314.200	239.590
mehr als zehn Jahre	767.288	582.767
Summe	1.721.046	1.316.016

Fälligkeitsstruktur Erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung	31.12.2019	31.12.2018
in TEUR		
bis zu einem Jahr	59.725	60.467
mehr als ein Jahr bis zu fünf Jahren	1.824	1.327
mehr als fünf Jahre bis zu zehn Jahren	1.713	1.559
mehr als zehn Jahre	7.843	6.828
Summe	71.105	70.181

11.5. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen

Entwicklung	2019	2018
<i>in TEUR</i>		
Buchwert zum 31.12. des Vorjahres	71.025	49.800
Währungsänderungen	-509	-463
Buchwert zum 1.1.	70.516	49.337
Umbuchungen	0	18.266
Dotierungen	13.408	17.257
Verwendung bzw. Auflösung	-34.955	-13.835
Buchwert zum 31.12.	48.969	71.025

Die Sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen eine Rückstellung für Garantieverzinsung der PAC Doverie in Bulgarien und die Stornorückstellung.

Fälligkeitsstruktur	31.12.2019	31.12.2018
<i>in TEUR</i>		
bis zu einem Jahr	14.612	23.412
mehr als ein Jahr bis zu fünf Jahren	5.119	6.135
mehr als fünf Jahre bis zu zehn Jahren	2.084	0
mehr als zehn Jahre	27.154	41.478
Summe	48.969	71.025

12. VERSICHERUNGSTECHNISCHE RÜCKSTELLUNGEN DER FONDS- UND INDEXGEBUNDENEN LEBENSVERSICHERUNG

Zusammensetzung	31.12.2019	31.12.2018
<i>in TEUR</i>		
Fondsgebundene Lebensversicherungsverträge	6.240.935	5.615.138
Indexgebundene Lebensversicherungsverträge	1.875.064	1.994.268
Summe	8.115.999	7.609.406

Entwicklung	2019	2018
<i>in TEUR</i>		
Buchwert zum 31.12. des Vorjahres	7.609.406	8.612.749
Währungsänderungen	28.545	-6.489
Buchwert zum 1.1.	7.637.951	8.606.260
Dotierungen	1.364.571	643.128
Verwendung bzw. Auflösung	-886.523	-1.639.982
Buchwert zum 31.12.	8.115.999	7.609.406

Fälligkeitsstruktur	31.12.2019	31.12.2018
in TEUR		
bis zu einem Jahr	801.276	379.504
mehr als ein Jahr bis zu fünf Jahren	1.859.532	2.215.231
mehr als fünf Jahre bis zu zehn Jahren	1.265.590	1.230.532
mehr als zehn Jahre	4.189.601	3.784.139
Summe	8.115.999	7.609.406

13. NICHTVERSICHERUNGSTECHNISCHE RÜCKSTELLUNGEN

Zusammensetzung	31.12.2019	31.12.2018
in TEUR		
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	611.114	539.241
Rückstellung für Pensionsverpflichtungen	506.360	426.212
Rückstellung für Abfertigungsverpflichtungen	104.754	113.029
Rückstellungen für sonstige Leistungen an Arbeitnehmer	69.515	59.737
Sonstige nichtversicherungstechnische Rückstellungen	250.930	268.515
Summe	931.559	867.493

Rückstellung für Pensionsverpflichtungen

Entwicklung DBO	2019	2018
in TEUR		
Barwert der Verpflichtungen (DBO) zum 1.1.	854.166	811.237
Laufender Dienstzeitaufwand	13.731	12.820
Nachverrechneter Dienstzeitaufwand	0	418
Zinsaufwand	12.245	11.957
Neubewertung	99.598	49.756
Vers.mathem. Gewinn/Verlust demographisch	1.174	50.118
Vers.mathem. Gewinn/Verlust finanziell	102.503	13
Erfahrungsbedingte Anpassungen	-4.079	-375
Währungsänderungen	3	-4
Zahlung aus Abgeltung (Pensionsabfindungen)	-36	-226
Laufende Zahlungen Pensionen	-31.399	-31.810
Veränderungen Konsolidierungskreis	-28.306	18
Barwert der Verpflichtungen (DBO) zum 31.12.	920.002	854.166
davon aktive Mitarbeiter	341.490	298.604
davon DBO Pensionisten	578.512	555.562

Entwicklung Planvermögen	2019	2018
<i>in TEUR</i>		
Planvermögen zum 1.1.	427.954	436.183
Zinsertrag	6.249	6.443
Neubewertung	523	-1.342
Ertrag aus Planvermögen	523	-1.342
Beiträge	14.031	15.184
Laufende Zahlungen Pensionen	-27.893	-28.514
Veränderungen Konsolidierungskreis	-7.222	0
Planvermögen zum 31.12.	413.642	427.954

Entwicklung Rückstellung	2019	2018
<i>in TEUR</i>		
Buchwert zum 1.1.	426.212	375.054
Laufender Dienstzeitaufwand	13.731	12.820
Nachverrechneter Dienstzeitaufwand	0	418
Zinsaufwand	5.996	5.514
Neubewertung	99.075	51.098
Ertrag aus Planvermögen	-523	1.342
Vers.mathem. Gewinn/Verlust demographisch	1.174	50.118
Vers.mathem. Gewinn/Verlust finanziell	102.503	13
Erfahrungsbedingte Anpassungen	-4.079	-375
Währungsänderungen	3	-4
Beiträge	-14.031	-15.184
Zahlung aus Abgeltung (Pensionsabfindungen)	-36	-226
Laufende Zahlungen Pensionen	-3.506	-3.296
Veränderungen Konsolidierungskreis	-21.084	18
Buchwert zum 31.12.	506.360	426.212

Das Planvermögen setzt sich wie folgt zusammen:

Struktur der Kapitalanlagen im BKV Deckungsstock	31.12.2019	31.12.2018
<i>in %</i>		
Wiener Städtische und VIG Holding	100,00	100,00
Festverzinsliche Wertpapiere	88,33	89,87
Darlehen	1,57	1,59
Bankguthaben	8,26	6,80
Aktien, Ergänzungskapital, Genussrechte, Partizipationskapital	1,84	1,74
Donau Versicherung	100,00	100,00
Festverzinsliche Wertpapiere	98,06	98,03
Bankguthaben	0,00	0,09
Aktien, Ergänzungskapital, Genussrechte, Partizipationskapital	1,94	1,88

Die Asset Allocation des Deckungsstocks für die Betriebliche Kollektivversicherung (BKV) ist entsprechend den Fristigkeiten der Verbindlichkeiten strukturiert.

Die erwarteten Beiträge für das Geschäftsjahr 2020 betragen für Pensionen TEUR 21.910 (IST 2019: TEUR 14.031 inkl. Übertragungen).

Sensitivitätsanalyse

Sensitivitätsanalyse Pensionen	Variation	DBO	Abweichung
	in %	in TEUR	in %
Basisparameter		920.002	
Zinssatz	+0,5	840.353	-7,73
	-0,5	991.089	8,82
zukünftige Gehaltserhöhungen	+0,5	922.462	1,28
	-0,5	899.723	-1,22
zukünftige Pensionserhöhungen	+0,5	976.095	7,17
	-0,5	851.649	-6,49
Fluktuation	+2,5	872.443	-4,21
	-2,5	916.501	0,63
Sterblichkeit	+5,0	892.718	-1,98
	-5,0	928.288	1,92

METHODE ZUR ERSTELLUNG DER SENSITIVITÄTSANALYSE

Die Parametervariationen wurden gerechnet. Die Sterblichkeiten wurden proportional gestreckt bzw. gestaucht.

Cash flow Pensionen	erwartete Zahlungen
Jahr/e	in TEUR
1	32.640
2	33.144
3	33.649
4	34.341
5	34.432
6–10	174.214
11–15	170.596
16–20	157.516
21–30	251.927
31–40	162.342
41+	101.553

14. VERBINDLICHKEITEN

Zusammensetzung	31.12.2019	31.12.2018
in TEUR		
Versicherungstechnische	1.108.477	876.824
Verbindlichkeiten aus selbst abgeschlossenem Geschäft	836.074	683.409
gegenüber Versicherungsnehmern	538.894	463.218
gegenüber Versicherungsvermittlern	232.177	191.828
gegenüber Versicherungsunternehmen	63.776	28.363
aus Finanzversicherungsverträgen	1.227	0
Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	208.747	124.962
Depotverbindlichkeiten aus in Rückversicherung gegebenes Geschäft	63.656	68.453
Nichtversicherungstechnische	986.095	3.399.838
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	215.418	1.230.601
Sonstige Verbindlichkeiten	770.677	2.169.237
Summe	2.094.572	4.276.662

Zusammensetzung Sonstige Verbindlichkeiten	31.12.2019	31.12.2018
in TEUR		
Steuerverbindlichkeiten (exkl. Ertragssteuern) sowie Abgaben und Gebühren	90.154	92.104
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	19.241	17.152
Verbindlichkeiten aus Hausverwaltungen, Bauverträgen sowie Grundstücksverkehr	11.137	34.596
Verbindlichkeiten an Mitarbeiter sowie mitarbeiterbezogene Verbindlichkeiten	114.539	101.679
Verbindlichkeiten für offene Eingangsrechnungen	109.957	88.929
Zinsverbindlichkeiten für nachrangige Verbindlichkeiten	32.374	32.158
Leasingverbindlichkeiten	199.332	
Verbindlichkeiten aus Kautionen	36.495	33.334
Finanzierungsverbindlichkeiten*	75.850	1.521.880
Verbindlichkeiten aus rückzahlbaren Annuitätzuschüssen	0	105.143
Übrige Verbindlichkeiten	81.598	142.262
Summe	770.677	2.169.237

*Enthalten Verbindlichkeiten für derivative Geschäfte, andere Finanzierungsverbindlichkeiten sowie im Vorjahr Verbindlichkeiten aus Leasing IAS 17

Im Wesentlichen stammen die im Vorjahr ausgewiesenen Finanzierungsverbindlichkeiten aus den Gemeinnützigen Gesellschaften, welche hauptsächlich Finanzierungsdarlehen der Gemeinden für gemeinnützige Wohnbauprojekte beinhalten.

Fälligkeitsstruktur	31.12.2019			31.12.2018
	Versicherungs- technische	Nichtversicher- ungstechnische*	Gesamt	Gesamt
in TEUR				
bis zu einem Jahr	1.090.663	612.916	1.703.579	1.497.629
mehr als ein Jahr bis zu fünf Jahren	5.887	54.176	60.063	569.913
mehr als fünf Jahre bis zu zehn Jahren	10.137	70.101	80.238	521.844
mehr als zehn Jahre	1.790	49.570	51.360	1.687.276
Summe	1.108.477	786.763	1.895.240	4.276.662

*Exklusive Leasingverbindlichkeiten

Fälligkeitsstruktur Leasingverbindlichkeiten	31.12.2019
in TEUR	
bis zu einem Jahr	28.882
mehr als ein Jahr bis zu fünf Jahren	57.413
mehr als fünf Jahre bis zu zehn Jahren	35.692
mehr als zehn Jahre	77.345
Summe	199.332

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNGEWINN- UND -VERLUSTRECHNUNG

15. VERRECHNETE PRÄMIEN

Verrechnete Prämien	2019						Summe
	Kfz-Kasko- versicherung	Kfz- Haftpflicht- versicherung	Sonstige Sach- versicherung	Lebensver- sicherung – laufende Prämien	Lebensver- sicherung – Einmal- prämien	Kranken- versicherung	
Gesamtrechnung							
in TEUR							
Österreich	295.254	319.378	1.384.503	1.238.776	271.928	433.437	3.943.276
Tschechische Republik	246.636	305.630	498.543	633.737	44.527	16.754	1.745.827
Slowakei	106.251	152.870	110.927	188.411	226.454	13.947	798.860
Polen	193.203	278.425	372.367	174.443	88.650	24.891	1.131.979
Rumänien	161.828	85.827	114.062	50.189	48.315	8.016	468.237
Baltikum	97.615	129.186	135.206	61.517	22.513	54.247	500.284
Ungarn	18.692	46.184	59.932	87.982	58.502	18.228	289.520
Bulgarien	60.637	33.894	50.352	27.910	10.791	40.321	223.905
Türkei/Georgien	45.530	49.329	111.470	0	0	28.573	234.902
Sonstige CEE	52.883	106.717	117.949	78.548	61.859	28.954	446.910
Übrige Märkte	0	0	128.891	85.614	165.897	0	380.402
Zentrale Funktionen	0	0	1.574.685	22.925	0	25.881	1.623.491
Konsolidierung							-1.388.186
Gesamt	1.278.529	1.507.440	4.658.887	2.650.052	999.436	693.249	10.399.407
Verrechnete Prämien	2018						Summe
Gesamtrechnung	Kfz-Kasko- versicherung	Kfz- Haftpflicht- versicherung	Sonstige Sach- versicherung	Lebensver- sicherung – laufende Prämien	Lebensver- sicherung – Einmal- prämien	Kranken- versicherung	
in TEUR							
Österreich	287.975	320.786	1.312.208	1.240.296	257.977	420.683	3.839.925
Tschechische Republik	243.121	290.543	476.913	609.355	50.198	14.021	1.684.151
Slowakei	108.930	153.958	106.846	176.696	241.910	11.306	799.646
Polen	162.604	208.583	240.791	187.615	80.395	17.802	897.790
Rumänien	140.704	154.112	107.530	46.618	57.189	9.187	515.340
Baltikum	67.375	109.928	81.140	54.322	22.284	40.782	375.831
Ungarn	17.529	29.147	52.096	90.029	59.198	15.503	263.502
Bulgarien	53.411	25.115	37.595	24.878	9.622	20.692	171.313
Türkei/Georgien	33.503	42.826	90.952	0	0	31.020	198.301
Sonstige CEE	46.859	93.984	89.979	74.337	52.280	17.250	374.689
Übrige Märkte	0	0	122.582	81.933	116.477	0	320.992
Zentrale Funktionen	0	0	1.541.916	19.110	0	23.246	1.584.272
Konsolidierung							-1.368.433
Gesamt	1.162.011	1.428.982	4.260.548	2.605.189	947.530	621.492	9.657.319

16. FINANZERGEBNIS EXKL. ERGEBNIS AUS ANTEILEN AN AT EQUITY BEWERTETEN UNTERNEHMEN

Zusammensetzung	2019						
	Österreich	Tschechische Republik	Slowakei	Polen	Rumänien	Baltikum	Ungarn
in TEUR							
Laufende Erträge	743.222	82.399	45.281	26.435	21.082	8.760	4.542
Erträge aus Zuschreibungen	8.464	5.336	739	5.381	315	1.174	0
davon Rückführung Wertminderungen	383	0	0	7	0	0	0
Gewinne aus Abgang von Kapitalanlagen	176.473	15.876	6.284	7.625	1.646	3.753	1.316
Sonstige Erträge	54.411	9.394	1.291	7.642	603	160	1.377
Summe Erträge	982.570	113.005	53.595	47.083	23.646	13.847	7.235
Abschreibungen von Kapitalanlagen	57.116	11.221	1.430	2.710	4.752	513	256
davon Wertminderungen von Kapitalanlagen	13.979	6.701	0	0	3.075	34	215
Währungsänderungen	59	960	-15	-81	-1.566	-19	146
Verluste aus Abgang von Kapitalanlagen	6.268	10.186	159	593	2	65	648
Zinsaufwendungen	59.689	8.443	1.134	4.322	5.169	982	205
Zinsaufwendungen aus Personalrückstellungen	6.613	0	0	0	0	0	0
Zinsaufwendungen aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.811	0	0	0	0	0	0
Zinsaufwendungen aus Finanzierungsverbindlichkeiten	1.404	0	0	0	0	0	0
Zinsaufwendungen aus Nachrangige Verbindlichkeiten	35.997	1.082	0	526	109	770	0
Zinsaufwendungen aus Leasingverbindlichkeiten	2.006	1.377	92	224	57	162	86
Sonstige Zinsaufwendungen	11.858	5.984	1.042	3.572	5.003	50	119
Übrige Aufwendungen	120.493	11.432	1.337	8.780	1.792	933	1.115
Managed Portfolio Fees	4.623	1.815	119	1.806	678	52	416
Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	53.815	2.081	1.217	3.936	877	714	699
Sonstige Aufwendungen	62.055	7.536	1	3.038	237	167	0
Summe Aufwendungen	243.625	42.242	4.045	16.324	10.149	2.474	2.370

Zusammensetzung

	2019						Gesamt
	Bulgarien	Türkei/ Georgien	Sonstige CEE	Übrige Märkte	Zentrale Funktionen	Konsolidierung	
in TEUR							
Laufende Erträge	3.760	15.421	41.610	19.919	278.602	-74.450	1.216.583
Erträge aus Zuschreibungen	885	0	653	24	11.922	0	34.893
davon Rückführung Wertminderungen	0	0	568	24	10.580	0	11.562
Gewinne aus Abgang von Kapitalanlagen	568	0	3.547	1.216	21.970	0	240.274
Sonstige Erträge	21.213	336	544	482	3.998	0	101.451
Summe Erträge	26.426	15.757	46.354	21.641	316.492	-74.450	1.593.201
Abschreibungen von Kapitalanlagen	1.223	104	2.474	3.718	75.202	-92	160.627
davon Wertminderungen von Kapitalanlagen	0	0	1.253	534	2.721	0	28.512
Währungsänderungen	-48	-284	3.207	46	2.858	126	5.389
Verluste aus Abgang von Kapitalanlagen	239	3.648	160	181	6.299	0	28.448
Zinsaufwendungen	453	3.281	976	169	101.623	-70.447	115.999
Zinsaufwendungen aus Personalrückstellungen	0	0	0	0	841	0	7.454
Zinsaufwendungen aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0	0	0	8.539	0	10.350
Zinsaufwendungen aus Finanzierungsverbindlichkeiten	142	65	0	0	37.826	-27.473	11.964
Zinsaufwendungen aus Nachrangige Verbindlichkeiten	160	0	0	0	49.934	-23.224	65.354
Zinsaufwendungen aus Leasingverbindlichkeiten	53	98	600	2	1.064	-686	5.135
Sonstige Zinsaufwendungen	98	3.118	376	167	3.419	-19.064	15.742
Übrige Aufwendungen	12.885	1.135	1.946	926	133.318	-120	295.972
Managed Portfolio Fees	226	0	412	0	220	0	10.367
Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	12.566	1.007	1.102	897	131.902	0	210.813
Sonstige Aufwendungen	93	128	432	29	1.196	-120	74.792
Summe Aufwendungen	14.752	7.884	8.763	5.040	319.300	-70.533	606.435

Bezüglich der betrieblichen Aufwendungen der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien wird auf Anhangangabe 3.1. Grundstücke und Bauten auf Seite 105 verwiesen.

Zusammensetzung

2018

	Österreich	Tschechische Republik	Slowakei	Polen	Rumänien	Baltikum	Ungarn
in TEUR							
Laufende Erträge	755.768	94.791	44.079	22.024	19.390	7.711	5.458
Erträge aus Zuschreibungen	6.213	3.479	1.216	784	10	192	0
davon Rückführung Wertminderungen	183	0	0	0	0	0	0
Gewinne aus Abgang von Kapitalanlagen	75.335	30.763	7.615	4.074	1.916	279	547
Sonstige Erträge	62.586	17.279	1.345	9.924	728	108	2.337
Summe Erträge	899.902	146.312	54.255	36.806	22.044	8.290	8.342
Abschreibungen von Kapitalanlagen	42.281	7.788	2.226	4.166	1.906	1.575	485
davon Wertminderungen von Kapitalanlagen	3.429	390	0	432	0	461	457
Währungsänderungen	296	-5.745	-16	-1.126	-233	81	-8
Verluste aus Abgang von Kapitalanlagen	11.808	23.173	603	1.690	907	188	126
Zinsaufwendungen	56.453	4.389	119	3.934	3.582	439	81
Zinsaufwendungen aus Personalarückstellungen	5.923	0	0	0	0	0	4
Zinsaufwendungen aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	40	0	0	0	0	0	0
Zinsaufwendungen aus Finanzierungsverbindlichkeiten	3.095	0	0	0	0	25	0
Zinsaufwendungen aus Nachrangige Verbindlichkeiten	35.987	1.083	0	533	109	367	0
Sonstige Zinsaufwendungen	11.408	3.306	119	3.401	3.473	47	77
Übrige Aufwendungen	78.284	21.891	1.020	5.037	2.389	806	957
Managed Portfolio Fees	4.405	1.877	148	1.554	683	50	307
Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	58.959	2.435	897	3.483	1.694	635	650
Sonstige Aufwendungen	14.920	17.579	-25	0	12	121	0
Summe Aufwendungen	189.122	51.496	3.952	13.701	8.551	3.089	1.641

Zusammensetzung

	2018						Gesamt
	Bulgarien	Türkei/ Georgien	Sonstige CEE	Übrige Märkte	Zentrale Funktionen	Konsolidierung	
in TEUR							
Laufende Erträge	4.157	11.200	37.980	20.207	400.010	-64.583	1.358.192
Erträge aus Zuschreibungen	402	0	455	143	160	0	13.054
davon Rückführung Wertminderungen	0	0	426	24	0	0	633
Gewinne aus Abgang von Kapitalanlagen	1.415	425	3.619	734	21.413	0	148.135
Sonstige Erträge	20.100	319	930	392	2.989	0	119.037
Summe Erträge	26.074	11.944	42.984	21.476	424.572	-64.583	1.638.418
Abschreibungen von Kapitalanlagen	1.708	115	1.798	809	126.185	0	191.042
davon Wertminderungen von Kapitalanlagen	55	0	706	319	11.094	0	17.343
Währungsänderungen	295	-251	4.155	126	13.947	0	11.521
Verluste aus Abgang von Kapitalanlagen	713	1.322	48	156	3.537	0	44.271
Zinsaufwendungen	355	2.179	456	180	114.377	-64.510	122.034
Zinsaufwendungen aus Personalrückstellungen	0	0	0	0	750	0	6.677
Zinsaufwendungen aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0	0	0	12.287	0	12.327
Zinsaufwendungen aus Finanzierungsverbindlichkeiten	144	82	33	0	44.968	-28.385	19.962
Zinsaufwendungen aus Nachrangige Verbindlichkeiten	160	0	0	0	50.000	-22.969	65.270
Sonstige Zinsaufwendungen	51	2.097	423	180	6.372	-13.156	17.798
Übrige Aufwendungen	11.873	815	1.924	993	140.536	0	266.525
Managed Portfolio Fees	170	9	391	0	213	0	9.807
Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	11.549	757	1.132	967	138.564	0	221.722
Sonstige Aufwendungen	154	49	401	26	1.759	0	34.996
Summe Aufwendungen	14.944	4.180	8.381	2.264	398.582	-64.510	635.393

Zusammensetzung Erträge	2019			2018		
	Laufende Erträge	Erträge aus Zuschreibungen	Gewinne aus Abgang von Kapitalanlagen	Laufende Erträge	Erträge aus Zuschreibungen	Gewinne aus Abgang von Kapitalanlagen
in TEUR						
Grundstücke und Bauten	284.323	11.324	15.531	411.726	547	42.589
Ausleihungen	95.333	43	1.118	91.089	85	783
Ausleihungen	40.586	43	1.020	41.025	85	777
Umklassifizierte Ausleihungen	8.266	0	41	9.431	0	3
Als Ausleihungen klassifizierte Anleihen	46.481	0	57	40.633	0	3
Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinstrumente – Anleihen	73.722	0	2	81.137	0	0
Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinstrumente umklassifiziert – Anleihen	27.443	0	0	30.630	0	61
Zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente	651.872	195	214.511	668.850	0	86.482
Anleihen	574.808	195	51.811	573.892	0	15.998
Aktien und andere Unternehmensbeteiligungen	29.102	0	137.242	49.520	0	22.206
Investmentfonds	47.962	0	25.458	45.438	0	48.278
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente *	5.648	23.331	7.706	5.117	12.422	16.575
Anleihen	4.356	6.712	289	3.958	2.861	405
Aktien und sonstige nicht festverzinsliche Wertpapiere	492	2.323	1.490	396	1.940	1.547
Investmentfonds	676	4.637	1.270	641	2.348	269
Derivate	124	9.659	4.657	122	5.273	14.354
Übrige Kapitalanlagen	29.998	0	1.406	22.947	0	1.645
Fonds- und indexgebundene Lebensversicherung	48.244	0	0	46.696	0	0
Summe	1.216.583	34.893	240.274	1.358.192	13.054	148.135
davon Unternehmensbeteiligungen	9.153		1.788	7.699		169

*Inklusive Handelsbestand

Der aus dem Eigenkapital in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliederte Betrag von Zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumenten belief sich in der aktuellen Berichtsperiode auf TEUR 105.309 (TEUR 94.366).

Zusammensetzung Aufwendungen	2019			2018		
	Abschreibungen von Kapital- anlagen	Währungsänder- ungen	Verluste aus Abgang von Kapitalanlagen	Abschreibungen von Kapital- anlagen	Währungsänder- ungen	Verluste aus Abgang von Kapitalanlagen
in TEUR						
Grundstücke und Bauten	128.028	0	2.122	171.503	0	910
Ausleihungen	3.057	804	611	446	-147	62
Ausleihungen	3.057	991	70	446	-83	0
Umklassifizierte Ausleihungen	0	0	541	0	0	62
Als Ausleihungen klassifizierte Anleihen	0	-187	0	0	-64	0
Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinstrumente – Anleihen	0	1.168	0	0	815	0
Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinstrumente umklassifiziert – Anleihen	0	-187	0	0	736	0
Zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente	21.325	39	11.073	6.675	-5.380	14.573
Anleihen	0	-523	1.014	15	-321	1.763
Aktien und andere Unternehmensbeteiligungen	11.310	115	3.803	5.816	-151	401
Investmentfonds	10.015	447	6.256	844	-4.908	12.409
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente *	8.217	837	12.757	12.418	1.962	26.649
Anleihen	1.590	-15	172	5.404	35	1.073
Aktien und sonstige nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.802	-7	305	2.431	-3	3.174
Investmentfonds	3.469	-33	383	4.532	-76	1.334
Derivate	1.356	892	11.897	51	2.006	21.068
Übrige Kapitalanlagen	0	2.728	1.885	0	13.535	2.077
Summe	160.627	5.389	28.448	191.042	11.521	44.271
davon Wertminderungen	28.512			17.343		
davon Unternehmensbeteiligungen	5.111		3.767	3.665		21

*Inklusive Handelsbestand

Die Zinsaufwendungen und die Übrigen Aufwendungen resultieren aus Posten der Passivseite bzw. dem Geschäftsbetrieb und können daher keiner Anlageklasse direkt zugeordnet werden.

17. ERGEBNIS AUS ANTEILEN AN AT EQUITY BEWERTETEN UNTERNEHMEN

Zusammensetzung	2019	2018
in TEUR		
Erträge	24.074	34.453
Laufendes Ergebnis	24.074	34.453

18. SONSTIGE ERTRÄGE UND AUFWENDUNGEN

Zusammensetzung	2019	2018
in TEUR		
Sonstige Erträge	193.203	131.493
Versicherungstechnisch	117.570	60.730
Nichtversicherungstechnisch	75.633	70.763
Sonstige Aufwendungen	444.433	325.204
Versicherungstechnisch	266.487	192.759
Nichtversicherungstechnisch	177.946	132.445

Details Sonstige Erträge	2019	2018
in TEUR		
Sonstige Erträge	193.203	131.493
davon Vergütungen für erbrachte Dienstleistungen	12.637	8.723
davon Auflösung sonstiger Rückstellungen	15.267	15.991
davon Gebühren aller Art	40.185	20.087
davon Währungskursgewinne	20.584	30.852
davon Erträge in Verbindung mit Leasing	8.415	
davon Auflösung von Forderungswertberichtigungen und Zahlungseingang von abgeschriebenem Forderungen	36.059	13.427

Details Sonstige Aufwendungen	2019	2018
in TEUR		
Sonstige Aufwendungen	444.433	325.204
davon Wertberichtigungen (ausgenommen Kapitalanlagen)	59.268	38.918
davon Abschreibungen von Versicherungsbestand und Kundenstock	15.034	7.081
davon Vermittlungsaufwand	2.198	20.832
davon versicherungstechnische Steuern	38.054	31.040
davon Währungskursverluste	19.078	45.940
davon Aufwendungen in Verbindung mit Leasing	30.473	
davon sonstige Beiträge und Gebühren	11.257	15.244
davon Aufwendungen für staatliche Beitragszahlungen	40.714	26.091
davon Wertminderung von Geschäfts- oder Firmenwerte sowie Marken [†]	111.321	55.222

[†]Die Wertminderungen im aktuellen Berichtsjahr betreffen die CGU-Gruppe Rumänien und die Marke Seesam. Die Wertminderungen im Vorjahr betreffen die CGU-Gruppen Rumänien und Türkei.

Der Rückgang der Währungskursverluste im Vergleich zum Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus Währungsschwankungen zwischen Schweizer Franken- und Euro-Kurs. Dieser Währungseffekt bleibt im Konzernergebnis erfolgsneutral, da es im technischen Ergebnis zu einem korrespondierenden Effekt kommt.

19. AUFWENDUNGEN FÜR VERSICHERUNGSFÄLLE

Zusammensetzung	2019	2018
in TEUR		
Aufwendungen für Versicherungsfälle – Gesamtrechnung	7.764.264	7.374.913
Zahlungen für Versicherungsfälle	7.282.818	6.953.408
Veränderungen der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	307.945	271.254
Veränderung der Deckungsrückstellung	-208	-92.942
Veränderung der sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen	-23.798	2.738
Aufwendungen für die erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung	197.507	240.455
Aufwendungen für Versicherungsfälle – Anteil Rückversicherer	-501.520	-427.906
Zahlungen für Versicherungsfälle	-452.658	-368.010
Veränderungen der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	-36.265	-55.291
Veränderung der Deckungsrückstellung	3.065	870
Veränderung der sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen	-745	-1.035
Aufwendungen für die erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung	-14.917	-4.440
Aufwendungen für Versicherungsfälle – Eigenbehalt	7.262.744	6.947.007
Zahlungen für Versicherungsfälle	6.830.160	6.585.398
Veränderungen der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	271.680	215.963
Veränderung der Deckungsrückstellung	2.857	-92.072
Veränderung der sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen	-24.543	1.703
Aufwendungen für die erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung	182.590	236.015

20. AUFWENDUNGEN FÜR VERSICHERUNGSABSCHLUSS UND -VERWALTUNG

Zusammensetzung	2019	2018
in TEUR		
Abschlussaufwand	2.019.325	1.866.305
Provisionsaufwand [*]	1.411.039	1.273.920
Anteilige Personalaufwendungen	356.741	341.739
Anteilige Sachaufwendungen	251.545	250.646
Verwaltungsaufwand	436.257	423.560
Anteilige Personalaufwendungen	217.655	196.656
Anteilige Sachaufwendungen	218.602	226.904
Rückversicherungsprovisionen	-162.356	-149.172
Summe	2.293.226	2.140.693

^{*}Darin sind Provisionen für das direkte Versicherungsgeschäft von TEUR 1.315.958 (TEUR 1.214.330) enthalten.

21. STEUERN

Zusammensetzung	2019	2018
<i>in TEUR</i>		
Tatsächliche Steuern	114.404	127.837
aus laufender Periode	108.062	125.078
aus früheren Perioden	6.342	2.759
Latente Steuern	-5.923	-10.360
Veränderung der latenten Steuern im laufenden Jahr	23.180	-23.142
Periodenfremde latente Steuern aus temporären Differenzen	-32.572	-6.059
Periodenfremde latente Steuern aus Verlustvorträgen	3.469	18.841
Summe	108.481	117.477
Überleitungsrechnung	2019	2018
<i>in TEUR</i>		
Erwarteter Steuersatz in %	25,0%	25,0%
Ergebnis vor Steuern	521.569	485.429
Erwarteter Steueraufwand	130.392	121.357
Korrigiert um Steuereffekte aus:		
Abweichender lokaler Steuersatz	-23.144	-18.596
Änderung von Steuersätzen	354	1.136
Nicht abzugsfähige Aufwendungen	84.629	42.658
Steuerlich außer Ansatz bleibende Erträge	-82.906	-48.843
Steuern aus Vorjahren	-22.760	18.245
Nichtansatz / Wertberichtigung aktiver latenter Steuern auf temporäre Differenzen	-260	605
Nichtansatz / Wertberichtigung aktiver latenter Steuern auf Verlustvorträge	6.986	-16.999
Auswirkungen aus der Gruppenbesteuerung / Ergebnisabführungen	5.452	-2.317
Steuereffekt aus latenter Gewinnbeteiligung	2.647	18.995
Sonstige	7.091	1.236
Effektiver Steueraufwand	108.481	117.477
Effektiver Steuersatz in %	20,8%	24,2%

Als Konzernsteuersatz wird der Ertragssteuersatz der Muttergesellschaft VIG Holding verwendet.

WEITERE ANGABEN

22. FINANZINSTRUMENTE UND BEWERTUNGSHIERARCHIEN DER ZEITWERTBEWERTUNG

Bezüglich Art und Ausmaß der sich aus Finanzinstrumenten ergebenden Risiken wird auf den Abschnitt Finanzinstrumente und Risikomanagement auf Seite 80 verwiesen.

Zeitwerte und Buchwerte von Finanzinstrumenten und sonstigen Kapitalanlagen

Nachfolgende Tabelle stellt die Buch- und Zeitwerte der gehaltenen Finanzinstrumente und der sonstigen Kapitalanlagen gegenüber:

Zeitwerte und Buchwerte von Finanzinstrumenten und sonstigen Kapitalanlagen

31.12.2019

	Buchwert	Level 1	Level 2	Level 3	Zeitwert
in TEUR					
Grundstücke und Bauten exklusive Gemeinnützige Gesellschaften	2.414.258	0	62.027	3.801.084	3.863.111
Eigegenutzte Immobilien	488.701	0	25.815	771.602	797.417
Als Finanzinvestition gehaltene Grundstücke und Bauten exkl. Nutzungsrecht für Baurechte	1.925.557	0	36.212	3.029.482	3.065.694
Anteile an at equity bewerteten Unternehmen	321.276				
Ausleihungen	2.416.108	157.229	2.504.730	60.170	2.722.129
Ausleihungen	1.461.846	0	1.520.534	49.716	1.570.250
Umklassifizierte Ausleihungen	139.584	61.764	108.264	0	170.028
Als Ausleihungen klassifizierte Anleihen	814.678	95.465	875.932	10.454	981.851
Sonstige Wertpapiere	28.244.801	23.908.755	3.947.383	745.954	28.602.092
Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinstrumente	2.195.001	2.065.196	384.538	22.623	2.472.357
Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinstrumente umklassifiziert	568.700	631.230	17.405	0	648.635
Zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente	25.148.103	21.011.483	3.476.413	660.207	25.148.103
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente*	332.997	200.846	69.027	63.124	332.997
Übrige Kapitalanlagen	1.059.297				1.059.297
Kapitalanlagen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung	8.620.327	8.620.327			8.620.327
Nachrangige Verbindlichkeiten	1.464.597	0	1.663.318	21.317	1.684.635

*Inklusive Handelsbestand

Zeitwerte und Buchwerte von Finanzinstrumenten und sonstigen Kapitalanlagen

31.12.2018

	Buchwert	Level 1	Level 2	Level 3	Zeitwert
in TEUR					
Grundstücke und Bauten exklusive Gemeinnützige Gesellschaften	2.192.347	0	67.794	3.415.254	3.483.048
Eigengenutzte Immobilien	454.459	0	36.498	661.745	698.243
Als Finanzinvestition gehaltene Grundstücke und Bauten exkl. Nutzungsrecht für Baurechte	1.737.888	0	31.296	2.753.509	2.784.805
Grundstücke und Bauten Gemeinnützige Gesellschaften	3.773.319				
Eigengenutzte Immobilien	4.522				
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	3.768.797				
Anteile an at equity bewerteten Unternehmen	221.312				
Ausleihungen	2.455.264	171.347	2.418.648	141.824	2.731.819
Ausleihungen	1.349.605	0	1.314.694	126.613	1.441.307
Umklassifizierte Ausleihungen	179.522	82.941	125.890	0	208.831
Als Ausleihungen klassifizierte Anleihen	926.137	88.406	978.064	15.211	1.081.681
Sonstige Wertpapiere	26.745.279	22.413.671	3.861.053	756.279	27.031.003
Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinstrumente	2.371.009	2.207.471	361.127	8.684	2.577.282
Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinstrumente umklassifiziert	564.992	626.858	17.585	0	644.443
Zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente	23.481.693	19.451.543	3.396.763	633.387	23.481.693
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente*	327.585	127.799	85.578	114.208	327.585
Übrige Kapitalanlagen	900.805				900.805
Kapitalanlagen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung	8.048.622	8.048.622			8.048.622
Nachrangige Verbindlichkeiten	1.458.681	0	1.534.579	21.119	1.555.698

*Inklusive Handelsbestand

Für die Zeitwertangabe der Finanzpassiva, die überwiegend den Gemeinnützigen Gesellschaften zuzurechnen sind, wurde der Zeitwert grundsätzlich dem Buchwert gleichgesetzt (mit Ausnahme der Nachrangigen Verbindlichkeiten), da kein Markt für Liegenschaften, die dem WGG unterliegen, existiert. Gleiches gilt für deren Finanzierungsdarlehen und -schuldverschreibungen, deren Konditionen durch die Besonderheiten des gemeinnützigen Sektors geprägt sind, sodass sie in dieser Form für Unternehmen außerhalb des Sektors nicht erhältlich sind. Somit kann auch kein Markt für derartige Finanzierungsformen festgestellt werden.

Grundstücke und Bauten exklusive Gemeinnützige Gesellschaften (Zeitwerte)	31.12.2019	31.12.2018
in TEUR		
Eigengenutzte Immobilien	797.417	698.243
durch unabhängige Gutachten erstellt	301.833	279.907
durch eigene Sachverständige bzw. intern erstellt	495.584	418.336
Als Finanzinvestition gehaltene Grundstücke und Bauten exkl. Nutzungsrecht für Baurechte	3.065.694	2.784.805
durch unabhängige Gutachten erstellt*	916.420	879.367
durch eigene Sachverständige bzw. intern erstellt	2.149.274	1.905.438

*Dies entspricht 29,89 % (31,58 %) des Zeitwerts der Als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien.

Bewertungsprozess

Der Bewertungsprozess zielt darauf ab, für die Zeitwertermittlung von Vermögenswerten öffentlich verfügbare Preisnotierungen auf aktiven Märkten oder Bewertungen, die auf anerkannten ökonomischen Modellen aufbauen, welche auf beobachtbaren Inputfaktoren beruhen, heranzuziehen. Für Finanzanlagen, für die keine öffentlichen Preisstellungen oder beobachtbare Marktdaten verfügbar sind, werden die Bewertungen überwiegend auf Basis von durch Sachverständigen erstellten Bewertungsnachweisen (z.B. Gutachten) durchgeführt. Die mit der Bewertung von Kapitalanlagen betrauten Organisationseinheiten sind unabhängig von jenen Einheiten, welche auf die Kapitalanlagerisiken eingehen, wodurch eine Funktions- und Aufgabentrennung gewährleistet ist.

Grundsätzlich wird angestrebt, dass gleiche Wertpapiere in der VIG-Versicherungsgruppe zum jeweiligen Bewertungsstichtag mit dem gleichen Kurs bewertet werden. In der Praxis kommt es jedoch zu Situationen, die einen unverhältnismäßig großen Aufwand nach sich ziehen würden, um dies auch tatsächlich zu erreichen. Beispielsweise gibt es in einigen Ländern (in denen die VIG-Versicherungsgruppe tätig ist) lokale Vorschriften, die den dortigen Versicherungsunternehmen vorschreiben, dass zur Bewertung bestimmter Kapitalanlagen die Kurse der lokalen Börse zu verwenden sind. Werden in diesem Fall dieselben Wertpapiere von anderen Gesellschaften der VIG-Versicherungsgruppe gehalten, kann es vorkommen, dass diese Gesellschaften eine andere Kursquelle zur Bewertung heranziehen.

Ein weiterer Fall, der eine einheitliche Bewertung nur mit unverhältnismäßig großem Aufwand erlauben würde, ist jener der Spezialfonds. Die österreichischen Gesellschaften halten in unterschiedlichem Umfang Spezialfonds, die aufgrund von IFRS-Bestimmungen im Konzernabschluss zu konsolidieren sind. Es liegt jedoch an der Bewertungslogik eines Spezialfonds, dass der Fondswert (NAV) eines Stichtags mit den (meist: Schluss-)Kursen des Vortags gerechnet wird. In diesen Fällen wird ein Wertpapier, das sowohl in einem Spezialfonds als auch unmittelbar im Direktbestand gehalten wird, mit unterschiedlichen Kursen bewertet.

Folgende Posten werden zum Zeitwert bewertet:

- Zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente,
- Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente (inkl. Handelsbestand),
- derivative Finanzinstrumente (aktiv/passiv) sowie
- Kapitalanlagen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung.

Bilanzposten, welche nicht zum Zeitwert bilanziert werden, unterliegen einer nicht wiederkehrenden Bewertung mit dem Zeitwert. Diese Posten werden dann mit dem Zeitwert bewertet, wenn Ereignisse eintreten, welche darauf hindeuten, dass der Buchwert nicht mehr erzielbar sein könnte (Wertminderung). Folgende Posten werden nicht zum Zeitwert bilanziert:

- Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinstrumente,
- Anteile an at equity bewerteten Unternehmen,
- Grundstücke und Bauten (Eigengenutzte sowie Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien),
- Ausleihungen und
- Forderungen.

BEWERTUNG VON IMMOBILIEN

Für die Berechnung des beizulegenden Zeitwertes von Immobilien werden in der VIG-Versicherungsgruppe folgende Bewertungsverfahren herangezogen:

- Ertragswertverfahren,
- Sachwertverfahren (nur Grundstücke bzw. zur Ermittlung des Instandhaltungsaufwands) und
- Discounted Cash flow-Verfahren.

Bei jeder Bewertung wird überprüft, welches Verfahren eine Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes der Liegenschaft ermöglicht. Hauptsächlich wird in der VIG-Versicherungsgruppe das Ertragswertverfahren angewandt. In selteneren Fällen kommt auch ein Sachwertverfahren oder ein Discounted Cash flow-Verfahren zur Anwendung, sofern es für die Art der Liegenschaft zur Bestimmung des highest-and-best-use value herangezogen werden kann.

Ertragswertverfahren

Der Wert der Immobilie wird in diesem Verfahren durch die Kapitalisierung des zukünftigen zu erwartenden oder erzielten Rohertrags zum angemessenen Zinssatz unter Berücksichtigung der zu erwartenden Nutzungsdauer ermittelt. Durch Abzug des tatsächlichen Aufwandes für Betrieb, Instandhaltung und Verwaltung (Bewirtschaftungsaufwand) errechnet sich der Reinertrag. Darüber hinaus werden das Ausfallswagnis und allfällige Liquidationserlöse bzw. -kosten berücksichtigt. Der Zinssatz zur Ermittlung des Ertragswertes richtet sich nach der erzielbaren Kapitalverzinsung. Der Reinertrag, verringert um den Verzinsungsbetrag des Bodenwertes, wird mit dem Zinssatz auf die Restnutzungsdauer kapitalisiert und ergibt damit den Ertragswert der baulichen Anlage. Dieser Betrag wird mit dem Bodenwert summiert und ergibt damit den Gesamtertragswert der Liegenschaft.

Sachwertverfahren

Das Sachwertverfahren setzt sich aus dem Bodenwert, dem Gebäudewert, dem Wert der Außenanlagen sowie dem Wert der vorhandenen Anschlüsse zusammen und stellt ein marktorientiertes Verfahren dar. Dieses Verfahren wird grundsätzlich für die Wertermittlung einer unbebauten Liegenschaft angewandt. Der Bodenwert wird überwiegend mittels Residualwertverfahren ermittelt, wobei seit dem Jahr 2018 kein Bebauungsabschlag mehr angesetzt, sondern ein Zu- oder Abschlag für Mehr-/Minderausnutzung herangezogen wird. Auf Grundlage einer Nutzflächenstudie wird festgestellt, ob eine Mehr- oder Mindernutzung vorliegt.

Discounted Cash flow-Verfahren

Das Discounted Cash flow-Verfahren ist ein Wertermittlungsverfahren, bei dem Zahlungsströme innerhalb der Prognosephase (Phase I) diskontiert auf den Bewertungsstichtag dargestellt werden. Die Diskontierung erfolgt mit einem Zinssatz einer vergleichbar risikoreichen Investition zuzüglich objekt- und marktspezifischer Zuschläge. Die Jahresroherträge zuzüglich Leerstandsvermietung (zu einem aktuellen Marktmietzins) und abzüglich der nicht umlegbaren Bewirtschaftungskosten ergeben den Jahresreinertrag. Durch die genaue Betrachtungsweise über die einzelnen Prognosejahre besteht bei diesem Verfahren die Möglichkeit, Investitionen oder Leerstände den einzelnen Jahren zuzuordnen und dementsprechend im Vorhinein zu berücksichtigen. In Phase II wird der fiktive Veräußerungserlös am Ende der Prognosephase (max. 10 Jahre) durch die Kapitalisierung der zukünftigen Zahlungsströme berechnet. Der Zinssatz für diese Berechnung ergibt sich aus der Verzinsung einer vergleichbar risikoreichen Investition zuzüglich markt- und objektbezogener Aufschläge, abzüglich der zu erwartenden Wertsteigerung.

SONSTIGE ANGABEN ZUM BEWERTUNGSPROZESS

Der Gebrauch unterschiedlicher Preisfindungsmodelle und Annahmen kann zu unterschiedlichen Ergebnissen hinsichtlich des Zeitwertes führen. Änderungen der Schätzungen und Annahmen, die der Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes von Vermögenswerten in den Fällen zu Grunde liegen, in denen keine notierten Marktpreise verfügbar sind, können Ab- und Zuschreibungen des Buchwertes der betreffenden Vermögenswerte und die Erfassung eines entsprechenden Aufwands bzw. Ertrags in der Gewinn- und Verlustrechnung erfordern.

Bestimmte Kapitalanlagen, die üblicherweise nicht wiederkehrend mit dem Fair Value bewertet wurden, werden einmalig mit dem Zeitwert bewertet, wenn Ereignisse oder Veränderungen von Umständen Anlass zur Vermutung geben, dass der Buchwert nicht mehr erzielbar sein könnte. Werden Finanzaktiva zum Zeitpunkt der Wertminderung einmalig zum Zeitwert

bewertet oder werden die Fair Values abzüglich Veräußerungskosten als Bewertungsbasis nach IFRS 5 verwendet, erfolgt eine entsprechende Anhangangabe in 16. Finanzergebnis exkl. Ergebnis aus Anteilen an at equity bewerteten Unternehmen ab Seite 132 oder in Anhangangabe 18. Sonstige Erträge und Aufwendungen auf Seite 138.

Umgliederungen von Finanzinstrumenten

Die Gesellschaften der VIG-Versicherungsgruppe überprüfen regelmäßig zu jedem Bewertungsstichtag die Gültigkeit der zuletzt vorgenommenen Klassifizierung der Zeitwerte. Sind beispielsweise notwendige Inputparameter am Markt nicht mehr direkt beobachtbar, wird eine Umgliederung vorgenommen.

Umgliederungen zwischen Level 1 und 2 treten vor allem dann auf, wenn sich die Liquidität, die Handelsfrequenz und die Handelsaktivität des jeweiligen Finanzinstrumentes wieder bzw. nicht mehr länger auf einen aktiven Markt schließen lassen. Beispielsweise kommt es immer wieder zu Veränderungen der Market-Maker eines Wertpapiers mit entsprechender Auswirkung auf die Liquidität. Ein ähnlicher Fall ist gegeben, wenn z.B. eine Aktie in einen Index aufgenommen wird (oder herausfällt), der für viele Fonds als Benchmark fungiert. Auch in diesem Fall kann sich die Einstufung ändern. Generell werden die Einstufungen aufgrund der dezentralen Organisation der VIG-Versicherungsgruppe am Periodenende von den lokalen Gesellschaften überprüft. Die Darstellung allfälliger Umgliederungen erfolgt so, als ob diese am Periodenende erfolgt wäre.

Umgliederungen Finanzinstrumente

	2019				
	Zwischen Level 1 und Level 2	Level 3 nach Level 1	Level 1 nach Level 3	Level 3 nach Level 2	Level 2 nach Level 3
Anzahl					
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente	0	0	2	1	0

*Inklusive Handelsbestand

Die Umgliederungen von Level 1 zu Level 3 basieren auf der Änderung der Einschätzung der Liquidität. Umgliederungen sind durch Verbesserungen der Bewertungsmethodik und stärkerer Berücksichtigung marktnaher Parameter begründet.

Umgliederungen Finanzinstrumente

	2018				
	Zwischen Level 1 und Level 2	Level 3 nach Level 1	Level 1 nach Level 3	Level 3 nach Level 2	Level 2 nach Level 3
Anzahl					
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente	5	0	0	0	9

*Inklusive Handelsbestand

Die Umgliederungen zwischen Level 1 und Level 2 sind hauptsächlich auf Änderungen in der Liquidität, der Handelsfrequenz und der Handelsaktivität zurückzuführen. Die Umgliederungen nach Level 3 sind aufgrund von Konsolidierungseffekten zwischen den Bewertungshierarchien erfolgt.

Sensitivitäten

In Bezug auf den Wert der mit einer Level-3-Methode bewerteten Aktien (Multiple-Verfahren) geht die VIG-Versicherungsgruppe davon aus, dass weder alternative Inputparameter noch alternative Verfahren zu einer maßgeblichen Schwankung des Werts führen.

Die wesentlichsten Level-3-bewerteten Anleihen in der Kategorie Zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente werden durch die österreichischen, tschechischen sowie die polnischen Gesellschaften gehalten und zeigen folgende Sensitivitäten:

Zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente – Anleihen in TEUR	Beizulegender Zeitwert
Zeitwert zum 31.12.2019	337.198
Ratingabhängiger Spread +50bp	-6.172
Auswirkung auf die Gesamtergebnisrechnung	-6.172

Folgende Sensitivitäten ergeben sich für einen Teilbestand aus den mit Solvency II abgestimmten Berechnungen im partiellen internen Modell:

Immobilien in TEUR	Beizulegender Zeitwert
Zeitwert zum 31.12.2019	3.489.270
Mieterträge -5 %	3.368.915
Mieterträge +5 %	3.615.298
Kapitalisierungszinssatz -50bp	3.699.636
Kapitalisierungszinssatz +50bp	3.310.675
Bodenpreise -5 %	3.455.139
Bodenpreise +5 %	3.528.161

Da Immobilien zu Anschaffungskosten bewertet werden, würden sich negative Sensitivitäten nur bei Unterschreiten des Buchwerts der Immobilie erfolgswirksam niederschlagen. Eine Auswirkung auf das Sonstige Ergebnis ist daher nicht gegeben.

Fair-Value-Hierarchie von zum Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten

Bewertungshierarchie	Level 1		Level 2		Level 3	
	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2018
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente in TEUR						
Finanzaktiva						
Zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente	21.011.483	19.451.543	3.476.413	3.396.763	660.207	633.387
Anleihen	18.569.199	17.352.412	3.387.820	3.327.159	343.422	331.579
Aktien und andere Unternehmensbeteiligungen	391.778	413.903	4.507	35	269.732	256.439
Investmentfonds	2.050.506	1.685.228	84.086	69.569	47.053	45.369
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente*	200.846	127.799	69.027	85.578	63.124	114.208
Anleihen	122.119	51.637	53.159	62.252	28.199	71.985
Aktien und sonstige nicht festverzinsliche Wertpapiere	19.176	15.715	404	162	2.375	11.220
Investmentfonds	59.551	60.447	10.749	21.642	2.468	5.002
Derivate	0	0	4.715	1.522	30.082	26.001
Kapitalanlagen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung	8.620.327	8.048.622				

*Inklusive Handelsbestand

Der nicht realisierte Ergebniseffekt (Nettogewinn bzw. -verlust) von noch im Bestand befindlichen Level-3-Finanzinstrumenten, deren Zeitwertbewertung erfolgswirksam gebucht wird, belief sich im Berichtsjahr auf TEUR 2.864 (TEUR 5.917).

Nicht beobachtbare Inputfaktoren

Asset-Klasse	Bewertungsmethoden	Nicht beobachtbare Inputfaktoren	Bandbreite
Immobilien	Verkehrswert	Kapitalisierungszinssatz	1%–7,5%
		Mieterträge	3 TEUR–3.765 TEUR
	Discounted Cash flow	Bodenpreise	0 TEUR–6,5 TEUR
		Kapitalisierungszinssatz	3,41%–,50%
Zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente	Barwertmethode Hull-White	Mieterträge	108 TEUR–6.893 TEUR
		Ratingabhängige Spreads	-0,08%–4,13%

Überleitung der Finanzaktiva und -passiva

Entwicklung	2019			2018		
	Level 1	Level 2	Level 3	Level 1	Level 2	Level 3
Zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente						
in TEUR						
Zeitwert zum 31.12. des Vorjahres	19.451.543	3.396.763	633.387	20.259.701	2.696.134	264.468
Währungsänderungen	-3.260	1.707	44	-16.756	-2.583	-971
Zeitwert zum 1.1.	19.448.283	3.398.470	633.431	20.242.945	2.693.551	263.497
Umgliederungen zwischen Wertpapierkategorien	-5.646	0	0	8.467	456	-9.643
Umgliederung nach Level	14.698	56.361	7.855	0	869.556	451.791
Umgliederung aus Level	-46.430	-15.374	-17.110	-853.697	-446.525	-21.125
Zugänge	2.947.006	282.522	194.825	2.817.914	476.373	98.065
Abgänge	-2.456.288	-343.821	-47.992	-2.034.200	-164.112	-72.291
Veränderungen Konsolidierungskreis	135.562	0	-104.344	7.048	35	-47.872
Erfolgswirksam erfasste Bewertungsänderungen	195	0	0	0	0	0
Erfolgsneutral erfasste Bewertungsänderungen	986.115	98.422	2.688	-735.540	-32.571	-23.754
Wertminderungen	-12.012	-167	-9.146	-1.394	0	-5.281
Zeitwert zum 31.12.	21.011.483	3.476.413	660.207	19.451.543	3.396.763	633.387

Entwicklung Erfolgswirksam zum beizulegenden	2019			2018		
	Level 1	Level 2	Level 3	Level 1	Level 2	Level 3
Zeitwert bewertete Finanzinstrumente*						
in TEUR						
Zeitwert zum 31.12. des Vorjahres	127.799	85.578	114.208	161.289	134.613	39.439
Währungsänderungen	490	277	-242	-3.480	-998	21
Zeitwert zum 1.1.	128.289	85.855	113.966	157.809	133.615	39.460
Umgliederungen zwischen Wertpapierkategorien	-4.418	-20.002	3.892	-7.484	20.678	617
Umgliederung nach Level	0	3.573	0	0	13.771	58.245
Umgliederung aus Level	-178	0	-3.395	-13.771	-58.245	0
Zugänge	262.278	31.243	20.220	277.000	12.171	83.822
Abgänge	-219.784	-27.454	-56.710	-279.976	-36.722	-73.347
Veränderungen Konsolidierungskreis	28.274	-10.501	-17.645	0	0	0
Erfolgswirksam erfasste Bewertungsänderungen	6.385	6.313	2.796	-5.779	310	5.411
Erfolgsneutral erfasste Bewertungsänderungen	0	0	0	0	0	0
Zeitwert zum 31.12.	200.846	69.027	63.124	127.799	85.578	114.208

*Inklusive Handelsbestand

Bezüglich der Auswirkung der erfolgswirksam erfassten Bewertungsänderungen wird hinsichtlich des Ausweises auf Anhang-angabe 16. Finanzergebnis exkl. Ergebnis aus Anteilen an at equity bewerteten Unternehmen auf Seite 132 verwiesen.

Entwicklung der Level 3 zugeordneten Finanzpassiva – Nachrangige Verbindlichkeiten	2019	2018
in TEUR		
Zeitwert zum 31.12. des Vorjahres	21.119	21.732
Währungsänderungen	262	-158
Zeitwert zum 1.1.	21.381	21.574
Umgliederung nach Level 3	0	0
Umgliederung aus Level 3	0	0
Erfolgswirksam erfasste Bewertungsänderungen	-64	-455
Erfolgsneutral erfasste Bewertungsänderungen	0	0
Zeitwert zum 31.12.	21.317	21.119

23. MITARBEITERANZAHL UND PERSONALAUFWENDUNGEN

Mitarbeiterstand	2019	2018
Anzahl		
Außendienst	13.667	13.885
Innendienst	12.069	12.062
Summe	25.736	25.947

Die angegebenen Mitarbeiterzahlen sind Durchschnittswerte auf Basis Full-Time Equivalent.

Personalaufwand	2019	2018
in TEUR		
Löhne und Gehälter	593.731	560.386
Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	7.686	5.688
Aufwendungen für die Altersvorsorge	27.565	18.423
Gesetzlich vorgeschriebene soziale Abgaben und Aufwendungen sowie Pflichtbeiträge	160.533	157.876
Sonstige Sozialaufwendungen	21.883	20.070
Summe	811.398	762.443
davon Außendienst	351.328	337.858
davon Innendienst	460.070	424.585

Bezüge des Aufsichtsrats und des Vorstands (brutto)	2019	2018
in TEUR		
Vergütungen an Aufsichtsratsmitglieder	506	461
Gesamtbezüge an frühere Mitglieder des Vorstands bzw. deren Hinterbliebene	790	1.650
Vorsorge für künftige Pensions- und Abfertigungsansprüche für Vorstandsmitglieder	3.288	2.746
Vorsorge für künftige andere langfristige Ansprüche für Vorstandsmitglieder	4.957	4.430
Vergütungen an aktive Vorstandsmitglieder	5.480	5.031
Summe	15.021	14.318

Vergütungsschema für Vorstandsmitglieder

Die Vergütung des Vorstands der Gesellschaft berücksichtigt die Bedeutung der Unternehmensgruppe und die damit verbundene Verantwortung, die wirtschaftliche Lage des Unternehmens und die Angemessenheit im Marktumfeld.

Der variable Vergütungsteil betont das Erfordernis der Nachhaltigkeit; seine volle Erreichung hängt wesentlich von der Betrachtung der über ein einzelnes Geschäftsjahr hinausgehenden nachhaltigen Entwicklung des Unternehmens ab.

Das erfolgsabhängige Entgelt ist betraglich begrenzt. Das maximale erfolgsabhängige Entgelt, das der Vorstand bei Erfüllung der klassischen Ziele für die Periode des Geschäftsjahres 2019 erreichen kann, entspricht rund 40 % bis rund 50 % des Fixbezugs. Dazu können bei entsprechender Zielerreichung Sondervergütungen sowie Vergütungen für Übererfüllung in bestimmten Zielbereichen verdient werden. Insgesamt sind für die Vorstandsmitglieder dadurch variable Entgeltkomponenten im Ausmaß von maximal rund 80 % bis 105 % der Fixbezüge möglich.

Vom erfolgsabhängigen Entgelt sind wesentliche Teile erst mit Verzögerung zahlbar, wobei die Verzögerung sich bezogen auf das Geschäftsjahr 2019 bis ins Jahr 2023 erstreckt. Die Zuerkennung der aufgeschobenen Teile setzt die Bedachtnahme auf eine nachhaltige Entwicklung der Unternehmensgruppe voraus.

Werden bestimmte Schwellenwerte unterschritten, so gebührt dem Vorstand kein erfolgsabhängiger Entgeltteil. Selbst bei voller Erfüllung der Ziele in einem Geschäftsjahr hängt die Zuerkennung der vollen variablen Vergütung im Sinne der Nachhaltigkeitsorientierung davon ab, dass auch in den drei Folgejahren eine nachhaltige Entwicklung der Unternehmensgruppe zu beobachten ist.

Die wesentlichen Leistungskriterien (Ziele) der variablen Vergütung des Jahres 2019 sind die Combined Ratio, die Prämienentwicklung, das Ergebnis vor Steuern sowie – als nichtfinanzielles Ziel – die Förderung gesellschaftlicher Verantwortung in der Praxis; für die Sondervergütungen strategische Ziele wie beispielsweise Erfolge im Bereich Bankenkooperation oder Marktanteil; weiters gebührt Vergütung für Übererfüllung in bestimmten Zielbereichen.

Aktioptionen oder ähnliche Instrumente sind nicht Bestandteil der Vergütung des Vorstands.

Der Standard-Anstellungsvertrag eines Vorstandsmitglieds der Gesellschaft beinhaltet – unter anderem abhängig von der Dauer der VIG-Versicherungsgruppenzugehörigkeit – eine Pensionszusage in Höhe von maximal 40 % der Bemessungsgrundlage (die Bemessungsgrundlage entspricht dem Standard-Fixgehalt) bei Verbleib im Vorstand bis zum 65. Geburtstag. In Einzelfällen ist vorgesehen, dass bei Weiterarbeit über den Termin des maximalen Pensionsausmaßes hinaus Zuschläge gewährt werden, da in der Zeit der Weiterarbeit keine Pension bezogen wird.

Die Pensionen gebühren standardmäßig nur dann, wenn entweder die Funktion des Vorstandsmitglieds ohne sein Verschulden nicht verlängert wird oder das Vorstandsmitglied aus Krankheits- oder Altersgründen in Pension geht.

Auf die Vorstandsverträge sind die Regelungen des Mitarbeiter- und Selbstständigen-Vorsorgegesetzes („Abfertigung neu“) anzuwenden.

Nur die Verträge von Vorstandsmitgliedern, die bereits sehr lange in der Gruppe tätig sind, sehen einen Abfertigungsanspruch vor, der nach den Bestimmungen des Angestelltengesetzes in der Fassung vor 2003 in Verbindung mit den einschlägigen branchenspezifischen Regelungen ausgestaltet ist. Demnach können diese Vorstandsmitglieder – gestaffelt nach Dienstzeiten – zwei bis zwölf Monatsentgelte an Abfertigung erhalten, bei Pensionierung bzw. Ausscheiden nach lang andauernder Krankheit mit einem Zuschlag von 50 %. Bei Ausscheiden aus dem Vorstand auf eigenen Wunsch vor Erreichen der Pensionierungsmöglichkeit ohne Einvernehmen mit der Gesellschaft bzw. bei verschuldetem Ausscheiden aus dem Vorstand steht keine Abfertigung zu.

Den Vorstandsmitgliedern steht ein Dienstwagen, auch zur privaten Nutzung, zur Verfügung. Für ihre Tätigkeit erhielten die Vorstandsmitglieder im Berichtsjahr von der Gesellschaft TEUR 5.480 (TEUR 5.031). Von Tochterunternehmen erhielten die Vorstandsmitglieder im Berichtsjahr TEUR 556 (TEUR 803).

Frühere Mitglieder des Vorstands erhielten TEUR 790 (TEUR 1.650).

Der Vorstand bestand im Jahr 2019 aus sechs Personen.

24. HONORARE UND DIENSTLEISTUNGEN DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Zusammensetzung	2019	2018
in TEUR		
Prüfung des Konzernabschlusses	251	251
Prüfung des Jahresabschlusses des Mutterunternehmens	56	66
Andere Bestätigungsleistungen	369	343
Steuerberatungshonorare	119	4
Übrige Honorare	664	532
Summe	1.459	1.196

25. ORGANE DER GESELLSCHAFT

Die Organe der Gesellschaft setzen sich wie folgt zusammen:

Aufsichtsrat

Vorsitzender	Komm.-Rat Dr. Günter Geyer
1. Stellvertreter des Vorsitzenden	Komm.-Rat Dr. Rudolf Ertl
2. Stellvertreterin des Vorsitzenden	Mag. Maria Kubitschek
Mitglieder	Propst Bernhard Backovsky (bis 24. Mai 2019)
	Komm.-Rat Martina Dobringer
	Dr. Gerhard Fabisch
	Ph.D. Ass. Prof. Dr.h.c. Peter Mihók (seit 24. Mai 2019)
	Hofrat Dkfm. Heinz Öhler
	Dr. Georg Riedl
	Gabriele Semmelrock-Werzer
	Mag. Dr. Gertrude Tumpel-Gugerell

Vorstand

Vorsitzende	Prof. Elisabeth Stadler
Mitglieder	Komm.-Rat Franz Fuchs
	Dr. Judit Havasi (bis 31. Dezember 2019)
	WP/StB Mag. Liane Hirner
	Mag. Peter Höfing
	Mag. Gerhard Lahner (seit 1. Jänner 2020)
	Gábor Lehel (seit 1. Jänner 2020)
	Mag. Harald Riener (seit 1. Jänner 2020)
	Dr. Peter Thirring
Stellvertreter für den Vorstand im Geschäftsjahr 2019	Mag. Gerhard Lahner (bis 31. Dezember 2019)
	Gábor Lehel (bis 31. Dezember 2019)

26. VERBUNDENE UNTERNEHMEN UND BETEILIGUNGEN

Firma	Sitzland	Anteil am Kapital 2019 ¹⁾	Anteil am Kapital 2018 ¹⁾	Eigenkapital 2019 ²⁾	Eigenkapital 2018 ²⁾
		in %	in %	in TEUR	in TEUR
Vollkonsolidierte Unternehmen					
"BULSTRAD LIFE VIENNA INSURANCE GROUP" JOINT STOCK COMPANY, Sofia	Bulgarien	100,00	100,00	23.405	15.043
"Compensa Services" SIA, Riga	Lettland	100,00	100,00	-266	-387
"Compensa Vienna Insurance Group", ADB, Vilnius	Litauen	100,00	100,00	34.892	27.060
"Grüner Baum" Errichtungs- und Verwaltungsges.m.b.H., Wien	Österreich	100,00	100,00	39.949	39.826
AB "Compensa Services", Vilnius	Litauen	100,00	100,00	922	861
Anděl Investment Praha s.r.o., Prag	Tschechische Republik	100,00	100,00	27.237	26.682
Anif-Residenz GmbH & Co KG, Wien	Österreich	100,00	100,00	14.868	14.944
arithmetic Consulting GmbH, Wien	Österreich	100,00	100,00	-13	479
Asigurarea Românească - ASIROM Vienna Insurance Group S.A., Bukarest	Rumänien	99,70	99,65	86.455	61.517
ATBIH GmbH, Wien	Österreich	100,00	100,00	161.487	152.496
BCR Asigurări de Viață Vienna Insurance Group S.A., Bukarest	Rumänien	93,98	94,00	48.037	41.761
Blizzard Real Sp. z o.o., Warschau	Polen	100,00	100,00	5.143	4.508
BTA Baltic Insurance Company AAS, Riga	Lettland	90,83	90,83	65.536	51.196
Bulgarski Imoti Asistans EOOD, Sofia	Bulgarien	100,00	100,00	-571	-561
Businesspark Brunn Entwicklungs GmbH, Wien	Österreich	100,00	100,00	33.936	33.889
CAL ICAL "Globus", Kiew	Ukraine	100,00	100,00	4.447	3.403
Camelot Informatik und Consulting Gesellschaft m.b.H., Wien	Österreich	95,00	92,86	1.093	1.112
CAPITOL, akciová spoločnosť, Bratislava	Slowakei	100,00	100,00	1.220	948
CENTER Hotelbetriebs GmbH, Wien	Österreich	80,00	80,00	-442	-479
Central Point Insurance IT-Solutions GmbH, Wien	Österreich	100,00	100,00	16.900	9.635
Česká podnikatelská pojišťovna, a.s., Vienna Insurance Group, Prag	Tschechische Republik	100,00	100,00	106.337	103.670
Compania de Asigurări "DONARIS VIENNA INSURANCE GROUP" Societate pe Actiuni, Chișinău	Moldau	99,99	99,99	4.829	4.556
Compensa Life Vienna Insurance Group SE, Tallinn	Estland	100,00	100,00	45.259	34.479
Compensa Towarzystwo Ubezpieczeń Na Życie S.A. Vienna Insurance Group, Warschau	Polen	99,97	99,97	71.350	61.848
Compensa Towarzystwo Ubezpieczeń S.A. Vienna Insurance Group, Warschau	Polen	99,94	99,94	118.251	102.112
CP Solutions a.s., Prag	Tschechische Republik	100,00	100,00	12.247	15.705
DBLV Immobesitz GmbH, Wien	Österreich	100,00	100,00	26	42
DBLV Immobesitz GmbH & Co KG, Wien	Österreich	100,00	100,00	2.337	2.080
DBR-Liegenschaften GmbH & Co KG, Stuttgart	Deutschland	100,00	100,00	9.174	10.496
DBR-Liegenschaften Verwaltungs GmbH, Stuttgart	Deutschland	100,00	100,00	20	21
Deutschmeisterplatz 2 Objektverwaltung GmbH, Wien	Österreich	100,00	100,00	3.015	2.996
Donau Brokerline Versicherungs-Service GmbH, Wien	Österreich	100,00	100,00	95.082	93.630
DONAU Versicherung AG Vienna Insurance Group, Wien	Österreich	100,00	100,00	100.454	91.072
DVIB GmbH, Wien	Österreich	100,00	100,00	93.709	92.601
ELVP Beteiligungen GmbH, Wien	Österreich	100,00	100,00	23.318	23.315
Floridsdorf am Spitz 4 Immobilienverwertungs GmbH, Wien	Österreich	100,00	100,00	18.708	18.743
Gesundheitspark Wien-Oberlaa Gesellschaft m.b.H., Wien	Österreich	100,00	100,00	30.231	30.110
Insurance Company Nova Ins EAD, Sofia	Bulgarien	100,00	100,00	5.090	5.163
Insurance Company Vienna osiguranje d.d., Vienna Insurance Group, Sarajevo	Bosnien-Herzegowina	100,00	100,00	9.670	8.550
INSURANCE JOINT-STOCK COMPANY "BULSTRAD VIENNA INSURANCE GROUP", Sofia	Bulgarien	100,00	100,00	50.732	41.639
InterRisk Lebensversicherungs-AG Vienna Insurance Group, Wiesbaden	Deutschland	100,00	100,00	23.518	23.518

Firma	Sitzland	Anteil am Kapital 2019 ¹⁾	Anteil am Kapital 2018 ¹⁾	Eigenkapital 2019 ²⁾	Eigenkapital 2018 ²⁾
InterRisk Towarzystwo Ubezpieczeń S.A. Vienna Insurance Group, Warschau	Polen	100,00	100,00	100.159	90.334
InterRisk Versicherungs-AG Vienna Insurance Group, Wiesbaden	Deutschland	100,00	100,00	54.270	51.370
INTERSIG VIENNA INSURANCE GROUP Sh.A., Tirana	Albanien	89,98	89,98	5.447	4.873
Joint Stock Company Insurance Company GPI Holding, Tiflis	Georgien	90,00	90,00	14.632	15.973
Joint Stock Company International Insurance Company IRAO, Tiflis	Georgien	100,00	100,00	4.289	5.545
Joint Stock Insurance Company WINNER-Vienna Insurance Group, Skopje	Nordmazedonien	100,00	100,00	6.605	6.300
Kaiserstraße 113 GmbH, Wien	Österreich	100,00	100,00	2.536	2.445
KÁLVIN TOWER Ingatlanfejlesztési és Beruházási Korlátolt Felelősségű Társaság, Budapest	Ungarn	100,00	100,00	2.738	2.463
Kapitol pojišťovaci a finanční poradenství, a.s., Brünn	Tschechische Republik	100,00	100,00	3.828	3.226
KOMUNÁLNA poisťovňa, a.s. Vienna Insurance Group, Bratislava	Slowakei	100,00	100,00	70.097	41.844
KOOPERATIVA poisťovňa, a.s. Vienna Insurance Group, Bratislava	Slowakei	98,47	98,47	372.351	329.936
Kooperativa pojišťovna, a.s., Vienna Insurance Group, Prag	Tschechische Republik	97,28	97,28	773.635	1.208.917
LD Vermögensverwaltung GmbH, Wien	Österreich	100,00	100,00	73	37
Limited Liability Company "UIG Consulting", Kiew	Ukraine	100,00	100,00	7.352	6.124
LVP Holding GmbH, Wien	Österreich	100,00	100,00	654.028	635.223
MAP Bürodienstleistung Gesellschaft m.b.H., Wien	Österreich	100,00	100,00	187.153	128.681
MC EINS Investment GmbH, Wien	Österreich	100,00	50,00	17.873	14.876
MH 54 Immobilienanlage GmbH, Wien	Österreich	100,00	100,00	26.431	26.442
Nußdorfer Straße 90-92 Projektentwicklung GmbH & Co KG, Wien	Österreich	100,00	100,00	38.882	37.248
OMNIASIG VIENNA INSURANCE GROUP S.A., Bukarest	Rumänien	99,50	99,50	135.599	145.853
Palais Hansen Immobilienentwicklung GmbH, Wien	Österreich	56,55	56,55	18.764	19.732
Passat Real Sp. z o.o., Warschau	Polen	100,00	100,00	-241	-118
Pension Assurance Company Doverie AD, Sofia	Bulgarien	92,58	92,58	27.582	26.539
PFG Holding GmbH, Wien	Österreich	89,23	89,23	124.315	123.732
PFG Liegenschaftsbewirtschaftungs GmbH & Co KG, Wien	Österreich	92,88	92,88	17.042	13.196
Porzellangasse 4 Liegenschaftsverwaltung GmbH & Co KG, Wien	Österreich	100,00	100,00	12.009	11.879
PRIVATE JOINT-STOCK COMPANY "INSURANCE COMPANY "KNIAZHA LIFE VIENNA INSURANCE GROUP", Kiew	Ukraine	97,80	97,80	2.251	1.674
Private Joint-Stock Company "Insurance company" Ukrainian insurance group", Kiew	Ukraine	100,00	100,00	20.657	9.723
PRIVATE JOINT-STOCK COMPANY "UKRAINIAN INSURANCE COMPANY "KNIAZHA VIENNA INSURANCE GROUP", Kiew	Ukraine	99,99	99,99	7.940	4.750
PROGRESS Beteiligungsges.m.b.H., Wien	Österreich	70,00	70,00	18.659	18.112
Projektbau GesmbH, Wien	Österreich	100,00	100,00	15.553	15.785
Projektbau Holding GmbH, Wien	Österreich	90,00	90,00	7.988	8.007
Rathstraße 8 Liegenschaftsverwertungs GmbH, Wien	Österreich	100,00	100,00	1.401	1.340
Ray Sigorta A.Ş., Istanbul	Türkei	94,96	94,96	39.219	37.737
Schulring 21 Bürohaus Errichtungs- und Vermietungs GmbH & Co KG, Wien	Österreich	100,00	100,00	7.736	7.726
SECURIA majetkovosprávna a podielová s.r.o., Bratislava	Slowakei	100,00	100,00	7.198	7.443
Seesam Insurance AS, Tallinn	Estland	100,00	100,00	55.240	50.646
Senioren Residenz Fultererpark Errichtungs- und Verwaltungs GmbH, Wien	Österreich	100,00	100,00	-6.171	-5.967
Senioren Residenz Veldidenapark Errichtungs- und Verwaltungs GmbH, Innsbruck	Österreich	66,70	66,70	8.430	8.607
SIA Urban Space, Riga	Lettland	100,00		470	
Sigma Interbanian Vienna Insurance Group Sh.a, Tirana	Albanien	89,05	89,05	13.481	13.240

Firma	Sitzland	Anteil am Kapital 2019 ¹⁾	Anteil am Kapital 2018 ¹⁾	Eigenkapital 2019 ²⁾	Eigenkapital 2018 ²⁾
Stock Company for Insurance and Reinsurance MAKEDONIJA Skopje - Vienna Insurance Group, Skopje	Nordmazedonien	94,26	94,26	25.624	25.776
SVZ GmbH, Wien	Österreich	100,00	100,00	161.771	154.635
SVZD GmbH, Wien	Österreich	100,00	100,00	63.081	54.732
SVZI GmbH, Wien	Österreich	100,00	100,00	157.019	158.974
T 125 GmbH, Wien	Österreich	100,00	100,00	9.210	9.252
TBI BULGARIA EAD in Liquidation, Sofia	Bulgarien	100,00	100,00	40.501	40.528
TECHBASE Science Park Vienna GmbH, Wien	Österreich	100,00	100,00	18.125	12.649
twinformatics GmbH, Wien	Österreich	100,00	100,00	1.957	1.564
UNION Vienna Insurance Group Biztosító Zrt., Budapest	Ungarn	98,64	98,64	53.484	53.600
Untere Donaulände 40 GmbH & Co KG, Wien	Österreich	100,00	100,00	11.254	11.041
Vienibas Gatve Investments OÜ, Tallinn	Estland	100,00	100,00	-109	-212
Vienibas Gatve Properties SIA, Riga	Lettland	100,00	100,00	1.602	1.711
Vienna-Life Lebensversicherung AG Vienna Insurance Group, Bendorf	Liechtenstein	100,00	100,00	8.684	11.609
Vienna Life Towarzystwo Ubezpieczeń na Życie S.A. Vienna Insurance Group, Warschau	Polen	100,00	100,00	3.575	750
VIG-AT Beteiligungen GmbH, Wien	Österreich	100,00	100,00	333.751	352.849
VIG FUND, a.s., Prag (Konzernabschluss) ³⁾	Tschechische Republik	100,00	100,00	196.827	170.635
V.I.G. ND, a.s., Prag	Tschechische Republik	100,00	100,00	93.792	92.049
VIG Offices 1, s.r.o., Bratislava	Slowakei	100,00		30.332	
VIG Properties Bulgaria AD, Sofia	Bulgarien	99,97	99,97	3.880	3.883
VIG RE zajišťovna, a.s., Prag	Tschechische Republik	100,00	100,00	178.936	168.887
VIG REAL ESTATE DOO, Belgrad	Serbien	100,00	100,00	10.626	10.371
VIG Real Estate GmbH, Wien	Österreich	100,00	100,00	140.026	129.810
VIG Services Ukraine, LLC, Kiew	Ukraine	100,00	100,00	39	142
VITEC Vienna Information Technology Consulting GmbH, Wien	Österreich	51,00	51,00	589	381
WGPV Holding GmbH, Wien	Österreich	100,00	100,00	108.441	106.570
WIBG Holding GmbH & Co KG, Wien	Österreich	100,00	100,00	77.212	26.705
WIBG Projektentwicklungs GmbH & Co KG, Wien	Österreich	100,00	100,00	76.635	26.674
Wiener Osiguranje Vienna Insurance Group ad, Banja Luka	Bosnien-Herzegowina	100,00	100,00	9.330	8.871
Wiener osiguranje Vienna Insurance Group dioničko društvo za osiguranje, Zagreb	Kroatien	97,82	97,82	113.778	92.621
WIENER RE akcionarsko društvo za reosiguranje, Belgrad	Serbien	100,00	100,00	7.139	7.285
WIENER STÄDTISCHE OSIGURANJE akcionarsko društvo za osiguranje, Belgrad	Serbien	100,00	100,00	62.819	50.746
WIENER STÄDTISCHE VERSICHERUNG AG Vienna Insurance Group, Wien	Österreich	97,75	97,75	539.292	501.900
Wiener TU S.A. Vienna Insurance Group, Warschau	Polen	100,00		35.240	
WIENER VEREIN BESTATTUNGS- UND VERSICHERUNGSSERVICE-GESELLSCHAFT M.B.H., Wien	Österreich	100,00	100,00	1.245	1.151
WILA GmbH, Wien	Österreich	100,00	100,00	8.794	4.733
WINO GmbH, Wien	Österreich	100,00	100,00	14.244	4.103
WNH Liegenschaftsbesitz GmbH, Wien	Österreich	100,00	100,00	4.383	4.383
WSBV Beteiligungsverwaltung GmbH & Co KG, Wien	Österreich	100,00	100,00	9.453	5.328
WSV Beta Immoholding GmbH, Wien	Österreich	100,00	100,00	41.300	30.460
WSV Immoholding GmbH, Wien	Österreich	100,00	100,00	356.423	284.305
WSV Triesterstraße 91 Besitz GmbH & Co KG, Wien	Österreich	100,00	100,00	78.023	27.505
WSV Vermögensverwaltung GmbH, Wien	Österreich	100,00	100,00	4.412	4.379
WWG Beteiligungen GmbH, Wien	Österreich	87,07	87,07	88.606	86.157

Firma	Sitzland	Anteil am	Anteil am	Eigenkapital	Eigenkapital
		Kapital 2019 ¹⁾	Kapital 2018 ¹⁾	2019 ²⁾	2018 ²⁾
		in %	in %	in TEUR	in TEUR
At equity konsolidierte Unternehmen					
"Schwarzatal" Gemeinnützige Wohnungs- und Siedlungsanlagen-GmbH, Wien	Österreich	100,00	100,00	149.695	143.595
AB Modřice, a.s., Prag	Tschechische Republik	100,00	100,00	388	383
ALS Servis, s.r.o., Brünn	Tschechische Republik	100,00	100,00	2.418	2.320
Alpenländische Heimstätte, gemeinnützige Wohnungsbau- und Siedlungsgesellschaft m.b.H., Innsbruck	Österreich	94,84	94,84	198.680	184.226
Beteiligungs- und Immobilien GmbH, Linz	Österreich	25,00	25,00	18.642	17.172
Beteiligungs- und Wohnungsanlagen GmbH, Linz	Österreich	25,00	25,00	211.593	204.104
ČPP Servis, s.r.o., Prag	Tschechische Republik	100,00	100,00	115	90
CROWN-WSF spol. s.r.o., Prag	Tschechische Republik	30,00	30,00	9.451	10.999
ERSTE d.o.o. - za upravljanje obveznim i dobrovoljnim mirovinskim fondovima, Zagreb	Kroatien	25,30	25,30	14.414	15.000
Erste gemeinnützige Wohnungsgesellschaft Heimstätte Gesellschaft m.b.H., Wien	Österreich	99,77	99,77	300.881	281.985
FinServis Plus, s.r.o, Prag	Tschechische Republik	100,00	100,00	24	12
Gemeinnützige Industrie-Wohnungsaktiengesellschaft, Leonding	Österreich	55,00	55,00	302.072	288.382
Gemeinnützige Mürz-Ybbs Siedlungsanlagen-GmbH, Kapfenberg	Österreich	99,92	99,92	134.869	128.184
Gewista-Werbegesellschaft m.b.H., Wien	Österreich	33,00	33,00	105.637	100.200
GLOBAL ASSISTANCE, a.s., Prag	Tschechische Republik	100,00	100,00	5.600	4.567
Global Expert, s.r.o., Pardubitz	Tschechische Republik	100,00	100,00	430	392
HOTELY SRNÍ, a.s., Prag	Tschechische Republik	100,00	100,00	13.498	8.019
Main Point Karlín II., a.s., Prag	Tschechische Republik	100,00	100,00	367	370
NEUE HEIMAT Oberösterreich Gemeinnützige Wohnungs- und SiedlungsgesmbH, Linz	Österreich	99,82	99,82	183.568	185.707
Neuland gemeinnützige Wohnbau-Gesellschaft m.b.H., Wien	Österreich	61,00	61,00	107.674	105.218
Pražská softwarová s.r.o., Prag	Tschechische Republik	100,00	100,00	73	40
Österreichisches Verkehrsbüro Aktiengesellschaft, Wien (Konzernabschluss)	Österreich	36,58	36,58	84.423	91.077
S - budovy, a.s., Prag	Tschechische Republik	100,00	100,00	2.989	2.950
Sanatorium Astoria, a.s., Karlsbad	Tschechische Republik	100,00	100,00	5.103	5.084
SOZIALBAU gemeinnützige Wohnungsaktiengesellschaft, Wien	Österreich	54,17	54,17	329.640	324.188
SURPMO, a.s., Prag	Tschechische Republik	100,00	100,00	628	0
Towarzystwo Ubezpieczeń Wzajemnych „TUW“, Warschau	Polen	52,16		62.204	
Urbanbau Gemeinnützige Bau-, Wohnungs- und Stadterneuerungsgesellschaft m.b.H., Wien	Österreich	51,46	51,46	131.588	125.363
VBV - Betriebliche Altersvorsorge AG, Wien (Konzernabschluss)	Österreich	23,71	23,71	254.506	218.660

Firma	Sitzland	Anteil am Kapital
		2019 ¹⁾
		in %
Nicht konsolidierte Unternehmen		
"Assistance Company Ukrainian Assistance Service" LLC, Kiew	Ukraine	100,00
"Eisenhof" Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft m.b.H., Wien	Österreich	20,13
"JAHORINA AUTO" d.o.o., Banja Luka	Bosnien-Herzegowina	100,00
"Neue Heimat" Stadterneuerungsgesellschaft m.b.H., Linz	Österreich	79,51
Akcionarsko društvo za životno osiguranje Wiener Städtische Podgorica, Vienna Insurance Group, Podgorica	Montenegro (Rep.)	100,00
ALBA Services GmbH, Wien	Österreich	48,87
Amadi GmbH, Wiesbaden	Deutschland	100,00
AQUILA Hausmanagement GmbH, Wien	Österreich	97,75
AREALIS Liegenschaftsmanagement GmbH, Wien	Österreich	48,87
Autosig SRL, Bukarest	Rumänien	99,50
B&A Insurance Consulting s.r.o., Moravská Ostrava	Tschechische Republik	48,45

Firma	Sitzland	Anteil am Kapital 2019 ¹⁾
Benefia Ubezpieczenia Spolka z ograniczona odpowiedzialnoscia, Warschau	Polen	99,94
Brunn N68 Sanierungs GmbH, Wien	Österreich	48,87
Bulstrad Trudova Meditzina EOOD, Sofia	Bulgarien	100,00
CAPITOL BROKER DE PENSII PRIVATE S.R.L., Bukarest	Rumänien	98,18
CAPITOL INTERMEDIAR DE PRODUSE BANCARE S.R.L., Bukarest	Rumänien	98,18
CAPITOL INTERMEDIAR DE PRODUSE DE LEASING S.R.L., Bukarest	Rumänien	98,18
CARPLUS Versicherungsvermittlungsagentur GmbH, Wien	Österreich	97,75
Compensa Dystrybucja Sp. z o. o., Warschau	Polen	99,98
DV Asset Management EAD, Sofia	Bulgarien	100,00
DV CONSULTING EOOD, Sofia	Bulgarien	100,00
DVIB alpha GmbH, Wien	Österreich	100,00
DV ImmoHolding GmbH, Wien	Österreich	100,00
DV Invest EAD, Sofia	Bulgarien	100,00
DVS Donau-Versicherung Vermittlungs- und Service-Gesellschaft m.b.H., Wien	Österreich	100,00
EBS Wohnungsgesellschaft mbH Linz, Linz	Österreich	24,44
EBV-Leasing Gesellschaft m.b.H., Wien	Österreich	72,32
EGW Datenverarbeitungs-Gesellschaft m.b.H., Wien	Österreich	71,92
EGW Liegenschaftsverwertungs GmbH, Wien	Österreich	71,92
EGW Wohnbau gemeinnützige Ges.m.b.H., Wiener Neustadt	Österreich	71,92
Erste Bank und Sparkassen Leasing GmbH, Wien	Österreich	47,90
ERSTE Biztosítási Alkusz Kft, Budapest	Ungarn	98,64
European Insurance & Reinsurance Brokers Ltd., London	Vereinigtes Königreich	100,00
EXPERTA Schadenregulierungs-Gesellschaft mbH, Wien	Österreich	99,44
Finanzpartner GmbH, Wien	Österreich	48,87
Foreign limited liability company "InterInvestUchastie", Minsk	Weißrussland	100,00
GELUP GmbH, Wien	Österreich	32,58
GGVier Projekt-GmbH, Wien	Österreich	53,76
Glamas Beteiligungsverwaltungs GmbH & Co "Beta" KG, Wien	Österreich	28,51
Global Assistance Polska Sp.z.o.o., Warschau	Polen	99,99
GLOBAL ASSISTANCE SERVICES s.r.o., Prag	Tschechische Republik	100,00
GLOBAL ASSISTANCE SERVICES SRL, Bukarest	Rumänien	99,70
GLOBAL ASSISTANCE SLOVAKIA s.r.o., Bratislava	Slowakei	99,11
Global Services Bulgaria JSC, Sofia	Bulgarien	100,00
Hauservice Objektbewirtschaftungs GmbH, Wien	Österreich	20,72
Hotel Voltino in Liquidation, Zagreb	Kroatien	97,82
HORIZONT Personal-, Team- und Organisationsentwicklung GmbH, Wien	Österreich	98,29
Immodat GmbH, Wien	Österreich	20,72
IMOVE Immobilienverwertung- und -verwaltungs GmbH, Wien	Österreich	20,72
InterRisk Informatik GmbH, Wiesbaden	Deutschland	100,00
ITIS Sp.z.o.o., Warschau	Polen	49,01
Jahorina Konseko Progres a.d. in Liquidation, Pale	Bosnien-Herzegowina	28,00
Joint Stock Company "Curatio", Tiflis	Georgien	90,00
Joint Stock Insurance Company WINNER LIFE - Vienna Insurance Group, Skopje	Nordmazedonien	100,00
KUPALA Belarusian-Austrian Closed Joint Stock Insurance Company, Minsk	Weißrussland	98,26
KWC Campus Errichtungsgesellschaft m.b.H., Klagenfurt	Österreich	48,87
Lead Equities II.Auslandsbeteiligungs AG, Wien	Österreich	21,59
Lead Equities II.Private Equity Mittelstandsfinanzierungs AG, Wien	Österreich	21,59
LiSciV Muthgasse GmbH & Co KG, Wien	Österreich	28,51
Money & More Pénzügyi Tanácsadó Zártkörűen Működő Részvénytársaság, Budapest	Ungarn	98,64
PFG Liegenschaftsbewirtschaftungs GmbH, Wien	Österreich	73,96
POLISA - ŻYCIE Ubezpieczenia Sp.z.o.o., Warschau	Polen	99,97
Privat Joint-stock company "OWN SERVICE", Kiew	Ukraine	100,00
Renaissance Hotel Realbesitz GmbH, Wien	Österreich	40,00

Firma	Sitzland	Anteil am Kapital 2019 ¹⁾
Risk Consult Bulgaria EOOD, Sofia	Bulgarien	51,00
Risk Consult Polska Sp.z.o.o., Warschau	Polen	68,15
RISK CONSULT Sicherheits- und Risiko- Managementberatung Gesellschaft m.b.H., Wien	Österreich	51,00
Risk Expert Risk ve Hasar Danismanlik Hizmetleri Limited Sirketi, Istanbul	Türkei	64,19
Risk Experts Risiko Engineering GmbH, Wien	Österreich	12,24
Risk Experts s.r.o., Bratislava	Slowakei	51,00
Risk Logics Risikoberatung GmbH, Wien	Österreich	51,00
Rößlergasse Bauteil Drei GmbH, Wien	Österreich	100,00
Rößlergasse Bauteil Zwei GmbH, Wien	Österreich	97,75
SB Liegenschaftsverwertungs GmbH, Wien	Österreich	40,26
S.C. CLUB A.RO S.R.L., Bukarest	Rumänien	99,72
S.C. Risk Consult & Engineering Romania S.R.L., Bukarest	Rumänien	51,00
S.C. SOCIETATEA TRAINING IN ASIGURARI S.R.L., Bukarest	Rumänien	98,46
serviceline contact center dienstleistungs-GmbH, Wien	Österreich	97,75
S.O.S.- EXPERT d.o.o. za poslovanje nekretninama, Zagreb	Kroatien	100,00
Senioren Residenzen gemeinnützige Betriebsgesellschaft mbH, Wien	Österreich	97,75
Sloexperta, s.r.o., Žilina	Slowakei	98,51
Soleta Beteiligungsverwaltungs GmbH, Wien	Österreich	28,51
Sparkassen-Versicherungsservice Gesellschaft m.b.H., Wien	Österreich	97,75
Spółdzielnia Usługowa VIG EKSPERT W WARSZAWIE, Warschau	Polen	99,97
TAUROS Capital Investment GmbH & Co KG, Wien	Österreich	19,55
TAUROS Capital Management GmbH, Wien	Österreich	24,93
TBI Info OOD, Sofia	Bulgarien	20,00
TOGETHER CCA GmbH, Wien	Österreich	24,71
twinfaktor GmbH, Wien	Österreich	74,16
UAB "Compensa Life Distribution", Vilnius	Litauen	100,00
UNION-Erted Ellatasszervező Korlátolt Felelőségi Társaság, Budapest	Ungarn	67,33
Versicherungsbüro Dr. Ignaz Fiala Gesellschaft m.b.H., Wien	Österreich	47,90
Vienna Insurance Group Polska Spółka z ograniczoną odpowiedzialnością, Warschau	Polen	99,99
Vienna International Underwriters GmbH, Wien	Österreich	100,00
viesure innovation center GmbH, Wien	Österreich	98,87
VIG Asset Management, a.s., Prag	Tschechische Republik	100,00
VIG AM Services GmbH, Wien	Österreich	100,00
VIG Management Service SRL, Bukarest	Rumänien	98,46
VIG Offices, s.r.o., Bratislava	Slowakei	98,47
VIG Services Bulgaria EOOD, Sofia	Bulgarien	100,00
VIG Services Shqiperi Sh.p.K., Tirana	Albanien	89,52
VÖB Direkt Versicherungsagentur GmbH, Graz	Österreich	48,87
WAG Wohnungsanlagen Gesellschaft m.b.H., Linz	Österreich	24,44
Wien 3420 Aspern Development AG, Wien	Österreich	23,92
Wiener Städtische Donau Leasing GmbH, Wien	Österreich	97,75
WOFIN Wohnungsfinanzierungs GmbH, Wien	Österreich	20,72
WSBV Beteiligungsverwaltung GmbH, Wien	Österreich	97,75
WSVA Liegenschaftbesitz GmbH, Wien	Österreich	97,75
WSVB Liegenschaftbesitz GmbH, Wien	Österreich	97,75

¹⁾ Der Anteil am Kapital entspricht dem Beherrschungsverhältnis vor Berücksichtigung etwaiger nicht beherrschender Anteile.

²⁾ Der Wert des angegebenen Eigenkapitals entspricht den lokalen zuletzt vorliegenden Jahresabschlüssen.

³⁾ Im Konzernabschluss des VIG FUND, a.s., Prag, sind neben der Muttergesellschaft folgende Unternehmen enthalten: Atrium Tower Sp.z.o.o., Warschau, EUROPEUM Business Center s.r.o., Bratislava, HUN BM Korlátolt Felelőségi Társaság, Budapest, KKB Real Estate SIA, Riga und SK BM s.r.o., Bratislava.

Fusionierte Gesellschaften	Sitzland	Fusionszeitpunkt	Aufnehmende Gesellschaft
Pojišťovna České spořitelny, a.s./Vienna Insurance Group, Pardubitz	Tschechische Republik	1.1.2019	Kooperativa (Tschechische Republik)*
Benefita, a.s., Prag	Tschechische Republik	1.1.2019	Kapitol pojišťovací a finanční poradenství, a.s., Brunn
VLTAVA majetkovosprávní a podílová spol.s.r.o., Prag	Tschechische Republik	1.1.2019	SVZD GmbH, Wien
VIG-CZ Real Estate GmbH, Wien	Österreich	1.1.2019	VIG Real Estate GmbH, Wien
KIP, a.s., Prag	Tschechische Republik	1.1.2019	HOTELY SRNÍ, a.s., Prag

* Die in Klammer gesetzten Zusätze werden bei Gesellschaften mit derselben Abkürzung verwendet, wenn nicht bereits aus dem Zusammenhang heraus klar ersichtlich ist, welche Gesellschaft gemeint ist. Eine solche Offenkundigkeit ist etwa dann gegeben, wenn die Nennung im Zuge der Beschreibung von Aktivitäten innerhalb eines Landes erfolgt.

Bezüglich der Änderungen im Konsolidierungskreis verweisen wir auf das Kapitel Konsolidierungskreis und Konsolidierungsmethoden ab Seite 68.

Die Angaben gemäß § 265 (2) Z4 UGB finden sich in der Beteiligungsübersicht des Einzelabschlusses.

27. BEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Nahestehende Unternehmen und Personen

Nahestehende Unternehmen stellen die in Anhangangabe 26. Verbundene Unternehmen und Beteiligungen ab Seite 151 aufgelisteten verbundenen Unternehmen, Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen dar. Weiters sind die Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder der VIG Holding als nahestehende Personen zu qualifizieren. Der Wiener Städtische Versicherungsverein hält direkt und indirekt rd. 71,54 % (rd. 71,49 %) und damit die Mehrheit der Stimmrechte an der VIG Holding. Aufgrund der dadurch gegebenen Beherrschung handelt es sich daher ebenfalls um ein nahestehendes Unternehmen und deren Vorstands- sowie Aufsichtsratsmitglieder gelten als nahestehende Personen.

Die Bezüge der Aufsichtsrats- und Vorstandsmitglieder sowie Erläuterungen zum Vergütungsschema für Vorstandsmitglieder sind in der Anhangangabe 23. Mitarbeiteranzahl und Personalaufwendungen ab Seite 148 zu finden.

In den Berichtsperioden erhielten Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats keine Vorschüsse und Kredite bzw. hafteten keine Kredite aus.

Haftungen für Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats bestanden in den Berichtsperioden ebenfalls nicht.

Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Unternehmen

Mit nicht konsolidierten verbundenen und assoziierten Unternehmen bestehen vor allem Finanzierungen und Leistungsverrechnungen.

Geschäftsvorfälle mit dem Wiener Städtische Versicherungsverein

Der Wiener Städtische Versicherungsverein ist Hauptaktionär der VIG Holding. Er hat die Rechtsform eines Versicherungsvereins auf Gegenseitigkeit, welcher auf Grundlage des Versicherungsaufsichtsgesetzes den Versicherungsbetrieb ausgliedert hat und somit nicht operativ im Versicherungsgeschäft tätig ist. Aufgrund der seinerzeitigen Auslagerung an die Wiener Städtische Versicherung AG hat dieser lediglich seine Aufgaben als Mehrheitseigentümer der VIG Holding wahrzunehmen, wodurch sich nur Leistungsverrechnungen von untergeordneter Bedeutung mit der VIG-Versicherungsgruppe ergeben. Diese basieren auf Dienstleistungsvereinbarungen zwischen der VIG-Versicherungsgruppe und dem Wiener Städtische Versicherungsverein zur Verrechnung von Leistungen aus Interner Revision, Finanz- und Rechnungswesen und Personalgestaltung sowie der Vermietung von Büroräumlichkeiten, die auf dem Grundsatz der Fremdüblichkeit beruhen.

Offene Posten mit nahestehenden Unternehmen	31.12.2019	31.12.2018
<i>in TEUR</i>		
Ausleihungen	156.210	122.754
Assoziierte Unternehmen	95.057	1.257
Nicht in den Konzernabschluss einbezogene Tochterunternehmen	61.153	121.497
Forderungen	211.134	278.296
Mutterunternehmen	195.433	238.414
Assoziierte Unternehmen	3.931	2.580
Nicht in den Konzernabschluss einbezogene Tochterunternehmen	11.770	37.302
Verbindlichkeiten	230.544	234.610
Mutterunternehmen	206.347	214.125
Assoziierte Unternehmen	2.548	1.899
Nicht in den Konzernabschluss einbezogene Tochterunternehmen	21.649	18.586

Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Unternehmen	2019	2018
<i>in TEUR</i>		
Ausleihungen	21.233	54.481
Assoziierte Unternehmen	14.660	492
Nicht in den Konzernabschluss einbezogene Tochterunternehmen	6.573	53.989
Forderungen	70.372	74.216
Mutterunternehmen	26.344	24.296
Assoziierte Unternehmen	3.410	6.858
Nicht in den Konzernabschluss einbezogene Tochterunternehmen	40.618	43.062
Verbindlichkeiten	183.006	194.323
Mutterunternehmen	21.623	58.463
Assoziierte Unternehmen	47.167	46.675
Nicht in den Konzernabschluss einbezogene Tochterunternehmen	114.216	89.185

Veränderungen der offenen Posten, welche aus einer Konsolidierungskreisänderung resultieren, werden nicht als Geschäftsvorfälle dargestellt.

Offene Posten mit nahestehenden Personen	31.12.2019	31.12.2018
<i>in TEUR</i>		
Ausleihungen	12	12
Forderungen	32	3
Verbindlichkeiten	118	173

Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Personen	2019	2018
<i>in TEUR</i>		
Forderungen	153	693
Verbindlichkeiten	1.228	938

Die G&V-bezogenen Posten gegenüber nahestehenden Personen überschreiten einen Betrag von TEUR 2.000 nicht und setzen sich vorwiegend aus Zahlungen an Aufsichtsratsmitglieder zusammen.

28. LEASINGVERHÄLTNISSE

Details zu den Abschreibungen, Zugängen und den Buchwerten der Nutzungsrechte am Ende der Berichtsperiode nach Klassen zugrundeliegender Vermögenswerte sind ab Seite 104 bzw. ab Seite 105 ersichtlich. Die in der Berichtsperiode erfassten Zinsaufwendungen für Leasingverbindlichkeiten sind unter der Anhangangabe 16. Finanzergebnis exkl. Ergebnis aus Anteilen an at equity bewerteten Unternehmen ab der Seite 132 angeführt. In der Konzernkapitalflussrechnung, beginnend auf Seite 37, sind die Zahlungsmittelabflüsse für Leasingverhältnisse angegeben.

IFRS 16 wurde zum 1. Jänner 2019 erstmals in der VIG-Versicherungsgruppe angewandt. Aufgrund der Anwendung der modifiziert retrospektiven Methode liegen keine Vergleichswerte vor. Die im Geschäftsbericht 2018 veröffentlichten Werte wurden gem. IAS 17 ermittelt. Nähere Ausführungen zu den unterschiedlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden von IAS 17 und IFRS 16 sind im vorliegenden Geschäftsbericht unter dem Kapitel Auswirkung der Erstanwendung von IFRS 16 Leasingverhältnisse ab Seite 40 nachzulesen.

28.1. Leasingnehmer

Leasingnehmer – in der GuV erfasste Positionen	2019
<i>in TEUR</i>	
Aufwand für kurzfristige Leasingverhältnisse 1–12 Monate	-3.660
Aufwand für Leasingverhältnisse mit max. einmonatiger Laufzeit	-54
Aufwand für Leasingverhältnisse über einen Vermögenswert von geringem Wert	-64
Variable Leasingzahlungen nicht in Bewertung der Leasingverbindlichkeit inkludiert	-16.122
Ertrag aus dem Unterleasing von Nutzungsrechten	663
Zukünftige eintrittswahrscheinliche Zahlungsmittelabflüsse, die nicht in der Bewertung der Leasingverbindlichkeiten inkludiert sind	
<i>in TEUR</i>	
Variable Leasingzahlungen	-92.101
Noch nicht begonnene Leasingverhältnisse	-1.657

28.2. Leasinggeber – Finanzierungsleasing

Sonstige Angaben – Leasinggeber Finanzierungsleasing	2019
<i>in TEUR</i>	
Finanzertrag auf die Nettoinvestition in das Leasingverhältnis (feste Zahlungen)	698
Erträge aus variablen Leasingzahlungen, nicht inkludiert in die Bewertung der Nettoinvestition	14
Veräußerungsgewinn oder -verlust	7.807

Fälligkeitsstruktur Leasingzahlungen Finanzierungsleasing	31.12.2019
<i>in TEUR</i>	
bis zu einem Jahr	743
mehr als ein Jahr bis zu zwei Jahren	648
mehr als zwei Jahre bis zu drei Jahren	648
mehr als drei Jahre bis zu vier Jahren	648
mehr als vier Jahre bis zu fünf Jahren	648
mehr als fünf Jahre	45.896
Summe der nicht diskontierten Leasingzahlungen	49.231
nicht realisierter Finanzertrag	-33.918
Nettoinvestition auf das Leasingverhältnis (Buchwert)	15.313

28.3. Leasinggeber – Operatives Leasing

Fälligkeitsstruktur Leasingzahlungen operatives Leasing	31.12.2019
<i>in TEUR</i>	
bis zu einem Jahr	106.710
mehr als ein Jahr bis zu zwei Jahren	99.447
mehr als zwei Jahre bis zu drei Jahren	94.176
mehr als drei Jahre bis zu vier Jahren	86.529
mehr als vier Jahre bis zu fünf Jahren	79.302
mehr als fünf Jahre	2.209.319
Summe der nicht diskontierten Leasingzahlungen	2.675.483

Leasinggeber – Zahlungen operatives Leasing	2019
<i>in TEUR</i>	
Feste Leasingerträge	249.266
Leasingerträge aus variablen Leasingzahlungen	45.589
Summe Leasingerträge	294.855

29. WESENTLICHE EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Aktuelle Risiken in Verbindung mit der Corona-Pandemie

Die seit Anfang 2020 fortschreitende Corona-Pandemie hat weltweit Auswirkungen auf die Geschäftswelt. Für die VIG-Versicherungsgruppe ergeben sich dadurch ebenfalls eine Reihe an Risiken, die im Rahmen eines nachhaltigen Risikomanagements adressiert und behandelt werden. Neben den operativen Risiken, die sich insbesondere aus möglichen Erkrankungen der Mitarbeiter und daraus folgenden Quarantänemaßnahmen ergeben, bestehen auch für das betriebene Versicherungsgeschäft und der damit verbundenen Kapitalveranlagung negative Effekte, deren Auswirkungen zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch nicht abgeschätzt werden können.

Die hohen beobachtbaren Volatilitäten in allen Finanzanlageklassen und das weiterhin intakte Abwärtspotential des Zinsumfeldes wirken Hand in Hand mit den versicherungstechnischen Risiken resultierend aus der Pandemie belastend auf die Solvabilität. Die Finanzmarktentwicklung wird genau beobachtet, um entsprechend der Risikotragfähigkeit und dem etablierten Limitwesen erforderliche Maßnahmen setzen zu können.

Zur Reduktion der wesentlichen Risiken in Zusammenhang mit der Aufrechterhaltung des operativen Geschäftsbetriebes hat die VIG-Versicherungsgruppe sowohl auf Holdingebene als auch auf Ebene ihrer Tochtergesellschaften präventive Maßnahmen initiiert. Neben einer klaren Kommunikation von Hygiene- und Verhaltensmaßnahmen wurden vorhandene Notfallpläne zur Aufrechterhaltung des Geschäftsbetriebs im Falle eines Ausfalls von Mitarbeitern oder Standortschließungen getestet und vorbereitende IT-technische und organisatorische Maßnahmen eingeleitet.

ZUSÄTZLICHE ANGABEN NACH DEM VERSICHERUNGSAUFSICHTSGESETZ (VAG)

GEWINNBETEILIGUNG IN ÖSTERREICH

Lebensversicherung

Durch die Gewinnbeteiligungs-Verordnung vom 6. Oktober 2015 (LV-GBV) haben die Aufwendungen für die erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer zuzüglich allfälliger Direktgutschriften mindestens 85 % der Bemessungsgrundlage zu betragen. Die Bemessungsgrundlage gemäß § 4 (1) der LV-GBV für gewinnberechtignte Lebensversicherungsverträge errechnet sich wie folgt:

Bemessungsgrundlage Leben	2019	2018
in TEUR		
Abgegrenzte Prämien – Eigenbehalt	854.768	866.142
Erträge und Aufwendungen aus Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen	417.847	394.413
Aufwendungen für Versicherungsfälle – Eigenbehalt	-1.053.896	-1.023.601
Aufwendungen für Versicherungsabschluss und -verwaltung	-134.268	-130.316
Sonstige versicherungstechnische und nichtversicherungstechnische Erträge und Aufwendungen	-2.295	-8.259
Steuern vom Einkommen und Ertrag	1.489	-6.641
Summe	83.645	91.738

Krankenversicherung

Die Verordnung der FMA über die Gewinnbeteiligung in der Krankenversicherung (KV-GBV) vom 15. Oktober 2015 ist laut § 1 auf Verträge anzuwenden, deren versicherungsmathematische Grundlagen nach dem 30. Juni 2007 vorgelegt wurden und die bedingungsgemäß eine Gewinnbeteiligung vorsehen. Für die betroffenen Krankenversicherungsverträge haben die Aufwendungen für die erfolgsabhängige Prämienrückerstattung zuzüglich allfälliger Direktgutschriften mindestens 85 % der Bemessungsgrundlage zu betragen. Die Bemessungsgrundlage gemäß § 3 (1) der KV-GBV für gewinnberechtignte Krankenversicherungsverträge errechnet sich wie folgt:

Bemessungsgrundlage Kranken	2019	2018
in TEUR		
Abgegrenzte Prämien – Eigenbehalt	8.320	8.339
Erträge und Aufwendungen aus Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen	830	651
Aufwendungen für Versicherungsfälle – Eigenbehalt	-7.577	-7.861
Aufwendungen für Versicherungsabschluss und -verwaltung	-990	-1.018
Sonstige versicherungstechnische und nichtversicherungstechnische Erträge und Aufwendungen	-27	-198
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-478	-3
Summe	78	-90

VERRECHNETE PRÄMIEN – GESAMTRECHNUNG NACH BILANZABTEILUNGEN (INKL. KONSOLIDIERUNGSEFFEKTEN)

Schaden- und Unfallversicherung	2019	2018
in TEUR		
Direktes Geschäft	5.881.023	5.385.778
Unfallversicherung	429.607	397.459
Krankenversicherung	121.712	85.496
Landfahrzeug-Kaskoversicherung	1.278.529	1.162.011
Schienenfahrzeug-Kaskoversicherung	3.288	3.693
Luftfahrzeug-Kaskoversicherung	6.258	5.682
See- und Flussschiffahrt-Kaskoversicherung	13.685	10.450
Transportgüterversicherung	54.875	56.338
Feuer- und Elementarschädenversicherung	1.077.116	964.613
Sonstige Sachschädenversicherungen	551.566	509.505
Haftpflichtversicherung für Landfahrzeuge mit eigenem Antrieb	1.507.440	1.428.982
Frachtführerhaftpflichtversicherung	22.460	15.011
Luftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	6.690	5.833
See- und Flussschiffahrt-Haftpflichtversicherung	4.037	3.612
Allgemeine Haftpflichtversicherung	489.710	454.455
Kreditversicherung	2.251	4.491
Kautionsversicherung	48.719	41.896
Versicherung für verschiedene finanzielle Verluste	99.380	89.934
Rechtsschutzversicherung	60.680	57.503
Beistandsleistung-Reiseversicherung	103.020	88.814
Indirektes Geschäft	334.464	215.932
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	14.122	13.034
Sonstige Versicherungen	294.461	179.652
Krankenversicherung	25.881	23.246
Summe	6.215.487	5.601.710

Die abgegrenzten Prämien im indirekten Geschäft der Schaden- und Unfallversicherung von TEUR 802 (TEUR 985) wurden teilweise um ein Jahr zeitversetzt in die Gewinn- und Verlustrechnung aufgenommen. Von den abgegrenzten Prämien im indirekten Geschäft der Lebensversicherung von TEUR 456 (TEUR 428) wurden TEUR 343 (TEUR 323) um ein Jahr zeitversetzt in die Gewinn- und Verlustrechnung aufgenommen.

Lebensversicherung	2019	2018
in TEUR		
Laufende Prämien direkt	2.625.257	2.596.901
Einmalprämien direkt	993.954	956.794
Direktes Geschäft	3.619.211	3.553.695
davon Verträge mit Gewinnbeteiligung	1.504.455	1.533.161
davon Verträge ohne Gewinnbeteiligung	456.643	450.672
davon Verträge fondsgebundene Versicherung	1.618.067	1.535.737
davon Verträge indexgebundene Versicherung	40.046	34.125
Indirektes Geschäft	23.311	16.847
Summe	3.642.522	3.570.542

In den jeweiligen Einzelabschlüssen sind die Kapitalanlagen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung ersichtlich.

Krankenversicherung	2019	2018
<i>in TEUR</i>		
Direktes Geschäft	541.398	485.013
Indirektes Geschäft	0	54
Summe	541.398	485.067

KENNZAHLEN NACH BILANZABTEILUNGEN

	2019				2018			
	Schaden/ Unfall	Leben	Kranken	Gesamt	Schaden/ Unfall	Leben	Kranken	Gesamt
<i>in %</i>								
Kostenquote	31,68	19,78	15,48	26,21	31,28	20,49	14,90	26,04
Schadenquote	63,69				64,73			
Combined Ratio	95,37				96,01			

Corporate Governance-Bericht

Transparenz und das Vertrauen unserer Stakeholder sind uns wichtige Anliegen. Die Beachtung und Erfüllung der Bestimmungen des Österreichischen Corporate Governance Kodex haben daher einen großen Stellenwert.

Der Österreichische Corporate Governance Kodex besteht seit dem Jahr 2002 und wird regelmäßig an die gültigen Gesetzestexte sowie aktuellen Trends angepasst. Er bildet den Standard für gute Unternehmensführung und Unternehmenskontrolle in Österreich. Die darin enthaltenen Bestimmungen tragen wesentlich zur Stärkung des Vertrauens in den österreichischen Kapitalmarkt bei und der zu veröffentlichende Bericht der Unternehmen über die Einhaltung der Bestimmungen fördert ein hohes Maß an Transparenz.

Die VIG Holding bekennt sich zur Anwendung und Einhaltung des Österreichischen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom Jänner 2020. Weiters fließen § 243c UGB sowie § 267b UGB (Konsolidierter Corporate Governance-Bericht) in die Erstellung dieses Berichtes ein.

Der Österreichische Corporate Governance Kodex ist sowohl über die Website der VIG-Versicherungsgruppe unter www.vig.com/ir als auch auf der Website des Österreichischen Arbeitskreises für Corporate Governance unter www.corporate-governance.at öffentlich zugänglich.

Die VIG Holding versteht Corporate Governance als einen kontinuierlichen Prozess, der sich aufgrund neuer Rahmenbedingungen und aktueller Tendenzen verändert und zum Vorteil der Versicherungsgruppe und all seiner Stakeholder stetig weiterentwickelt werden muss. Ziel aller im Rahmen von Corporate Governance gesetzten Maßnahmen ist die Sicherstellung verantwortungsvoller, auf langfristige Wertsteigerung ausgerichtete Unternehmensführung bei gleichzeitig effektiver Unternehmenskontrolle.

Im Rahmen gelebter Corporate Governance sind dem Vorstand, dem Aufsichtsrat und den Mitarbeitern die Beachtung und Erfüllung der Regelungen des Österreichischen Corporate Governance Kodex ein wichtiges Anliegen. Alle Informationen zur Zusammensetzung, Arbeitsweise und Vergütung des Vorstands und des Aufsichtsrats sind nachfolgend strukturiert und übersichtlich dargestellt.

Die Regeln des Österreichischen Corporate Governance Kodex werden in die folgenden drei Kategorien unterteilt:

- Regeln, die auf zwingenden Rechtsvorschriften beruhen (Legal Requirement)
- Regeln, die eingehalten werden sollen; eine Nichteinhaltung muss erklärt und begründet werden, um ein kodexkonformes Verhalten zu erreichen (Comply or Explain)
- Regeln, die reinen Empfehlungscharakter haben, deren Nichteinhaltung weder offenzulegen noch zu begründen ist (Recommendation)

Sämtliche Regeln des Österreichischen Corporate Governance Kodex werden eingehalten.

Zum Konsolidierungskreis des Konzerns zählen auch kapitalmarktorientierte Tochterunternehmen, die nach der für sie maßgeblichen Rechtsordnung zur Aufstellung und Veröffentlichung eines Corporate Governance-Berichtes verpflichtet sind. Dazu zählen: Ray Sigorta (Türkei) und Makedonija Osiguruvanje (Nordmazedonien). Die Corporate Governance-Berichte sind Bestandteile der Geschäftsberichte der Gesellschaften und auf den jeweiligen Unternehmenswebsites abrufbar: www.raysigorta.com.tr (About > Investor Relations), www.insumak.mk (Website-Link: <https://www.insumak.mk/about-us/financial-reports/?lang=en>). Es wird auf die diesbezüglichen Ausführungen verwiesen.

Die Aktionärsstruktur kann unter www.vig.com/ir eingesehen werden.

ZUSAMMENSETZUNG DES VORSTANDS UND ZUSTÄNDIGKEITEN

Der Vorstand der VIG Holding setzte sich per 31. Dezember 2019 aus sechs Personen zusammen:

- Prof. Elisabeth Stadler (Generaldirektorin, Vorstandsvorsitzende)
- Komm.-Rat Franz Fuchs (Generaldirektor-Stellvertreter)
- Dr. Judit Havasi
- WP/StB Mag. Liane Hirner
- Mag. Peter Höfinger
- Dr. Peter Thirring

Weiters waren für das Geschäftsjahr 2019 Herr Gábor Lehel und Herr Mag. Gerhard Lahner zu Stellvertretern für den Vorstand bestellt.

VIG Holding mit Wirkung zum 31. Dezember 2019 zurückgelegt. Gábor Lehel, Mag. Gerhard Lahner und Mag. Harald Rienecker wurden mit Wirkung zum 1. Jänner 2020 in den Vorstand der VIG Holding bestellt.

Änderungen während und nach Ablauf des Geschäftsjahres:

Dr. Judit Havasi übernahm mit 1. Jänner 2020 die Funktion als Vorstandsvorsitzende und Generaldirektorin der Donau Versicherung und hat ihr Vorstandsmandat bei der

GD-Stv. Franz Fuchs wird nach Ablauf seiner Funktionsperiode mit 30. Juni 2020 aus dem Vorstand ausscheiden.

Im Folgenden werden nähere Informationen zu den Mitgliedern des Vorstands einschließlich ihres beruflichen Werdegangs dargestellt:



Prof. Elisabeth Stadler
Generaldirektorin,
Vorstandsvorsitzende

Geburtsjahr: 1961

Datum der Erstbestellung: 1.1.2016

Ende der laufenden Funktionsperiode:

30. Juni 2023

Prof. Elisabeth Stadler studierte Versicherungsmathematik an der Technischen Universität Wien und machte in der österreichischen Versicherungswirtschaft als Vorstandsmitglied und als Vorstandsvorsitzende Karriere. Im Mai 2014 wurde Elisabeth Stadler von Bundesministerin Gabriele Heinisch-Hosek der Berufstitel Professorin für ihre Verdienste in der Versicherungsbranche verliehen. Von September 2014 bis März 2016 war sie Generaldirektorin der Donau Versicherung und seit 2016 steht sie an der Spitze der VIG Holding.

Zuständigkeitsbereiche: Leitung und strategische Fragen, Group Development and Strategy, Planung und Controlling, Generalsekretariat und Recht, Corporate Social Responsibility, Beteiligungsmanagement, Europäische Angelegenheiten, Group Communications & Marketing, Group Sponsoring, Bankkooperationen und internationale Partnerschaften, Human Resources

Länderverantwortung: Österreich, Tschechische Republik

Aufsichtsratsmandate oder vergleichbare Funktionen in anderen in- und ausländischen konzernexternen Gesellschaften: OMV Aktiengesellschaft, voestalpine AG, Institute of Science and Technology Austria, Österreichisches Rotes Kreuz

Weiters ist Elisabeth Stadler in Aufsichtsräten von wesentlichen* VIG-Konzerngesellschaften aktiv: Wiener Städtische (Österreich), Donau Versicherung (Österreich), Kooperativa (Tschechische Republik), ČPP (Tschechische Republik), Compensa Leben (Polen), Compensa Nichtleben (Polen), InterRisk (Polen).

*Als wesentlich werden all jene Unternehmen erachtet, die sowohl mindestens 2 % des verrechneten Prämienvolumens als auch mindestens 2 % des Gewinns vor Steuern beitragen.



Komm.-Rat Franz Fuchs
Generaldirektor-Stellvertreter

Geburtsjahr: 1953

Datum der Erstbestellung: 1.10.2009

Ende der laufenden Funktionsperiode:

30. Juni 2020

GD-Stv. Komm.-Rat Franz Fuchs begann seine Karriere in der Versicherungswirtschaft als Aktuar. Als Spezialist für den Bereich Lebensversicherungen sowie Pensionskassen übte er vor seinem Eintritt in die VIG-Versicherungsgruppe führende Managementpositionen im internationalen Umfeld aus. Von 2003 bis Anfang 2014 war Franz Fuchs Vorstandsvorsitzender der Compensa Nichtleben und Compensa Leben in Polen. Seit dem Jahr 2003 ist er Vorstandsvorsitzender der VIG Polska. Die Erstbestellung in den Vorstand der VIG Holding erfolgte mit 1. Oktober 2009. In Anerkennung seines jahrelangen Einsatzes und der exzellenten Betreuung der Länder Polen, Rumänien, des Baltikums, der Ukraine und Moldau wurde Franz Fuchs mit Wirkung vom 1. Oktober 2019 zum Generaldirektor-Stellvertreter ernannt.

Zuständigkeitsbereiche: Versicherungstechnik Sachversicherung und Kfz-Versicherung

Länderverantwortung: Moldau, Polen, Rumänien, Ukraine

Aufsichtsratsmandate oder vergleichbare Funktionen in anderen in- und ausländischen konzernexternen Gesellschaften: C-QUADRAT Investment AG

Weiters ist Franz Fuchs in Aufsichtsräten von wesentlichen* VIG-Konzerngesellschaften aktiv: Compensa Leben (Polen), Compensa Nichtleben (Polen), InterRisk (Polen), Omniasig (Rumänien).



WP/StB Mag. Liane Hirner, CFO

Geburtsjahr: 1968

Datum der Erstbestellung: 1.2.2018

Ende der laufenden Funktionsperiode:

31. Jänner 2023

WP/StB Mag. Liane Hirner studierte in Graz Betriebswirtschaftslehre. Vor ihrem Eintritt in die VIG-Versicherungsgruppe war sie seit 1993 bei PwC Österreich in der Wirtschaftsprüfung tätig, zuletzt als Partnerin im Bereich Versicherungen. Neben ihrer Tätigkeit als Wirtschaftsprüferin engagierte sich Liane Hirner in zahlreichen Fachvereinigungen, wie in der Arbeitsgruppe IFRS des österreichischen Versicherungsverbandes und der Insurance Working Party der Vereinigung europäischer Wirtschaftsprüfer in Brüssel. Liane Hirner wurde mit 1. Februar 2018 in den Vorstand der VIG Holding bestellt. Mit 1. Juli 2018 hat sie die Funktion des Finanzvorstandes (CFO) übernommen. Im Jahr 2019 hat die EIOPA Liane Hirner als neues Mitglied in die Insurance & Reinsurance Stakeholder Group (IRSG) berufen.

Zuständigkeitsbereiche: Finanz- und Rechnungswesen, Enterprise Risk Management, Asset-Risk Management, Datenmanagement & Prozesse

Länderverantwortung: Deutschland, Weißrussland

Weiters ist Liane Hirner in Aufsichtsräten von wesentlichen* VIG-Konzerngesellschaften aktiv: Kooperativa (Tschechische Republik), ČPP (Tschechische Republik)

*Als wesentlich werden all jene Unternehmen erachtet, die sowohl mindestens 2 % des verrechneten Prämienvolumens als auch mindestens 2 % des Gewinns vor Steuern beitragen.



Mag. Peter Höfinger

Geburtsjahr: 1971

Datum der Erstbestellung: 1.1.2009

Ende der laufenden Funktionsperiode:

30. Juni 2023

Mag. Peter Höfinger studierte Rechtswissenschaften an der Universität Wien und an der Universität Louvain-la-Neuve (Belgien). Seit 1. Jänner 2009 ist Peter Höfinger Vorstandsmitglied der VIG Holding. Davor war er Vorstandsdirektor für Verkauf und Marketing in der Donau Versicherung. In diese trat er 2003 ein. Bereits zuvor war er außerhalb der Versicherungsgruppe als Vorstandsvorsitzender bzw. Mitglied des Vorstands in Ungarn, der Tschechischen Republik und Polen tätig.

Zuständigkeitsbereiche: Firmen- und Großkundengeschäft, Vienna International Underwriters (VIU), Group Reinsurance

Länderverantwortung: Albanien, Baltikum, Bulgarien, Kosovo, Montenegro, Nordeuropa, Serbien



Mag. Gerhard Lahner

Geburtsjahr: 1977

Datum der Erstbestellung: 1.1.2020

Ende der laufenden Funktionsperiode:

30. Juni 2023

Mag. Gerhard Lahner studierte Betriebswirtschaft an der Wirtschaftsuniversität Wien und ist seit 2002 für die VIG-Versicherungsgruppe in verschiedenen Funktionen tätig. Er war Vorstandsmitglied der österreichischen Versicherungsgesellschaften Donau Versicherung und Wiener Städtische sowie Vorstandsmitglied der tschechischen Kooperativa und ČPP. Von 1. Jänner 2019 bis 31. Dezember 2019 war Gerhard Lahner auch Stellvertreter für den Vorstand der VIG Holding.

Zuständigkeitsbereiche: Asset Management, Asset Liability Management, Treasury/Kapitalmarkt

Aufsichtsratsmandate oder vergleichbare Funktionen in anderen in- und ausländischen konzernexternen Gesellschaften: CEESEG Aktiengesellschaft, Wien 3420 Aspern Development AG, Wiener Börse AG



Gábor Lehel

Geburtsjahr: 1977

Datum der Erstbestellung: 1.1.2020

Ende der laufenden Funktionsperiode:

30. Juni 2023

Gábor Lehel studierte Betriebswirtschaft mit dem Schwerpunkt Finanzwesen in Tatabánya und Budapest (Ungarn). Er trat 2003 in die VIG-Versicherungsgruppe ein und war im Controlling und als Leiter des Generalsekretariats der VIG Holding tätig, bevor er 2008 in den Vorstand der ungarischen Versicherungsgesellschaft UNION Biztosító bestellt wurde. Ab Mitte 2011 bis 31. Dezember 2019 war er Generaldirektor der UNION Biztosító. Ab 1. Jänner 2016 bis 31. Dezember 2019 war er auch Stellvertreter für den Vorstand der VIG Holding.

Zuständigkeitsbereiche: Aktuariat, Versicherungstechnik Personenversicherung

Länderverantwortung: Bosnien-Herzegowina, Kroatien, Nordmazedonien, Ungarn



Mag. Harald Riemer

Geburtsjahr: 1969

Datum der Erstbestellung: 1.1.2020

Ende der laufenden Funktionsperiode:

30. Juni 2023

Mag. Harald Riemer studierte Handelswissenschaften an der Wirtschaftsuniversität Wien und trat 1998 in die Versicherungsgruppe ein, wo er bis 2001 im Marketingbereich der Donau Versicherung und der Wiener Städtischen beschäftigt war. Nach seiner Tätigkeit bei einem Medienverlag kehrte er 2006 als Marketingleiter der VIG Holding in die Versicherungsgruppe zurück. Ab 2010 war er als Vorstand in Kroatien tätig, ab 2012 in der Funktion als CEO. Von 2014 bis 2019 war Harald Riemer Vorstandsmitglied der Donau Versicherung und für Vertrieb und Marketing verantwortlich.

Zuständigkeitsbereiche: Vertriebsinitiativen Privatkunden und SME, Assistance

Weiters ist Harald Riemer in Aufsichtsräten von wesentlichen^{*} VIG-Konzerngesellschaften aktiv: Omniasig (Rumänien).

^{*}Als wesentlich werden all jene Unternehmen erachtet, die sowohl mindestens 2 % des verrechneten Prämienvolumens als auch mindestens 2 % des Gewinns vor Steuern beitragen.



Dr. Peter Thirring studierte Rechtswissenschaften an der Universität Wien. Seine mehr als 30-jährige Versicherungserfahrung hat er innerhalb der Generali Versicherungsgruppe eingesetzt. Von März 2016 bis Ende Juni 2018 war er Generaldirektor der Donau Versicherung. Peter Thirring wurde mit 1. Juli 2018 in den Vorstand der VIG Holding bestellt.

Zuständigkeitsbereiche: Externe aktive Rückversicherung, Group IT, Betriebsorganisation

Länderverantwortung: Georgien, Liechtenstein, Slowakei, Türkei

Weiters ist Peter Thirring in Aufsichtsräten von wesentlichen* VIG-Konzerngesellschaften aktiv: Kooperativa (Slowakei), Donau Versicherung (Österreich).

Dr. Peter Thirring

Geburtsjahr: 1957

Datum der Erstbestellung: 1.7.2018

Ende der laufenden Funktionsperiode:

30. Juni 2023

Der Gesamtvorstand ist verantwortlich für die Agenden der Bereiche Group Compliance, Internal Audit und Investor Relations.

Die Lebensläufe der Vorstandsmitglieder sind auf der Website online unter www.vig.com/management verfügbar.

*Als wesentlich werden all jene Unternehmen erachtet, die sowohl mindestens 2 % des verrechneten Prämienvolumens als auch mindestens 2 % des Gewinns vor Steuern beitragen.

ZUSAMMENSETZUNG DES AUFSICHTSRATS

Der Aufsichtsrat setzt sich per 31. Dezember 2019 aus zehn Personen zusammen:

Komm.-Rat Dr. Günter Geyer

Vorsitzender

Geburtsjahr: 1943

Datum der Erstbestellung: 2014

Ende der laufenden Funktionsperiode: 2024

Komm.-Rat Dr. Geyer trat 1974 in die Wiener Städtische ein und wurde 1988 in den Vorstand berufen. 2001 war er Generaldirektor und Vorstandsvorsitzender der Wiener Städtischen. Unter seiner Verantwortung wurde der Einstieg der Versicherungsgruppe in den CEE-Markt mit der Gründung der Kooperativa-Versicherungsgesellschaften in Bratislava und Prag begonnen und durch die Expansion in weitere CEE-Länder zur bedeutenden internationalen Versicherungsgruppe gestaltet. Für sein Engagement in diesen Ländern erhält Komm.-Rat Dr. Geyer eine Vielzahl nationaler und internationaler Auszeichnungen. So wurde ihm z.B. für seinen Beitrag zur Entfaltung des Versicherungswesens in

der Slowakischen Republik die Ehrenwürde des Dr.h.c. der Wirtschaftsuniversität Bratislava verliehen. Mit Wirkung vom 31. Mai 2012 legte Komm.-Rat Dr. Geyer seine Funktion als Vorstandsvorsitzender der VIG Holding zurück. Er ist seit 2009 Aufsichtsratsvorsitzender der Wiener Städtischen und seit 2014 Aufsichtsratsvorsitzender der VIG Holding. Zudem ist er Vorstandsvorsitzender des Wiener Städtische Wechselseitigen Versicherungsvereins, dem Hauptaktionär der Vienna Insurance Group AG Wiener Versicherung Gruppe.

Komm.-Rat Dr. Rudolf Ertl

1. Stellvertreter des Vorsitzenden

Geburtsjahr: 1946

Datum der Erstbestellung: 2014

Ende der laufenden Funktionsperiode: 2024

Komm.-Rat Dr. Ertl ist Doktor der Rechtswissenschaften und gehört der Versicherungsgruppe seit dem Jahr 1972 an. Bis Ende 2008 war er Mitglied des Vorstands der Wiener Städtischen sowie bis Juni 2009 Mitglied des Vorstands der Donau Versicherung. Er ist Vorstandsmitglied des Wiener Städtische Wechselseitigen Versicherungsvereins, dem Hauptaktionär der VIG Holding. Mit der über Jahre erworbenen

ausgewiesenen Versicherungsexpertise sowie seinem spezifischen Know-how der CEE-Region bereichert Komm.-Rat Dr. Ertl als 1. Stellvertreter des Vorsitzenden den Aufsichtsrat.

Mag. Maria Kubitschek

2. Stellvertreterin des Vorsitzenden

Geburtsjahr: 1962

Datum der Erstbestellung: 2014

Ende der laufenden Funktionsperiode: 2024

Nach dem Studium der Sozial- und Wirtschaftswissenschaften an der Universität Wien trat Mag. Kubitschek 1988 in die Arbeiterkammer Wien ein. Nach diversen Leitungspositionen hatte sie ab 2001 die Bereichsleitung Wirtschaft in der Arbeiterkammer Wien inne, unterbrochen nur durch die Leitung des Ministerkabinetts des Bundesministeriums für Verkehr, Innovation und Technologie von 2011 bis 2013. Seit 2016 ist sie stellvertretende Direktorin der Bundesarbeitskammer Wien mit der Verantwortung u.a. für die Koordination der Digitalisierungsstrategie der Bundesarbeitskammer bzw. für den Digitalisierungsfonds der Arbeiterkammer Wien sowie die Leitung des Europa-Büros in Brüssel. Darüber hinaus ist sie Vorstandsmitglied im Österreichischen Institut für Wirtschaftsforschung (WIFO).

Komm.-Rat Martina Dobringer

Geburtsjahr: 1947

Datum der Erstbestellung: 2011

Ende der laufenden Funktionsperiode: 2024

Komm.-Rat Dobringer war seit 1989 im Coface Konzern in verschiedenen Managementfunktionen tätig und bringt ihre umfassenden Kenntnisse der internationalen Versicherungswirtschaft ein. Als Vorstandsvorsitzende der Coface Central Europe Holding AG legte sie den Grundstein der erfolgreichen Expansion von Coface in dieser Region. Von 2001 bis 2011 war sie die Generaldirektorin und Vorstandsvorsitzende der Coface Austria Holding AG. 2011 wurde ihr das Große Silberne Ehrenzeichen der Republik Österreich sowie 2006 als erster Frau der österreichischen Wirtschaft der höchste französische Orden („Chevalier dans l'ordre de la Légion“) verliehen.

Dr. Gerhard Fabisch

Geburtsjahr: 1960

Datum der Erstbestellung: 2017

Ende der laufenden Funktionsperiode: 2024

Dr. Fabisch absolvierte die Studien der Betriebs- und Volkswirtschaftslehre. Er trat 1985 in die Steiermärkische Bank

und Sparkassen AG ein und wurde 2001 zum Vorstandsdirektor, 2004 zum Vorstandsvorsitzenden bestellt. Die Steiermärkische Bank und Sparkassen AG verfügt über mehrere ausländische Beteiligungen u.a. in Kroatien, Serbien sowie Bosnien-Herzegowina. Dr. Fabisch engagiert sich als Board of Director bei der ESBG (European Savings and Retail Banking Group) und beim WSBI (World Savings Banks Institute). Seit 2014 ist er Präsident des Österreichischen Sparkassenverbands.

Ph.D. Ass. Prof. Dr.h.c. Peter Mihók

Geburtsjahr: 1948

Datum der Erstbestellung: 2019

Ende der laufenden Funktionsperiode: 2024

Ph.D. Ass. Prof. Dr.h.c. Peter Mihók ist seit 1992 unter anderem Vorsitzender der Slowakischen Industrie- und Handelskammer, Vorsitzender der Weltkammerföderation der Internationalen Handelskammer in Paris und Berater im Wirtschafts- und Sozialausschuss der EU in Brüssel. Er studierte an der Wirtschaftsuniversität Bratislava, ist Ph.D. im Bereich Ost-West-Wirtschaftsbeziehungen und Ehrendoktor der Wirtschaftsuniversität Bratislava. Neben zahlreichen weiteren Auszeichnungen wurde ihm 2013 das Große Goldene Ehrenzeichen der Republik Österreich vom damaligen Bundespräsidenten Dr. Heinz Fischer verliehen.

Hofrat Dkfm. Heinz Öhler

Geburtsjahr: 1945

Datum der Erstbestellung: 2002

Ende der laufenden Funktionsperiode: 2024

Hofrat Dkfm. Öhler trat 1970 in die Tiroler Gebietskrankenkasse ein, wo er zuerst als Leiter der Finanzabteilung und später bis 2011 als leitender Angestellter tätig war. In dieser Funktion hat er u.a. bundesweite Projekte geleitet sowie die Gebietskrankenkassen in diversen ministeriellen Gremien vertreten. Im März 2007 wurde ihm für sein Wirken in der österreichischen Sozialversicherung das Goldene Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich verliehen. Neben zahlreichen sportlichen Funktionen wurde er im November 2016 zum Mitglied des Tiroler Landessportrats bestellt.

Dr. Georg Riedl

Geburtsjahr: 1959

Datum der Erstbestellung: 2014

Ende der laufenden Funktionsperiode: 2024

Dr. Riedl absolvierte das Studium an der rechtswissenschaftlichen Fakultät in Wien und ist seit 1991 selbstständig

als Rechtsanwalt tätig. Zu seinen Fachgebieten zählen u.a. Gesellschafts- und Steuerrecht, Mergers & Acquisitions sowie Privatstiftungsrecht und Vertragsrecht, wobei seine Tätigkeit nationale und internationale Transaktionen umfasst.

Gabriele Semmelrock-Werzer

Geburtsjahr: 1958

Datum der Erstbestellung: 2017

Ende der laufenden Funktionsperiode: 2024

Nach beruflichen Stationen bei den österreichischen Niederlassungen von Chase Manhattan Bank AG und Crédit Lyonnais AG war Frau Semmelrock-Werzer seit 1995 für die Erste Group Bank AG in verschiedenen Bereichen tätig. Von 1999 bis 2010 leitete sie die Abteilung Group Investor Relations und begleitete zusätzlich zur internationalen Kommunikationstätigkeit aktiv die Expansion der Erste Group nach CEE, mit Aufenthalten in Prag und Bukarest. Seit 2011 ist sie Vorstandsdirektorin und Sprecherin des Vorstands der Kärntner Sparkasse AG, die auch mit 70 % an der Sparkasse d.d. in Slowenien beteiligt ist.

Mag. Dr. Gertrude Tumpel-Gugerell

Geburtsjahr: 1952

Datum der Erstbestellung: 2012

Ende der laufenden Funktionsperiode: 2024

Mag. Dr. Gertrude Tumpel-Gugerell war 1998 bis 2003 Vize-Gouverneurin und 1997 bis 2003 Mitglied des Direktoriums der Oesterreichischen Nationalbank (OeNB). Sie verfügt darüber hinaus über langjährige internationale Erfahrung, insbesondere auf europäischer Ebene. Sie war stellvertretende Gouverneurin Österreichs beim Internationalen Währungsfonds und Mitglied des Wirtschafts- und Finanzausschusses, der das wichtigste wirtschaftspolitische Beratungskomitee der Europäischen Union darstellt. In der OeNB war Mag. Dr. Tumpel-Gugerell u.a. für die Ressorts Volkswirtschaft und Finanzmärkte verantwortlich. In den Jahren 2003 bis 2011 war sie Mitglied des Direktoriums der Europäischen Zentralbank.

Die Lebensläufe der Aufsichtsratsmitglieder sind auf der Website online unter www.vig.com/management verfügbar.

Änderungen während des Geschäftsjahres

Propst Bernhard Backovsky (Geburtsjahr: 1943) war im Geschäftsjahr 2019 vom 1. Jänner 2019 bis zum 24. Mai 2019 als Aufsichtsratsmitglied tätig und ist nach Ablauf seiner bis 24. Mai 2019 laufenden Funktionsperiode aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden.

UNABHÄNGIGKEIT DES AUFSICHTSRATS

Der Aufsichtsrat der VIG Holding hat gemäß Regel 53 des Österreichischen Corporate Governance Kodex folgende Kriterien für die Unabhängigkeit festgelegt:

- Das Aufsichtsratsmitglied ist in den vergangenen fünf Jahren nicht Mitglied des Vorstands oder leitender Angestellter der Gesellschaft oder eines Tochterunternehmens der Gesellschaft gewesen.
- Das Aufsichtsratsmitglied unterhält zu der Gesellschaft oder einem Tochterunternehmen der Gesellschaft kein Geschäftsverhältnis in einem für das Aufsichtsratsmitglied so bedeutenden Umfang, dass dadurch seine Tätigkeit im Aufsichtsrat zum Nachteil der Gesellschaft beeinflusst wird. Dies gilt auch für Geschäftsverhältnisse mit Unternehmen, an denen das Aufsichtsratsmitglied ein erhebliches wirtschaftliches Interesse hat. Die Genehmigung einzelner Geschäfte durch den Aufsichtsrat gemäß § 95 Abs. 5 Z. 12 AktG bzw. § 15 Abs. 2 lit. I der Satzung führt nicht automatisch zur Qualifikation als nicht unabhängig. Klargestellt wird, dass der Abschluss bzw. das Bestehen von Versicherungsverträgen mit der Gesellschaft die Unabhängigkeit jedenfalls nicht beeinträchtigt.
- Das Aufsichtsratsmitglied ist in den letzten drei Jahren nicht Abschlussprüfer der Gesellschaft oder Beteiligter oder Angestellter der prüfenden Prüfungsgesellschaft gewesen.
- Das Aufsichtsratsmitglied ist nicht Vorstandsmitglied in einer anderen Gesellschaft, in der ein Vorstandsmitglied der Gesellschaft Aufsichtsratsmitglied ist.
- Das Aufsichtsratsmitglied ist kein enger Familienangehöriger (direkte Nachkommen, Ehegatten, Lebensgefährten, Eltern, Onkeln, Tanten, Geschwister, Nichten, Neffen) eines Vorstandsmitglieds oder von Personen, die sich in einer in den vorstehenden Punkten beschriebenen Position befinden.

Das Gremium des Aufsichtsrats ist dann als unabhängig anzusehen, wenn mindestens 50 % der von der Hauptversammlung gewählten Mitglieder die oben angeführten Kriterien für die Unabhängigkeit eines Aufsichtsratsmitglieds erfüllen.

Jedes Mitglied des Aufsichtsrats erklärt, ob es im Sinne der vom Aufsichtsrat festgelegten Kriterien als unabhängig anzusehen ist. Ph.D. Ass. Prof. Dr.h.c. Peter Mihók hat erklärt, dass er im Sinne der vom Aufsichtsrat festgelegten Unabhängig-

keitskriterien als nicht unabhängig gilt. Alle übrigen Mitglieder des Aufsichtsrats sind im Hinblick auf die genannten Punkte unabhängig.

Keine Person im Aufsichtsrat ist Anteilseigner an der Gesellschaft mit einer Beteiligung von mehr als 10 %.

Folgende Mitglieder des Aufsichtsrats haben per 31. Dezember 2019 Aufsichtsmandate oder vergleichbare Funktionen in anderen in- und ausländischen börsennotierten Gesellschaften ausgeübt:

Dr. Georg Riedl

AT & S Austria Technologie & Systemtechnik Aktiengesellschaft

Mag. Dr. Gertrude Tumpel-Gugerell

AT & S Austria Technologie & Systemtechnik Aktiengesellschaft
Commerzbank AG
OMV Aktiengesellschaft

Mag. Maria Kubitschek

voestalpine AG

ARBEITSWEISE DES VORSTANDS UND DES AUFSICHTSRATS SOWIE SEINER AUSSCHÜSSE

Vorstand

Der Vorstand führt unter Leitung seiner Vorsitzenden im Rahmen der Gesetze, der Satzung, der Geschäftsordnung für den Vorstand und der Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat die Geschäfte der Gesellschaft.

Der Vorstand berät sich nach Bedarf (in der Regel jede oder jede zweite Woche) über den aktuellen Geschäftsverlauf, trifft im Rahmen dieser Sitzungen die notwendigen Entscheidungen und fasst die erforderlichen Beschlüsse. Die Mitglieder des Vorstands befinden sich in ständigem gegenseitigen Informationsaustausch untereinander und mit den jeweils zuständigen Abteilungsverantwortlichen.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat wird in all jenen Angelegenheiten tätig, die in Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung des Aufsichtsrats definiert sind. Um die Wirksamkeit und Effizienz seiner Tätigkeiten und seiner Arbeitsweise sicherzustellen, über-

prüft der Aufsichtsrat seine Arbeitsweise regelmäßig, zumindest aber einmal im Jahr, im Rahmen einer Selbstevaluierung. Die vom Aufsichtsrat vorgenommene Evaluierung seiner Tätigkeit im Jahr 2019 hat ergeben, dass die Organisation und Arbeitsweise in zufriedenstellender Weise effizient und gesetzeskonform ist. Ein Änderungsbedarf oder Änderungswunsch in Bezug auf die bisher geübte Praxis konnte nicht festgestellt werden.

Der Aufsichtsrat prüft regelmäßig und überwacht laufend sowohl als Ganzes als auch durch seine Ausschüsse sowie durch seinen Vorsitzenden und dessen Stellvertreter die Geschäftsführung der Gesellschaft sowie auch die Tätigkeit des Vorstands in Zusammenhang mit dessen Konzernleitung und Konzernüberwachung. Diesem Zweck dienen ausführliche Darstellungen und Erörterungen im Rahmen der Aufsichtsrats- und Aufsichtsratsausschusssitzungen sowie eingehende und zu einzelnen Themen vertiefende Besprechungen mit den Mitgliedern des Vorstands, welche anhand von geeigneten Unterlagen umfassende Erklärungen und Nachweise über die Geschäftsführung und die Finanzlage der Gesellschaft und des Konzerns erteilen. In diesen Gesprächen werden auch die Strategie, die Geschäftsentwicklung (als Ganzes sowie in einzelnen Regionen), das Risikomanagement, das Interne Kontrollsystem und die Tätigkeit der Internen Revision und der Compliance-Funktion sowie die Rückversicherung, sowohl auf Holdingebene als auch auf Konzernebene, diskutiert.

Der Aufsichtsrat und der Prüfungsausschuss führen auch direkte Gespräche mit dem Abschluss- und Konzernabschlussprüfer, um sich über den Rechnungslegungsprozess und den Fortschritt der Prüfungstätigkeit zu erkundigen und zu hinterfragen, ob im Rahmen der Prüfung wesentliche Feststellungen gemacht wurden. Den Mitgliedern des Prüfungsausschusses wurde dabei auch die Gelegenheit eingeräumt, sich mit dem (Konzern-)Abschlussprüfer ohne Beisein des Vorstands auszutauschen, wobei im Geschäftsjahr von keinem der Mitglieder des Prüfungsausschusses davon Gebrauch gemacht wurde. Im Rahmen der Sitzungen zum Jahres- und Konzernabschluss werden sowohl im Prüfungsausschuss als auch im Gesamtaufichtsrat die Prüfungsberichte gemeinsam mit den Prüfungsleitern eingehend diskutiert und erörtert. Der Prüfungsausschuss hat den Bericht über die Solvabilität und Finanzlage der Gesellschaft geprüft und darüber dem Gesamtaufichtsrat berichtet. Es hat keinen Anlass zu Beanstandungen gegeben.

Die Interne Revision legt dem Prüfungsausschuss quartalsweise einen Bericht vor. Bei Bedarf werden vom Leiter der Internen Revision einzelne Themen und Prüfungsschwerpunkte im Detail erörtert. Zusätzlich legt der Leiter der Internen Revision den jährlichen Revisionsplan dem Prüfungsausschuss zur Genehmigung vor. Mindestens einmal jährlich erklärt der Vorstand dem Prüfungsausschuss die Organisation und Wirksamkeit des Internen Kontrollsystems, der Internen Revision und des Risikomanagementsystems und legt dem Prüfungsausschuss einen diesbezüglichen schriftlichen Bericht vor, sodass sich dieser von der Wirksamkeit der eingerichteten Systeme überzeugen kann. Ergänzend dazu werden im Prüfungsausschuss der Bericht und die Beurteilung des (Konzern-)Abschlussprüfers betreffend die Funktionsfähigkeit des Risikomanagements behandelt. Im Aufsichtsrat wird darüber berichtet.

Zusätzlich haben der Prüfungsausschuss sowie der gesamte Aufsichtsrat den Nachhaltigkeitsbericht 2019 (konsolidierter nichtfinanzieller Bericht) vom Vorstand erhalten, eingesehen und sorgfältig geprüft.

Mindestens einmal jährlich stellt der Vorstand dem Aufsichtsrat die in den VIG-Gesellschaften getroffenen Vorkehrungen zur Bekämpfung von Korruption dar und der Aufsichtsrat bespricht diese Maßnahmen.

Bei der Vorbereitung von Wahlvorschlägen an die Hauptversammlung in Bezug auf die Wahl von neuen Aufsichtsratsmitgliedern berücksichtigt der Aufsichtsrat die vom Gesetz und dem Österreichischen Corporate Governance Kodex vorgegebenen fachlichen und persönlichen Voraussetzungen, die ein Mitglied des Aufsichtsrats erfüllen und einhalten muss.

Auch bei der Vorbereitung des Wahlvorschlags an die Hauptversammlung betreffend den (Konzern-)Abschlussprüfer achten der Prüfungsausschuss und der Aufsichtsrat streng darauf, dass alle vom Gesetz und Österreichischen Corporate Governance Kodex vorgegebenen Voraussetzungen und Bedingungen voll erfüllt sind. Als Unternehmen von öffentlichem Interesse werden die für Versicherungsunternehmen geltenden besonderen zusätzlichen Regeln der externen und internen Rotation und das besondere Ausschreibungsverfahren eingehalten. Darüber hinaus lässt sich der Aufsichtsrat nach Abschluss der Konzernabschlussprüfung eine Aufstellung vorlegen, aus der die gesamten Aufwendungen für die Prüfungen in sämtlichen

Konzerngesellschaften ersichtlich sind. Diese Aufstellung ist gesondert nach Aufwendungen für den Konzernabschlussprüfer, für Mitglieder des Netzwerkes, dem der Konzernabschlussprüfer angehört, und für andere im Konzern tätige Abschlussprüfer gegliedert.

Der Aufsichtsrat hat zur Steigerung der Effizienz der Aufsichtsratsarbeit und der Behandlung komplexer Sachverhalte aus seiner Mitte fünf Ausschüsse gebildet: Ausschuss für dringende Angelegenheiten (Arbeitsausschuss), Prüfungsausschuss (Bilanzausschuss), Ausschuss für Vorstandsangelegenheiten (Personalausschuss), Strategieausschuss und Nominierungsausschuss.

Weiters hat sich der Aufsichtsrat mit dem Thema Vergütungspolitik beschäftigt.

Zudem haben sich der Nominierungsausschuss sowie der Aufsichtsrat in der Berichtsperiode intensiv mit der zukunftsorientierten Zusammensetzung des Vorstands beschäftigt. Dabei war auch der Wechsel von Frau Dr. Havasi in den Vorstand der Donau Versicherung als Vorstandsvorsitzende ab 1. Jänner 2020 sowie das bevorstehende Mandatsende von Herrn GD-Stv. Fuchs im Jahr 2020 zu berücksichtigen. Der Aufsichtsrat hat im Jahr 2019 Herrn Mag. Lahner, Herrn Lehel und Herrn Mag. Riener mit Wirkung ab 1. Jänner 2020 in den Vorstand bestellt. Herr Mag. Lahner und Herr Lehel waren zuvor bereits Stellvertreter für den Vorstand und, so wie Herr Mag. Riener, bereits viele Jahre in der VIG-Versicherungsgruppe in Funktionen im In- und Ausland engagiert.

AUSSCHÜSSE DES AUFSICHTSRATS

AUSSCHUSS FÜR DRINGENDE ANGELEGENHEITEN (ARBEITSAUSSCHUSS)

Der Ausschuss für dringende Angelegenheiten (Arbeitsausschuss) beschließt über Geschäfte, die der Zustimmung des Aufsichtsrats bedürfen und wegen der besonderen Dringlichkeit nicht bis zur nächsten ordentlichen Aufsichtsratssitzung aufgeschoben werden können.

Komm.-Rat Dr. Günter Geyer (Vorsitzender)
Stellvertreterin: Mag. Dr. Gertrude Tumpel-Gugerell

Komm.-Rat Dr. Rudolf Ertl
Stellvertreterin: Komm.-Rat Martina Dobringer

Dr. Georg Riedl

Stellvertreterin: Mag. Maria Kubitschek

PRÜFUNGSAUSSCHUSS (BILANZAUSSCHUSS)

Der Prüfungsausschuss (Bilanzausschuss) nimmt die ihm gesetzlich übertragenen Aufgaben wahr und ist insbesondere für die gemäß § 92 Abs. 4a Z 4 AktG und § 123 Abs. 9 VAG sowie die in der Verordnung (EU) Nr. 537/2014 zugewiesenen Aufgaben zuständig, nämlich:

1. die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses sowie die Erteilung von Empfehlungen oder Vorschlägen zur Gewährleistung seiner Zuverlässigkeit;
2. die Überwachung der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, der internen Revisions-Funktion und des Risikomanagementsystems des Unternehmens;
3. die Überwachung der Abschlussprüfung und der Konzernabschlussprüfung unter Einbeziehung von Erkenntnissen und Schlussfolgerungen in Berichten, die von der Abschlussprüferaufsichtsbehörde nach § 4 Abs. 2 Z 12 APAG veröffentlicht werden;
4. die Prüfung und Überwachung der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers (Konzernabschlussprüfers), insbesondere im Hinblick auf die für das geprüfte Unternehmen erbrachten zusätzlichen Leistungen; Art. 5 der Verordnung (EU) Nr. 537/2014 und § 271a Abs. 6 UGB gelten;
5. die Erstattung des Berichts über das Ergebnis der Abschlussprüfung an den Aufsichtsrat und die Darlegung, wie die Abschlussprüfung zur Zuverlässigkeit der Finanzberichterstattung beigetragen hat, sowie die Rolle des Prüfungsausschusses dabei;
6. die Prüfung des Jahresabschlusses und die Vorbereitung seiner Feststellung, die Prüfung des Vorschlags für die Gewinnverteilung, des Lageberichts, des Berichts über die Solvabilität und Finanzlage und des Corporate Governance-Berichts sowie die Erstattung des Berichts über die Prüfungsergebnisse an den Aufsichtsrat;
7. die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts, des Berichts über die Solvabilität und Finanzlage auf Gruppenebene und des Corporate Governance-Berichts

auf konsolidierter Ebene sowie die Erstattung des Berichts über die Prüfungsergebnisse an den Aufsichtsrat;

8. die Durchführung des Verfahrens zur Auswahl des Abschlussprüfers (Konzernabschlussprüfers) unter Bedachtnahme auf die Angemessenheit des Honorars und der Überprüfung der Prüfungshonorare gemäß Art. 4 der Verordnung (EU) Nr. 537/2014 sowie der Rotationsfristen gemäß Art. 17 der Verordnung (EU) Nr. 537/2014 sowie die Empfehlung für die Bestellung des Abschlussprüfers (Konzernabschlussprüfers) an den Aufsichtsrat gemäß Art. 16 der Verordnung (EU) Nr. 537/2014.

Darüber hinaus legt der Prüfungsausschuss (Bilanzausschuss) in einer – zusätzlich zu der im Gesetz vorgesehenen – weiteren Sitzung fest, wie die wechselseitige Kommunikation zwischen (Konzern-)Abschlussprüfer und dem Prüfungsausschuss (Bilanzausschuss) zu erfolgen hat, wobei auch die Gelegenheit eingeräumt wird, dass ein Austausch zwischen dem Prüfungsausschuss (Bilanzausschuss) und dem (Konzern-)Abschlussprüfer ohne Beisein des Vorstands stattfinden kann.

Sämtliche Mitglieder des Prüfungsausschusses sind erfahrene Finanzexperten, die über Kenntnisse und praktische Erfahrung im Finanz- und Rechnungswesen sowie in der Berichterstattung verfügen, die den Anforderungen des Unternehmens entsprechen.

Mag. Dr. Gertrude Tumpel-Gugerell (Vorsitzende)

1. Stellvertreterin: Gabriele Semmelrock-Werzer
2. Stellvertreter: Hofrat Dkfm. Heinz Öhler

Dr. Georg Riedl (Vorsitzende-Stellvertreter)

1. Stellvertreterin: Gabriele Semmelrock-Werzer
2. Stellvertreter: Hofrat Dkfm. Heinz Öhler

Komm.-Rat Martina Dobringer

Stellvertreter: Hofrat Dkfm. Heinz Öhler

Komm.-Rat Dr. Rudolf Ertl

1. Stellvertreterin: Gabriele Semmelrock-Werzer
2. Stellvertreter: Hofrat Dkfm. Heinz Öhler

Komm.-Rat Dr. Günter Geyer

1. Stellvertreterin: Gabriele Semmelrock-Werzer
2. Stellvertreter: Hofrat Dkfm. Heinz Öhler

Mag. Maria Kubitschek

Stellvertreter: Hofrat Dkfm. Heinz Öhler

Ph.D. Ass. Prof. Dr.h.c. Peter Mihók

Stellvertreter: Hofrat Dkfm. Heinz Öhler

**AUSSCHUSS FÜR VORSTANDSANGELEGENHEITEN
(PERSONALAUSSCHUSS)**

Der Ausschuss für Vorstandsangelegenheiten (Personalausschuss) befasst sich mit den Personalangelegenheiten der Vorstandsmitglieder. Der Ausschuss für Vorstandsangelegenheiten entscheidet daher über den Inhalt von Anstellungsverträgen mit Vorstandsmitgliedern und deren Bezüge und überprüft die Vergütungspolitik in regelmäßigen Abständen.

Komm.-Rat Dr. Günter Geyer (Vorsitzender)**Komm.-Rat Dr. Rudolf Ertl****Dr. Georg Riedl****STRATEGIEAUSSCHUSS**

Der Strategieausschuss bereitet in Zusammenarbeit mit dem Vorstand und gegebenenfalls unter Beiziehung von Experten grundlegende Entscheidungen vor, die dann im Gesamtaufsichtsrat zu treffen sind.

Komm.-Rat Dr. Günter Geyer (Vorsitzender)

Stellvertreterin: Mag. Dr. Gertrude Tumpel-Gugerell

Komm.-Rat Dr. Rudolf Ertl

Stellvertreterin: Komm.-Rat Martina Dobringer

Dr. Georg Riedl

Stellvertreterin: Gabriele Semmelrock-Werzer

Ph.D. Ass. Prof. Dr.h.c. Peter Mihók

Stellvertreterin: Mag. Maria Kubitschek

NOMINIERUNGSAUSSCHUSS

Der Nominierungsausschuss unterbreitet dem Aufsichtsrat Vorschläge zur Besetzung frei werdender Mandate im Vorstand und befasst sich mit Fragen der Nachfolgeplanung.

Komm.-Rat Dr. Günter Geyer (Vorsitzender)**Komm.-Rat Dr. Rudolf Ertl****Dr. Georg Riedl****Komm.-Rat Martina Dobringer**

Der Aufsichtsrat hat die Zustimmung erteilt, dass die VIG Holding oder die übrigen Unternehmen der VIG-Versicherungsgruppe die anwaltlichen Leistungen von Dr. Georg Riedl, Aufsichtsratsmitglied, in Anspruch nehmen und ihn bzw. seine Kanzlei projektbezogen mit der Vertretung und Beratung zu marktüblichen Konditionen beauftragen können. Dr. Georg Riedl hat als Rechtsanwalt Beratungsleistungen erbracht, wofür im Geschäftsjahr 2019 insgesamt Honorare (netto) in der Höhe von EUR 11.229,17 zuzüglich Barauslagen und 20% Umsatzsteuer angefallen sind (davon für die VIG Holding EUR 2.625 zuzüglich Barauslagen und 20% Umsatzsteuer). Die Aufsichtsratsmitglieder Dr. Gerhard Fabisch und Gabriele Semmelrock-Werzer sind Vorstandsmitglieder von Unternehmen, mit denen Vertriebsverträge zu markt- und branchenüblichen Konditionen bestehen. Darüber hinaus hat die Gesellschaft im Jahr 2019 keine Verträge mit Mitgliedern des Aufsichtsrats geschlossen, die der Zustimmung des Aufsichtsrats bedurft hätten.

ANZAHL DER SITZUNGEN DES AUFSICHTSRATS SOWIE SEINER AUSSCHÜSSE IM GESCHÄFTSJAHRE 2019

Im Jahr 2019 fanden eine ordentliche Hauptversammlung und fünf über das Geschäftsjahr verteilte Aufsichtsrats-sitzungen statt. Weiters wurden vier Sitzungen des Prüfungsausschusses abgehalten. An drei Sitzungen des Prüfungsausschusses sowie auch an jener Sitzung des Aufsichtsrats im Jahr 2019, die sich mit der Prüfung des Jahresabschlusses 2018 und des Konzernabschlusses 2018 sowie mit der Feststellung des Jahresabschlusses 2018 befasste, und an der Hauptversammlung hat der Abschluss- und Konzernabschlussprüfer, die KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft (KPMG), teilgenommen. Im Jahr 2019 wurden drei Sitzungen des Ausschusses für Vorstandsangelegenheiten (Personalausschuss) abgehalten. Weiters hat eine Sitzung des Nominierungsausschusses im Jahr 2019 stattgefunden. Der Ausschuss für dringende Angelegenheiten (Arbeitsausschuss) und der Strategieausschuss haben im Jahr 2019 nicht getagt; strategische Fragen wurden im Gesamtaufsichtsrat behandelt.

Kein Mitglied des Aufsichtsrats war bei weniger als der Hälfte der Aufsichtsratssitzungen anwesend.

VERGÜTUNG VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

Die Unternehmensrichtlinie zur Vergütung auf Basis der Bestimmungen von Solvency II enthält Standards, die darauf abzielen, dass Vergütungsregelungen keinen Anreiz zu übermäßiger Risikobereitschaft bieten sowie möglichst keine Interessenkonflikte entstehen lassen. Bezogen auf Schlüsselfunktionen, und hier insbesondere betreffend deren variable Entlohnung, enthält die Unternehmensrichtlinie weitere Bestimmungen, die im Wesentlichen auf die Förderung der Nachhaltigkeit und den kritischen Umgang mit Risiko fokussieren. Eine entsprechende Gruppen-Leitlinie gilt für alle Versicherungs- und Rückversicherungsunternehmen der Versicherungsgruppe und somit für alle wesentlichen in die Konsolidierung einbezogenen Tochtergesellschaften.

Vergütungsschema für Vorstandsmitglieder der Gesellschaft

Die Vergütung des Vorstands der Gesellschaft berücksichtigt die Bedeutung der Unternehmensgruppe und die damit verbundene Verantwortung, die wirtschaftliche Lage des Unternehmens und die Angemessenheit im Marktumfeld.

Der variable Vergütungsteil betont das Erfordernis der Nachhaltigkeit; seine volle Erreichung hängt wesentlich von der Betrachtung der über ein einzelnes Geschäftsjahr hinausgehenden nachhaltigen Entwicklung des Unternehmens ab.

Das erfolgsabhängige Entgelt ist betraglich begrenzt. Das maximale erfolgsabhängige Entgelt, das der Vorstand bei Erfüllung der klassischen Ziele für die Periode des Geschäftsjahres 2019 erreichen kann, entspricht rund 40 % bis rund 50 % des Fixbezuges. Dazu können bei entsprechender Zielerreichung Sondervergütungen bzw. Vergü-

tungen für Übererfüllung in bestimmten Zielbereichen verdient werden. Insgesamt sind für die Vorstandsmitglieder dadurch variable Entgeltskomponenten im Ausmaß von maximal rund 80 % bis rund 105 % der Fixbezüge möglich.

Vom erfolgsabhängigen Entgelt sind wesentliche Teile erst mit Verzögerung zahlbar, wobei die Verzögerung sich bezogen auf das Geschäftsjahr 2019 bis ins Jahr 2023 erstreckt. Die Zuerkennung der aufgeschobenen Teile setzt die Bedachtnahme auf eine nachhaltige Entwicklung der Unternehmensgruppe voraus.

Werden bestimmte Schwellenwerte unterschritten, so gebührt dem Vorstand kein erfolgsabhängiger Entgeltteil. Selbst bei voller Erfüllung der Ziele in einem Geschäftsjahr hängt die Zuerkennung der vollen variablen Vergütung im Sinne der Nachhaltigkeitsorientierung davon ab, dass auch in den drei Folgejahren eine nachhaltige Entwicklung der Unternehmensgruppe zu beobachten ist.

Die wesentlichen Leistungskriterien (Ziele) der variablen Vergütung des Jahres 2019 sind die Combined Ratio, die Prämienentwicklung, das Ergebnis vor Steuern sowie – als nicht finanzielles Ziel – die Förderung gesellschaftlicher Verantwortung in der Praxis; für die Sondervergütungen strategische Ziele wie beispielsweise Erfolge im Bereich Bankenkooperation oder Marktanteil; weiters gebührt Vergütung für Übererfüllung in bestimmten Zielbereichen.

Aktienoptionen oder ähnliche Instrumente sind nicht Bestandteil der Vergütung des Vorstands.

Im Berichtsjahr erhielten die aktiven Vorstandsmitglieder des Jahres 2019 für ihre Tätigkeit von der Gesellschaft sowie als gesetzlicher Vertreter von verbundenen Unternehmen:

	2019						Gesamt
	Prof. Stadler	Komm.-Rat Fuchs	Dr. Havasi	Mag. Hirner	Mag. Höfinger	Dr. Thirring	
<i>in TEUR</i>							
Entgelte VIG Holding	1.450	868	868	764	868	663	5.480
Fix	784	542	542	542	542	542	3.492
variables Entgelt für 2018	539	242	242	222	242	121	1.609
variables Entgelt für Vorjahre	127	84	84	0	84	0	379

	2018							
	Prof. Stadler	Komm.-Rat Fuchs	Dr. Havasi	Mag. Hirner ¹⁾	Mag. Höfinger	Dr. Simhandl ²⁾	Dr. Thirring ³⁾	Gesamt
in TEUR								
Entgelte VIG Holding	1.274	818	818	485	818	553	265	5.031
Fix	765	528	528	485	528	263	265	3.362
variables Entgelt für 2017	446	242	242	0	242	242	0	1.412
variables Entgelt für Vorjahre	63	48	48	0	48	48	0	256
Entgelte von verbundenen Unternehmen für (ehemalige) operative Tätigkeiten	0	0	0	0	0	0	278 ⁴⁾	278
Summe	1.274	818	818	485	818	553	544	5.309

¹⁾ Mag. Hirner ist seit 1. Februar 2018 Mitglied des Vorstands der VIG Holding. ²⁾ Dr. Simhandl ist per 30. Juni 2018 aus dem Vorstand der VIG Holding ausgeschieden. ³⁾ Dr. Thirring ist seit 1. Juli 2018 Mitglied des Vorstands der VIG Holding. ⁴⁾ Für seine Tätigkeit als Vorstandsvorsitzender der Donau Versicherung bis 30. Juni 2018.

Der Standard-Anstellungsvertrag eines Vorstandsmitglieds der Gesellschaft beinhaltet – unter anderem abhängig von der Dauer der Zugehörigkeit – eine Pensionszusage in Höhe von maximal 40 % der Bemessungsgrundlage (die Bemessungsgrundlage entspricht dem Standard-Fixgehalt) bei Verbleib im Vorstand bis zum 65. Geburtstag. In Einzelfällen ist vorgesehen, dass bei Weiterarbeit über den Termin des maximalen Pensionsausmaßes hinaus Zuschläge gewährt werden, da in der Zeit der Weiterarbeit keine Pension bezogen wird.

Die Pensionen gebühren standardmäßig nur dann, wenn entweder die Funktion des Vorstandsmitglieds ohne sein Verschulden nicht verlängert wird oder das Vorstandsmitglied aus Krankheits- oder Altersgründen in Pension geht.

Auf die Vorstandsverträge sind die Regelungen des Mitarbeiter- und Selbstständigen-Vorsorgegesetzes („Abfertigung neu“) anzuwenden.

Nur die Verträge von Vorstandsmitgliedern, die bereits sehr lange in der Versicherungsgruppe tätig sind, sehen stattdessen einen Abfertigungsanspruch vor, der nach den Bestimmungen des Angestelltengesetzes in der Fassung vor 2003 in Verbindung mit den einschlägigen branchenspezifischen Regelungen ausgestaltet ist. Demnach können diese Vorstandsmitglieder – gestaffelt nach Dienstzeiten – zwei bis zwölf Monatsentgelte an Abfertigung erhalten, bei Pensionierung bzw. Ausscheiden nach lang andauernder Krankheit mit einem Zuschlag von 50 %. Bei Ausscheiden aus dem Vorstand auf eigenen Wunsch vor Erreichen der Pensionierungsmöglichkeit ohne Einvernehmen mit der Gesellschaft bzw. bei verschuldetem Ausscheiden aus dem Vorstand steht keine Abfertigung zu.

Den Vorstandsmitgliedern steht ein Dienstwagen, auch zur privaten Nutzung, zur Verfügung.

Vergütungsschema für Aufsichtsratsmitglieder

Gemäß den in der 27. ordentlichen Hauptversammlung am 25. Mai 2018 gefassten Beschlüssen gebührt den von der Hauptversammlung gewählten Mitgliedern des Aufsichtsrats eine Vergütung, die monatlich im Vorhinein zur Überweisung kommt. Aufsichtsratsmitglieder, die im Laufe eines Monats ausscheiden, erhalten für den betreffenden Monat noch die volle Vergütung. Neben dieser Vergütung gebührt den Aufsichtsratsmitgliedern für die Teilnahme an Aufsichtsratssitzungen und Aufsichtsratsausschuss-Sitzungen ein Sitzungsgeld (Überweisung nach Sitzungsteilnahme). Die Gesamtvergütungen der Mitglieder des Aufsichtsrats (inkl. Sitzungsgeld) betragen im Jahr 2019 TEUR 506.

Im Einzelnen erhielten die Aufsichtsratsmitglieder:

	2019	2018
in TEUR		
Komm.-Rat Dr. Günter Geyer	85	76
Komm.-Rat Dr. Rudolf Ertl	58	54
Mag. Maria Kubitschek	56	51
Propst Bernhard Backovsky ¹⁾	15	37
Komm.-Rat Martina Dobringer	46	43
Dr. Gerhard Fabisch	38	34
Ph.D. Ass. Prof. Dr.h.c. Peter Mihok ²⁾	30	
Hofrat Dkfm. Heinz Öhler	43	39
Dr. Georg Riedl	50	46
Gabriele Semmelrock-Werzer	38	36
Mag. Dr. Gertrude Tumpel-Gugerell	47	43
Summe	506	461

¹⁾ Probst Bernhard Backovsky ist mit Ablauf der Hauptversammlung am 24. Mai 2019 aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden.

²⁾ Wahl in den Aufsichtsrat in der Hauptversammlung vom 24. Mai 2019.

Aktioptionen oder ähnliche Instrumente sind nicht Bestandteil der Vergütung des Aufsichtsrats.

DIVERSITÄTSKONZEPT

Mit rund 50 Versicherungsgesellschaften und mehr als 25.000 Mitarbeitern in Österreich und Zentral- und Osteuropa vereint die VIG-Versicherungsgruppe eine Vielzahl an Nationen, Sprachen und kulturellen Hintergründen. Diversität ist ein fester Bestandteil der Stoßrichtungen der Personalstrategie.

In Bezug auf das Diversitätsmanagement betreffend die gesellschaftsrechtlichen Gremien verfolgt die VIG-Versicherungsgruppe einen „Bottom-Up“-Zugang: Dadurch, dass sich das Diversitätsmanagement auf die gesamte Belegschaft bezieht, erwartet sich die Versicherungsgruppe langfristig eine entsprechende Diversität beim Kandidatenpool für die interne Nachfolgeplanung.

Für die VIG-Versicherungsgruppe spiegelt Diversität einerseits die Ähnlichkeiten, andererseits die Unterschiedlichkeiten wider, die ihr begegnen: gruppenintern, in ihren Märkten und bei ihren Partnern und Kunden. Diversitätsmanagement basiert auf der aufrichtigen Wertschätzung von und dem offenen Umgang mit Vielfalt und bedeutet deren bewusstes Nutzen. Mit diesem Verständnis von Diversität bauen die VIG-Gesellschaften auf dem VIG Code of Business Ethics auf: *„Wir tolerieren keinerlei Diskriminierung. Wir bekennen uns zur Chancengleichheit bei der Aufnahme und Förderung von Mitarbeitern ungeachtet deren Glaube, Religion, Geschlecht, Weltanschauung, ethnischer Zugehörigkeit, Nationalität, sexueller Orientierung, Alter, Hautfarbe, Behinderung oder Familienstand.“*

Gruppen- und Holdingebene

Das Diversitätskonzept fokussiert auf Gruppen- und Holdingebene auf die Kriterien Gender, Generationen und Internationalität, für die Maßnahmen geschärft bzw. entwickelt wurden:

- Gender: Sicherstellung eines ausgewogenen Zugangs der Geschlechter in allen Aspekten (Karriere- und Entwicklungsmöglichkeiten, Benefits und Einkommen etc.)
- Generationen: altersgemischte Teams und Berücksichtigung unterschiedlicher Lebensphasen, sodass das volle Potenzial entfaltet werden kann. Generationengerechte

Angebote und Unterstützung in verschiedenen Lebensphasen, Lernen voneinander, gesundes Arbeiten, faires Recruiting

- Internationalität: gruppenweiter Austausch von Know-how (lokale Expertise), gemeinsames Lernen, weitere Nutzung des gruppeninternen Jobmarkts sowie die Sicherstellung eines angemessenen Mix von Menschen aus unterschiedlichen Ländern in der Holdinggesellschaft

Die Dimensionen Gender, Generationen und Internationalität finden ebenfalls Berücksichtigung, wenn der Hauptversammlung Vorschläge zur Wahl von neuen Aufsichtsratsmitgliedern unterbreitet werden.

Schon seit Jahrzehnten setzt die VIG-Versicherungsgruppe auf das Konzept des lokalen Unternehmertums und fördert damit gleichzeitig, dass die „Community“ der Vorstandsmitglieder und CEOs der Unternehmensgruppe höchst international zusammengesetzt ist.

Das Thema Diversität ist fester Bestandteil von gruppenweiten Führungskräfte-Entwicklungstrainings, sowohl inhaltlich als auch in Bezug auf die Teilnehmer und Vortragenden.

Ebene der VIG-Versicherungsgesellschaften

Vor dem Hintergrund der Diversitätsschwerpunkte auf Holding- bzw. Gruppenebene wählen die VIG-Versicherungsgesellschaften im Sinne des lokalen Unternehmertums ihre eigenen Schwerpunkte. Weitere Informationen zur Umsetzung des Diversitätskonzepts sind im Nachhaltigkeitsbericht der Versicherungsgruppe auf Seite 34 zu finden.

Diversitätsbeauftragte

Frau Mag. Angela Fleischlig-Tangl berät als Diversitätsbeauftragte nicht nur die Holdinggesellschaft, sondern auch lokale VIG-Gesellschaften zu Fragen des Diversitätsmanagements.

MASSNAHMEN ZUR FÖRDERUNG VON FRAUEN IM VORSTAND, IM AUFSICHTSRAT UND IN LEITENDEN STELLEN

Die Personalstrategie der VIG-Versicherungsgruppe sieht die Wertschätzung von Diversität und damit auch die Beseitigung von Hindernissen für Frauenkarrieren als eines ihrer Kernelemente vor. Auf Ebene der Versicherungsgruppe sowie der Holding ist das Geschlecht („Gender“) einer der drei Schwerpunkte des Diversitätskonzepts.

Gezielt wird im Nominierungsverfahren für gruppenweite Ausbildungsprogramme für Führungskräfte, High Potentials und Experten – bei letztlich lokaler Personalverantwortung – dazu aufgefordert, die Geschlechter in möglichst ausgegogenem Verhältnis zu berücksichtigen.

Frauen im Aufsichtsrat

In den Aufsichtsratsgremien der konsolidierten Versicherungsgesellschaften beträgt der Frauenanteil (Stand 31. Dezember 2019) europaweit 19,6%, in der VIG Holding 40,0%.

Frauen im Vorstand

Die Vorstandsgremien der konsolidierten VIG-Versicherungsgesellschaften sind zu 25,7% mit Frauen besetzt, Frauen stellen 22,0% der Vorstandsvorsitzenden. In der VIG Holding sind unter dem Vorsitz von Prof. Elisabeth Stadler per 31. Dezember 2019 50,0% der Vorstandsmitglieder Frauen.

Frauen in leitenden Stellen

Der Frauenanteil in der Ebene unmittelbar unter dem Vorstand beträgt in den konsolidierten VIG-Versicherungsgesellschaften in ganz Europa – einschließlich Vertrieb – 46,3% (ohne Vertrieb: 52,2%).

GENERATIONEN UND INTERNATIONALITÄT

Das Durchschnittsalter der Vorstandsmitglieder der konsolidierten Versicherungsunternehmen liegt bei rund 49,1 Jahren (Stand 31. Dezember 2019), jenes der Aufsichtsratsmitglieder bei rund 55,9 Jahren. 21 unterschiedliche Nationalitäten (Basis: Staatsbürgerschaft) sind in den Vorstandsgremien der konsolidierten VIG-Versicherungsgesellschaften vertreten, in den Aufsichtsräten 19 Nationalitäten. Weitere Informationen finden Sie im Nachhaltigkeitsbericht auf Seite 35.

BERICHT ÜBER EINE EXTERNE EVALUIERUNG

Die C-Regel 62 ÖCGK sieht eine freiwillige externe Evaluierung zur Einhaltung der C-Regeln des Kodex zumindest alle drei Jahre vor. Diese wurde zuletzt für den konsolidierten Corporate Governance-Bericht 2017 im Jahr 2018 vorgenommen. Alle Evaluierungen kamen zum Ergebnis, dass sämtlichen Anforderungen des Kodex erfüllt wurden. Die zusammengefassten Berichte zu diesen Evaluierungen stehen auf der Website der VIG-Versicherungsgruppe zur Verfügung.

Wien, 23. März 2020

Der Vorstand:



Prof. Elisabeth Stadler
Generaldirektorin,
Vorstandsvorsitzende



Komm.-Rat Franz Fuchs
Generaldirektor-Stellvertreter
Vorstandsmitglied



WP/StB Mag. Liane Hirner
CFO, Vorstandsmitglied



Mag. Peter Höfinger
Vorstandsmitglied



Mag. Gerhard Lahner
Vorstandsmitglied



Gábor Lehel
Vorstandsmitglied



Mag. Harald Riener
Vorstandsmitglied



Dr. Peter Thirring
Vorstandsmitglied

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat sowohl als Ganzes als auch durch seine Ausschüsse sowie durch seinen Vorsitzenden und dessen Stellvertreter wiederholt und regelmäßig die Gelegenheit wahrgenommen, die Geschäftsführung der Gesellschaft sowie auch die Tätigkeit des Vorstands in Zusammenhang mit dessen Konzernleitung und Konzernüberwachung umfassend zu überwachen. Diesem Zweck dienen ausführliche Darstellungen und Erörterungen im Rahmen der Aufsichtsrats- und Aufsichtsratsausschuss-Sitzungen sowie eingehende und zu einzelnen Themen vertiefende Besprechungen mit den Mitgliedern des Vorstands, welche anhand von geeigneten Unterlagen umfassende Erklärungen und Nachweise über die Geschäftsführung und die Finanzlage der Gesellschaft und des Konzerns erteilen. In diesen Gesprächen wurden unter anderem die Strategie, die Geschäftsentwicklung (als Ganzes sowie in einzelnen Regionen), das Risikomanagement, das Interne Kontrollsystem, die Tätigkeit der Internen Revision und der Compliance-Funktion und die Rückversicherung – sowohl auf Holdingebene als auch auf Gruppenebene – sowie weitere für die Gesellschaft und die Versicherungsgruppe bedeutende Themen diskutiert.

Entsprechend den Solvency II-Vorschriften müssen seit dem Jahr 2016 nichtfinanzielle Aspekte Teil der Leistungserwartungen für variable Bezüge von Vorstandsmitgliedern sein. Die VIG Holding bekennt sich zur gesellschaftlichen Verantwortung sowie zur Bedeutung der Mitarbeiter als Träger von Leistung, Innovation und Expertise. Auch im Geschäftsjahr 2019 hängt die Zielerfüllung für die Vorstandsmitglieder sowohl von finanziellen als auch von nichtfinanziellen Kriterien ab. Die Grundsätze des Vergütungssystems sind im konsolidierten Corporate Governance-Bericht 2019 ausführlich dargestellt. Es wird auf die diesbezüglichen Ausführungen im konsolidierten Corporate Governance-Bericht 2019 verwiesen.

Der Aufsichtsrat hat aus seiner Mitte fünf Ausschüsse gebildet. Die Aufgaben und die Zusammensetzung der Ausschüsse sind auf der Webseite der Gesellschaft sowie im konsolidierten Corporate Governance-Bericht 2019 nachzulesen.

Im Jahr 2019 fanden eine ordentliche Hauptversammlung und fünf über das Geschäftsjahr verteilte Aufsichtsratssitzungen statt. Weiters wurden vier Sitzun-

gen des Prüfungsausschusses (Bilanzausschuss) abgehalten. An drei Sitzungen des Prüfungsausschusses sowie auch an jener Sitzung des Aufsichtsrats im Jahr 2019, die sich mit der Prüfung des Jahresabschlusses 2018 und des Konzernabschlusses 2018 sowie mit der Feststellung des Jahresabschlusses 2018 befasste, und an der Hauptversammlung hat der Abschluss- und Konzernabschlussprüfer, die KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, FN 269873y (KPMG), teilgenommen. Die KPMG hat dabei den Prüfungsausschuss auch über die Planung und den Ablauf der Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses informiert. Im Jahr 2019 wurden drei Sitzungen des Ausschusses für Vorstandsangelegenheiten (Personalausschuss) abgehalten. Weiters hat eine Sitzung des Nominierungsausschusses im Jahr 2019 stattgefunden. Der Ausschuss für dringende Angelegenheiten (Arbeitsausschuss) und der Strategieausschuss haben im Jahr 2019 nicht getagt; strategische Fragen wurden im Gesamtauf-sichtsrat behandelt.

Im Geschäftsjahr 2019 wurden in keiner Aufsichtsrats-sitzung Tagesordnungspunkte ohne Teilnahme der Vorstandsmitglieder erörtert.

Kein Mitglied des Aufsichtsrats war bei weniger als der Hälfte der Aufsichtsratssitzungen anwesend. Um die Wirksamkeit und Effizienz seiner Tätigkeiten und seiner Arbeitsweise sicherzustellen, hat der Aufsichtsrat seine Arbeitsweise im Rahmen einer Selbstevaluierung überprüft. Die vom Aufsichtsrat vorgenommene Evaluierung seiner Tätigkeit hat ergeben, dass die Organisation und Arbeitsweise in zufriedenstellender Weise effizient und gesetzeskonform ist. Ein Änderungsbedarf oder Änderungswunsch in Bezug auf die bisher geübte Praxis konnte nicht festgestellt werden.

Als Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2019 wurde über Vorschlag und Antrag des Aufsichtsrats von der Hauptversammlung am 25. Mai 2018 die KPMG gewählt und daher hat KPMG diese Aufgaben im Geschäftsjahr 2019 durchgeführt.

Im Jahr 2019 befasste sich der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats insbesondere mit folgenden Themen:

In einer Sitzung des Prüfungsausschusses haben sich die Ausschussmitglieder mit dem (Konzern-)Abschlussprüfer

betreffend der Festlegung der wechselseitigen Kommunikation sowie der Prüfungsplanung beraten.

Der Prüfungsausschuss hat durch die Einsichtnahme in geeignete Unterlagen, Gespräche mit dem Vorstand und Erörterungen mit dem (Konzern-)Abschlussprüfer den Rechnungslegungsprozess sowie den Ablauf der Abschluss- und Konzernabschlussprüfung überwacht und keine Umstände oder Tatsachen festgestellt, die Anlass zu Beanstandung gegeben hätten. Der Prüfungsausschuss hat auch die Möglichkeiten zur Erteilung von Empfehlungen oder Vorschlägen zur Gewährleistung der Zuverlässigkeit des Rechnungslegungsprozesses eingehend diskutiert und besprochen und auf Grundlage der vom Prüfungsausschuss im Rahmen seiner Prüftätigkeit umfassend eingeholten Informationen und Unterlagen die eingerichteten Prozesse für ausreichend befunden. Ebenso hat der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats die Unabhängigkeit des Abschluss- und Konzernabschlussprüfers überprüft und überwacht und sich durch die Vorlage von geeigneten Unterlagen und Nachweisen, insbesondere im Hinblick auf die Angemessenheit des Honorars und die für die Gesellschaft erbrachten zusätzlichen Leistungen, von der Unabhängigkeit überzeugen können. Der Prüfungsausschuss konnte im Rahmen der Prüfung und Überwachung der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers und Konzernabschlussprüfers keine Umstände feststellen, die Zweifel an dessen Unabhängigkeit und Unbefangenheit begründen würden.

Weiters hat der Prüfungsausschuss die Wirksamkeit des Internen Kontrollsystems, der Internen Revision sowie des Risikomanagementsystems überwacht, indem Darstellungen über die Abläufe und Organisation dieser Systeme vom Vorstand, vom (Konzern-)Abschlussprüfer und von den unmittelbar mit diesen Aufgaben betrauten Personen eingeholt wurden. Der Prüfungsausschuss hat dem gesamten Aufsichtsrat über diese Überwachungstätigkeit berichtet und festgehalten, dass keine Mängel festgestellt wurden. Im Rahmen der Aufsichtsratssitzungen wurde auch dem gesamten Aufsichtsrat die Gelegenheit geboten, sich von der Funktionsfähigkeit der eingerichteten Kontroll- und Prüfungssysteme zu überzeugen. Weiters wurden der Revisionsplan sowie die von der Internen Revision quartalsweise erstellten Berichte im Prüfungsausschuss und im Gesamtaufichtsrat erörtert und gemeinsam mit dem Leiter der Internen Revision und Konzernrevision bzw. seines Stellvertreters diskutiert. Es hat keinen Anlass zu Beanstandungen gegeben.

Der Prüfungsausschuss hat den Bericht über die Solvabilität und Finanzlage der Gesellschaft geprüft und darüber dem Gesamtaufichtsrat berichtet. Es hat keinen Anlass zu Beanstandungen gegeben.

Der Prüfungsausschuss hat sich im Jahr 2019 mit der Auswahl des Abschluss- bzw. Konzernabschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2020 auseinandergesetzt. Es wurde festgestellt, dass hinsichtlich KPMG keine Ausschlussgründe oder Umstände, die Besorgnis einer Befangenheit begründen würden, vorliegen, und dass ausreichende Schutzmaßnahmen getroffen worden sind, die eine unabhängige und unbefangene Prüfung sicherstellen. Der Prüfungsausschuss hat dem Aufsichtsrat über die im Rahmen dieser Untersuchungen gewonnenen Erkenntnisse berichtet und hat dem Aufsichtsrat und dieser in der Folge der Hauptversammlung die KPMG für die Wahl zum Abschluss- und Konzernabschlussprüfer vorgeschlagen. Die Hauptversammlung hat KPMG als Abschluss- und Konzernabschlussprüfer für das Jahr 2020 gewählt.

Der Prüfungsausschuss hat weiters den Jahresabschluss 2019, den Lagebericht und den konsolidierten Corporate Governance-Bericht 2019 sowie den Nachhaltigkeitsbericht 2019 (konsolidierter nichtfinanzieller Bericht) vom Vorstand erhalten, eingesehen und sorgfältig geprüft. Im Zuge dieser Prüfung wurde auch der Vorschlag des Vorstands für die Gewinnverwendung im Hinblick auf die Eigenmittelausstattung und die Auswirkungen auf die Solvabilität und Finanzlage der Gesellschaft geprüft. Ebenso hat der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats den Konzernabschluss 2019 und den Konzernlagebericht einer Prüfung unterzogen. Weiters wurden die vom (Konzern-)Abschlussprüfer KPMG erstellten Prüfungsberichte zum Jahresabschluss 2019 samt Lagebericht und Konzernabschluss 2019 samt Konzernlagebericht vom Prüfungsausschuss eingesehen und geprüft. Als Ergebnis dieser Prüfung wurde einstimmig beschlossen, dem Aufsichtsrat die uneingeschränkte Annahme zu empfehlen. Es hat keinen Anlass zu Beanstandungen gegeben.

Der (Konzern-)Abschlussprüfer hat dem Prüfungsausschuss einen zusätzlichen Bericht nach Art. 11 der Verordnung (EU) Nr. 537/2014 über spezifische Anforderungen an die Abschlussprüfung bei Unternehmen von öffentlichem Interesse, der auch die Ergebnisse sowohl der

Abschlussprüfung als auch der Konzernabschlussprüfung erläutert, erstattet. Dieser zusätzliche Bericht des Abschlussprüfers wurde auch dem Aufsichtsrat vorgelegt.

Über die Prüfungsergebnisse und alle im Prüfungsausschuss gefassten Beschlüsse wurde dem Aufsichtsrat jeweils in der darauf folgenden Sitzung berichtet und dargelegt, wie die Abschlussprüfung zur Zuverlässigkeit der Finanzberichterstattung beigetragen hat und welche Rolle der Prüfungsausschuss dabei wahrgenommen hat.

Weiters hat sich der Aufsichtsrat mit dem Thema Vergütungspolitik beschäftigt.

Zudem haben sich der Nominierungsausschuss sowie der Aufsichtsrat in der Berichtsperiode intensiv mit der zukunftsorientierten Zusammensetzung des Vorstands beschäftigt. Dabei war auch der Wechsel von Frau Dr. Havasi in den Vorstand der Donau Versicherung als Vorstandsvorsitzende ab 1. Jänner 2020 sowie das bevorstehende Mandatsende von Herrn GD-Stv. Fuchs im Jahr 2020 zu berücksichtigen. Der Aufsichtsrat hat im Jahr 2019 Herrn Mag. Lahner, Herrn Lehel und Herrn Mag. Riener mit Wirkung ab 1. Jänner 2020 in den Vorstand bestellt. Herr Mag. Lahner und Herr Lehel waren zuvor bereits Stellvertreter für den Vorstand und, so wie Herr Mag. Riener, bereits viele Jahre in der VIG-Versicherungsgruppe in Funktionen im In- und Ausland engagiert.

Der gesamte Aufsichtsrat hat sich mit dem Jahresabschluss 2019 samt Lagebericht und dem konsolidierten Corporate Governance-Bericht 2019, dem Konzernabschluss 2019 samt Konzernlagebericht sowie dem vom Vorstand vorgelegten Vorschlag für die Gewinnverwendung befasst und diesen eingehend geprüft. Hinsichtlich des Gewinnverwendungsvorschlages wurde insbesondere die Vertretbarkeit im Hinblick auf die Bedeckung der Eigenmittelerfordernisse geprüft.

Zusätzlich hat der Aufsichtsrat den Nachhaltigkeitsbericht 2019 (konsolidierter nichtfinanzieller Bericht) vom Vorstand erhalten, eingesehen und sorgfältig geprüft. Als Ergebnis dieser Prüfung wurde festgestellt, dass der Nachhaltigkeitsbericht 2019 (konsolidierter nichtfinanzieller Bericht) rechtmäßig erstellt wurde und zweckmäßig ist. Es hat keinen Anlass zu Beanstandungen gegeben.

Weiters wurden die vom (Konzern-)Abschlussprüfer KPMG erstellten Prüfungsberichte zum Jahresabschluss 2019 samt Lagebericht und Konzernabschluss 2019 samt Konzernlagebericht vom Aufsichtsrat eingesehen und geprüft. KPMG hat im Rahmen ihrer Prüfung des Jahresabschlusses 2019 samt Lagebericht und des Konzernabschlusses 2019 samt Konzernlagebericht keine Einwendungen erhoben. KPMG hat festgestellt, dass der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften entspricht und ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2019 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2019 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Buchführung vermittelt. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss. Die Angaben gemäß § 243a UGB sind zutreffend. KPMG hat weiters festgestellt, dass auch der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften entspricht und ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2019 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme des Konzerns für das Geschäftsjahr 2019, in Übereinstimmung mit den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den Bestimmungen des § 138 VAG in Verbindung mit § 245a UGB, vermittelt. Der Konzernlagebericht steht im Einklang mit dem Konzernabschluss. Zusätzlich hat KPMG den Nachhaltigkeitsbericht 2019 (konsolidierter nichtfinanzieller Bericht) geprüft und gemäß § 269 Abs. 3 UGB festgestellt, dass der konsolidierte Corporate Governance-Bericht 2019 aufgestellt worden ist.

Auch die Prüfung durch den gesamten Aufsichtsrat hat nach ihrem abschließenden Ergebnis keinen Anlass zu Beanstandungen gegeben. Der Aufsichtsrat erklärte, dass er den Prüfungsberichten des Abschluss- und Konzernabschlussprüfers nichts hinzuzufügen hat.

Der Aufsichtsrat fasste daher nach eingehender Prüfungstätigkeit den einstimmigen Beschluss, den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss 2019 zu billigen, den Lagebericht, den Konzernabschluss 2019 und den Konzernlagebericht sowie den konsolidierten Corporate Governance-Bericht 2019 und den Nachhaltigkeitsbericht 2019 (konsolidierter nichtfinanzieller Bericht) nicht zu beanstanden sowie sich mit dem Vorschlag des Vorstands für die Gewinnverwendung einverstanden zu erklären.

Der Jahresabschluss 2019 ist somit gemäß § 96 Abs. 4 AktG festgestellt.

Der Aufsichtsrat schlägt der Hauptversammlung vor, dass sie über die Gewinnverwendung gemäß dem Vorschlag des Vorstands beschließe und dem Vorstand sowie dem Aufsichtsrat die Entlastung erteile.

Wien, im April 2020

Der Aufsichtsrat:

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'G. Geyer', is centered below the text 'Der Aufsichtsrat:'. The signature is fluid and cursive.

Komm.-Rat Dr. Günter Geyer (Vorsitzender)

Erklärung des Vorstands

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Konzernabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt, dass der Konzernlagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Konzerns so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns entsteht und dass der Konzernlagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen der Konzern ausgesetzt ist.

Die Erklärung für den Jahresabschluss der VIENNA INSURANCE GROUP AG Wiener Versicherung Gruppe wird im Geschäftsbericht dieser Gesellschaft abgegeben.

Der vorliegende Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2019 wurde mit Beschluss des Vorstands vom 23. März 2020 zur Veröffentlichung freigegeben.

Wien, 23. März 2020

Prof. Elisabeth Stadler
Generaldirektorin,
Vorstandsvorsitzende

Komm.-Rat Franz Fuchs
Generaldirektor Stv.,
Vorstandsmitglied

WP/StB Mag. Liane Hirner
CFO, Vorstandsmitglied

Mag. Peter Höfinger
Vorstandsmitglied

Mag. Gerhard Lahner
Vorstandsmitglied

Gábor Lehel
Vorstandsmitglied

Mag. Harald Riener
Vorstandsmitglied

Dr. Peter Thirring
Vorstandsmitglied

Zuständigkeitsbereiche des Vorstands:

- Prof. Elisabeth Stadler:** Leitung und strategische Fragen, Group Development and Strategy, Planung und Controlling, Generalsekretariat und Recht, Corporate Social Responsibility, Beteiligungsmanagement, Europäische Angelegenheiten, Group Communications & Marketing, Group Sponsoring, Bankenkooperationen und internationale Partnerschaften, Human Resources; Länderverantwortung: Österreich, Tschechische Republik
- Komm.-Rat Franz Fuchs:** Versicherungstechnik Sachversicherung und Kfz-Versicherung; Länderverantwortung: Moldau, Polen, Rumänien, Ukraine
- WP/StB Mag. Liane Hirner:** Finanz- und Rechnungswesen, Enterprise Risk Management, Asset-Risk Management, Datenmanagement & Prozesse; Länderverantwortung: Deutschland, Weißrussland
- Mag. Peter Höfinger:** Firmen- und Großkundengeschäft, Vienna International Underwriters (VIU), Group Reinsurance; Länderverantwortung: Albanien, Baltikum, Bulgarien, Kosovo, Montenegro, Nordeuropa, Serbien
- Mag. Gerhard Lahner:** Asset Management, Asset Liability Management, Treasury/Kapitalmanagement;
- Gábor Lehel:** Aktuariat, Versicherungstechnik Personenversicherung; Länderverantwortung: Bosnien-Herzegowina, Kroatien, Nordmazedonien, Ungarn
- Mag. Harald Riener:** Vertriebsinitiativen Privatkunden und SME, Assistance
- Dr. Peter Thirring:** Externe aktive Rückversicherung, Group IT und Betriebsorganisation; Länderverantwortung: Georgien, Liechtenstein, Slowakei, Türkei

Der **Gesamtvorstand** ist verantwortlich für die Agenden der Bereiche des Group Compliance, Internal Audit sowie Investor Relations.

Bestätigungsvermerk

BERICHT ZUM KONZERNABSCHLUSS

Prüfungsurteil

Wir haben den Konzernabschluss der

VIENNA INSURANCE GROUP AG Wiener Versicherung Gruppe, Wien,

und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern), bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2019, der Konzerngewinn- und -verlustrechnung, der Konzerngesamtergebnisrechnung, dem Konzerneigenkapital und der Konzerngeldflussrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Konzernanhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2019 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme des Konzerns für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB und den sondergesetzlichen Bestimmungen.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-Verordnung Nr. 537/2014 (im Folgenden AP-VO) und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt "Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind vom Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmens- und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Konzernabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Wir haben folgende besonders wichtige Prüfungssachverhalte identifiziert:

- Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte
- Behandlung der Gemeinnützigen Gesellschaften
- Angemessenheit der Verbindlichkeiten aus Versicherungsverträgen (Liability Adequacy Test- „LAT“)

WERTHALTIGKEIT DER GESCHÄFTS- ODER FIRMIENWERTE

siehe Konzernabschluss Seiten 49, 52 bis 54

Das Risiko für den Abschluss

Die Werthaltigkeit der im Konzernabschluss der Vienna Insurance Group erfassten Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von EUR 1.382,5 Mio. wird jeweils gesondert auf Länderebene überwacht. Mindestens einmal jährlich und gegebenenfalls

anlassbezogen werden Geschäfts- oder Firmenwerte von der Vienna Insurance Group einem Werthaltigkeitstest (sog. Impairment Test) unterzogen.

Die Überprüfung der Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte ist komplex und beruht auf einer Reihe von Schätzungen und ermessensbehafteter Faktoren. Hierzu zählen insbesondere die prognostizierten Cash flows der einzelnen Länder (unter Berücksichtigung von künftigen Prämienentwicklungen, budgetierten Combined Ratios und Finanzerträgen), welche unter anderem auf Erfahrungen der Vergangenheit sowie den Einschätzungen des Vorstandes hinsichtlich des erwarteten Marktumfelds basieren. Weitere Faktoren sind die unterstellte langfristige Wachstumsrate sowie die zugrunde gelegten regionenspezifischen Kapitalkosten.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Wir haben die Angemessenheit der wesentlichen Annahmen und Ermessensentscheidungen sowie der Berechnungsmethode des Werthaltigkeitstestes unter Einbeziehung unserer Bewertungsspezialisten beurteilt. Die bei den Berechnungen zugrunde gelegten prognostizierten Cash flows haben wir mit der aktuellen, von der Geschäftsleitung genehmigten strategischen Unternehmensplanung abgeglichen. Die Annahmen zur Entwicklung der einzelnen Märkte haben wir mit allgemeinen und branchenspezifischen Markterwartungen abgeglichen. Die Planungstreue haben wir anhand von Informationen aus Vorperioden analysiert.

Da bereits geringfügige Änderungen des Kapitalkostensatzes erhebliche Auswirkungen auf den erzielbaren Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten haben, haben wir die zur Herleitung der Kapitalkosten verwendeten Parameter jenen einer Gruppe vergleichbarer Unternehmen (Peer-Group) gegenübergestellt.

Durch eigene Sensitivitätsanalysen haben wir ermittelt, ob die getesteten Buchwerte bei möglichen Veränderungen der Annahmen innerhalb realistischer Bandbreiten noch ausreichend durch die jeweiligen erzielbaren Beträge gedeckt sind.

Wir haben ebenfalls beurteilt, ob die Anhangsangaben zur Werthaltigkeit des Firmenwertes angemessen sind.

BEHANDLUNG DER GEMEINNÜTZIGEN GESELLSCHAFTEN

siehe Konzernabschluss Seiten 71 und 72

Das Risiko für den Abschluss

Die Gemeinnützigen Gesellschaften werden seit dem 3. Quartal 2016 im Konzernabschluss der Vienna Insurance Group vollkonsolidiert. Durch die Novelle des Wohnungsgemeinnützigkeitsgesetzes („WGG“) im Geschäftsjahr 2019 kam es zu Änderungen, welche die Beherrschungsmöglichkeiten über diese Unternehmen wesentlich beeinträchtigen. Nach Analyse der geänderten Rechtslage hat der Vorstand entschieden, dass in einer Gesamtbetrachtung nicht länger von einer Beherrschung der Gemeinnützigen Gesellschaften im Sinne der IFRS auszugehen ist. Folglich wurden die Gemeinnützigen Gesellschaften mit Stichtag 31. Juli 2019 endkonsolidiert und deren bilanzielle Behandlung auf die Equity-Methode umgestellt.

Die Evaluierung, ob durch die gesetzlichen Änderungen ein Verlust der Beherrschung und Reduktion der Mitbestimmungsmöglichkeiten auf ein Ausmaß, das maßgeblichem Einfluss entspricht, vorliegt, ist komplex und erfordert Einschätzungen des Vorstandes. Für den Konzernabschluss besteht das Risiko, dass die angewandte Konsolidierungsmethode nicht im Einklang mit den relevanten Standards steht.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Wir haben unter Einbeziehung unserer Spezialisten die Änderungen des WGG und deren Auswirkungen auf den Beherrschungstatbestand untersucht.

Wir haben die Einschätzung des Managements beurteilt, dass es durch die WGG-Novelle 2019 zu einem Verlust der Beherrschung über die Gemeinnützigen Gesellschaften gekommen ist und fortan lediglich maßgeblicher Einfluss auf diese Unternehmen ausgeübt werden kann.

Des Weiteren haben wir die buchhalterische Abbildung sowie die Darstellung des Wechsels der Konsolidierungsmethode im Konzernabschluss überprüft.

ANGEMESSENHEIT DER VERBINDLICHKEITEN AUS VERSICHERUNGSVERTRÄGEN (LIABILITY ADEQUACY TEST – „LAT“)

siehe Konzernabschluss Seiten 64, 95 bis 96

Das Risiko für den Abschluss

Die Vienna Insurance Group hat im Bereich der Lebens- und Krankenversicherung einen erheblichen Bestand an langfristigen Verträgen, deren Prämien mit einem hohen Rechnungszinssatz kalkuliert worden sind. Da diese Rechnungszinssätze auch für die Bewertung der Verbindlichkeiten für Versicherungsverträge verwendet werden, besteht – aufgrund des anhaltend niedrigen Zinsumfelds – das Risiko, dass die gebildeten Versicherungsverbindlichkeiten nicht angemessen bewertet sind.

Die Vienna Insurance Group testet zu jedem Bilanzstichtag unter Verwendung aktueller Schätzungen der künftigen Cash flows aufgrund ihrer Versicherungsverträge, ob ihre Versicherungsverbindlichkeiten in angemessener Höhe in der Bilanz berücksichtigt sind.

Um dies zu gewährleisten, werden die zukünftigen Zahlungsströme aus den bestehenden Versicherungsverträgen auf Best-Estimate-Basis nach aktuariellen Methoden errechnet. In der Lebens- und Krankenversicherung wird hierfür das Cash flow-Modell verwendet, welches auch für die Ermittlung des Market Consistent Embedded Value ("MCEV") zum Einsatz kommt. Der MCEV wird nach den "Market Consistent Embedded Value Principles", die vom CFO Forum im Juni 2008 veröffentlicht und zuletzt im April 2016 ergänzt wurden, ermittelt.

Die Durchführung des Angemessenheitstest für Verbindlichkeiten aus Versicherungsverträgen ist komplex und deren zugrunde gelegten Annahmen beruhen auf zahlreichen Schätzungen und ermessensbehafteter Faktoren.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Wir haben die Angemessenheit der wesentlichen Annahmen und Ermessensentscheidungen sowie der angewandten Berechnungsmodelle und -methoden untersucht. Um die Angemessenheit der verwendeten Annahmen und Methoden zu beurteilen, haben wir in Gesprächen mit den Aktuarien der Vienna Insurance Group ein Verständnis über die Methodik erlangt und uns kritisch mit den verwendeten Annahmen und den daraus resultierenden Zahlungsströmen auseinandergesetzt.

Insbesondere haben wir beurteilt, ob die angewandte Methodik mit den vom CFO Forum im Juni 2008 veröffentlichten und zuletzt im April 2016 ergänzten "Market Consistent Embedded Value Principles" im Einklang steht. Darüber hinaus haben wir die Angemessenheit der Umsetzung der Methodik in den Modellen beurteilt, die verwendeten Annahmen anhand von Informationen aus Vorperioden analysiert sowie die Vollständigkeit des modellierten Portfolios untersucht.

Weiters haben wir uns kritisch mit den vom Unternehmen erstellten Sensitivitätsanalysen auseinandergesetzt.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Konzernabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den zusätzlichen Anforderungen des §245a UGB und den sondergesetzlichen Bestimmungen ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unter-

nehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder den Konzern zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses

Unsere Ziele sind hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit der AP-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der AP-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.

Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.

Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr des Konzerns von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.

Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zu Grunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.

Wir erlangen ausreichende geeignete Prüfungsnachweise zu den Finanzinformationen der Einheiten oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns, um ein Prüfungsurteil zum Konzernabschluss abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die Alleinverantwortung für unser Prüfungsurteil.

Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

Wir geben dem Prüfungsausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben und uns mit ihm über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte austauschen, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern einschlägig – damit zusammenhängende Schutzmaßnahmen auswirken.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Konzernabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Bericht zum Konzernlagebericht

Der Konzernlagebericht ist auf Grund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Konzernlageberichts durchgeführt.

URTEIL

Nach unserer Beurteilung ist der Konzernlagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden, enthält die nach § 243a UGB zutreffenden Angaben und steht in Einklang mit dem Konzernabschluss.

ERKLÄRUNG

Angesichts der bei der Prüfung des Konzernabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über den Konzern und sein Umfeld haben wir keine wesentlichen fehlerhaften Angaben im Konzernlagebericht festgestellt.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen beinhalten alle Informationen im Geschäftsbericht, ausgenommen den Konzernabschluss, den Konzernlagebericht und den Bestätigungsvermerk.

Unser Prüfungsurteil zum Konzernabschluss deckt diese sonstigen Informationen nicht ab und wir werden keine Art der Zusicherung darauf geben.

In Verbindung mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses ist es unsere Verantwortung, diese sonstigen Informationen zu lesen und zu überlegen, ob es wesentliche Unstimmigkeiten zwischen den sonstigen Informationen und dem Konzernabschluss oder mit unserem während der Prüfung erlangten Wissen gibt oder diese sonstigen Informationen sonst wesentlich falsch dargestellt erscheinen. Falls wir, basierend auf den durchgeführten Arbeiten, zur Schlussfolgerung gelangen, dass die sonstigen Informationen wesentlich falsch dargestellt sind, müssen wir dies berichten. Wir haben diesbezüglich nichts zu berichten.

Zusätzliche Angaben nach Artikel 10 AP-VO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 25. Mai 2018 als Abschlussprüfer gewählt und am 18. Juni 2018 vom Aufsichtsrat mit der Abschlussprüfung der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr beauftragt.

Außerdem wurden wir von der Hauptversammlung am 24. Mai 2019 bereits für das darauf folgende Geschäftsjahr als Abschlussprüfer gewählt und am 24. Juni 2019 vom Aufsichtsrat mit der Abschlussprüfung beauftragt.

Wir sind ohne Unterbrechung seit dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2013 Abschlussprüfer der Gesellschaft.

Wir erklären, dass das Prüfungsurteil im Abschnitt "Bericht zum Konzernabschluss" mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 der AP-VO in Einklang steht.

Wir erklären, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen (Artikel 5 Abs 1 der AP-VO) erbracht haben und dass wir bei der Durchführung der Abschlussprüfung unsere Unabhängigkeit von der geprüften Gesellschaft gewahrt haben.

Auftragsverantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Mag. Michael Schlenk.

Wien, am 23. März 2020

KPMG Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft



Mag. Michael Schlenk
Wirtschaftsprüfer

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Konzernabschlusses mit dem Bestätigungsvermerk darf nur in der von der KPMG bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Konzernabschluss samt Konzernlagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des §281 (2) UGB zu beachten.

LAGEBERICHT ZUM EINZELABSCHLUSS

Unternehmensprofil

DIE EINZIGARTIGKEIT UNSERER VIELFALT

Die VIG-Versicherungsgruppe unterscheidet sich von anderen internationalen Gruppen insbesondere durch ihre Mehrmarkenstrategie und das lokale Unternehmertum. Die Geschäftsstrategie der VIG Holding berücksichtigt somit bewusst die lokalen Unterschiede in den einzelnen Märkten und fördert die Vielfalt in der Gruppe, um die individuellen Stärken der VIG-Versicherungsgesellschaften bestmöglich einsetzen zu können.

ORGANISATION

Als führende Versicherungsgruppe in Österreich sowie Zentral- und Osteuropa mit Sitz in Wien steuert und unterstützt die VIG Holding rund 50 Versicherungsgesellschaften mit mehr als 25.000 Mitarbeitern in 30 Ländern. Rund 285 Mitarbeiter arbeiten in der VIG Holding in wesentlichen Steuerungsbereichen wie z.B. Aktuariat, Risikomanagement, Asset Management, Rückversicherung oder Planung und Controlling, um die bald 200-jährige Erfolgsgeschichte der Unternehmensgruppe weiterzuschreiben. Der ständige und partnerschaftliche Kontakt mit den 50 Versicherungsgesellschaften steht hierbei im Fokus, damit die Interessen der Gesellschaften und auch die der gesamten Gruppe verfolgt werden können.

PROFITABLES WACHSTUM IM VORDERGRUND

Die Strategie der VIG-Versicherungsgruppe ist auf nachhaltiges Wachstum und Profitabilität ausgerichtet. Im Kern der Strategie stehen das Versicherungsgeschäft sowie der regionale Fokus auf Österreich und die Wachstumsregion Zentral- und Osteuropa. Zusätzlich verfolgt die Unternehmensgruppe eine klare Nachhaltigkeitsstrategie mit den fünf Bereichen Kerngeschäft, Kunden, Mitarbeiter, Gesellschaft und Umwelt. Das Zusammenspiel dieser Strategien lohnt sich: In den vergangenen Jahren konnte die VIG-Versicherungsgruppe ihre Ergebnisse stetig verbessern. 2019 wurde das Prämienvolumen auf rund 10,4 Mrd. Euro gesteigert, der Gewinn (vor Steuern) auf rund 521,6 Mio. Euro erhöht und die Combined Ratio auf 95,4 % klar gestärkt.

FINANZIELLE STÄRKE UND TOP-BONITÄT

Nachhaltig profitables Wachstum lässt sich am besten mit einer starken Kapitalausstattung realisieren. Diesbezüglich agieren die VIG-Versicherungsgesellschaften risikobewusst: Ende 2019 betrug die Solvenzquote der VIG-Versicherungsgruppe 210 %. Mit einem „A+“-Rating mit stabilem Ausblick der international anerkannten Ratingagentur Standard & Poor's (S&P) verfügt die VIG Holding über das beste Rating im österreichischen Aktienindex ATX. Der starke Kapitalpolster lässt sich einerseits für Investitionen in das organische Wachstum der VIG-Versicherungsgruppe nutzen, andererseits für Unternehmenskäufe.

Lagebericht 2019

GESCHÄFTSVERLAUF DER VIG HOLDING

Die verrechneten Prämien, die abgegrenzten Prämien, die Aufwendungen für Versicherungsfälle, die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb und der Rückversicherungssaldo in der Schaden- und Unfallversicherung gliedern sich im Jahr 2019 (sowie in der Vergleichsperiode 2018) wie folgt auf:

	2019			2018		
	Direktes Geschäft	Indirektes Geschäft	Summe	Direktes Geschäft	Indirektes Geschäft	Summe
in TEUR						
Verrechnete Prämien	98.276	1.001.750	1.100.026	85.053	1.082.224	1.167.277
Abgegrenzte Prämien	99.738	989.784	1.089.522	85.185	1.072.116	1.157.301
Aufwendungen für Versicherungsfälle	86.664	616.490	703.154	61.089	727.762	788.851
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	11.196	345.389	356.585	12.399	335.817	348.216
Rückversicherungssaldo	978	-16.710	-15.732	-6.392	-2.155	-8.547

Der Rückversicherungssaldo setzt sich zusammen aus den abgegrenzten Rückversicherungsprämien, dem wirksamen Rückversicherungsschaden und den Rückversicherungsprovisionen.

FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Prämieneinnahmen

Die VIG Holding erzielte 2019 ein Gesamtprämienvolumen von insgesamt EUR 1.100,03 Mio. Der Rückgang im Vergleich zum Vorjahr beträgt 5,8%. Die verrechneten Prämien des direkten Geschäfts (Firmengeschäft) erhöhten sich zur Vorjahresperiode um 15,6% auf EUR 98,28 Mio. Die Prämieneinnahmen im indirekten Geschäft (übernommene Rückversicherung) beliefen sich auf EUR 1.001,75 Mio. um 7,4% weniger als im Vorjahresvergleich.

Von den verrechneten Prämien blieben EUR 1.042,81 Mio. (2018: EUR 1.131,70 Mio.) im Eigenbehalt der VIG Holding. An Rückversicherer wurden 2019 EUR 57,21 Mio. (2018: EUR 35,58 Mio.) abgegeben. Die abgegrenzten Bruttoprämien betragen EUR 1.089,52 Mio. (2018: EUR 1.157,30 Mio.). Die abgegrenzten Nettoprämien verminderten sich um EUR 87,87 Mio. auf EUR 1.033,25 Mio.

Aufwendungen für Versicherungsfälle

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle betragen im Jahr 2019 EUR 703,15 Mio. (2018: EUR 788,85 Mio.). Davon entfielen EUR 86,66 Mio. (2018: EUR 61,09 Mio.) auf das Firmengeschäft, um EUR 25,58 Mio. mehr als im Vorjahr.

Der Schadensatz des direkten Geschäftes in der Gesamtrechnung erhöhte sich von 69,8% auf 85,5% und resultierte überwiegend aus der Sparte Feuerversicherung. In der übernommenen Rückversicherung verminderten sich die Aufwendungen für Versicherungsfälle um 15,3% auf EUR 616,49 Mio. Der Schadensatz im indirekten Geschäft in der Gesamtrechnung beträgt 62,3% (2018: 67,9%). Nach Abzug der Rückversicherung in Höhe von EUR 38,78 Mio. (2018: EUR 26,11 Mio.) betragen die Aufwendungen für Versicherungsfälle EUR 664,37 Mio. (2018: EUR 762,74 Mio.).

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb waren 2019 mit EUR 356,59 Mio. um 2,4% höher als zum Vorjahr (2018: EUR 348,22 Mio.). Diese Entwicklung ist auf die Erhöhung der Provisionen aus dem indirekten Geschäft zurückzuführen. Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb unterteilten sich in EUR 11,20 Mio. für das Firmengeschäft und EUR 345,39 Mio. für das Rückversicherungsgeschäft. Nach Rückversicherungsprovisionen aus dem abgegebenen Rückversicherungsgeschäft verblieben EUR 354,83 Mio. an Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb bei der VIG Holding. Dies bedeutet eine Steigerung zum Vorjahr in der Höhe von EUR 8,13 Mio.

Combined Ratio

Die Combined Ratio der VIG Holding lag im Jahr 2019 bei 98,8 % (2018: 99,1 %), die des direkten Geschäfts (Firmengeschäft) beträgt 97,0 % (2018: 94,2 %). Diese errechnet sich aus allen versicherungstechnischen Aufwendungen und Erträgen, den Nettozahlungen für Versicherungsfälle inkl. der Nettoveränderung der technischen Rückstellungen geteilt durch die abgegrenzte Nettoprämie der Schaden-/Unfallversicherung.

Finanzergebnis

Das Finanzergebnis der VIG Holding belief sich auf EUR 186,20 Mio. (2018: EUR 162,82 Mio.). Die Wertberichtigungen der Anteile an verbundenen Unternehmen betragen EUR 145,47 Mio. (2018: EUR 112,15 Mio.).

	2019	2018
in TEUR		
Grundstücke und Bauten	8.483	9.780
Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	295.970	312.011
Sonstige Kapitalanlagen	26.322	15.381
Netto-Gesamterträge	330.775	337.172
Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge	18.442	13.053
Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	-92.057	-86.076
Zinsaufwendungen	-70.061	-80.513
Sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen	-899	-20.819
Ergebnis der Kapitalveranlagung laut Gewinn- und Verlustrechnung	186.200	162.817

Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit

Die VIG Holding erwirtschaftete 2019 ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT) in der Höhe von EUR 202,52 Mio. (2018: EUR 188,25 Mio.). Diese Erhöhung ist auf das verbesserte versicherungstechnische Ergebnis und die positive Entwicklung des Finanzergebnisses zurückzuführen.

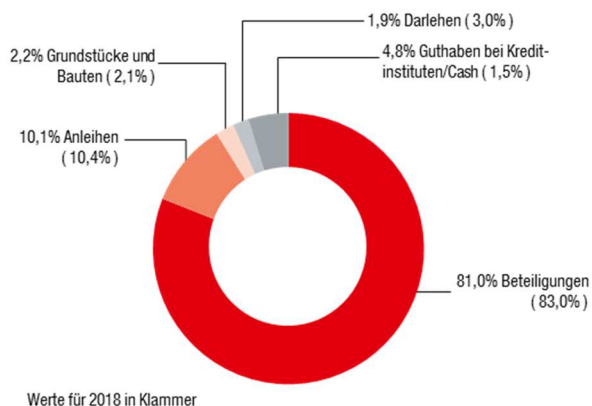
Kapitalanlagen

Zum 31. Dezember 2019 betrug der Stand der Kapitalanlagen einschließlich der liquiden Mittel EUR 5.364,37 Mio. (2018: EUR 5.231,78 Mio.).

Die Depotforderungen beliefen sich 2019 auf EUR 1.114,33 Mio. (2018: EUR 1.116,05 Mio.). Die Kapitalanlagen setzten sich Ende 2019 zu 81,0 % (2018: 83,0 %) aus Beteiligungen, zu 10,1 % (2018: 10,4 %) aus Anleihen (inklusive Rentenfonds), zu 1,9 % (2018: 3,0 %) aus Darlehen, zu 2,2 % (2018: 2,1 %) aus Grundstücken und Bauten sowie zu 4,8 % (2018: 1,5 %) aus Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand zusammen.

Details hierzu sind im Jahresabschluss auf Seite 213 und 214 zu finden.

STRUKTUR DER KAPITALANLAGEN IN 2019



Versicherungstechnische Rückstellungen

Die versicherungstechnischen Rückstellungen im Eigenbehold betragen per 31. Dezember 2019 EUR 1.244,14 Mio. (2018: EUR 1.238,29 Mio.). Das entspricht einer Zunahme von 0,5 % im Vergleich zum Vorjahr, die vor allem auf die Rückstellungen der noch nicht abgewickelten Versicherungsfälle aus dem übernommenen Rückversicherungsgeschäft zurückzuführen ist. Der Anteil der Rückversicherer betrug EUR 80,36 Mio. (2018: EUR 80,46 Mio.).

Solvabilitätsquote

Die Solo-Solvabilitätsquote ist mit 391 % bedingt durch eine ausgezeichnete Eigenmittelausstattung bei gleichzeitig geringem Eigenmittelerfordernis, hoch und berücksichtigt auch die Funktion der Holding in der Gruppe.

NICHTFINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Die VIG Holding veröffentlicht für das Berichtsjahr 2019 den dritten Nachhaltigkeitsbericht, in dem auf die Corporate Social Responsibility (CSR) Strategie für die VIG-Versicherungsgruppe eingegangen wird. Diese Strategie sowie zahlreiche weitere Informationen über CSR in den VIG-Versicherungsgesellschaften können in diesem Bericht, der unter www.vig.com/Nachhaltigkeitsberichte zum kostenlosen Download zur Verfügung steht, nachgelesen werden. Im Anschluss werden einige Initiativen der VIG Holding beispielhaft angeführt.

Soziales Engagement –

Beispiel: Social Active Day

Seit 2011 steht Mitarbeitern der VIG-Versicherungsgruppe ein Tag im Jahr zur Verfügung, um sich für einen guten Zweck zu engagieren. Die Initiative des Social Active Day wurde vom Hauptaktionär der VIG Holding, dem Wiener Städtischen Versicherungsverein, ins Leben gerufen. Die Bandbreite der Aktivitäten ist groß: Sie reicht von der Hilfe bei Renovierungsarbeiten in Hilfs- und Pflegeeinrichtungen über das Sammeln von Lebensmitteln, die Suppenausgabe, die Mithilfe im Sozialmarkt, die Arbeit mit sozial schwachen oder bedürftigen Menschen bis hin zur Begleitung älterer Personen bei Ausflügen. Auch die Mitarbeiter der VIG Holding beteiligten sich an dieser gruppenweiten Initiative, im Jahr 2019 waren es 169.

Kulturelles Engagement –

Beispiel: Gustav Mahler Jugendorchester

Die Unternehmensgruppe betrachtet Kunst und Kultur als wichtigen Beitrag zur Lebensqualität einer Gesellschaft und möchte Kulturschaffenden zusätzliche Freiräume für ihre künstlerische Entfaltung schaffen. Deswegen unterstützt die VIG Holding das Gustav Mahler Jugendorchester seit vielen Jahren. Das weltweit führende Jugendorchester gilt als Talenteschmiede und fördert das gemeinsame Musizieren österreichischer Musiker mit Kollegen aus der ganzen Welt, darunter traditionell viele Musiker aus dem CEE-Raum.

Es steht für grenzenloses Musizieren sowie Hingabe und Begeisterung und bietet hochbegabten Musikern bis zu ihrem 26. Lebensjahr die Chance, mit großen Dirigenten und Solisten unserer Zeit zusammenzuarbeiten. Dies fördert den grenzüberschreitenden Kulturaustausch, gegenseitiges Verständnis und Chancengleichheit.

VIG-Versicherungsgruppe engagiert sich im Zeichen des Friedens –

Projekte mit Fokus auf Kinder und Jugendliche

Das VIG Kids Camp fand im Sommer 2019 auf Initiative des Wiener Städtischen Versicherungsvereins bereits zum zehnten Mal statt. Insgesamt nahmen rund 500 Kinder von Mitarbeitern der VIG-Gesellschaften aus 23 Ländern Europas daran teil. Voraussetzung für einen Besuch des VIG Kids Camps ist es, erfolgreich am gruppenweit ausgeschriebenen Wettbewerb teilzunehmen. 2019 stand der Wettbewerb wieder unter dem Motto „Fotografiere dein Bild vom Frieden“.

Die kreativsten Einsendungen von Kindern von Mitarbeitern der VIG-Versicherungsgruppe wurden nicht nur mit einer Einladung ins VIG Kids Camp 2019 belohnt, sondern nahmen auch am Alfred Fried Fotopreis für Kinder 2019 (Children Peace Image of the Year) statt, den die VIG Holding erneut unterstützt.

Insgesamt zwölf der rund 500 Einreichungen schafften es 2019 auf die Shortlist des Alfred Fried Fotopreises für Kinder, der mit einem Preisgeld in der Höhe von 1.000 Euro dotiert ist.

Mitarbeiter

Die VIG Holding bietet ihren Mitarbeitern interessante Perspektiven und Entwicklungsmöglichkeiten. Es gibt ein umfangreiches Aus- und Weiterbildungsangebot, die Möglichkeit im Rahmen von Mobilitätsprogrammen international Erfahrungen zu sammeln und ein attraktives Arbeitsumfeld. Mit der Expertenkarriere wird den Mitarbeitern eine zusätzliche Entwicklungsmöglichkeit geboten. Darüber hinaus wurde im Jahr 2017 ein neues Diversitätskonzept mit Fokus auf die Kriterien Gender, Internationalität und Generationen entwickelt.

Dieses Konzept wird im VIG-Konzerngeschäftsbericht 2019 (im Corporate-Governance-Bericht) näher erläutert.

Flexible Arbeitszeiten, eine Kantine, ein Betriebskindergarten, hausinterne Gesundheitsangebote wie z.B. physikalische Behandlungen sowie andere medizinische Leistungen tragen zur Attraktivität des Arbeitsumfeldes bei.

Der Auftritt der VIG Holding bei Karriereevents, Internet-Karriereseiten und das Service beim Bewerbermanagement wurden im Rahmen der BEST RECRUITERS-Studie 2019 erneut ausgezeichnet: Bereits zum dritten Mal in Folge wurde die VIG Holding mit dem Gold-Zertifikat geehrt. Zudem zählt die VIG Holding laut jährlichem „Forbes“ Magazin Ranking zu den 500 besten Arbeitgebern der Welt und ist damit eines von nur zwei österreichischen Unternehmen, die es in die Liste der globalen Top-Unternehmen geschafft hat.

Die aktuelle Personalstrategie verfolgt drei primäre Ziele: Die Wahrnehmung der VIG Holding als diverse, innovative und lernende Organisation, die Befähigung der Führungskräfte für ein positives Arbeitsumfeld zu sorgen und die Mitarbeiter bei Herausforderungen der Zukunft zu unterstützen sowie das Gewährleisten einer angemessenen Feedback-Kultur. Diese Ziele werden durch strategische HR-Partnerschaften, ein wertschätzendes Arbeitsumfeld und zukunftsfitte Führungskräfte und Mitarbeiter verfolgt.

Im Jahr 2019 betrug die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter 285. Der Frauenanteil im Vorstand lag bei 50,0%, jener in der Führungsebene unmittelbar unter dem Vorstand bei 24,0%.

Forschung und Entwicklung

Obgleich die VIG-Gesellschaften keine Forschungsaktivitäten im Sinne des § 243 (3) Z2 UGB durchführen, leisten sie einen fachlichen Beitrag zur Weiterentwicklung von Modellen in versicherungsspezifischer Software. Darüber hinaus kooperieren die VIG-Gesellschaften mit dem Digital Impact Labs Leipzig, vormals Insurance Innovation Lab sowie Plug & Play, um technologische Entwicklungen am Markt rascher identifizieren und in der Folge gegebenenfalls internalisieren zu können. Auch das gruppeneigene Start-up viesure wurde zu diesem Zweck von der VIG Holding gegründet.

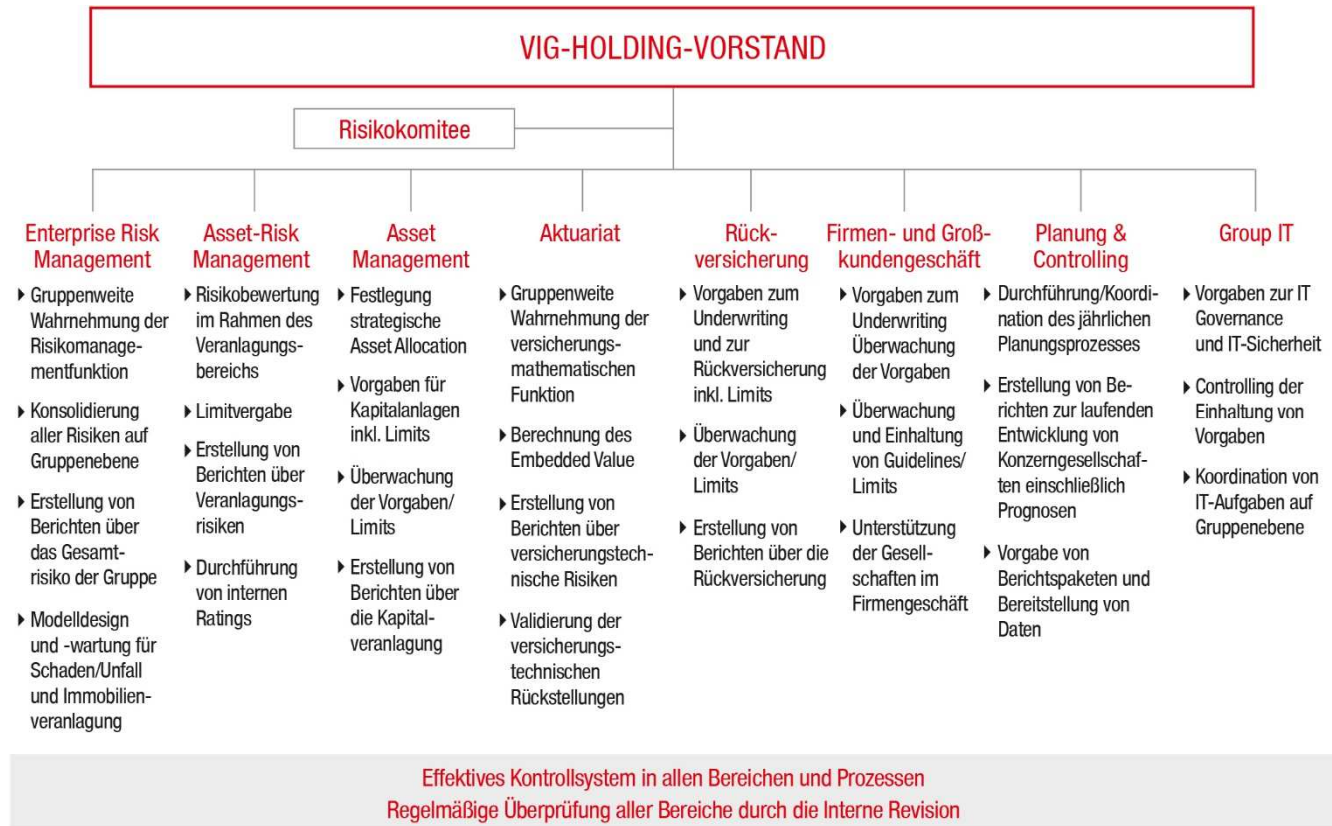
Sonstige Informationen

Im Geschäftsjahr 2019 wurden drei Zweigniederlassungen der VIG Holding gegründet und die Geschäftstätigkeit der VIG-Versicherungsgruppe in Nordeuropa ausgeweitet. Nunmehr ist die Unternehmensgruppe über Zweigniederlassungen mit Sitz in Kopenhagen, Oslo und Stockholm tätig.

Zu den Angaben hinsichtlich verwendeter Finanzinstrumente wird auf den Anhang (I. Offenlegung und Erläuterung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden) verwiesen.

RISIKOBERICHT

Das Risikomanagement ist in die Aufbauorganisation der VIG Holding wohl integriert. Die folgende Grafik zeigt einen Teil der Aufbauorganisation als auch die Abteilungen Enterprise Risk Management und Asset-Risk Management.



VORSTAND

Bis zum 31.12.2019 war das Enterprise Risk Management dem Gesamtvorstand unterstellt. Ab Beginn des Jahres 2020 ressortiert das Enterprise Risk Management und das Asset-Risk Management zu Vorstandsmitglied Mag. Liane Hirner.

Der Vorstand trägt in seiner Gesamtheit die Verantwortung für folgende Themen in Bezug auf das Risikomanagement:

- Aufbau und Förderung des Risikomanagements
- Definition und Kommunikation der Risikostrategie inklusive Risikotoleranzen und Risikoappetit
- Genehmigung zentraler Risikomanagementrichtlinien
- Berücksichtigung der Risikosituation in strategischen Entscheidungen

RISIKOKOMITEE

Das Risikokomitee wurde vom Vorstand der VIG Holding eingerichtet, um innerhalb der Organisation regelmäßig aktuelle Agenden des Risikomanagements fachübergreifend zu diskutieren und einen Austausch über die Risikosituation zwischen den Mitgliedern des Komitees (Vertreter der im Risikomanagement involvierten Einheiten sowie die Compliance-Funktion) und dem Vorstand sicherzustellen. Die Sitzungen des Risikokomitees erfolgen zumindest vierteljährlich unter der Leitung des ressortverantwortlichen Vorstandsmitglieds. Das Risikokomitee berichtet nach dessen Sitzungen dem Gesamtvorstand.

ENTERPRISE RISK MANAGEMENT (ERM)

Der Leiter der Abteilung nimmt die Risikomanagementfunktion wahr. Bis Ende des Geschäftsjahres war die Abteilung Enterprise Risk Management dem Gesamtvorstand unterstellt. Seit Beginn des Jahres 2020 ressortiert die Abteilung zu Vorstandsmitglied Mag. Liane Hirner.

Zu den wesentlichsten Aufgaben der Abteilung ERM zählen die gesamthafte Erfassung des Risikoprofils der Gruppe und der VIG Holding sowie die Berechnung der Solvabilität. Die Abteilung stellt hierzu eine gruppenweite Risikoaggregationslösung mit einem umfangreichen Berichtswesen und partielle Modellierungsansätze zur Verfügung.

Die unterjährige Berechnung des Solvenzkapitalerfordernisses, die Analyse der Risikotragfähigkeit anhand eines eigenentwickelten Analysetools sowie die Überprüfung des Internen Kontrollsystems gehören ebenfalls zu den Tätigkeiten der Abteilung.

Darüber hinaus unterstützt die Abteilung den Vorstand bei der Aktualisierung der zentralen Risikostrategie sowie der Weiterentwicklung der Risikoorganisation und anderen zentralen Risikomanagementthemen.

ASSET-RISK MANAGEMENT (ARM)

Die Abteilung ARM war bis Ende des Geschäftsjahres dem Vorstandsmitglied Dr. Judit Havasi unterstellt. Seit Beginn des Jahres 2020 ist die Abteilung dem Vorstandsmitglied Mag. Liane Hirner unterstellt.

Primäre Aufgabe der Abteilung ist es, die mit der Kapitalveranlagung verbundenen Risiken insbesondere bezüglich des Solvenz- und des Finanzergebnisses der VIG-Versicherungsgruppe zu analysieren, zu bewerten und zu überwachen. Hierzu werden seitens der Abteilung gruppenweite Vorgaben zur Risikobewertung definiert und ein zentrales System für die Verwaltung und Risikoüberwachung der Kapitalanlagen implementiert. Die Abteilung ist zudem verantwortlich für die Pflege eines internen Ratingansatzes für Banken.

ASSET MANAGEMENT

Die Abteilung Asset Management war bis Ende des Geschäftsjahres der Vorstandsvorsitzenden Prof. Elisabeth Stadler unterstellt. Seit Beginn des Jahres 2020 ist die Abteilung dem Vorstandsmitglied Mag. Gerhard Lahner unterstellt.

Eine der wesentlichen Hauptaufgaben der Abteilung ist die Definition der strategischen Ausrichtung der Kapitalanlagen jeder einzelnen Versicherungsgesellschaft in der Unternehmensgruppe und für die VIG-Versicherungsgruppe insgesamt sowie die Festlegung von Anlagestrategie und Investmentprozess mit dem Ziel, einen maximal hohen, aber ebenso gesicherten laufenden Ertrag unter gleichzeitiger Nutzung von Opportunitäten zur Wertsteigerung der Kapitalanlagen sicherzustellen.

Die Steuerung der Kapitalanlagen erfolgt mittels Leitlinien und Limits. Weiters erfolgt eine laufende Berichterstattung zu den Kapitalanlagen, den Limits und den Erträgen.

AKTUARIAT

Das Aktuariat war bis Ende des Geschäftsjahres dem Gesamtvorstand unterstellt und Ansprechpartner im Vorstand war Komm.-Rat Franz Fuchs. Seit Beginn des Jahres 2020 ist die Abteilung dem Vorstandsmitglied Gabor Lehel unterstellt.

Die unter Solvency II erforderliche versicherungsmathematische Funktion wird durch den Leiter dieser Abteilung wahrgenommen. Somit ist die Abteilung insbesondere verantwortlich für die Aufgaben, die mit der versicherungsmathematischen Funktion einhergehen. Darüber hinaus berechnet das Aktuariat den Embedded Value für das Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft und erstellt Wirtschaftlichkeitsanalysen und Unternehmensbewertungen. Die Abteilung unterstützt die aktuarielle Zusammenarbeit und fachliche Vernetzung.

RÜCKVERSICHERUNG

Die Rückversicherungsabteilung ist dem Vorstandsmitglied Mag. Peter Höfingler unterstellt. Die Abteilung koordiniert und unterstützt alle Gesellschaften der VIG-Versicherungsgruppe und deren Rückversicherungsabteilungen im Zusammenhang mit Rückversicherungsangelegenheiten im Bereich des Nicht-Lebens-Geschäftes (Sach-, Haftpflicht- und Unfallversicherung) unter Vorgabe und Anwendung von Richtlinien. Darüber hinaus administriert die Abteilung alle gruppenweiten Rückversicherungsprogramme in den Nicht-Lebens-Sparten. Oberstes Ziel ist dabei die Schaffung eines Sicherheitsnetzes, durch welches alle Unternehmen des Konzerns nachhaltig vor negativen Auswirkungen von Katastrophenereignissen, einzelnen Großschäden sowie vor negativen Entwicklungen ganzer Versicherungsportfolios geschützt werden.

FIRMEN- UND GROSSKUNDENGESCHÄFT

Die Abteilung Firmen- und Großkundengeschäft ist dem Vorstandsmitglied Mag. Peter Höfingler unterstellt und zeichnet Versicherungsverträge österreichischer und internationaler Großkunden. Darüber hinaus unterstützt die Abteilung Tochtergesellschaften mit Kapazitäten und Know-how. Ziel ist eine einheitliche Zeichnungsphilosophie und Herangehensweise bei allen Unternehmen der VIG-Versicherungsgruppe, die derartiges Geschäft betreiben.

PLANUNG UND CONTROLLING

Die Abteilung Planung und Controlling ist ein wichtiger Teil im ganzheitlichen Risikomanagementansatz und war bis Ende des Geschäftsjahres dem Vorstandsmitglied Dr. Judit Havasi unterstellt. Seit Beginn des Jahres 2020 ist die Abteilung der Vorstandsvorsitzenden Prof. Elisabeth Stadler unterstellt. Der Bereich koordiniert die Geschäftsplanung über einen 3-Jahres-Horizont. Das standardisierte Berichtswesen umfasst Kennzahlen- und Soll-/Ist-Analysen zu Planung, Forecasts und laufender Performance der VIG Holding und anderer Versicherungsgesellschaften. Es werden regelmäßig Monatsprämienberichte, Quartalsberichte je Gesellschaft (aggregiert auf Länder- und Gruppenebene) sowie Kostenberichte erstellt.

INTERNE REVISION

Die Abteilung Interne Revision ist dem Gesamtvorstand unterstellt. Ansprechpartner im Vorstand ist Vorstandsvorsitzende Prof. Elisabeth Stadler. Die Betriebs- und Geschäftsabläufe, das Interne Kontrollsystem sämtlicher operativer Unternehmensbereiche inklusive der Einhaltung rechtlicher Anforderungen sowie die Funktionsfähigkeit und Angemessenheit des Risikomanagements werden von der Internen Revision planmäßig überwacht. Die Interne Revision ist laufend tätig und berichtet dem Gesamtvorstand direkt. Die unter Solvency II erforderliche Funktion der Internen Revision wird durch den Leiter dieser Abteilung wahrgenommen.

GROUP IT

Die Abteilung Group IT war bis Ende des Geschäftsjahres dem Vorstandsmitglied Dr. Judit Havasi unterstellt. Seit Beginn des Jahres 2020 ist die Abteilung dem Vorstandsmitglied Dr. Peter Thirring unterstellt.

Die Abteilung ist verantwortlich für das Management der IT auf VIG-Gruppenebene (IT-Strategie, IT-Governance, IT-Sicherheit, IT-Gruppenprojekte etc.) sowie für die Unterstützung der Gesellschaften der VIG-Versicherungsgruppe bei größeren IT-Projekten und der Entwicklung von gruppenweiten Leitlinien und gemeinsamen Standards. Die Group IT wird dabei von der Betriebsorganisation Österreich mit externen Dienstleistungen aus dem Bereich IT und Telefonie unterstützt.

Das Gesamtrisiko der VIG Holding kann in einzelne Risikokategorien unterteilt werden:

Marktrisiko: Das Marktrisiko beschreibt die Gefahr von Verlusten aufgrund einer Änderung von Marktpreisen. Wertänderungen ergeben sich unter anderem durch Schwankungen von Zinskurven, Aktien- und Wechselkursen, sowie der Bewertung von Immobilien und Beteiligungen.

Kreditrisiko: Das Kreditrisiko beziffert den potenziellen Verlust, der durch die Verschlechterung in der Situation eines Vertragspartners, dem gegenüber Forderungen bestehen, entsteht.

Liquiditätsrisiko: Unter dieser Kategorie werden Risiken subsumiert, dass die VIG-Versicherungsgruppe ihren Zahlungsverpflichtungen nicht durch kurzfristig liquidierbares Vermögen nachkommen kann.

Versicherungstechnische Risiken: Der Risikotransfer von Versicherungsnehmern zum Versicherungsunternehmen stellt das Kerngeschäft der VIG-Versicherungsgruppe dar. Die versicherungstechnischen Risiken resultieren für die Bereiche Rückversicherung und Nichtlebensversicherung, insbesondere durch Änderungen von versicherungsspezifischen Parametern wie Schadenhäufigkeit-, oder Schadenhöhe, aber auch Stornoraten oder Kosten.

Reputationsrisiken: Das Reputationsrisiko beschreibt die Gefahr einer negativen Geschäftsentwicklung im Zusammenhang mit einer Rufschädigung des Unternehmens.

Operationelle Risiken: Operationelle Risiken können durch Unzulänglichkeiten oder Fehler in Geschäftsprozessen, Kontrollen oder Projekten entstehen, die durch Technologie, Mitarbeiter, Organisation oder durch externe Faktoren verursacht werden.

Strategische Risiken: Durch eine Änderung des wirtschaftlichen Umfeldes, der Rechtsprechung oder des regulatorischen Umfeldes können sich strategische Risiken ergeben. Sämtliche Risiken, denen die VIG Holding ausgesetzt ist, werden anhand etablierter Risikomanagementprozesse regelmäßig identifiziert, analysiert und bewertet, berichtet, gesteuert und überwacht.

Die Risikosteuerungsmaßnahmen sind Vermeidung, Verminderung, Diversifikation, Transfer und Akzeptanz von Risiken und Chancen. Ein gruppenweit harmonisiertes Internes Kontrollsystem unterstützt zusätzlich die Einhaltung der sich aus dem Risikomanagement ergebenden Leitlinien und Vorgaben. Marktrisiken entstehen für die VIG Holding insbesondere aufgrund ihrer Tätigkeit als Versicherungsholdinggesellschaft. Darüber hinausgehende Marktrisiken aus der Kapitalveranlagung werden durch eine konservative Veranlagung begrenzt. Die Überwachung der Marktrisiken selbst erfolgt dabei über Fair-Value-Bewertungen, Value-at-Risk (VaR)-Berechnungen, Sensitivitätsanalysen und Stresstests.

Das Marktrisiko ist das mit Abstand bedeutendste Risiko der VIG Holding, wobei innerhalb des Marktrisikos insbesondere das Aktienrisiko und das Währungsrisiko relevant sind, welche aus der originären Tätigkeit, dem Halten von Versicherungsbeteiligungen, resultieren.

Aus Ihrer Tätigkeit im internationalen Firmen- sowie Rückversicherungsgeschäft erwachsen der VIG Holding zudem versicherungstechnische Risiken. Entsprechende versicherungstechnische Rückstellungen werden mit Hilfe anerkannter aktueller Methoden und Annahmen ermittelt und durch Richtlinien zur Übernahme von Versicherungsrisiken gesteuert. Zusätzlich begrenzt die VIG Holding ihre mögliche Haftung aus dem Versicherungsgeschäft/aktiven Rückversicherungsgeschäft, indem sie einen Teil der übernommenen Risiken über die zur VIG-Versicherungsgruppe gehörende Rückversicherungsgesellschaft VIG Re an den externen Rückversicherungsmarkt weitergibt. In Bezug auf das Kreditrisiko kommen nur Emittenten oder Kontrahenten in Frage, deren Bonität bzw. Zuverlässigkeit die VIG Holding einschätzen kann – sei es aufgrund eigener Analyse, aufgrund von Bonitätsurteilen/Ratings aus anerkannten Quellen, aufgrund von Besicherung oder sei es durch Rückgriffsmöglichkeiten auf verlässliche Einlagensicherungsmechanismen. Auch die operationellen und strategischen Risiken, die durch Unzulänglichkeiten oder Fehler in Geschäftsprozessen, Kontrollen oder Projekten sowie durch eine Veränderung des Geschäftsumfeldes verursacht werden können, unterliegen einer ständigen Überwachung. Konzentrationen werden auf das gewünschte Sicherheitsmaß begrenzt.

Kapitalanlagen

Die Kapitalanlagen der VIG Holding bestehen im Wesentlichen aus Beteiligungen und Depotforderungen. Eine darüber hinausgehende Veranlagung der Kapitalanlagen erfolgt insbesondere in festverzinsliche Werte (Anleihen, Darlehen/Kredite) sowie Immobilien und nur in geringem Ausmaß in Aktien und übrige Kapitalanlagen. Die VIG Holding richtet ihre Veranlagung entsprechend ihrem Verbindlichkeitsprofil aus und verfolgt das Ziel einer nachhaltigen Wertsteigerung im Einklang mit den Veranlagungsrichtlinien der VIG-Versicherungsgruppe, die eine langfristig angelegte, konservative Anlagepolitik verfolgen.

Einsatz von Devisentermingeschäften

Die VIG Holding sichert die zu erwartenden Dividendenzahlungen in den maßgeblichen Hauptwährungen CZK und PLN sowie die geplanten auszuschüttenden Unternehmensergebnisse aus dem laufenden Geschäftsjahr in denselben Währungen mittels Devisentermingeschäften oder Fremdwährungs-Swaps ab.

Grundsätzlich erfolgt eine regelmäßige Überprüfung der erwarteten und geplanten Volumina, die im Bedarfsfall Anpassungen des Absicherungsvolumens zum jeweiligen Zeitpunkt ergibt.

Aktuelle Risiken in Verbindung mit der Corona-Pandemie

Die seit Anfang 2020 fortschreitende Ausbreitung der Corona-Pandemie (SARS-COV 2) hat weltweit Auswirkungen auf die Geschäftswelt. Für die VIG-Versicherungsgruppe ergeben sich dadurch ebenfalls eine Reihe an Risiken die im Rahmen eines nachhaltigen Risikomanagements adressiert und behandelt werden. Neben den operativen Risiken, die sich insbesondere aus möglichen Erkrankungen der Mitarbeiter und daraus folgenden Quarantänemaßnahmen ergeben, bestehen auch für das betriebene Versicherungsgeschäft und der damit verbundenen Kapitalveranlagung negative Effekte, deren Auswirkungen zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch nicht abgeschätzt werden können.

Die hohen beobachtbaren Volatilitäten in allen Finanzanlegungsklassen und das weiterhin intakte Abwärtspotential des Zinsumfeldes wirken Hand in Hand mit den versicherungstechnischen Risiken resultierend aus der Pandemie belastend auf die Solvabilität der Versicherungsgesellschaften und damit auch auf die Beteiligungswerte der VIG Holding. Aufgrund der zeitgleichen Effekte auf das Kapitalerfordernis werden zwar keine wesentlichen Effekte auf die Gesamtsolvabilität der VIG Holding erwartet, es wird jedoch die Finanzmarktentwicklung genau beobachtet, um entsprechend der Risikotragfähigkeit und dem etablierten Limitwesen erforderliche Maßnahmen für die VIG-Versicherungsgruppe setzen zu können.

Zur Reduktion der wesentlichen Risiken in Zusammenhang mit der Aufrechterhaltung des operativen Geschäftsbetriebes hat die VIG-Versicherungsgruppe sowohl auf Ebene der VIG Holding als auch auf Ebene ihrer Tochtergesellschaften präventive Maßnahmen initiiert. Neben einer klaren Kommunikation von Hygiene- und Verhaltensmaßnahmen wurden vorhandene Notfallpläne zur Aufrechterhaltung des Geschäftsbetriebs im Falle eines Ausfalls von Mitarbeitern oder Standortschließungen getestet und vorbereitende IT-technische und organisatorische Maßnahmen eingeleitet.

INTERNES KONTROLL- UND RISIKOMANAGEMENT-SYSTEM IM RECHNUNGSLEGUNGSPROZESS

Generelle Struktur und Organisation

Das Interne Kontroll- und Risikomanagementsystem (IKS) ist ein bedeutendes Element innerhalb der VIG Holding und fest in der Aufbau- und Ablauforganisation verankert. Die Verantwortlichkeiten innerhalb des IKS sind auf Grundlage einer IKS Gruppenrichtlinie klar definiert und reichen von der Gesamtverantwortung des Vorstands für die Einrichtung eines effektiven Kontrollsystems und eines adäquaten Risikomanagements über die Verantwortung des mittleren Managements zur Sicherstellung einer hinreichenden Risikokontrollinfrastruktur in den jeweiligen Bereichen bis hin zum einzelnen Mitarbeiter, der verantwortungsbewusst seine Arbeiten durchführen und proaktiv mögliche Risiken, Unzulänglichkeiten und Fehlerquellen kommunizieren bzw. beheben soll.

Das IKS selbst umfasst sämtliche Maßnahmen und Kontrollaktivitäten, die zur Minimierung von Risiken – insbesondere in Bereichen der Rechnungslegung, Compliance aber auch sonstigen operationellen Risiken – dienen. Es reicht von speziell etablierten Prozessen, organisatorischen Einheiten wie das Rechnungswesen und das Controlling bis hin zu Richtlinien und Vorschriften sowie einzelnen Kontrollen innerhalb von Prozessen wie z.B. automatisierte Prüfungen oder das Vier-Augen-Prinzip.

Wesentliche Kontrollelemente im Rechnungslegungsprozess

Wesentliche Elemente des Internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Rechnungslegungsprozess sind in der Dokumentation des Jahresabschlussstellungsprozesses enthalten.

Die dort dokumentierten Kontrollen werden im Prozessablauf angewendet um sicherzustellen, dass mögliche Fehler, deren Auftreten trotz zahlreicher fachlich-technischer Zusatzkontrollen in den vorhandenen IT-Systemen (z.B. SAP) nicht vollständig ausgeschlossen werden können, in der Berichterstattung frühzeitig erkannt und korrigiert werden.

Folgende Ziele des Jahresabschlussprozesses können dadurch erreicht werden:

- **Vollständigkeit:** Alle Geschäftsfälle der Berichtsperiode werden vollständig erfasst.
- **Bestand:** Alle bilanzierten Aktiva und Passiva sind am Abschlussstichtag vorhanden.
- **Genauigkeit:** Alle bilanzierten Geschäftsfälle betreffen den Zeitraum, auf den sich der Abschluss bezieht.
- **Bewertung:** Alle Aktiva und Passiva bzw. Erträge und Aufwendungen wurden mit den ihnen nach den Rechnungslegungsvorschriften beizulegenden Werten erfasst.
- **Eigentum:** Es erfolgt der ordnungsgemäße Ausweis von Rechten und Verpflichtungen.
- **Ausweis:** Sämtliche Abschlussposten sind richtig dargestellt und offengelegt.

Der Abschlussprozess umfasst die Zusammenführung aller Daten aus dem Rechnungswesen sowie der vorgelagerten Prozesse zum Jahresabschluss. Dieser wird dem zuständigen Bereichsleiter zur Kontrolle und weiteren Abstimmung mit dem Vorstand vorgelegt. Seitens des Vorstandes erfolgt die endgültige Freigabe des Abschlusses. Im Rahmen der Abschlussprüfung berücksichtigt der Abschlussprüfer das Interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Jahresabschlusses von Bedeutung ist.

Wirksamkeit und Kontrolle

Zur Sicherstellung der Wirksamkeit des Internen Kontrollsystems wurde mit fachlicher Unterstützung von externen Rechnungsprüfern innerhalb der VIG Holding ein jährlich stattfindender Evaluierungs- und Dokumentationsprozess in Bezug auf das IKS etabliert. Innerhalb des Prozesses werden die für die VIG Holding bestehenden Risiken und Kontrollen, und dabei insbesondere jene in den Bereichen Rechnungslegung und Compliance, identifiziert, analysiert, bewertet, dokumentiert und an den Vorstand berichtet.

Allfällige Optimierungsmaßnahmen im Kontrollumfeld werden auf Basis der Erkenntnisse eingeleitet und deren Implementierung durch die jeweilig verantwortliche Einheit überwacht und ebenfalls berichtet.

Die Ergebnisse dieses Prozesses dienen in weiterer Folge auch der Internen Revision als eine Grundlage für deren nachgelagerte Prüfung des Rechnungslegungsprozesses und des dort etablierten Kontrollumfelds.

ANGABEN GEMÄSS § 243A UND § 243 ABS. 3 Z3 UGB

Nähere Ausführungen zu den gemäß § 243a und § 243 Abs. 3 Z3 UGB sind im Anhang auf Seite 220 zu finden.

ANGABEN ZUR AUSLAGERUNG GEMÄß § 156 ABS. 1 Z1 IN VERBINDUNG MIT § 109 VAG

Für die VIG Holding wurde beschlossen, IT-Dienstleistungen von konzerninternen und -externen Dienstleistern erbringen zu lassen. Es bestanden im Jahr 2019 aufsichtsbehördlich genehmigte Auslagerungsverträge mit IBM Österreich (Internationale Büromaschinen Gesellschaft m.b.H.) und mit dem konzerninternen IT-Systemhaus twinformatics GmbH, jeweils mit Sitz in Österreich. Die twinformatics GmbH hat darüber hinaus die Gesamtverantwortung für alle IT-Dienstleistungen für die österreichischen VIG-Versicherungsunternehmen übernommen und schließt hierfür allenfalls notwendige Subauslagerungen unter Beachtung der gesetzlichen und regulatorischen Vorgaben und nach Abstimmung mit den VIG-Versicherungsunternehmen ab. Darüber hinaus hat die VIG Holding keine kritischen oder wichtigen Funktionen oder Geschäftstätigkeiten ausgelagert.

AUSBLICK

Österreich

Beeinflusst vom Ausbruch der Corona-Pandemie zu Beginn des Jahres 2020 und insbesondere seiner Verbreitung außerhalb Chinas sollte das Wachstum in der Eurozone 2020 bei rund -0,5 % zu liegen kommen.

Für Österreich erwartet das Research der Erste Group ebenfalls eine weitere Wachstumsverlangsamung und sieht für 2020 ein reales BIP-Wachstum von 0,9 % vor, bevor es 2021 zu einer möglichen Erholung kommen könnte. Insgesamt sollte eine schwache Exportnachfrage bestimmend und damit die Inlandsnachfrage der wesentliche Wachstumsträger bleiben. Dies auch, wenn eine nachlassende Dynamik am Arbeitsmarkt sichtbar werden könnte.

Die Inflation sollte unter der Zielgröße der Europäischen Zentralbank (EZB) bleiben und für Österreich bei 1,4 % liegen. Die Eurozone sollte 2020 insgesamt auf eine Teuerungsrate von 0,9 % kommen.

CEE

Die Analysten der Erste Group sehen die Entwicklung des Wachstums in Zentral- und Osteuropa ebenfalls als maßgeblich von der Corona-Pandemie beeinträchtigt.

Haben zuvor bereits politische Unwägbarkeiten sowie tendenziell schwächere Exportmärkte und Inlandsnachfragen zu einer erwarteten Verlangsamung geführt, so hat sich diese Verlangsamung durch die Corona-Pandemie nur verfestigt. Bei einer erwarteten Arbeitslosenrate von 4,9 % im Jahr 2020 (2019: 4,6 %, 2018 noch 5,2 %) soll das reale BIP-Wachstum der Region im Durchschnitt dann nur bei 0,8 % liegen. Ungarn und Polen sollten weiterhin ein relativ gutes Wachstum im regionalen Vergleich aufweisen, übertroffen nur von Rumänien und Serbien mit 1,8 % bzw. 1,5 % realem BIP-Wachstum in 2020.

Ein wesentlicher Faktor für die wirtschaftliche Entwicklung, unter dem aktuellen Einfluss des Virus und auch danach, sollten staatliche Fördermaßnahmen sein. Dazu sollten in der Region auch EU-Fördermittel aus kommenden Budgetperioden beitragen.

Ausblick der VIG-Versicherungsgruppe

Die VIG-Versicherungsgruppe mit ihren über 25.000 Mitarbeitern ist als Marktführer in Österreich und CEE hervorragend positioniert, um die Chancen in dieser Region und die damit verbundenen langfristigen Wachstumsmöglichkeiten optimal zu nutzen. Sie setzt dabei unverändert auf ihre bewährte Unternehmensstrategien des profitablen Wachstums.

Basierend auf den Werten Vielfalt, Kundennähe und Verantwortung und gestützt auf die erfolgreichen Managementprinzipien wollen die VIG-Versicherungsgesellschaften ihre Marktanteile festigen und weiter ausbauen. Das umfasst sowohl organisches Wachstum als auch Zukäufe, insbesondere dort, wo das bestehende Portfolio strategisch sinnvoll ergänzt bzw. Skaleneffekte generiert werden können. Das Ziel ist, in Polen, Ungarn, Kroatien und Serbien den Marktanteil mittelfristig auf mindestens jeweils 10% zu steigern. Von diesen Ländern konnte dieses Ziel 2016 bereits in Serbien erreicht werden. Mit dem im Jahr 2019 erfolgten Erwerb der Gothaer TU, die in Wiener TU umbenannt wurde, stieg der Marktanteil in Polen auf rund 8%.

Die im Rahmen der Agenda 2020 gesetzten strategischen Maßnahmen und Initiativen zur Optimierung des Geschäftsmodells, zur Absicherung der Zukunftsfähigkeit sowie zu Organisation und Zusammenarbeit haben zur verbesserten Entwicklung 2019 beigetragen.

Im Fokus liegen weiterhin Effizienzsteigerungen, die Nutzung von Synergiepotenzialen und die – sowohl schaden- als auch kostenseitig – konsequente Verbesserung der Combined Ratio. Zusätzlich werden in der Lebensversicherung die Abdeckung biometrischer Risiken und das Geschäft mit laufender Prämie weiter forciert.

Die Dividendenpolitik sieht eine Ausschüttung in einer Bandbreite von 30 bis 50% des Konzernnettogewinns vor. Die Höhe der Dividende pro Aktie wird weiterhin an der Entwicklung des Unternehmenserfolgs ausgerichtet.

Aufgrund des zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses beherrschenden Themas Corona-Pandemie hat die VIG-Versicherungsgruppe alle angemessenen Maßnahmen getroffen, um ihre Mitarbeiter zu schützen und die Fortführung des Geschäftsbetriebes zu gewährleisten. Diese Maßnahmen werden laufend an die aktuelle Situation angepasst. Darüber hinaus wird der Verlauf der Kapitalmärkte permanent beobachtet.

Die weitreichenden international gesetzten Maßnahmen zur Verhinderung der weiteren Ausbreitung und die damit verbundene ungewisse Entwicklung werden zu einem Rückgang des globalen Wirtschaftswachstums führen. Zum aktuellen Zeitpunkt sind die Auswirkungen auf die Geschäftsentwicklung der Versicherungsgruppe noch nicht abschätzbar.

Ausblick der VIG Holding

Das internationale Rückversicherungsgeschäft und länderübergreifende Firmengeschäft zu stärken sowie das Prämienvolumen zu steigern entspricht einem grundlegenden Ziel der VIG Holding, welches auch im Geschäftsjahr 2020 weiter verfolgt wird.

Neben den operativen Funktionen strebt die VIG Holding durch ihre Steuerungsaufgabe eine Optimierung der Prozessorganisation und Ertragskraft an.

Im diesen Sinne wird ein Augenmerk auf die Initiierung und Koordination von Maßnahmen gelegt, die diese Optimierung vorantreiben. Einen weiteren wichtigen Punkt in der Zielfestlegung der VIG Holding stellt die Etablierung als hervorragender Arbeitgeber dar. So sollen alle Mitarbeiter bestmöglich gefördert und gefordert werden und alle Voraussetzungen geschaffen werden, damit die VIG Holding im internationalen Kontext eine erstklassige Stellung einnimmt und als erste Wahl für Nachwuchstalente und Experten auftritt.

Wien, 23. März 2020

Der Vorstand:



Prof. Elisabeth Stadler
Generaldirektorin,
Vorstandsvorsitzende



Komm.-Rat Franz Fuchs
Generaldirektor-Stellvertreter,
Vorstandsmitglied



WP/StB Mag. Liane Hirner
CFO, Vorstandsmitglied




Mag. Peter Höfinger
Vorstandsmitglied



Mag. Gerhard Lahner
Vorstandsmitglied



Gábor Lehel
Vorstandsmitglied



Mag. Harald Riener
Vorstandsmitglied



Dr. Peter Thirring
Vorstandsmitglied

EINZELABSCHLUSS

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2019

Aktiva	31.12.2019	31.12.2018
	in EUR	in TEUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände	17.438.475,96	22.241
I. Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	17.438.475,96	22.241
B. Kapitalanlagen	6.275.709.165,32	6.269.808
I. Grundstücke und Bauten	117.122.227,07	110.817
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	4.795.027.615,40	4.848.394
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	4.318.955.352,95	4.316.974
2. Schuldverschreibungen und andere Wertpapiere von verbundenen Unternehmen und Darlehen an verbundene Unternehmen	451.856.191,26	507.204
3. Beteiligungen	24.216.071,19	24.216
III. Sonstige Kapitalanlagen	249.233.273,33	194.552
1. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	120.378.292,70	119.967
2. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	70.700.171,00	71.371
3. Hypothekenforderungen	2.252.000,01	2.322
4. Sonstige Ausleihungen	902.809,62	892
5. Guthaben bei Kreditinstituten	55.000.000,00	0
IV. Depotforderungen aus dem übernommenen Rückversicherungsgeschäft	1.114.326.049,52	1.116.045
C. Forderungen	196.987.211,00	170.233
I. Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft	7.741.566,56	18.038
1. an Versicherungsnehmer	2.926.971,11	429
2. an Versicherungsvermittler	81.784,60	85
3. an Versicherungsunternehmen	4.732.810,85	17.524
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	55.958.026,95	17.023
III. Sonstige Forderungen	133.287.617,49	135.172
D. Anteilige Zinsen	7.213.403,92	7.442
E. Sonstige Vermögensgegenstände	204.341.106,99	79.115
I. Sachanlagen (ausgenommen Grundstücke und Bauten)	1.351.716,50	1.096
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand	202.988.889,96	78.019
III. Andere Vermögensgegenstände	500,53	0
F. Rechnungsabgrenzungsposten	1.239.371,46	1.438
G. Aktive latente Steuern	0,00	4.387
Summe AKTIVA	6.702.928.734,65	6.554.664

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2019

Passiva	31.12.2019	31.12.2018
	in EUR	in TEUR
A. Eigenkapital	3.502.630.785,08	3.407.798
I. Grundkapital		
Nennbetrag	132.887.468,20	132.887
II. Kapitalrücklagen		
Gebundene Rücklagen	2.267.232.422,07	2.267.232
III. Gewinnrücklagen		
Freie Rücklagen	756.715.354,17	729.716
IV. Risikorücklage	44.845.010,00	44.846
V. Bilanzgewinn	300.950.530,64	233.117
davon Gewinnvortrag	105.117.387,05	41.928
B. Nachrangige Verbindlichkeiten	1.100.000.000,00	1.100.000
I. Ergänzungskapitalanleihe	1.100.000.000,00	1.100.000
C. Versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt	1.244.140.237,12	1.238.290
I. Prämienüberträge	100.447.329,74	95.214
1. Gesamtrechnung	102.607.383,52	96.429
2. Anteil der Rückversicherer	-2.160.053,78	-1.215
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	1.129.040.538,38	1.125.705
1. Gesamtrechnung	1.207.239.447,10	1.204.949
2. Anteil der Rückversicherer	-78.198.908,72	-79.244
III. Schwankungsrückstellung	12.745.494,00	15.896
IV. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	1.906.875,00	1.475
1. Gesamtrechnung	1.906.875,00	1.475
D. Nichtversicherungstechnische Rückstellungen	183.908.950,84	193.399
I. Rückstellungen für Abfertigungen	667.136,00	792
II. Rückstellungen für Pensionen	52.129.418,00	45.278
III. Steuerrückstellungen	3.500.357,14	3.500
IV. Sonstige Rückstellungen	127.612.039,70	143.829
E. Sonstige Verbindlichkeiten	671.545.410,89	614.616
I. Verbindlichkeiten aus dem direkten Versicherungsgeschäft	54.111.168,21	36.675
1. gegenüber Versicherungsnehmern	22.389.039,44	20.834
2. gegenüber Versicherungsvermittler	495.060,64	611
3. gegenüber Versicherungsunternehmen	31.227.068,13	15.230
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	6.709.590,72	26.407
III. Verbindlichkeiten gegen Kreditinstitute	75.101.082,51	76.353
IV. Andere Verbindlichkeiten	535.623.569,45	475.181
F. Rechnungsabgrenzungsposten	703.350,72	561
Summe PASSIVA	6.702.928.734,65	6.554.664

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 1. JÄNNER 2019 BIS 31. DEZEMBER 2019

Versicherungstechnische Rechnung	2019	2018
	in EUR	in TEUR
1. Abgegrenzte Prämien	1.033.253.334,33	1.121.125
Verrechnete Prämien	1.042.813.038,97	1.131.700
Gesamtrechnung	1.100.025.990,71	1.167.277
Abgegebene Rückversicherungsprämien	-57.212.951,74	-35.577
Veränderung durch Prämienabgrenzung	-9.559.704,64	-10.575
Gesamtrechnung	-10.504.424,02	-9.976
Anteil der Rückversicherer	944.719,38	-599
2. Kapitalerträge des technischen Geschäfts	18.046.859,19	13.024
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge	66.572,99	34
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle	-664.372.323,32	-762.737
Zahlungen für Versicherungsfälle	-646.149.931,03	-637.446
Gesamtrechnung	-686.058.024,35	-665.954
Anteil der Rückversicherer	39.908.093,32	28.508
Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	-18.222.392,29	-125.291
Gesamtrechnung	-17.095.833,24	-122.896
Anteil der Rückversicherer	-1.126.559,05	-2.395
5. Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen	-431.775,00	-210
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	-431.775,00	-210
Gesamtrechnung	-431.775,00	-210
6. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-354.831.168,79	-346.700
Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	-355.332.848,65	-347.289
Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-1.252.444,04	-927
Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben	1.754.123,90	1.516
7. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	-850.718,40	-1.687
8. Veränderung der Schwankungsrückstellung	3.150.658,00	6.522
Versicherungstechnisches Ergebnis	34.031.439,00	29.371

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 1. JÄNNER 2019 BIS 31. DEZEMBER 2019

	2019 in EUR	2018 in TEUR
Versicherungstechnisches Ergebnis (Übertrag)	34.031.439,00	29.371
Nichtversicherungstechnische Rechnung:		
1. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge	501.586.330,60	487.748
Erträge aus Beteiligungen	304.084.958,79	297.229
Erträge aus Grundstücken und Bauten	12.574.900,03	13.420
Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen	27.024.122,01	28.614
Erträge aus Zuschreibungen	72.408.051,62	129.649
Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	67.052.238,01	5.783
Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge	18.442.060,14	13.053
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen	-315.386.607,72	-324.931
Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	-92.057.075,49	-86.076
Abschreibungen von Kapitalanlagen	-149.559.616,63	-136.988
Zinsaufwendungen	-70.061.329,38	-80.513
Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-2.809.288,17	-535
Sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen	-899.298,05	-20.819
3. In die versicherungstechnische Rechnung übertragene Kapitalerträge	-18.046.859,19	-13.024
4. Sonstige nichtversicherungstechnische Erträge	6.268.682,69	14.197
5. Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen	-5.936.472,88	-5.113
6. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	202.516.512,50	188.248
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	20.316.631,09	18.525
8. Reinvermögensmehrung durch Aufnahme aufgrund von Upstream-Spaltung	0,00	90.704
9. Jahresüberschuss	222.833.143,59	297.477
10. Zuweisung an Rücklagen	-27.000.000,00	-106.288
Zuweisung an freie Rücklagen	-27.000.000,00	-100.000
Zuweisung an die Risikorücklage	0,00	-6.288
11. Jahresgewinn	195.833.143,59	191.189
12. Gewinnvortrag	105.117.387,05	41.928
Bilanzgewinn	300.950.530,64	233.117

ANHANG 2019

I. OFFENLEGUNG UND ERLÄUTERUNG DER BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Der vorliegende Jahresabschluss zum 31. Dezember 2019 wurde entsprechend der Rechnungslegungsbestimmungen des Unternehmensgesetzbuches (UGB) unter Berücksichtigung der besonderen Bestimmungen des Versicherungsaufsichtsgesetzes (VAG) in der geltenden Fassung und unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, der Finanz- und der Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, erstellt. Bei der Bewertung wurde von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen.

Die bisherigen angewandten Bewertungsmethoden wurden im Geschäftsjahr 2019 beibehalten.

Dem Grundsatz der Vorsicht wurde dadurch entsprochen, dass nur die am Bilanzstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen wurden und alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste bilanzmäßig erfasst worden sind.

Die Zahlenangaben erfolgen grundsätzlich in EUR 1.000 (TEUR). Vorjahreswerte sind als solche bezeichnet bzw. in Klammer gesetzt.

Die immateriellen Vermögensgegenstände wurden zu den Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen unter Zugrundelegung einer Nutzungsdauer zwischen drei und zehn Jahren, angesetzt.

Grundstücke werden zu Anschaffungskosten, Bauten werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige sowie gegebenenfalls außerplanmäßige Abschreibungen, bewertet. Instandsetzungsaufwendungen für Wohngebäude werden ab dem Jahr 2016 grundsätzlich auf 15 Jahre verteilt.

Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie Anteile an verbundenen Unternehmen sind nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sowie Beteiligungen werden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip gemäß § 149 Abs. 1 VAG bewertet.

Die unterlassenen Abschreibungen aufgrund der Bewertung nach dem gemilderten Niederstwertprinzip betragen TEUR 0 (TEUR 1.116).

Die Kapitalveranlagung des Unternehmens erfolgt unter Bedachtnahme auf die Gesamtrisikolage des Unternehmens nach der dafür vorgesehenen Strategie in festverzinslichen Werten, Immobilien, Beteiligungen und Aktien. Bei der Festsetzung der Volumina und der Begrenzung der offenen Geschäfte wurde auf den Risikogehalt der vorgesehenen Kategorien sowie auf Marktrisiken Bedacht genommen.

Die Kapitalveranlagungsstrategie ist in Veranlagungsrichtlinien festgelegt, deren Einhaltung laufend vom zentralen Risikocontrolling und von der Internen Revision überprüft wird. Das zentrale Risikocontrolling berichtet laufend dem taktischen und strategischen Anlageausschuss. Die Interne Revision berichtet laufend dem Vorstand.

Grundsätzlich erfolgt eine weitgehend risikoarme Kapitalveranlagung. Je nach Risikogehalt der einzelnen Veranlagung entscheidet der strategische Veranlagungsausschuss nach vollständiger Darlegung aller damit verbundenen Risiken und Liquiditätsbelastung sowie Darstellung der bereits im Bestand vorhandenen Werte sowie der Auswirkung der einzelnen Veranlagung auf die Gesamtrisikolage über mögliche risikoreichere Veranlagungen. Alle bekannten finanziellen Risiken werden regelmäßig bewertet und durch konkrete Limits oder Reserven begrenzt. Das Preisrisiko der Wertpapiere wird mittels Value-at-Risk und Stresstests periodisch überprüft. Ausfallrisiken werden sowohl durch interne als auch externe Ratingsysteme gemessen.

Wichtiges Ziel der Veranlagung und Liquiditätsplanung ist die Bewahrung ausreichender, liquider und wertgesicherter Finanzanlagen. Daher erfolgt die Liquiditätsplanung unter Berücksichtigung der Entwicklung der Versicherungsleistungen und im Regelfall wird der überwiegende Teil der Kapitalerträge zur Wiederveranlagung herangezogen.

Zum Stichtag 31. Dezember 2019 bestehen acht Devisentermingeschäfte in den Währungen CZK und PLN, deren Laufzeit mit 12.05.2020 begrenzt ist. Diese Geschäfte dienen zur Absicherung zukünftiger Dividenden in Fremdwährung. Die sechs Devisentermingeschäfte, deren Marktwert zum Stichtag negativ ist, bilden eine Drohverlustrückstellung in Höhe von TEUR 613 (TEUR 451).

Die übrigen zwei Devisentermingeschäfte weisen zum Stichtag einen positiven Marktwert in der Höhe von TEUR 26 (TEUR 3) auf.

Die auf fremde Währung lautenden Beträge werden zum jeweiligen Devisen-Mittelkurs in Euro umgerechnet.

Hypothekenforderungen und sonstige Ausleihungen einschließlich jener an verbundene Unternehmen und an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, werden grundsätzlich mit dem Nennbetrag der aushaftenden Forderungen bewertet. Ein Zuzählungsdisagio wird auf die Laufzeit der Darlehen verteilt und unter den Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen.

Zu Forderungen, deren Einbringlichkeit zweifelhaft ist, werden ausreichende Einzelwertberichtigungen gebildet, die von den Nennbeträgen abgezogen werden.

Die Bewertung der Sachanlagen (ausgenommen Grundstücke und Bauten) erfolgt zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen. Geringwertige Vermögensgegenstände werden im Zugangsjahr zur Gänze abgeschrieben.

Die Prämienüberträge werden im Wesentlichen zeitanteilig unter Abzug eines Kostenabschlages (15%) in Höhe von TEUR 969 (TEUR 1.227) berechnet.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im direkten Geschäft wird für die bis zum Bilanzstichtag gemeldeten Schäden durch Einzelbewertung der noch nicht erledigten Schadenfälle bemessen und um pauschale Sicherheitszuschläge für nicht erkennbare, größere Schäden ergänzt. Für Spätschäden werden nach den Erfahrungen der Vergangenheit bemessene Pauschalrückstellungen gebildet. Die enthaltenen Regressforderungen betragen TEUR 9.322 (TEUR 8.250).

Im indirekten Geschäft beruhen die Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle überwiegend auf den Meldungen der Zedenten zum Stichtag 31. Dezember 2019. Die gemeldeten Beträge wurden um Zuschläge ergänzt, wenn dies nach den Erfahrungen der Vergangenheit für erforderlich gehalten wurde.

Die technischen Posten des übernommenen Rückversicherungsgeschäftes und die damit zusammenhängenden Retrozessionsabgaben werden zeitgleich in den Jahresabschluss aufgenommen.

Die Schwankungsrückstellung wird entsprechend der Verordnung des Bundesministers für Finanzen BGBl. Nr. 315/2015 berechnet.

Für die Berechnung der Rückstellungen für Abfertigungen, Pensionen und Jubiläumsgelder werden die Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung AVÖ 2018-P (Angestellte) mit einer Gehaltssteigerung von 2,00 % (2,00 %) und einem Rechnungszinsfuß von 1,28 % (1,66 %) p. a. für Abfertigungsrückstellung, 2,06 % (2,42 %) für Pensionsrückstellung und von 1,51 % (1,85 %) für Jubiläumsgeldrückstellung zugrunde gelegt. Der verwendete Rechnungszins wurde aus dem 7-jährigen Durchschnittszinssatz entsprechend der Veröffentlichung der Deutschen Bundesbank abgeleitet. Die Bewertung der Abfertigungs-, Pensions- und Jubiläumsgeldverpflichtung erfolgt nach dem laufenden Einmalprämienverfahren („Projected Unit Credit Method“). Das rechnungsmäßige Pensionsalter für die Rückstellung für Jubiläumsgelder sowie die Rückstellung für Abfertigungen ist das gesetzliche Mindestpensionsalter gemäß ASVG (Reform 2004), maximal jedoch 62 Jahre. Für die Rückstellung für Pensionen ist das rechnungsmäßige Pensionsalter vom jeweiligen individuellen Vertrag abhängig, andernfalls gilt das frühestmögliche gesetzliche Pensionsalter gemäß ASVG (Reform 2004). Die Fluktuation wird im Folgenden, altersabhängigen Ausmaß berücksichtigt: <31 4,0 %, 31–35 2,0 %, 36–40 2,0 %, 41–50 1,5 %, 51–55 0,5 % und 56–65 0 %. Für die Rückstellung für Abfertigungen ist der rechnungsmäßige Abfertigungsanspruch vom jeweiligen individuellen Vertrag bzw. vom Kollektivvertrag abhängig. Die Fluktuation wird im folgenden altersabhängigen Ausmaß berücksichtigt: <30 5,5 %, 30–39 2,0 %, 40–50 1,5 %, 51–59 1,0 % und 60–65 0,5 %.

Für die direkten Pensionsleistungszusagen im Ausmaß von TEUR 3.211 (TEUR 3.136) werden Rückstellungen gebildet. Ein Teil der direkten Leistungszusagen im Ausmaß von TEUR 250 (TEUR 244) wird nach Abschluss eines Versicherungsvertrages gemäß den Bestimmungen §§ 93–98 VAG als betriebliche Kollektivversicherung geführt, sodass die Rückstellung den Saldo aus Gesamtverpflichtung und ausgelagertem Planvermögen ergibt. Der unternehmensrechtliche Rückstellungswert für die Abfertigungsverpflichtung für das Jahr 2019 beträgt TEUR 2.432 (TEUR 2.418).

Der Betrag, der für die Erfüllung der ausgelagerten Abfertigungsverpflichtungen beim Versicherungsunternehmen gewidmet ist, betrug TEUR 1.765 (TEUR 1.627).

Der Unterschiedsbetrag von TEUR 667 (TEUR 792) zwischen den nach den unternehmensrechtlichen Vorschriften zu bildenden Abfertigungsrückstellungen und den Guthaben beim Versicherungsunternehmen wird im Bilanzposten Rückstellungen für Abfertigungen ausgewiesen.

II. ERLÄUTERUNGEN ZU POSTEN DER BILANZ

Die Bilanzwerte der Immateriellen Vermögensgegenstände, Grundstücke und Bauten sowie Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen haben sich wie folgt entwickelt:

	Immaterielle Vermögens- gegenstände	Grundstücke und Bauten	Anteile an verbundenen Unternehmen	Schuldver- schreibungen und andere Wertpapiere von und Darlehen an verbundene Unternehmen	Beteiligungen
in TEUR					
Stand am 31. Dezember 2018	22.241	110.817	4.316.974	507.204	24.216
Zugänge	228	10.397	98.070	11.988	0
Abgänge	0	0	21.423	67.948	0
Zuschreibungen	0	0	70.802	612	0
Abschreibungen	5.031	4.092	145.468	0	0
Stand am 31. Dezember 2019	17.438	117.122	4.318.955	451.856	24.216

Im Geschäftsjahr wurden immaterielle Vermögensgegenstände im Ausmaß von TEUR 20 (TEUR 2.826) von verbundenen Unternehmen erworben.

Die Grundwerte der bebauten und unbebauten Grundstücke betragen am 31. Dezember 2019 TEUR 29.895 (TEUR 29.895). Der Bilanzwert der selbst genutzten Grundstücke beträgt TEUR 19.677 (TEUR 19.897).

Die Buch- und Zeitwerte der Kapitalanlagen betragen:

Posten nach § 144 Abs. 2 VAG	Buchwerte	Zeitwerte	Buchwerte	Zeitwerte
	2019	2019	2018	2018
in TEUR				
Grundstücke und Bauten	117.122	543.850	110.817	495.575
davon Schätzgutachten 2016	1.888	2.890	46.464	231.255
davon Schätzgutachten 2017	49.750	116.970	50.871	116.970
davon Schätzgutachten 2018	13.886	147.350	13.482	147.350
davon Schätzgutachten 2019	51.598	276.640	0	0
Anteile an verbundenen Unternehmen	4.318.955	9.055.970	4.316.974	9.477.956
Schuldverschreibungen und andere Wertpapiere von verbundenen Unternehmen und Darlehen an verbundene Unternehmen	451.856	565.040	507.204	583.316
Beteiligungen	24.216	27.340	24.216	28.247
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	120.378	127.586	119.967	119.967
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	70.700	80.025	71.371	76.576
Hypothekendarlehen	2.252	2.445	2.322	2.956
Sonstige Ausleihungen	903	1.142	892	855
Guthaben bei Kreditinstituten	55.000	55.000	0	0
Depotforderungen	1.114.326	1.114.326	1.116.045	1.116.045
Summe	6.275.708	11.572.724	6.269.808	11.901.493

Die stillen Reserven reduzierten sich um TEUR 334.669 auf insgesamt TEUR 5.297.016 (TEUR 5.631.685).

Die Zeitwerte der Grundstücke und Bauten wurden entsprechend der Empfehlung des Verbandes der Versicherungsunternehmen Österreichs ermittelt. Den Bewertungen liegen Schätzgutachten zugrunde.

Die Zeitwerte der Anteile an verbundenen Unternehmen bzw. der Anteile an Beteiligungsunternehmen entsprechen verfügbaren Verkehrswerten. Wenn solche nicht bestehen, werden die Anschaffungskosten, gegebenenfalls vermindert um außerplanmäßige Abschreibungen, oder die höheren offen ausgewiesenen anteiligen Eigenmittel als Zeitwerte angesetzt.

Zur Überprüfung der Werthaltigkeit werden zunächst die einzelnen Buchwerte mit ihren beizulegenden Werten bzw. den anteiligen Eigenmitteln des verbundenen Unternehmens gegenübergestellt. Die Zeitwerte der Anteile an verbundenen Unternehmen basieren entweder auf extern eingeholten Bewertungsgutachten oder auf internen Bewertungen.

Als Zeitwerte der Aktien und anderen nichtfestverzinslichen Wertpapieren sowie der Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren (inklusive solchen von verbundenen Unternehmen) wurden weitestgehend Börsenwerte angesetzt. Für Papiere, für die kein öffentlicher Markt- oder Börsenwert vorhanden ist, werden die Zeitwerte mithilfe einer zugekauften Software anhand abgezinster Cash flows vom Unternehmen selbst bewertet.

Die übrigen Kapitalanlagen wurden zu Nennwerten, gegebenenfalls vermindert um außerplanmäßige Abschreibungen bewertet.

Für Hypothekendarlehen und Sonstige Ausleihungen wurden Marktwerte unter anerkannten Rechenmodellen (abgezinste Cash flows) errechnet.

Die Sonstigen Ausleihungen, die nicht durch einen Versicherungsvertrag gesichert sind, betreffen Darlehen an die Republik Österreich in Höhe von TEUR 898 (TEUR 885), sowie andere Darlehensnehmer in Höhe von TEUR 5 (TEUR 7). In den sonstigen Ausleihungen sind keine Darlehen (TEUR 0) mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr enthalten.

Der Bilanzposten Nachrangige Verbindlichkeiten besteht aus in der nachfolgenden Tabelle angeführten Anleihen, deren Ausgabe in Form von Wertpapieren erfolgte.

Bezeichnung	2019	2018
in TEUR		
Schuldverschreibung 2013 - 2043	500.000	500.000
Schuldverschreibung 2015 - 2046	400.000	400.000
Schuldverschreibung 2017 - 2047	200.000	200.000
Summe	1.100.000	1.100.000

Nachstehende Bilanzposten entfallen auf verbundene Unternehmen und auf Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht:

	Verbundene Unternehmen		Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	
	2019	2018	2019	2018
in TEUR				
Hypothekendarstellungen	2.252	2.322	0	0
Depotforderungen	1.114.326	1.116.045	0	0
Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft	2.820	16.142	0	0
Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	33.664	7.607	0	0
Sonstige Forderungen	118.958	124.703	0	0
Verbindlichkeiten aus dem direkten Versicherungsgeschäft	1.443	620	0	0
Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	2.141	23.192	0	0
Andere Verbindlichkeiten	498.310	436.727	0	0

Die Veränderung der Personalrückstellung wird in den Personalaufwendungen erfasst. Die Zinsaufwendungen für Personalrückstellungen in der Höhe von TEUR 4.663 (TEUR 5.043) werden im Posten Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen ausgewiesen.

Der Posten Sonstige Rückstellungen in Höhe von TEUR 127.612 (TEUR 143.829) beinhaltet im Wesentlichen die IT-Rückstellungen in der Höhe von TEUR 93.792 (TEUR 120.503), die Rückstellung für nicht konsumierte Urlaube in Höhe von TEUR 1.861 (TEUR 1.773), Rückstellungen für Kundenbetreuung und Marketing in Höhe von TEUR 874 (TEUR 822) sowie Rückstellungen für Jubiläumsgelder in der Höhe von TEUR 929 (TEUR 813).

Von dem im Posten Andere Verbindlichkeiten enthaltenen Betrag entfallen auf Verbindlichkeiten aus Steuern TEUR 5 (TEUR 1.052) und auf Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit TEUR 485 (TEUR 391).

Zu den nicht in der Bilanz ausgewiesenen Haftungsverhältnissen werden folgende Erläuterungen gegeben: Es bestehen Patronats- und Haftungserklärungen im Gesamtausmaß von TEUR 44.103 (TEUR 44.103) im Zusammenhang mit Kreditaufnahmen gegenüber verbundenen Unternehmen.

Die VIG Holding hat im Dezember 2019 eine Garantie gegenüber ihrer Tochtergesellschaft Wiener Städtische Versicherung AG Vienna Insurance Group abgegeben nach welcher sie sich verpflichtet auf Anforderung der Wiener Städtische tief nachrangige Schuldverschreibungen in Höhe von bis zu TEUR 350.000 zu zeichnen. Die Garantie hat eine Laufzeit von 10 Jahren.

Die Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen für das folgende Geschäftsjahr betragen TEUR 2.057 (TEUR 1.908) und für die folgenden fünf Jahre TEUR 10.919 (TEUR 10.129).

III. ERLÄUTERUNGEN ZU POSTEN DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die verrechneten Prämien, die abgegrenzten Prämien, die Aufwendungen für Versicherungsfälle, die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb und der Rückversicherungssaldo in der Schaden- und Unfallversicherung gliedern sich im Jahr 2019 wie folgt auf:

Gesamtrechnung	Verrechnete Prämien	Abgegrenzte Prämien	Aufwendungen für Versicherungsfälle	Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	Rückversicherungssaldo
in TEUR					
Direktes Geschäft					
Feuer- und Feuerbetriebsunterbrechungsversicherung	84.440	85.893	83.647	9.658	3.769
Haftpflichtversicherung	1.142	1.158	343	166	-442
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	842	848	936	152	-156
Sonstige Sachversicherungen	11.852	11.839	1.738	1.220	-2.193
Summe Direktes Geschäft	98.276	99.738	86.664	11.196	978
(Vorjahreswerte)	85.053	85.185	61.089	12.399	-6.392
Indirektes Geschäft					
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	0	0	59	4	55
Sonstige Versicherungen	1.001.750	989.784	616.431	345.385	-16.765
Summe Indirektes Geschäft	1.001.750	989.784	616.490	345.389	-16.710
(Vorjahreswerte)	1.082.224	1.072.116	727.762	335.817	-2.155
Summe Direktes und indirektes Geschäft	1.100.026	1.089.522	703.154	356.585	-15.732
(Vorjahreswerte)	1.167.277	1.157.301	788.851	348.216	-8.547

Der Rückversicherungssaldo setzt sich zusammen aus den abgegrenzten Rückversicherungsprämien, dem wirksamen Rückversicherungsschaden und den Rückversicherungsprovisionen.

Das Abwicklungsergebnis im Geschäftsjahr 2019 der Schaden- und Unfallversicherung betrug TEUR 13.751 (TEUR 18.848).

Das Ergebnis aus dem indirekten Geschäft betrug TEUR 45.951 (TEUR 21.561). Die abgegrenzten Prämien im indirekten Geschäft von TEUR 989.784 (TEUR 1.072.116) wurden zeitgleich in die Gewinn- und Verlustrechnung aufgenommen.

Von den in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Erträgen aus Beteiligungen, Erträgen aus Grundstücken und Bauten und Erträgen aus sonstigen Kapitalanlagen entfallen auf verbundene Unternehmen folgende Beträge:

	2019	2018
in TEUR		
Erträge aus Beteiligungen	302.402	296.913
Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen	23.525	21.230
Erträge aus Grundstücken und Bauten	929	1.107

Im Geschäftsjahr erfolgten Ausschüttungen aus den im Bestand befindlichen Fonds in Höhe von TEUR 1.754 (TEUR 3.761).

Die Depotzinsenerträge für das indirekte Geschäft wurden in die technische Rechnung übertragen.

Die Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen betragen im Geschäftsjahr 2019 TEUR 2.809 (TEUR 535).

In den Posten Aufwendungen für Versicherungsfälle, Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb, Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen und Aufwendungen für Kapitalanlagen sind enthalten:

	2019	2018
in TEUR		
Gehälter und Löhne	25.876	23.678
Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	368	-35
Aufwendungen für Altersversorgung	2.864	3.430
Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	4.935	4.365
Sonstige Sozialaufwendungen	245	219

Im direkten Versicherungsgeschäft fielen im Geschäftsjahr 2019 Provisionen in Höhe von TEUR 8.334 (TEUR 9.582) an.

Die Übersicht über die Aufwendungen für den Abschlussprüfer ist im Anhang zum Konzernabschluss der VIENNA INSURANCE GROUP AG Wiener Versicherung Gruppe, Wien, enthalten.

Latente Gewinnsteuern auf temporäre Differenzen zwischen dem unternehmensrechtlichen und dem steuerrechtlichen Ergebnis, wurden in Höhe von TEUR 0 (TEUR 4.387) gebildet. Der für latente Steuern gewählte Steuersatz beträgt aufgrund der Bedingungen des Steuerumlagevertrages mit dem Gruppenträger 22,5 %.

Latente Steuern

	31.12.2019	31.12.2018
in TEUR		
Anteile an verbundenen Unternehmen	48.119	64.524
Kapitalanlagen	-681	-4.510
Sachanlagen (ausgenommen Grundstücke und Bauten) und Vorräte	20	19
Bewertungsreserve	-21.100	-21.662
Nachrangige Verbindlichkeiten	4.694	4.887
Versicherungstechnische Rückstellung im Eigenbehalt	74.497	75.785
Langfristige Personalrückstellungen	32.004	27.581
Sonstige Rückstellungen	79.514	101.775
Temporäre Differenz	217.067	248.399
außer Ansatz	-217.067	-228.900
Betrag Gesamtdifferenzen	0	19.499
daraus resultierende latente Steuern per 31.12. (22,5 %)	0	4.387

Die latenten Steuern entwickelten sich wie folgt:

Stand 1.1.	4.387	3.563
Erfolgswirksame Veränderung	-4.387	824
Stand am 31.12.	0	4.387

IV. WESENTLICHE BETEILIGUNGEN

Firma	Direkter Anteil am Kapital (%)	Eigenmittel (TEUR)	anteilige Eigenmittel (TEUR)	Jahresergebnis (TEUR)	anteiliger JÜ in TEUR	letzter Jahresabschluss
Verbundene Unternehmen						
ASIGURAREA ROMANEASCA - ASIROM VIENNA INSURANCE GROUP S.A.	88,7	86.455	76.668	-7.642	-6.777	2019
ATBIH GmbH	69,0	161.487	111.378	8.990	6.200	2019
BCR Asigurari de Viata Vienna Insurance Group S.A.	94,0	48.037	45.145	7.377	6.933	2019
BTA Baltic Insurance Company AAS	90,8	65.536	59.526	10.649	9.672	2019
Compania de Asigurari "DONARIS VIENNA INSURANCE GROUP" Societate pe Actiuni	100,0	4.829	4.829	338	338	2019
Compensa Life Vienna Insurance Group SE	100,0	45.259	45.259	3.048	3.048	2019
Compensa Towarzystwo Ubezpieczen Na Zycie Spolka Akcyjna Vienna Insurance Group	84,1	71.350	60.034	11.127	9.362	2019
Compensa Towarzystwo Ubezpieczen Spolka Akcyjna Vienna Insurance Group	70,7	118.251	83.568	21.934	15.501	2019
Compensa Vienna Insurance Group, akcine draudimo bendrove	100,0	34.892	34.892	377	377	2019
DONAU Versicherung AG Vienna Insurance Group	74,2	100.454	74.577	9.382	6.965	2019
ELVP Beteiligungen GmbH	100,0	23.318	23.318	3	3	2019
Foreign limited liability company "InterInvestUchastie"	100,0	281	281	10	10	2018
GLOBAL ASSISTANCE SERVICES SRL	40,0	76	30	-66	-27	2018
GLOBAL ASSISTANCE SERVICES s.r.o.	100,0	209	209	15	15	2018
GLOBAL ASSISTANCE SLOVAKIA s.r.o.	40,0	24	10	-6	-2	2018
GLOBAL ASSISTANCE, a.s.	60,0	4.624	2.775	2.039	1.223	2018
Global Assistance Polska Spolka z ograniczona odpowiedzialnoscia	40,0	117	47	-117	-47	2018
INSURANCE JOINT-STOCK COMPANY "BULSTRAD VIENNA INSURANCE GROUP"	14,2	50.732	7.204	5.530	785	2019
INTERSIG VIENNA INSURANCE GROUP Sh.A.	90,0	5.447	4.901	707	636	2019
Insurance Company Vienna osiguranje d.d., Vienna Insurance Group	100,0	9.670	9.670	707	707	2019
Stock Company for Insurance and Reinsurance MAKEDONIJA Skopje Vienna Insurance Group	94,3	25.624	24.153	1.572	1.482	2019
InterRisk Towarzystwo Ubezpieczen Spolka Akcyjna Vienna Insurance Group	100,0	100.159	100.159	18.919	18.919	2019
InterRisk Versicherungs-AG Vienna Insurance Group	100,0	54.270	54.270	16.400	16.400	2019
Joint Stock Insurance Company WINNER LIFE - Vienna Insurance Group Skopje	100,0	3.778	3.778	73	73	2018
KOMUNALNA poistovna, a.s. Vienna Insurance Group*	18,9	70.097	13.220	1.106	209	2019
KOOPERATIVA poist'ovna, a.s. Vienna Insurance Group	94,4	372.351	351.388	36.486	34.432	2019
KUPALA Belarusian-Austrian Closed Joint Stock Insurance Company	52,3	8.949	4.684	1.991	1.042	2018
Kooperativa, pojist'ovna, a.s. Vienna Insurance Group	95,8	773.635	741.452	148.036	141.878	2019

*am 9.1.2020 hat die VIENNA INSURANCE GROUP AG Wiener Versicherung Gruppe einen weiteren Anteil von 20,09 % erworben

Firma	Direkter Anteil am Kapital (%)	Eigenmittel (TEUR)	anteilige Eigenmittel (TEUR)	Jahresergebnis (TEUR)	anteiliger JÜ in TEUR	letzter Jahresabschluss
Verbundene Unternehmen						
LVP Holding GmbH	100,0	654.028	654.028	18.805	18.805	2019
OMNIASIG VIENNA INSURANCE GROUP S.A.	99,5	135.599	134.921	-1.664	-1.656	2019
PRIVATE JOINT-STOCK COMPANY "UKRAINIAN INSURANCE COMPANY "KNIASHA VIENNA INSURANCE GROUP"	90,6	7.940	7.190	-241	-218	2019
Private Joint-Stock Company "INSURANCE COMPANY "KNIASHA LIFE VIENNA INSURANCE GROUP"	97,8	2.251	2.201	168	164	2019
RISK CONSULT Sicherheits- und Risiko-Managementberatung Gesellschaft m.b.H.	41,0	738	302	446	183	2018
Ray Sigorta Anonim Sirketi	12,7	39.219	4.969	7.877	998	2019
SIGMA INTERALBANIAN VIENNA INSURANCE GROUP Sh.A.	89,1	13.481	12.005	681	606	2019
Seesam Insurance AS	100,0	55.240	55.240	3.310	3.310	2019
TBI BULGARIA EAD in Liquidation	100,0	40.501	40.501	-28	-28	2019
UNION Vienna Insurance Group Biztosító Zrt.	98,6	53.484	52.757	6.744	6.652	2019
VIG Asset Management, a.s.	100,0	520	520	24	24	2018
VIG Properties Bulgaria AD	100,0	3.880	3.879	-1	-1	2019
VIG RE zajist'ovna, a.s.	55,0	178.936	98.415	20.803	11.442	2019
VIG Real Estate GmbH	90,0	140.026	126.023	23	21	2019
VIG Services Ukraine, LLC	20,9	39	8	-135	-28	2019
Vienna Insurance Group Polska Spolka z ograniczona odpowiedzialnoscia	51,4	19.915	10.242	35	18	2018
Vienna International Underwriters GmbH	100,0	310	310	42	42	2018
Vienna Life Towarzystwo Ubezpieczen na Zycie S.A. Vienna Insurance Group	100,0	3.575	3.575	3.080	3.080	2019
Vienna-Life Lebensversicherung AG Vienna Insurance Group	100,0	8.684	8.684	-3.287	-3.287	2019
WIENER STÄDTISCHE OSIGURANJE akcionarsko drustvo za osiguranje Beograd	100,0	62.819	62.819	8.581	8.581	2019
WIENER STÄDTISCHE VERSICHERUNG AG Vienna Insurance Group	90,8	539.292	489.785	117.392	106.615	2019
Joint Stock Insurance Company WINNER-Vienna Insurance Group	100,0	6.605	6.605	723	723	2019
Wiener Osiguranje Vienna Insurance Group ad	100,0	9.330	9.330	155	155	2019
Akcionarsko drustvo za zivotno osiguranje Wiener Städtische Podgorica, Vienna Insurance Group	100,0	4.415	4.415	298	298	2018
Wiener Towarzystwo Ubezpieczen Spolka Akcyjna Vienna Insurance Group	100,0	35.240	35.240	6.531	6.531	2019
Wiener osiguranje Vienna Insurance Group dionicko drustvo za osiguranje	97,8	113.778	111.298	7.091	6.936	2019
twinformatics GmbH	20,0	1.957	391	394	79	2019
Beteiligungen						
CEESEG Aktiengesellschaft	8,5	372.063	31.625	21.474	1.825	2018
Erste Asset Management GmbH	0,8	104.716	796	39.397	299	2018

V. SONSTIGE ANGABEN

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt insgesamt EUR 132.887.468,20. Es ist eingeteilt in 128.000.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit Stimmrecht, wobei jede Stückaktie am Grundkapital in gleichem Umfang beteiligt ist. Die ausgegebene Stückzahl blieb seit dem letzten Geschäftsjahr unverändert.

Dem Vorstand sind keine Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, bekannt.

Der Wiener Städtische Versicherungsverein hält (direkt oder indirekt) insgesamt rund 71,54 % des Grundkapitals.

Es gibt keine Aktien mit besonderen Kontrollrechten; hinsichtlich der Rechte des Aktionärs Wiener Städtische Versicherungsverein siehe nachstehender Absatz.

Der Vorstand muss aus mindestens drei und darf aus höchstens acht Personen bestehen. Dem Aufsichtsrat gehören drei, höchstens zehn Mitglieder (Kapitalvertreter) an. Der Aktionär Wiener Städtische Versicherungsverein ist berechtigt, bis zu einem Drittel der Mitglieder in den Aufsichtsrat zu entsenden, sobald und solange er an der Gesellschaft nicht mehr als 50 % der stimmberechtigten Aktien hält. Sofern das Gesetz oder die Satzung nicht zwingend eine andere Mehrheit vorschreibt, beschließt die Hauptversammlung mit einfacher Mehrheit.

Arbeitnehmer, die im Besitz von Aktien sind, üben bei der Hauptversammlung ihr Stimmrecht unmittelbar aus.

Der Vorstand ist bis längstens 11. Mai 2022 ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft – allenfalls in mehreren Tranchen – um Nominale EUR 66.443.734,10 durch Ausgabe von 64.000.000 auf Namen oder Inhaber lautende Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlage zu erhöhen. Über den Inhalt der Aktienrechte, den Ausschluss der Bezugsrechte und die sonstigen Bedingungen der Aktienausgabe entscheidet der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats. Dabei können auch Vorzugsaktien ohne Stimmrecht ausgegeben werden, die den Rechten aus bereits bestehenden Vorzugsaktien gleichstehen. Die Ausgabepreise von Stamm- und Vorzugsaktien können verschieden hoch sein.

Der Vorstand wurde von der Hauptversammlung am 12. Mai 2017 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 11. Mai 2022 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber lautende Wandelschuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von bis zu EUR 2.000.000.000,00, auch unter Ausschluss der Bezugsrechte, auszugeben und den Inhabern von Wandelschuldverschreibungen Wandlungsrechte auf bis zu 30.000.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit Stimmrecht nach Maßgabe der vom Vorstand festzulegenden Wandelschuldverschreibungsbedingungen zu gewähren. Das Grundkapital ist demnach gemäß § 159 Abs. 2 Z 1 AktG um bis zu EUR 31.145.500,36 durch Ausgabe von bis zu 30.000.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit Stimmrecht bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, als Inhaber von auf der Grundlage des Hauptversammlungsbeschlusses vom 12. Mai 2017 ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen von dem ihnen eingeräumten Bezugs- oder Umtauschrecht Gebrauch machen.

Bislang hat der Vorstand keinen Beschluss über die Ausgabe von Wandelschuldverschreibungen auf Grundlage der am 12. Mai 2017 erteilten Ermächtigung gefasst.

Der Vorstand wurde von der Hauptversammlung am 12. Mai 2017 weiters ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis längstens 11. Mai 2022 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber lautende Gewinnschuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von bis zu EUR 2.000.000.000,00, auch unter Ausschluss der Bezugsrechte, auszugeben. Bislang hat der Vorstand auf Grundlage dieser Ermächtigung keinen Beschluss über die Ausgabe von Gewinnschuldverschreibungen gefasst.

Der Vorstand wurde von der Hauptversammlung am 24. Mai 2019 ermächtigt, gemäß § 65 Absatz 1 Ziffer 4 und 8 und Absatz 1a und 1b Aktiengesetz im gesetzlich jeweils höchstzulässigen Ausmaß auf den Inhaber lautende eigene Stückaktien während einer Geltungsdauer von 30 Monaten ab dem Tag der Beschlussfassung der Hauptversammlung zu erwerben.

Der beim Rückerwerb zu leistende Gegenwert darf nicht niedriger als maximal 50 % unter und nicht höher als maximal 10 % über dem durchschnittlichen, ungewichteten Börseschlusskurs der dem Rückerwerb vorhergehenden zehn Börsesetage betragen.

Der Erwerb kann nach Wahl des Vorstandes über die Börse oder durch ein öffentliches Angebot oder auf eine sonstige gesetzlich zulässige, zweckmäßige Art erfolgen.

Der Vorstand wurde von der Hauptversammlung am 24. Mai 2019 weiters ermächtigt, eigene Aktien

- a. zur Ausgabe von Aktien an Arbeitnehmer und leitende Angestellte der Gesellschaft oder an Arbeitnehmer, leitende Angestellte und Mitglieder des Vorstandes von mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen zu verwenden;
- b. zur Bedienung von Wandelschuldverschreibungen, die auf Grundlage des Beschlusses der Hauptversammlung am 12. Mai 2017 ausgegeben werden, zu verwenden;
- c. gemäß § 65 Absatz 1b Aktiengesetz jederzeit über die Börse oder durch ein öffentliches Angebot zu veräußern. Darüber hinaus ist der Vorstand längstens für die Dauer von fünf Jahren ab Beschlussfassung ermächtigt, die erworbenen eigenen Aktien ohne oder unter teilweisem oder vollständigem Ausschluss des Bezugsrechtes auf eine andere Art zu veräußern. Der schriftliche Bericht über die Gründe des Bezugsrechtsausschlusses liegt der Hauptversammlung vor.

Bislang hat der Vorstand von dieser Ermächtigung keinen Gebrauch gemacht. Die Gesellschaft hält zum 31. Dezember 2019 keine eigenen Aktien.

Es bestehen zum Bilanzstichtag keine bedeutenden Vereinbarungen, an denen die Gesellschaft beteiligt ist, die bei einem Kontrollwechsel in der Gesellschaft in Folge eines Übernahmeangebotes wirksam werden, sich ändern oder enden, insbesondere keine, welche den Bestand an Beteiligungen an Versicherungsunternehmen berühren. Bestehende Vereinbarungen, die bei einem Kontrollwechsel in der Gesellschaft in Folge eines Übernahmeangebotes wirksam werden, betreffen Beteiligungen an sonstigen (Nicht-Versicherungs-) Unternehmen.

Entschädigungsvereinbarungen zwischen der Gesellschaft und ihren Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern oder Arbeitnehmern für den Fall eines öffentlichen Übernahmeangebotes bestehen nicht.

Am 9. Oktober 2013 hat die Gesellschaft nachrangige Schuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von EUR 500.000.000,00 mit einer Laufzeit von 30 Jahren begeben. Eine Kündigung durch die Gesellschaft ist erstmals am 9. Oktober 2023 und zu jedem folgenden Kupontermin zu 100 % möglich.

In den ersten zehn Jahren der Laufzeit werden die nachrangigen Schuldverschreibungen mit einem Zinssatz von 5,5 % p.a. fix verzinst, danach ist die Verzinsung variabel. Die nachrangige Anleihe entspricht den Anforderungen an Tier 2 nach Solvency II. Die Schuldverschreibungen notieren an der Wiener Börse.

Am 2. März 2015 hat die Gesellschaft eine Nachranganleihe im Gesamtnennbetrag von EUR 400.000.000,00 mit einer Laufzeit von 31 Jahren begeben. Eine Kündigung durch die Gesellschaft ist erstmals am 2. März 2026 und zu jedem folgenden Kupontermin zu 100 % möglich. In den ersten elf Jahren der Laufzeit wird die Nachranganleihe mit einem Zinssatz von 3,75 % p.a. fix verzinst, danach ist die Verzinsung variabel. Die nachrangige Anleihe entspricht den Anforderungen an Tier 2 nach Solvency II. Die Anleihe notiert an der Luxemburger Börse.

Im Rahmen einer Privatplatzierung wurde am 6. April 2017 eine nachrangige Anleihe in Höhe von EUR 200.000.000,00 mit einer Laufzeit von 30 Jahren an internationale institutionelle Investoren platziert. Die nachrangige Anleihe ist nach Ablauf von 10 Jahren erstmals durch die VIG Holding kündbar und entspricht den Anforderungen an Tier 2 nach Solvency II. Die Einbeziehung in den Dritten Markt der Wiener Börse erfolgte mit 13. April 2017.

Bis zum 13. April 2027 betragen die Zinsen jährlich 3,75 %. Danach wird die Schuldverschreibung variabel verzinst.

DER AUFSICHTSRAT SETZTE SICH IM GESCHÄFTSJAHR 2019 AUS FOLGENDEN PERSONEN ZUSAMMEN:

Vorsitzender:

Komm.-Rat Dr. Günter Geyer

1. Vorsitzender-Stellvertreter:

Komm.-Rat Dr. Rudolf Ertl

2. Vorsitzender-Stellvertreterin:

Mag. Maria Kubitschek

Mitglieder:

Propst Bernhard Backovsky (bis 24. Mai 2019)

Komm.-Rat Martina Dobringer

Dr. Gerhard Fabisch

Ing. Peter Mihok (seit 24. Mai 2019)

Hofrat Dkfm. Heinz Öhler

Dr. Georg Riedl

Gabriele Semmelrock-Werzer

Mag. Dr. Gertrude Tumpel-Gugere

DER VORSTAND SETZT SICH AUS FOLGENDEN PERSONEN ZUSAMMEN:

Vorsitzende:

Prof. Elisabeth Stadler

Mitglieder:

Komm.-Rat Franz Fuchs

Dr. Judit Havasi (bis 31. Dezember 2019)

WP/StB Mag. Liane Hirner (CFO)

Mag. Peter Höfinger

Mag. Gerhard Lahner (seit 1. Jänner 2020)

Gábor Lehel (seit 1. Jänner 2020)

Mag. Harald Riemer (seit 1. Jänner 2020)

Dr. Peter Thirring

Stellvertreter für den Vorstand:

Gábor Lehel (bis 31. Dezember 2019)

Mag. Gerhard Lahner (bis 31. Dezember 2019)

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer betrug 285 (251). Diese waren im Versicherungsbetrieb, mit einem Personalaufwand von TEUR 34.289 (TEUR 31.657), tätig.

Bei den Mitgliedern des Vorstandes und den Mitgliedern des Aufsichtsrats haften am 31. Dezember 2019 keine Kredite aus (TEUR 0).

Haftungen für Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrats bestanden am 31. Dezember 2019 nicht.

Von den Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen in Höhe von insgesamt TEUR 3.233 (TEUR 3.395) entfallen im Jahr 2019 TEUR 2.315 (TEUR 2.380) auf Abfertigungs- und Pensionsaufwendungen für Vorstandsmitglieder und leitende Angestellte gemäß § 80 Abs. 1 AktG.

Der Vorstand leitet die Gesellschaft und übt die Konzernleitungsfunktion aus.

Darüber hinaus werden teilweise weitere Aufgaben in verbundenen bzw. nahestehenden Unternehmen übernommen.

Für ihre Tätigkeit erhielten die Vorstandsmitglieder im Berichtsjahr von der Gesellschaft TEUR 5.480 (TEUR 5.031). Den Vorstandsmitgliedern steht ein Dienstwagen, auch zur privaten Nutzung, zur Verfügung.

Frühere Mitglieder des Vorstandes erhielten TEUR 790 (TEUR 1.650).

Die Bezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats für ihre Tätigkeit für die Gesellschaft beliefen sich im Jahr 2019 auf TEUR 506 (TEUR 461).

Die Gesellschaft ist Gruppenmitglied innerhalb der Unternehmensgruppe gemäß § 9 KStG der Wiener Städtische Versicherungsverein, Wien.

Die steuerlichen Ergebnisse der Gruppenmitglieder werden dem Gruppenträger zugerechnet.

Zur Regelung der positiven und negativen Steuerumlagen zwecks verursachungsgerechter Aufteilung der Körperschaftsteuerbelastung wurden Vereinbarungen zwischen dem Gruppenträger und jedem einzelnen Gruppenmitglied getroffen. Wird dem Gruppenträger ein positives Einkommen zugerechnet, so beträgt die Steuerumlage 25 % des zugerechneten positiven Einkommens. Falls dem Gruppenträger ein negatives Einkommen zugewiesen wird, beträgt die negative Steuerumlage 22,5 % des laufenden steuerlichen Verlustes.

Gegenüber dem Gruppenträger besteht eine Forderung von TEUR 93.495 (TEUR 100.963).

Die Gesellschaft ist in den von dem Wiener Städtische Versicherungsverein mit Sitz in Wien aufgestellten Konzernabschluss einbezogen. Der offengelegte Konzernabschluss liegt in den Geschäftsräumen dieses Unternehmens in 1010 Wien, Schottenring 30, auf.

VI. WESENTLICHE EREIGNISSE NACH DEM ABSCHLUSSSTICHTAG

Corona-Pandemie

Die seit Anfang 2020 fortschreitende Corona-Pandemie (SARS-COV 2) hat weltweit Auswirkungen auf die Geschäftswelt. Für die VIG Holding ergeben sich dadurch ebenfalls eine Reihe an Risiken, die im Rahmen eines nachhaltigen Risikomanagements adressiert und behandelt werden.

Neben den operativen Risiken, die sich insbesondere aus möglichen Erkrankungen der Mitarbeiter und daraus folgenden Quarantänemaßnahmen ergeben, bestehen auch für das betriebene Versicherungsgeschäft und der damit verbundenen Kapitalveranlagung negative Effekte, deren Auswirkungen zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch nicht abgeschätzt werden können. Die hohen beobachtbaren Volatilitäten in allen Finanzanlageklassen und das weiterhin intakte Abwärtspotential des Zinsumfeldes wirken Hand in Hand mit den versicherungstechnischen Risiken resultierend aus der Pandemie belastend auf die Solvabilität.

Die Finanzmarktentwicklung wird genau beobachtet, um entsprechend der Risikotragfähigkeit und dem etablierten Limitwesen erforderliche Maßnahmen setzen zu können.

Zur Reduktion der wesentlichen Risiken in Zusammenhang mit der Aufrechterhaltung des operativen Geschäftsbetriebes hat die VIG-Versicherungsgruppe sowohl auf Holdingebene als auch auf Ebene ihrer Tochtergesellschaften präventive Maßnahmen initiiert.

Neben einer klaren Kommunikation von Hygiene- und Verhaltensmaßnahmen wurden vorhandene Notfallpläne zur Aufrechterhaltung des Geschäftsbetriebs im Falle eines Ausfalls von Mitarbeitern oder Standortschließungen getestet und vorbereitende IT-technische und organisatorische Maßnahmen eingeleitet.

GEWINNVERWENDUNGSVORSCHLAG

Die VIENNA INSURANCE GROUP AG Wiener Versicherung Gruppe (VIG Holding) hat das Geschäftsjahr 2019 mit einem Bilanzgewinn von EUR 300.950.530,64 abgeschlossen. Im Rahmen der ordentlichen Hauptversammlung wird nachstehende Gewinnverwendung vorgeschlagen:

Die 128 Mio. Aktien erhalten eine Dividende von EUR 1,15 je Aktie. Als Auszahlungstag wird der 20. Mai 2020, als Record Date (Nachweisstichtag Dividende) der 19. Mai 2020 und als Ex-Tag dieser Dividende wird der 18. Mai 2020 bestimmt.*

Insgesamt erfolgt daher eine Ausschüttung von EUR 147.200.000,00. Der nach der Ausschüttung verbleibende Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2019 in der Höhe von EUR 153.750.530,64 soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Wien, 23. März 2020

Der Vorstand:



Prof. Elisabeth Stadler
Generaldirektorin,
Vorstandsvorsitzende



Komm.-Rat Franz Fuchs
Generaldirektor-Stellvertreter,
Vorstandsmitglied



WP/StB Mag. Liane Hirner
CFO, Vorstandsmitglied



Mag. Peter Höfinger
Vorstandsmitglied



Mag. Gerhard Lahner
Vorstandsmitglied



Gábor Lehel
Vorstandsmitglied



Mag. Harald Riener
Vorstandsmitglied



Dr. Peter Thirring
Vorstandsmitglied

*Redaktionelle Änderungen, die sich zwischen dem Tag der Aufstellung des Jahresabschlusses und Druckfertigung ergeben haben: Angesichts der Entscheidung des Vorstands vom 30. März 2020 die Hauptversammlung auf noch unbestimmte Zeit zu verschieben, sind die angegebenen Termine nicht mehr aktuell. Die Termine für den Auszahlungstag, den Record Date (Nachweisstichtag Dividende) und Ex-Tag der Dividende werden anhand dem noch zu konkretisierenden Hauptversammlungstermin bestimmt und neu festgelegt.

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

BERICHT ZUM JAHRESABSCHLUSS

Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresschluss der

VIENNA INSURANCE GROUP AG

Wiener Versicherung Gruppe, Wien,

bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2019 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen für Versicherungsgesellschaften.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-Verordnung Nr 537/2014 (im Folgenden AP-VO) und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt "Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Werthaltigkeit der Anteile an verbundenen Unternehmen

Siehe Anhang Kapitel "I. Offenlegung und Erläuterung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden", Kapitel "II. Erläuterungen zu Posten der Bilanz", sowie Kapitel "IV. Wesentliche Beteiligungen".

Das Risiko für den Abschluss

Die Anteile an verbundenen Versicherungsunternehmen stellen bei der Vienna Insurance Group AG einen erheblichen Teil der Vermögenswerte dar.

In Vorjahren wurden aufgrund von nachhaltigen Wertminderungen bei Anteilen von einzelnen Versicherungsunternehmen Abschreibungen in signifikanter Höhe erfasst. Im Geschäftsjahr ist zu überprüfen, ob Veränderungen in den marktbezogenen, ökonomischen oder gesetzlichen Rahmenbedingungen Wertaufholungen oder weitere Wertminderungen erfordern.

Die Beurteilung der Werthaltigkeit erfolgt anlassbezogen. Die Überprüfung der Werthaltigkeit der Anteile an verbundenen Versicherungsunternehmen ist komplex und beruht auf einer Reihe ermessensbehafteter Faktoren. Hierzu zählen insbesondere die prognostizierten Cash flows der Tochtergesellschaften, welche unter anderem auf Erfahrungen der Vergangenheit sowie den Einschätzungen des Vorstandes hinsichtlich des erwarteten Marktumfelds basieren. Weitere Faktoren sind die unterstellte langfristige Wachstumsrate sowie die zugrunde gelegten regionenspezifischen Kapitalkosten.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Wir haben die Angemessenheit der wesentlichen Annahmen und Ermessensentscheidungen sowie die Berechnungsmethode der Beteiligungsbewertungen unter Einbeziehung unserer Bewertungsspezialisten beurteilt.

Die bei den Berechnungen zugrunde gelegten prognostizierten Cash flows haben wir mit der aktuellen von der Geschäftsleitung genehmigten strategischen Unternehmensplanung abgeglichen.

Die Annahmen zur Entwicklung der Absatzmärkte haben wir mit allgemeinen und branchenspezifischen Markterwartungen abgeglichen. Die Planungstreue haben wir anhand von Informationen aus Vorperioden analysiert.

Da bereits geringfügige Änderungen des Kapitalkostensatzes erhebliche Auswirkungen auf die Höhe des ermittelten beizulegenden Wertes haben, haben wir die zur Herleitung der Kapitalkosten verwendeten Parameter jenen einer Gruppe vergleichbarer Unternehmen (Peer-Group) gegenübergestellt.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen für Versicherungsgesellschaften ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen, oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit der AP-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt.

Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der AP-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des Internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.
- Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im Internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

- Wir geben dem Prüfungsausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben und uns mit ihnen über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte austauschen, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern einschlägig – damit zusammenhängende Schutzmaßnahmen auswirken.
- Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Bericht zum Lagebericht

Der Lagebericht ist auf Grund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen für Versicherungsgesellschaften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

URTEIL

Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden, enthält die nach § 243a UGB zutreffenden Angaben, und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

ERKLÄRUNG

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld haben wir keine wesentlichen fehlerhaften Angaben im Lagebericht festgestellt.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Die sonstigen Informationen beinhalten alle Informationen im Geschäftsbericht, ausgenommen den Jahresabschluss, den Lagebericht und den diesbezüglichen Bestätigungsvermerk.

Unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss deckt diese sonstigen Informationen nicht ab und wir geben keine Art der Zusicherung darauf ab.

In Verbindung mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses ist es unsere Verantwortung, diese sonstigen Informationen zu lesen und zu überlegen, ob es wesentliche Unstimmigkeiten zwischen den sonstigen Informationen und dem Jahresabschluss oder mit unserem, während der Prüfung erlangten Wissen gibt oder diese sonstigen Informationen sonst wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir, basierend auf den durchgeführten Arbeiten, zur Schlussfolgerung gelangen, dass die sonstigen Informationen wesentlich falsch dargestellt sind, müssen wir dies berichten. Wir haben diesbezüglich nichts zu berichten.

Zusätzliche Angaben nach Artikel 10 EU-VO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 25. Mai 2018 als Abschlussprüfer gewählt und am 18. Juni 2018 vom Aufsichtsrat mit der Abschlussprüfung der VIENNA INSURANCE GROUP AG Wiener Versicherung Gruppe, Wien beauftragt. Wir sind ohne Unterbrechung seit dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2013 Abschlussprüfer der Gesellschaft.

Außerdem wurden wir von der Hauptversammlung am 24. Mai 2019 bereits für das darauf folgende Geschäftsjahr als Abschlussprüfer gewählt und am 24. Juni 2019 vom Aufsichtsrat mit der Abschlussprüfung beauftragt.

Wir erklären, dass das Prüfungsurteil im Abschnitt "Bericht zum Jahresabschluss" mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 der AP-VO in Einklang steht. Wir erklären, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen (Artikel 5 Abs 1 der AP-VO) erbracht haben und dass wir bei der Durchführung der Abschlussprüfung unsere Unabhängigkeit von der geprüften Gesellschaft gewahrt haben.

Auftragsverantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Mag. Michael Schlenk.

Wien, am 23. März 2020

KPMG Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft



Mag. Michael Schlenk
Wirtschaftsprüfer

Erklärung des Vorstands

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den unternehmensrechtlichen Vorschriften und den Vorschriften des Versicherungsaufsichtsgesetzes aufgestellte Jahresabschluss der VIENNA INSURANCE GROUP AG Wiener Versicherung Gruppe ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt, dass der Lagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Unternehmens so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage entsteht, und dass der Lagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen das Unternehmen ausgesetzt ist.

Wien, 23. März 2020

Der Vorstand:



Prof. Elisabeth Stadler
Generaldirektorin,
Vorstandsvorsitzende



Komm.-Rat Franz Fuchs
Generaldirektor-Stellvertreter,
Vorstandsmitglied



WP/StB Mag. Liane Hirner
CFO, Vorstandsmitglied



Mag. Peter Höfinger
Vorstandsmitglied



Mag. Gerhard Lahner
Vorstandsmitglied



Gábor Lehel
Vorstandsmitglied



Mag. Harald Riener
Vorstandsmitglied



Dr. Peter Thirring
Vorstandsmitglied

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat sowohl als Ganzes als auch durch seine Ausschüsse sowie durch seinen Vorsitzenden und dessen Stellvertreter wiederholt und regelmäßig die Gelegenheit wahrgenommen, die Geschäftsführung der Gesellschaft sowie auch die Tätigkeit des Vorstands in Zusammenhang mit dessen Konzernleitung und Konzernüberwachung umfassend zu überwachen. Diesem Zweck dienen ausführliche Darstellungen und Erörterungen im Rahmen der Aufsichtsrats- und Aufsichtsratsausschusssitzungen sowie eingehende und zu einzelnen Themen vertiefende Besprechungen mit den Mitgliedern des Vorstands, welche anhand von geeigneten Unterlagen umfassende Erklärungen und Nachweise über die Geschäftsführung und die Finanzlage der Gesellschaft und des Konzerns erteilen. In diesen Gesprächen wurden unter anderem die Strategie, die Geschäftsentwicklung (als Ganzes sowie in einzelnen Regionen), das Risikomanagement, das Interne Kontrollsystem, die Tätigkeit der Internen Revision und der Compliance-Funktion und die Rückversicherung – sowohl auf Holdingebene als auch auf Gruppenebene – sowie weitere für die Gesellschaft und die Versicherungsgruppe bedeutende Themen diskutiert.

Entsprechend den Solvency II-Vorschriften müssen seit dem Jahr 2016 nichtfinanzielle Aspekte Teil der Leistungserwartungen für variable Bezüge von Vorstandsmitgliedern sein. Die VIG Holding bekennt sich zur gesellschaftlichen Verantwortung sowie zur Bedeutung der Mitarbeiter als Träger von Leistung, Innovation und Expertise. Auch im Geschäftsjahr 2019 hängt die Zielerfüllung für die Vorstandsmitglieder sowohl von finanziellen als auch von nichtfinanziellen Kriterien ab. Die Grundsätze des Vergütungssystems sind im konsolidierten Corporate Governance-Bericht 2019 ausführlich dargestellt. Es wird auf die diesbezüglichen Ausführungen im konsolidierten Corporate Governance-Bericht 2019 verwiesen.

Der Aufsichtsrat hat aus seiner Mitte fünf Ausschüsse gebildet. Die Aufgaben und die Zusammensetzung der Ausschüsse sind auf der Webseite der Gesellschaft sowie im konsolidierten Corporate Governance-Bericht 2019 nachzulesen.

Im Jahr 2019 fanden eine ordentliche Hauptversammlung

und fünf über das Geschäftsjahr verteilte Aufsichtsratssitzungen statt. Weiters wurden vier Sitzungen des Prüfungsausschusses (Bilanzausschuss) abgehalten. An drei Sitzungen des Prüfungsausschusses sowie auch an jener Sitzung des Aufsichtsrats im Jahr 2019, die sich mit der Prüfung des Jahresabschlusses 2018 und des Konzernabschlusses 2018 sowie mit der Feststellung des Jahresabschlusses 2018 befasste, und an der Hauptversammlung hat der Abschluss- und Konzernabschlussprüfer, die KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, FN 269873y (KPMG), teilgenommen. Die KPMG hat dabei den Prüfungsausschuss auch über die Planung und den Ablauf der Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses informiert. Im Jahr 2019 wurden drei Sitzungen des Ausschusses für Vorstandsangelegenheiten (Personalausschuss) abgehalten. Weiters hat eine Sitzung des Nominierungsausschusses im Jahr 2019 stattgefunden. Der Ausschuss für dringende Angelegenheiten (Arbeitsausschuss) und der Strategieausschuss haben im Jahr 2019 nicht getagt; strategische Fragen wurden im Gesamtaufichtsrat behandelt.

Im Geschäftsjahr 2019 wurden in keiner Aufsichtsratssitzung Tagesordnungspunkte ohne Teilnahme der Vorstandsmitglieder erörtert.

Kein Mitglied des Aufsichtsrats war bei weniger als der Hälfte der Aufsichtsratssitzungen anwesend. Um die Wirksamkeit und Effizienz seiner Tätigkeiten und seiner Arbeitsweise sicherzustellen, hat der Aufsichtsrat seine Arbeitsweise im Rahmen einer Selbstevaluierung überprüft. Die vom Aufsichtsrat vorgenommene Evaluierung seiner Tätigkeit hat ergeben, dass die Organisation und Arbeitsweise in zufriedenstellender Weise effizient und gesetzeskonform ist. Ein Änderungsbedarf oder Änderungswunsch in Bezug auf die bisher geübte Praxis konnte nicht festgestellt werden.

Als Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2019 wurde über Vorschlag und Antrag des Aufsichtsrats von der Hauptversammlung am 25. Mai 2018 die KPMG gewählt und daher hat KPMG diese Aufgaben im Geschäftsjahr 2019 durchgeführt.

Im Jahr 2019 befasste sich der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats insbesondere mit folgenden Themen:

In einer Sitzung des Prüfungsausschusses haben sich die Ausschussmitglieder mit dem (Konzern-)Abschlussprüfer betreffend der Festlegung der wechselseitigen Kommunikation sowie der Prüfungsplanung beraten.

Der Prüfungsausschuss hat durch die Einsichtnahme in geeignete Unterlagen, Gespräche mit dem Vorstand und Erörterungen mit dem (Konzern-)Abschlussprüfer den Rechnungslegungsprozess sowie den Ablauf der Abschluss- und Konzernabschlussprüfung überwacht und keine Umstände oder Tatsachen festgestellt, die Anlass zu Beanstandung gegeben hätten. Der Prüfungsausschuss hat auch die Möglichkeiten zur Erteilung von Empfehlungen oder Vorschlägen zur Gewährleistung der Zuverlässigkeit des Rechnungslegungsprozesses eingehend diskutiert und besprochen und auf Grundlage der vom Prüfungsausschuss im Rahmen seiner Prüftätigkeit umfassend eingeholten Informationen und Unterlagen die eingerichteten Prozesse für ausreichend befunden. Ebenso hat der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats die Unabhängigkeit des Abschluss- und Konzernabschlussprüfers überprüft und überwacht und sich durch die Vorlage von geeigneten Unterlagen und Nachweisen, insbesondere im Hinblick auf die Angemessenheit des Honorars und die für die Gesellschaft erbrachten zusätzlichen Leistungen, von der Unabhängigkeit überzeugen können. Der Prüfungsausschuss konnte im Rahmen der Prüfung und Überwachung der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers und Konzernabschlussprüfers keine Umstände feststellen, die Zweifel an dessen Unabhängigkeit und Unbefangenheit begründen würden.

Weiters hat der Prüfungsausschuss die Wirksamkeit des Internen Kontrollsystems, der Internen Revision sowie des Risikomanagementsystems überwacht, indem Darstellungen über die Abläufe und Organisation dieser Systeme vom Vorstand, vom (Konzern-)Abschlussprüfer und von den unmittelbar mit diesen Aufgaben betrauten Personen eingeholt wurden. Der Prüfungsausschuss hat dem gesamten Aufsichtsrat über diese Überwachungstätigkeit berichtet und festgehalten, dass keine Mängel festgestellt wurden.

Im Rahmen der Aufsichtsratssitzungen wurde auch dem gesamten Aufsichtsrat die Gelegenheit geboten, sich von der Funktionsfähigkeit der eingerichteten Kontroll- und Prüfungssysteme zu überzeugen. Weiters wurden der Revisionsplan sowie die von der Internen Revision quartalsweise erstellten Berichte im Prüfungsausschuss und im Gesamtaufichtsrat erörtert und gemeinsam mit dem Leiter der Internen Revision und Konzernrevision bzw. seines Stellvertreters diskutiert. Es hat keinen Anlass zu Beanstandungen gegeben.

Der Prüfungsausschuss hat den Bericht über die Solvabilität und Finanzlage der Gesellschaft geprüft und darüber dem Gesamtaufichtsrat berichtet. Es hat keinen Anlass zu Beanstandungen gegeben.

Der Prüfungsausschuss hat sich im Jahr 2019 mit der Auswahl des Abschluss- bzw. Konzernabschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2020 auseinandergesetzt. Es wurde festgestellt, dass hinsichtlich KPMG keine Ausschlussgründe oder Umstände, die Besorgnis einer Befangenheit begründen würden, vorliegen, und dass ausreichende Schutzmaßnahmen getroffen worden sind, die eine unabhängige und unbefangene Prüfung sicherstellen. Der Prüfungsausschuss hat dem Aufsichtsrat über die im Rahmen dieser Untersuchungen gewonnenen Erkenntnisse berichtet und hat dem Aufsichtsrat und dieser in der Folge der Hauptversammlung die KPMG für die Wahl zum Abschluss- und Konzernabschlussprüfer vorgeschlagen. Die Hauptversammlung hat KPMG als Abschluss- und Konzernabschlussprüfer für das Jahr 2020 gewählt.

Der Prüfungsausschuss hat weiters den Jahresabschluss 2019, den Lagebericht und den konsolidierten Corporate Governance-Bericht 2019 sowie den Nachhaltigkeitsbericht 2019 (konsolidierter nichtfinanzieller Bericht) vom Vorstand erhalten, eingesehen und sorgfältig geprüft. Im Zuge dieser Prüfung wurde auch der Vorschlag des Vorstands für die Gewinnverwendung im Hinblick auf die Eigenmittelausstattung und die Auswirkungen auf die Solvabilität und Finanzlage der Gesellschaft geprüft. Ebenso hat der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats den Konzernabschluss 2019 und den Konzernlagebericht einer Prüfung unterzogen.

Weiters wurden die vom (Konzern-)Abschlussprüfer KPMG erstellten Prüfungsberichte zum Jahresabschluss 2019 samt Lagebericht und Konzernabschluss 2019 samt Konzernlagebericht vom Prüfungsausschuss eingesehen und geprüft. Als Ergebnis dieser Prüfung wurde einstimmig beschlossen, dem Aufsichtsrat die uneingeschränkte Annahme zu empfehlen. Es hat keinen Anlass zu Beanstandungen gegeben.

Der (Konzern-)Abschlussprüfer hat dem Prüfungsausschuss einen zusätzlichen Bericht nach Art. 11 der Verordnung (EU) Nr. 537/2014 über spezifische Anforderungen an die Abschlussprüfung bei Unternehmen von öffentlichem Interesse, der auch die Ergebnisse sowohl der Abschlussprüfung als auch der Konzernabschlussprüfung erläutert, erstattet. Dieser zusätzliche Bericht des Abschlussprüfers wurde auch dem Aufsichtsrat vorgelegt.

Über die Prüfungsergebnisse und alle im Prüfungsausschuss gefassten Beschlüsse wurde dem Aufsichtsrat jeweils in der darauf folgenden Sitzung berichtet und dargelegt, wie die Abschlussprüfung zur Zuverlässigkeit der Finanzberichterstattung beigetragen hat und welche Rolle der Prüfungsausschuss dabei wahrgenommen hat.

Weiters hat sich der Aufsichtsrat mit dem Thema Vergütungspolitik beschäftigt.

Zudem haben sich der Nominierungsausschuss sowie der Aufsichtsrat in der Berichtsperiode intensiv mit der zukunftsorientierten Zusammensetzung des Vorstands beschäftigt. Dabei war auch der Wechsel von Frau Dr. Havasi in den Vorstand der Donau Versicherung als Vorstandsvorsitzende ab 1. Jänner 2020 sowie das bevorstehende Mandatsende von Herrn GD-Stv. Fuchs im Jahr 2020 zu berücksichtigen. Der Aufsichtsrat hat im Jahr 2019 Herrn Mag. Lahner, Herrn Lehel und Herrn Mag. Riener mit Wirkung ab 1. Jänner 2020 in den Vorstand bestellt. Herr Mag. Lahner und Herr Lehel waren zuvor bereits Stellvertreter für den Vorstand und, so wie Herr Mag. Riener, bereits viele Jahre in der VIG-Versicherungsgruppe in Funktionen im In- und Ausland engagiert.

Der gesamte Aufsichtsrat hat sich mit dem Jahresabschluss 2019 samt Lagebericht und dem konsolidierten Corporate Governance-Bericht 2019, dem Konzernabschluss 2019 samt Konzernlagebericht sowie dem vom Vorstand vorgelegten Vorschlag für die Gewinnverwendung befasst und diesen eingehend geprüft.

Hinsichtlich des Gewinnverwendungsvorschlages wurde insbesondere die Vertretbarkeit im Hinblick auf die Bedeckung der Eigenmittelerfordernisse geprüft.

Zusätzlich hat der Aufsichtsrat den Nachhaltigkeitsbericht 2019 (konsolidierter nichtfinanzieller Bericht) vom Vorstand erhalten, eingesehen und sorgfältig geprüft. Als Ergebnis dieser Prüfung wurde festgestellt, dass der Nachhaltigkeitsbericht 2019 (konsolidierter nichtfinanzieller Bericht) rechtmäßig erstellt wurde und zweckmäßig ist. Es hat keinen Anlass zu Beanstandungen gegeben.

Weiters wurden die vom (Konzern-)Abschlussprüfer KPMG erstellten Prüfungsberichte zum Jahresabschluss 2019 samt Lagebericht und Konzernabschluss 2019 samt Konzernlagebericht vom Aufsichtsrat eingesehen und geprüft. KPMG hat im Rahmen ihrer Prüfung des Jahresabschlusses 2019 samt Lagebericht und des Konzernabschlusses 2019 samt Konzernlagebericht keine Einwendungen erhoben. KPMG hat festgestellt, dass der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften entspricht und ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2019 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2019 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Buchführung vermittelt. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss. Die Angaben gemäß § 243a UGB sind zutreffend. KPMG hat weiters festgestellt, dass auch der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften entspricht und ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2019 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme des Konzerns für das Geschäftsjahr 2019, in Übereinstimmung mit den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den Bestimmungen des § 138 VAG in Verbindung mit § 245a UGB, vermittelt.

Der Konzernlagebericht steht im Einklang mit dem Konzernabschluss.

Zusätzlich hat KPMG den Nachhaltigkeitsbericht 2019 (konsolidierter nichtfinanzieller Bericht) geprüft und gemäß § 269 Abs. 3 UGB festgestellt, dass der konsolidierte Corporate Governance-Bericht 2019 aufgestellt worden ist.

Auch die Prüfung durch den gesamten Aufsichtsrat hat nach ihrem abschließenden Ergebnis keinen Anlass zu Beanstandungen gegeben.


Der Aufsichtsrat erklärte, dass er den Prüfungsberichten des Abschluss- und Konzernabschlussprüfers nichts hinzuzufügen hat.

Der Aufsichtsrat fasste daher nach eingehender Prüfungstätigkeit den einstimmigen Beschluss, den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss 2019 zu billigen, den Lagebericht, den Konzernabschluss 2019 und den Konzernlagebericht sowie den konsolidierten Corporate Governance-Bericht 2019 und den Nachhaltigkeitsbericht 2019 (konsolidierter nichtfinanzieller Bericht) nicht zu beanstanden sowie sich mit dem Vorschlag des Vorstands für die Gewinnverwendung einverstanden zu erklären. Der Jahresabschluss 2019 ist somit gemäß § 96 Abs. 4 AktG festgestellt.

Der Aufsichtsrat schlägt der Hauptversammlung vor, dass sie über die Gewinnverwendung gemäß dem Vorschlag des Vorstands beschließe und dem Vorstand sowie dem Aufsichtsrat die Entlastung erteile.

Wien, im April 2020

Der Aufsichtsrat:



Komm.-Rat. Dr. Günter Geyer
(Vorsitzender)

Serviceangaben

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

Abkürzung	Vollständiger Wortlaut
Alpenländische Heimstätte GmbH	Alpenländische Heimstätte, gemeinnützige Wohnungsbau- und Siedlungsgesellschaft m.b.H., Innsbruck
Asirom	Asigurarea Românească - ASIROM Vienna Insurance Group S.A., Bukarest
BCR Leben	BCR Asigurări de Viață Vienna Insurance Group S.A., Bukarest
BTA Baltic	BTA Baltic Insurance Company AAS, Riga
Bulstrad Leben	BULSTRAD LIFE VIENNA INSURANCE GROUP JOINT STOCK COMPANY, Sofia
Bulstrad Nichtleben	INSURANCE JOINT-STOCK COMPANY "BULSTRAD VIENNA INSURANCE GROUP", Sofia
Compensa Life (Estland) ¹⁾	Compensa Life Vienna Insurance Group SE, Tallinn
Compensa Leben (Polen) ¹⁾	Compensa Towarzystwo Ubezpieczeń Na Życie S.A. Vienna Insurance Group, Warschau
Compensa Nichtleben (Litauen) ¹⁾	"Compensa Vienna Insurance Group", ADB, Vilnius
Compensa Nichtleben (Polen) ¹⁾	Compensa Towarzystwo Ubezpieczeń S.A. Vienna Insurance Group, Warschau
ČPP	Česká podnikatelská pojišťovna, a.s., Vienna Insurance Group, Prag
Donaris	Compania de Asigurări "DONARIS VIENNA INSURANCE GROUP" Societate pe Actiuni, Chișinău
Donau Versicherung	DONAU Versicherung AG Vienna Insurance Group, Wien
Erste Group	Erste Group Bank AG, Wien
Erste Heimstätte GmbH	Erste gemeinnützige Wohnungsgesellschaft Heimstätte Gesellschaft m.b.H., Wien
Gemeinnützige Industrie-Wohnungsaktiengesellschaft	Gemeinnützige Industrie-Wohnungsaktiengesellschaft, Leonding
Gemeinnützige Mürz-Ybbs Siedlungsanlagen-GmbH	Gemeinnützige Mürz-Ybbs Siedlungsanlagen-GmbH, Kapfenberg
Gewista-Werbegeellschaft m.b.H.	Gewista-Werbegeellschaft m.b.H., Wien
GPIH	Joint Stock Company Insurance Company GPI Holding, Tiflis
InterRisk	InterRisk Towarzystwo Ubezpieczeń S.A. Vienna Insurance Group, Warschau
InterRisk Leben	InterRisk Lebensversicherungs-AG Vienna Insurance Group, Wiesbaden
InterRisk Nichtleben	InterRisk Versicherungs-AG Vienna Insurance Group, Wiesbaden
Intersig	INTERSIG VIENNA INSURANCE GROUP Sh.A., Tirana
IRAO	Joint Stock Company International Insurance Company IRAO, Tiflis
Kniazha	PRIVATE JOINT-STOCK COMPANY "UKRAINIAN INSURANCE COMPANY "KNAZHA VIENNA INSURANCE GROUP", Kiew
Kniazha Life	PRIVATE JOINT-STOCK COMPANY "INSURANCE COMPANY "KNAZHA LIFE VIENNA INSURANCE GROUP", Kiew
Komunálna	KOMUNÁLNA poisťovňa, a.s. Vienna Insurance Group, Bratislava
Kooperativa (Slowakei) ¹⁾	KOOPERATIVA poisťovňa, a.s. Vienna Insurance Group, Bratislava
Kooperativa (Tschechische Republik) ¹⁾	Kooperativa pojišťovna, a.s., Vienna Insurance Group, Prag
Kranken	Krankenversicherung
Leben	Lebensversicherung
Makedonija Osiguruvanje	Stock Company for Insurance and Reinsurance MAKEDONIJA Skopje - Vienna Insurance Group, Skopje
n.a.	nicht anwendbar
Neue Heimat Oberösterreich GmbH	NEUE HEIMAT Oberösterreich Gemeinnützige Wohnungs- und SiedlungsgesmbH, Linz
Neuland GmbH	Neuland gemeinnützige Wohnbau-Gesellschaft m.b.H., Wien
Nova	Insurance Company Nova Ins EAD, Sofia
Omniasig	OMNIASIG VIENNA INSURANCE GROUP S.A., Bukarest
Österreichisches Verkehrsbüro	Österreichisches Verkehrsbüro Aktiengesellschaft, Wien (Konzernabschluss)
PAC Doverie	Pension Assurance Company Doverie AD, Sofia
PČS	Pojišťovna České spořitelny, a.s., Vienna Insurance Group, Pardubitz
Ray Sigorta	Ray Sigorta A.Ş., Istanbul
s Versicherung	Sparkassen Versicherung AG Vienna Insurance Group, Wien
Schaden/Unfall	Schaden- und Unfallversicherung
Schwarzatal GmbH	"Schwarzatal" Gemeinnützige Wohnungs- und Siedlungsanlagen-GmbH, Wien
Seesam	Seesam Insurance AS, Tallinn
Sigma Interbanian	Sigma Interbanian Vienna Insurance Group Sh.a, Tirana
Sozialbau AG	SOZIALBAU gemeinnützige Wohnungsaktiengesellschaft, Wien
TUW "TUW"	Towarzystwo Ubezpieczeń Wzajemnych „TUW“, Warschau
UIG	Private Joint-Stock Company "Insurance company" Ukrainian insurance group", Kiew

Abkürzung	Vollständiger Wortlaut
Union Biztosító	UNION Vienna Insurance Group Biztosító Zrt., Budapest
Urbanbau GmbH	Urbanbau Gemeinnützige Bau-, Wohnungs- und Stadterneuerungsgesellschaft m.b.H., Wien
VBV - Betriebliche Altersvorsorge AG	VBV - Betriebliche Altersvorsorge AG, Wien (Konzernabschluss)
Vienna International Underwriters bzw. VIU	Vienna International Underwriters GmbH, Wien
Vienna Life (Polen) ¹⁾	Vienna Life Towarzystwo Ubezpieczeń na Życie S.A. Vienna Insurance Group, Warschau
Vienna osiguranje (Bosnien-Herzegowina) ¹⁾	Insurance Company Vienna osiguranje d.d., Vienna Insurance Group, Sarajevo
Vienna-Life (Liechtenstein) ¹⁾	Vienna-Life Lebensversicherung AG Vienna Insurance Group, Barend
viesure	viesure innovation center GmbH, Wien
VIG Fund	VIG FUND, a.s., Prag (Konzernabschluss)
VIG-Versicherungsgruppe ²⁾	VIENNA INSURANCE GROUP AG Wiener Versicherung Gruppe, Wien
VIG Holding ³⁾	VIENNA INSURANCE GROUP AG Wiener Versicherung Gruppe, Wien
VIG Re	VIG RE zajišťovna, a.s., Prag
Wiener Osiguranje (Kroatien) ¹⁾	Wiener osiguranje Vienna Insurance Group dioničko društvo za osiguranje, Zagreb
Wiener Osiguranje (Bosnien-Herzegowina) ¹⁾	Wiener Osiguranje Vienna Insurance Group ad, Banja Luka
Wiener Re	WIENER RE akcionarsko društvo za reosiguranje, Belgrad
Wiener Städtische	WIENER STÄDTISCHE VERSICHERUNG AG Vienna Insurance Group, Wien
Wiener Städtische Osiguranje (Serbien) ¹⁾	WIENER STÄDTISCHE OSIGURANJE akcionarsko društvo za osiguranje, Belgrad
Wiener Städtische Versicherungsverein	Wiener Städtische Wechselseitiger Versicherungsverein - Vermögensverwaltung - Vienna Insurance Group, Wien
Wiener TU (vormals Gothaer TU)	Wiener TU S.A. Vienna Insurance Group, Warschau
Winner Leben	Joint Stock Insurance Company WINNER LIFE - Vienna Insurance Group, Skopje
Winner Nichtleben	Joint Stock Insurance Company WINNER-Vienna Insurance Group, Skopje
WOFIN GmbH	WOFIN Wohnungsfinanzierungs GmbH, Wien
WWG Beteiligungen GmbH	WWG Beteiligungen GmbH, Wien

¹⁾ Die in Klammer gesetzten Zusätze werden bei Gesellschaften mit derselben Abkürzung verwendet, wenn nicht bereits aus dem Zusammenhang heraus klar ersichtlich ist, welche Gesellschaft gemeint ist. Eine solche Offenkundigkeit ist etwa dann gegeben, wenn die Nennung im Zuge der Beschreibung von Aktivitäten innerhalb eines Landes erfolgt.

²⁾ Gemeint sind alle konsolidierten VIG-(Versicherungs-)Gesellschaften.

³⁾ Kommt zur Anwendung, wenn die Einzelgesellschaft gemeint ist.

HINWEISE

Dieser Geschäftsbericht enthält auch zukunftsbezogene Aussagen, die auf gegenwärtigen, nach bestem Wissen vorgenommenen Einschätzungen und Annahmen des Managements der VIENNA INSURANCE GROUP AG Wiener Versicherung Gruppe beruhen. Angaben unter Verwendung der Worte „Erwartung“ oder „Ziel“ oder ähnliche Formulierungen deuten auf solche zukunftsbezogene Aussagen hin. Die Prognosen, die sich auf die zukünftige Entwicklung des Unternehmens beziehen, stellen Einschätzungen dar, die auf Basis der zur Drucklegung des Geschäftsberichtes vorhandenen Informationen gemacht wurden. Sollten die den Prognosen zu Grunde liegenden Annahmen nicht eintreffen oder Risiken in nicht kalkulierter Höhe eintreten, so können die tatsächlichen Ergebnisse von den Prognosen abweichen.

Bei der Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können rundungsbedingte Rechendifferenzen auftreten.

Der Geschäftsbericht wurde mit größtmöglicher Sorgfalt erstellt, um die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben in allen Teilen sicherzustellen. Rundungs-, Satz- und Druckfehler können dennoch nicht ganz ausgeschlossen werden.

Unser Ziel war es, den Geschäftsbericht möglichst leicht und flüssig lesbar zu halten. Deswegen wurde auf Schreibweisen wie „KundInnen“, „MitarbeiterInnen“ usw. verzichtet. Selbstverständlich sind in den Texten immer Frauen und Männer, ohne jegliche Diskriminierung, gleichwertig gemeint.

ANSCHRIFT

VIENNA INSURANCE GROUP AG
Wiener Versicherung Gruppe
Schottenring 30
1010 Wien

Telefon: +43 (0) 50 390 22000

INTERNETSEITE – ONLINE-BERICHT

Der Geschäftsbericht steht in deutscher und englischer Sprache zur Verfügung und kann in beiden Sprachen auch als PDF-Datei von unserer Internetseite (www.vig.com) unter Investor Relations heruntergeladen werden.

Servicetipp

Online-Geschäftsbericht

Auf der Internetseite der VIG-Versicherungsgruppe finden Sie eine sowohl für das Internet als auch für mobile Endgeräte optimierte Online-Version des Geschäftsberichtes. Sämtliche Kapitel können als PDF heruntergeladen werden. Zusätzlich bieten wir Ihnen den Download der wichtigsten Tabellen als Excel-File. Weitere Funktionen wie Verlinkungen innerhalb des Berichts sowie der Vergleich mit dem Vorjahr schaffen Transparenz und führen Sie auf direktem Wege zu den gewünschten Informationen. Weiters ermöglicht die Online-Version, den Bericht rasch und bequem mit Hilfe der Volltextsuche zu durchsuchen. Die Fundstellen werden auf einer Übersichtsseite, der Relevanz nach gereiht, präsentiert. Der gesuchte Begriff wird sowohl dort als auch auf der Seite des Berichts farblich hinterlegt.

Redaktionsschluss: 23. März 2020



VIENNA INSURANCE GROUP
Wiener Versicherung Gruppe